

bung und des Gewerbeleißes besetztes Land, ein starker Staat mit einer über ihre Geschichte selbst entscheidenden Nation geworden. Die tausend Jahre, während deren dieser gewaltige Aufschwung sich vollzogen hat, sind reich an wunderbaren Wechsel-fällen gewesen, wie solche von der Geschichte weniger Länder aufgewiesen werden.

Und auch die Gegenwart Ungarns könnte uns reiche Anerkennung eintragen. Sie wird, durch Tausende von Werken der nationalen Schöpfungskraft und zahlreiche Darstellungen in den Prachtbauten im Stadtwaldchen offenbart, die Vorurtheile, welche in der Fremde noch immer über unser Land und Volk eingenistet sind, gründlich zerstören. Nicht nur von den Privatmännern, auch von den Diplomaten wird Mancher hier „das Land der Zigeuner“, der Räuberromantik suchen. Finden aber wird er ein Land, dessen adersfähiger Boden sorgsam, wenn auch nicht überall gemäß den letzten Fortschritten bebaut ist, in dessen zahlreichen Arbeitsstätten die Maschinen stöhnen, die Schwungräder laufen, in dem aus Tausenden hoher Eichen der Dampf aufsteigt, die Elektrizität fast mehr als sonst irgendwo in Europa der Industrie und namentlich dem Verkehr dienstbar gemacht ist, der Handel seine Fäden bis über den Ocean spinnt. Gewiß, unser öffentliches und privates Leben, namentlich in neuester Zeit unser parlamentarisches weist bedenkliche Mängel und dunkle Schatten auf, aber diese werden überwogen durch die Vorzüge und hellen Lichter. Diplomaten, wenigstens die fähigen, strömen geistige Nöktgenstrahlen aus, sehen durch die Hülle den Kern. Darum ist es Pflicht jedes Ungarn, unsere Zustände im vortheilhaftesten Lichte erscheinen zu lassen. Nicht heucheln sollen wir, nicht den unnützen Versuch machen, Potemkinsche Dörfer aufzubauen; doch Jeder, vom Minister und Parlamentarier bis zum schlichten Arbeiter, soll die Tugenden zum Vorschein kommen lassen, von denen ja die Nation einen reichen Schatz birgt. Wir müssen die Prüfung des Auslandes glänzend bestehen: das soll der Wahlspruch für die Millenniumsfeier sein.

Nationale Expansion und Konsolidation.

Vorigen Sommer veröffentlichte der gedankenreiche Publizist Ministerialrath Gustav Bekfics die interessante Broschüre: „Die rumänische Frage und der Kampf der Rassen“, in welcher er bereits darauf hinwies, daß das Ungarthum eine gewisse propogative Kraft besitzt und hiedurch die ungarische Rasse in den Stand gesetzt wird, sich in weit größerem Maße zu vermehren, als die einzelnen auf dem Gebiete der Stephanskrone wohnenden Nationalitäten. Diese merkwürdige und für die künftige Entwicklung des ungarischen Nationalstaates höchst bedeutame Thatsache liefert dem Verfasser der oben erwähnten Streitschrift den Stoff zu einer neuen politischen Abhandlung, deren Inhalt schon durch den Titel gekennzeichnet wird: „Die Ausbreitung der ungarischen Rasse und unsere nationale Konsolidation mit besonderer Berücksichtigung der Agrilkultur, Besitzverhältnisse und Populationsbewegung“ (A magyar faj terjeszkedése és

nemzeti konszolidacioók u. s. w.) In dieser neuen Publikation wird vor Allem gründlich nachgewiesen, daß die ungarische Rasse in höchstem Grade vermehrungsfähig sei, zugleich aber eingestanden, daß in das Lichtbild sich tiefe Schatten mengen, weil in letzteren Jahren die Zunahme der ungarischen Bevölkerung im Sinken begriffen ist. Obwohl in dieser Hinsicht die Nationalitäten noch immer weit überflügelt werden, zeigen sich doch schon die Symptome der Stagnation, ja des Rückfalls. Die Ursachen der traurigen Erscheinung liegen aber nicht etwa in einer Abnahme der der ungarischen Rasse inwohnenden natürlichen Kräfte, auch nicht in wirtschaftlichen Krisen, sondern in Verhältnissen, deren Auffindung und Darstellung den originellsten Theil der Broschüre bilden, welche Anspruch darauf erhebt, hoch über dem Parteigetriebe erhaben die Aufmerksamkeit aller denkenden leitenden Faktoren des öffentlichen Lebens zu erwecken.

Das Ziel der nationalen Politik ist die definitive Sicherung des nationalen Charakters des ungarischen Staates. Hierin liegt das Wesen der nationalen und staatlichen Konsolidation. Ein moderner Kulturstaat, wo der ungarische Nationalcharakter überhaupt nicht vorhanden oder auch nur geschwächt wäre, kann unmöglich unser Ideal bilden. Das Mittel zur Erreichung des erwähnten Zieles ist die politische Assimilation der verschiedenen Rassen. Wohl verstanden, nicht die sprachliche! Letztere wäre sogar vollkommen unmöglich. Im Dezennium 1880—1890 haben nur 5 Prozent der ungarländischen Deutschen, 2 1/2 Prozent der Slowaken und 1 1/2 Prozent der Rumänen ungarisch erlernt. Schon diese Angabe zeigt, daß die ungarische Rasse zu denjenigen gehört, welche sprachlich am wenigsten geeignet sind, noch andere Rassen zu assimilieren. Umso größer erweist sich aber ihre politische Assimilationskraft, deren klassisches Land gerade Ungarn ist. In 37 Komitaten ist die Hauptmasse des Ungarthums sesshaft, aber nur in 26 derselben in großer Majorität vorhanden. Die nichtungarische Bevölkerung sämtlicher erwähnten 37 Komitate kann als dem Ungarthume politisch vollkommen assimilirt betrachtet werden, so daß zu den 7,356,000 eigentlichen Ungarn noch eine Bevölkerung von 1,100,000 Seelen hinzugezählt werden muß, die ungarische Rasse also in Folge der Assimilation die Ziffer von 8 1/2 Millionen erreicht. Ungarisch geimnt sind aber auch die Deutschen Ungarns (1 1/2 Millionen), die Ruthenen, Wenden u. s. w. Die politisch vollständig konstituirte ungarische Nation begreift demnach 10 1/2 Millionen Seelen in sich und nur auf 4 1/2 Millionen kann die nationalisistische Agitation einen Einfluß ausüben. Es unterliegt aber keinem Zweifel, daß Letzteres nicht gelingen, sondern im Gegentheil auch in Oberungarn und Siebenbürgen die politische Assimilation die Resultate erreichen wird, die sie jenseits der Donau und auf dem Alfold schon heutzutage aufweist.

Aus obigen Daten erhellt zur Genüge, daß die ungarische Rasse eigentlich keine assimilirende Kraft besitzt, wohl aber eine umso größere propogative, welche staunenswerthe Resultate aufweist. Bekfics führt nun auf Grund eines überaus reichen und sehr geistreich ausgearbeiteten statistischen Materials den Nachweis, daß die Fortschritte des Ungarthums hauptsächlich, ja ausschließlich der Agrilkultur zu verdanken sind, und zwar nicht nur auf dem Alfold, sondern auch in von anderen Nationalitäten bewohnten Gegenden, wo die ungarische Rasse die zum Landbau geeigneten Klusthäler besetzt hält; ferner

beweist der Verfasser mit unumstößlichen Belegen, daß die Vermehrung der ungarischen Rasse große Dimensionen nur da aufweist, wo die Landbesitzverhältnisse der Ausbreitung des Ungarthums keine Schranken setzen, wo die in festen Händen befindlichen Latifundien, kommunale oder private Landbesitztümer massenhafter Natur, sich nicht als Hindernisse in den Weg stellen. Wo wegen der großen Latifundien die Bauern sich keinen neuen Grund und Boden anschaffen können, dort stagnirt die ungarische Rasse, ja sie nimmt ab. Die Statistik ergibt das merkwürdige Resultat, daß die Zahl der ungarischen Geburten mit dem Stande der gebundenen und ungebundenen Latifundien in umgekehrtem Verhältnisse steht. Wo vollends der Agrarsozialismus seinen Einzug hielt, hat die Anzahl der Geburten im Zeitraum 1880—1894 rapid abgenommen. Diese Abnahme ist eine weit größere Kalamität als jede landwirthschaftliche Krise, sie greift die Existenzgrundlage der Nation an. Wenn die ungarische Rasse aufhört, sich in größerem Maße zu vermehren wie die übrigen Nationalitäten, muß sie mit der Zeit auf deren Niveau herabsinken. Hierin liegt also die Frage des nationalen Sein oder Nichtsein. Bekfics befaßt sich speziell mit fünf- und zwanzig Komitaten fast rein ungarischen Charakters und findet, daß in diesen seit der Mitte der Achtziger Jahre die Zahl der Geburten konsequent abnimmt, so daß hier die Vermehrung der ungarischen Rasse bedroht erscheint.

Welche sind nun die Mittel zur Abhilfe? In erster Linie ist die Parzellirung der großen Komunalgüter geboten, die unbedingt in den Besitz der Landwirth gelangen müßten. Dasselbe gilt auch von den Staatsdomänen. Nach diesen muß der private Großgrundbesitz an die Reihe kommen, natürlich aber nur so, daß die Eigentümer der Fideikommiss und der freien Latifundien gegen entsprechende Entschädigung ihr Besitzthum freiwillig darbieten, da von einer Expropriation überhaupt nicht die Rede sein kann. Wenn die Latifundien wirklich vertheilt werden — und warum sollten sie es denn nicht, da man die Parzellen ja zu hohen Preisen verkaufen wird —, dann muß sich auch die Karte des Landbesitzes mit der Nationalitätenkarte verändern und jener glückliche und ideale Zustand eintreten, daß das Alfold dem Bauernstande, das Gebiet jenseits der Donau dem Klein- und Mittelgutsbesitz zufällt und der Großgrundbesitz sich nach der Peripherie des Landes zurückzieht, wo große Güterkomplexe angekauft werden können.

Wenn die Landbesitzverhältnisse sich diesem idealen Ziele annähern, meint Bekfics, daß die Bevölkerung der erwähnten 25 Komitate rein auf Grundlage der Agrilkultur sich verdoppeln und auf 17 Millionen anwachsen muß. Ein solches Anwachsen der überwiegend ungarischen Bevölkerung jener Komitate würde das Schicksal der ungarischen Rasse, der ungarischen Nation definitiv entscheiden. Eine derartige Stärkung der ungarischen Rasse im Centrum der Stephanskrone müßte mit zusammenhaltender Kraft auch auf die Peripherie einwirken und alle nationalisistischen Gegenbestrebungen im Keime erlöchen. Ja, aus den überfüllten ungarischen Centren müßten Ausläufer der ungarischen Rasse unwiderstehlich in die nationalisistischen Territorien eindringen und diese nach und nach in Enklaven umwandeln. Dies wäre der Zustand der definitio konsolidirten ungarischen Nation, dann gäbe es einen ungarischen Nationalstaat.

scheint ihr Gesicht zu sagen, „ich weiß es.“ Und es hat Recht. Dem amerikanischen Reporter erklärte die Künstlerin ganz umständlich die Geheimnisse der Kunst, die sie anwendet, um den Schein von Jugend und Schönheit zu erhalten. Der Glanz ihrer Augen bezaubert beispielsweise noch heute. „Aber glauben Sie nicht, daß meine Augen glänzen“, sagte sie dem Interviewer. „Sie scheinen wohl zu glänzen, wenn ich auf der Szene bin, weil ich in einem gewissen Ton einige Linien um sie ziehe. Und noch aus einer anderen Ursache. Ich achte darauf, daß sie nicht überglänzt werden. Ich habe niemals im Leben im Gesicht oder in seiner Nähe ein Juwel getragen, niemals Brillanten in den Ohren, am Halse, im Haar, niemals Colliers, Nivieren und Diademe. Nicht für tausend Francs würde ich sie einmal anlegen — weil sie heller leuchten als meine Augen. Sie sagen, mein Nacken sei bezaubernd? Sie haben ihn nie gesehen. Meine Kleider sind derart ausgeschnitten, daß es Ihnen so erscheint — aber bloß rückwärts. Wenn ich mich umwende, bin ich wirklich bezaubernd, ich zeige ein Stück meines Rückens, das so ist — aber es ist das einzige interessante. Vorne brauche ich den Gewänderschmuck für meinen Körper. Meine Stärke liegt in meiner Höhe. Haben Sie Sarah je in einem kurzen Straßenkleid gesehen? Nein, und Sie werden sie nicht sehen. Ich trage immer zu lange Kleider, am liebsten mit Schleißen; ich sehe so größer aus. Zur Schönheit meines Kopfes trägt das Haar viel bei. Es ist reich und roth. Andere rothhaarige Frauen kämten ihr Haar aus ihren bleichen Stirnen zurück und sehen aus wie die Vogelstheusen. Ich kämte das meinige vor bis in die Augen, verhälle mit ihnen Stirne, Schläfen, das halbe Gesicht — und es ist entzückend. Meine Schönheit danke ich meinem persönlichen Geschmack.“

Das wäre nun eine leichte Sache, wenn die Schönheit wirklich nur von dem selbstwilligen Geschmacke abhängt. Ganz so einfach geht es aber nicht. Neben der wirklich vornehmen, in klassischen Formen geübten schlanken Gestalt, die sie jünger erscheinen läßt, als sie ist, besitzt Sarah Bernhardt selten ausdrucksvolle, interessante Züge und ein wirklich schönes, großes Auge. Die Patti, die wenigstens um ein Lustrum jünger ist als sie, macht ihr gegenüber den Eindruck einer altersschwachen, mühsam gestützten Ruine. Und sie würde noch viel älter aussehen, wenn sie nicht viele Stunden jedes Tages an der künstlichen Auffrischung ihres Crateries arbeiten würde oder besser, arbeiten — liege. Das Verfahren der berühmten Sängerin besteht in einer sehr umständlichen Massage, welche die ganze Zeit zwischen Frühstück und Luncheon einnimmt. Die schwierigste Arbeit ist aber nach der Vorstellung zu machen. Wenn sie ihr Bett besteigt, findet sich auch schon die Masseuse ein. Man reicht der Diva einen Spiegel und eine Kerze. Sie bezieht dann Falte auf Falte, die wegzubringen, und die Masseuse beginnt ihr Werk, welches die Sängerin von Zeit zu Zeit im Spiegel kontrollirt. Wenn sie beispielsweise die Lucia von Lamermoor gesungen hat, findet sie zwischen ihren Brauen eine besonders tiefe Furche, die sie älter erscheinen läßt, als ihr Lieb ist. Um die Furche wegzubringen, braucht es beinahe ebenso lange, als die Vorstellung gedauert hat.

Aber trotz dieser mühsamen Toilettenarbeit, welche der Haut wohl Glätte, aber keine Jugendfrische zu geben vermag, macht die Patti den Eindruck einer alten Frau. Ihr Gesicht hat heute etwas Starres und Maskenartiges, und wenn man dagegen die weiche Ausdrucksfähigkeit in den Zügen

Sarah's ins Auge faßt, so wird Einem bald klar, worin zum Theile auch die Schönheit der Letzteren besteht. Der Ausdruck verschönt eben durch seine seelische Empfindung und geistige Bedeutung die Züge. Einen solchen Ausdruck der Züge besaß die Patti niemals, selbst nicht zur Zeit, als sie jung, blühend und entzückend war wie eine frühlingsfalte Rose. Diese Ausdrucksfähigkeit der Züge findet sich merkwürdigerweise beim Theater seltener als man glaubt. Ich sage merkwürdigerweise, denn diese Kraft des Ausdrucks hängt vielfach von Übung ab, und man sollte meinen, daß der Beruf der Histrionen diese bedingt. Aber dem ist nicht ganz so. Diese Ausdrucksfähigkeit ist ein rein physiologischer Prozeß und hängt namentlich von der Thätigkeit der verschiedenen Gruppen von Gesichtsmuskeln ab, die man auch in anatomischen Abbildungen, welche nach Entfernung der Gesichtshaut des Menschen vorgenommen wurden, gründlich studiren kann. Bei der Funktion der Muskeln ergibt sich die interessante Erscheinung, daß bei dem Ausdruck der stärksten seelischen Empfindungen immer nur eine kleine Gruppe von Muskeln in Thätigkeit ist, je nachdem es sich um den Ausdruck des Schreckens, der Furcht, des Zornes, der Heiterkeit, der Bärtlichkeit und so weiter handelt. Besonders bemerkenswerth sind in dieser Beziehung die Experimente von Duchenne in Boulogne, weiteren Kreisen verständlich gemacht durch Photographien, die mir jüngst zu Gesicht gekommen sind. Herr Duchenne hat durch Cocainlösungen das Gesicht eines Mannes gänzlich unempfindlich gestaltet, so daß kein Nerv irgend einen Ausdruck herbeizuführen im Stande war. Dann brachte er durch Hilfe der Elektrizität einzelne kleine Gruppen von Muskeln in Thätigkeit und sofort nahm das Gesicht jeden

mit unumstößlichen Belegen, der ungarischen Masse große Aufregung, wo die Landbesitzung des Ungarnthums keine in festen Händen befindlichen oder private Landbesitzthümer nicht als Hindernisse in den der großen Latifundien die Grund und Boden anschaffen die ungarische Masse, ja sie ergibt das merkwürdige der ungarischen Geburten mit denen und ungebundenen dem Verhältnisse steht. Woismus seinen Einzug hielt, rten im Zeitraum 1890-1894 die Abnahme ist eine weit ebe landwirtschaftliche Krise, ndlage der Nation an. Wenn hirt, sich in größerem Maße übrigen Nationalitäten, muß des nationalen Sein oder sich speziell mit fünfzehn rein ungarischen Charakters seit der Mitte der Achtziger jurten konsequent abnimmt, ung der ungarischen Masse

ie Mittel zur Abhilfe? In itzung der großen Kom- unbedingd in den Besitz müßten. Daselbe gilt auch n. Nach diesen muß der n die Reihe kommen, natür- e Eigentümer der Fidei- ihr Besitzthum freiwillig t Expropriation überhaupt e. Wenn die Latifundien — und warum sollten sie te Parzellen ja zu hohen —, dann muß sich auch die it der Nationalitätenkarte lliche und ideale Zustand dem Bauernstande, das u dem Klein- und Mittel- Großgrundbesitz nach es zurückziehen, wo große werden können.

esigverhältnisse sich diesem meint Versteht, daß die Be- n 25 Komitate rein auf sich verdoppeln und auf muß. Ein solches Anwachs- garischen Bevölkerung jener fjal der ungarischen Masse, definitio entscheiden. Eine ungarischen Masse im ne müßte mit zusammen- die Peripherie einwirken en Gegenbestrebungen im den überfüllten ungarischen r der ungarischen Masse un- malistischen Territorien ein- nd nach in Enklaven um- Zustand der definitio kon- son, dann gäbe es einen

so wird Einem bald klar, die Schönheit der Gelehrten erschönt eben durch seine geistige Bedeutung die Ausdruck der Züge besaß die ht zur Zeit, als sie jung, ar wie eine frischentfaltete sigkeit der Züge findet sich Theater seltener als man igerweise, denn diese Kraft ach von Übung ab, und der Beruf der Diktatoren ist nicht ganz so. Diese physiologischer Prozeß und r Thätigkeit der verschiede- muskeln ab, die man auch gen, welche nach Entfernen Menschen vorgenommen kann. Bei der Funktion die interessante Erscheinung, der stärksten feilischen Em- e kleine Gruppe von Mus- nachdem es sich um den der Furcht, des Hornes, feit und so weiter handelt- sind in dieser Beziehung enne in Boulogne, weite- macht durch Photographien, re gekommen sind. Herr neinübungen das Gesicht empfindlich gestaltet, so en Ausdruck herbeizuführen brachte er durch Hilfe der ne Gruppen von Muskeln nahm das Gesicht jeden

Budapest, 28. März.
 * Wie die „Bud. Korr.“ meldet, werden am 8. April sowohl die gemeinsamen Minister, wie auch die zur Vorbereitung der Erneuerung des volkswirtschaftlichen Ausgleiches berufenen österreichischen Minister unter Führung des Ministerpräsidenten Grafen B a d e n i hier eintreffen, um die **Ausgleichsverhandlungen** fortzusetzen. Wie bekannt, gilt es — von der Beilegung kleinerer Differenzen abgesehen — Vereinbarungen bezüglich des **Mahlverkehrs**, bezüglich der Eisenbahntarife und schließlich bezüglich der Südbahn zu treffen. Was die letztere Frage anbelangt, so würde sich die Gesellschaft, im Falle eine Vereinbarung erzielt würde, auf die Verwaltung ihres ungarischen Reges beschränken, während das österreichische Reges von der österreichischen Regierung für eine Jahresrente abgelöst würde. Die Ablösung des ungarischen Reges, welche unter der vorigen Regierung im Zusammenhange mit der Ablösung des österreichischen Reges geplant wurde und welche damals bloß an den hinsichtlich der Repartition der Ablösungsgrenze zwischen den beiden Regierungen aufgetauchten Differenzen scheiterte, scheint demalsten von der ungarischen Regierung nicht in Aussicht genommen zu sein. Selbstverständlich würde das selbstständige ungarische Südbahnreges keine Relationen mit dem österreichischen Reges für eine gegenwärtig noch nicht bestimmte Reihe von Jahren fortbehalten, so daß dem ungarischen Verkehr aus dieser Transaktion kein wie immer gearteter Nachtheil erwachsen dürfte.

* Die **ungarische Quotendeputation** hielt heute unter Vorsitz Koloman Szélls eine Sitzung, welcher seitens der Regierung Finanzminister L u k á c s anwohnte. Da das Nuntium der österr. e i s c h e n Quotendeputation bisher noch nicht eingelangt ist, so hat sich die ungarische Deputation heute bloß mit den Modalitäten des Verkehrs zwischen den beiden Deputationen befaßt. Es wurde beschlossen, den Modus, welchen die früheren Deputationen befolgt haben, beizubehalten. Ueber die Verhandlungen werden Mittheilungen nur im gegenseitigen Einvernehmen, und zwar derart erfolgen, daß dieselben gleichzeitig in Budapest und in Wien erscheinen. Einzelne Mitglieder der Deputation wünschten von der Regierung bezüglich einzelner Fragen nähere Daten, welche der Finanzminister verheißt der Deputation zur Verfügung zu stellen verspricht. Die Deputation wird ihre nächste Sitzung erst nach den Osterfeiertagen halten. — Die Wiener „offizielle Reichsrathskorrespondenz“ meldet: „Mehrere heutige Blätter bringen Mittheilungen über den Inhalt des Nuntiums der diesseitigen Quotendeputation an die ungarische. Wir sind zur Erklärung ermächtigt, daß die in diesen Meldungen enthaltenen Angaben unrichtig sind.“ Bekanntlich lautete die Mittheilung dahin, daß die österreichische Deputation in ihrem Nuntium eine Quote von 58 für Oesterreich und 42 für Ungarn proponire.

* Das **Municipium der Stadt Szegedin** verhandelte in seiner letzten Sitzung die Kurrende, respektive Adresse der Stadt D e d e n b u r g gegen die **Obstruktion im Abgeordnetenhaus**. Nach längerer Debatte beschloß auch die Szegediner Stadtvertretung mit großer Majorität, sich an den Reichstag mit dem Ersuchen zu wenden, es möge der Mißbrauch der parlamentarischen Redefreiheit im Wege einer Aenderung der Hausordnung verhindert werden. Dagegen ist die Stadt M a r o s v á j á r,

beliebigen Ausdruck an, wie er wollte — Schreden, Furcht, Schmerz, wahre Folterqual malten sich darin ebenso wie Heiterkeit und Vergnügen. Im normalen Leben sind es die Nerven, welche die Muskeln in Bewegung setzen. Wenn aber der elektrische Funke fehlt, den sie vermitteln — dann bleibt das Gesicht starr und kalt, eine schöne Maske und nichts weiter . . .

Nach die kunstvolle Drapirung herrlicher Gewänder, auf die sich die Bernhardt meisterlich versteht, vermag den Eindruck einer schönen Erscheinung hervorzurufen oder mindestens zu erhöhen. Die alte Wahrheit, daß es nichts Schöneres gibt als einen wirklich schönen nackten weiblichen Körper, mag dabei unangetastet bleiben. Aber nicht jeder weibliche Körper ist so schön, daß er Bewunderung verdient, und eine pittoreske, künstlich berechnete Verzückung bringt so oft die Täuschung hervor, daß das Aller schönste hinter ihr verborgen sei. Darum schmiegen sich auch die Frauen so gerne jeder neuen Mode an, welche oft geflattet, eine Hypertrophie körperlicher Vorzüge, die nicht vorhanden ist, fälschlich vor das Auge zu gaukeln. Ein vollkommen schöner nackter Körper kann wohl Leidenschaft entzünden — aber wie selten wäre er zu zeigen! Die kunstvoll verwendete Pracht der Gewänder erregt aber die Täuschung, als wäre dahinter wirklich ein Schönheitsideal verdeckt, sie erregt die Sinne und erfüllt ihre Aufgabe der Verführung. Enttäuscht man da und dort etwas Nacktes, was wirklich schön ist, so ist die Wirkung auf den Beschauer umso hinreißender. Aber auch das muß man verstehen — beispielsweise wie Sarah Bernhardt, die durch ihre Kleider und Kostüme nur ihre Vorzüge ins Licht stellt, dagegen bloß, aber unauffällig verbirgt, was zu verbergen

heily über die **Oedenburger Kurrende** einfach zur Tagesordnung übergegangen, nachdem die Redner der Majorität die gewünschte Einschränkung der Redefreiheit als reaktionär bezeichnet hatten.

* Der **Wiener Korrespondent** der „Kölnischen Zeitung“ versichert, **Nuntius Agliardi** mache wieder von sich reden. Wie der Korrespondent aus parlamentarischen Kreisen glaubwürdig erfährt, wurde durch die Mitwirkung des Nuntius der **Wiener Erzbischof** genöthigt, für den **antijemittischen Wahlfonds** 1000 fl. zu spenden, ebenso der sonst liberale **Abt von Melk**, sowie andere Klöster.

* Der **französische Minister des Auswärtigen Berthelot** hat demissionirt — wie die offizielle Meldung besagt, „aus Gesundheits- und Familienrücksichten“, in Wahrheit, weil seine Stellung unhaltbar geworden war. Sein dilettantenhaftes Vorgehen, welches den Engländern soeben nach einer schier endlosen Reihe von Mißerfolgen einen glänzenden Triumph ermöglicht hat, ist in diesem Blatte wiederholt dargelegt worden. „Er trat in die Politik, wie in eine Dummkammer“, so sagte Bismarck von Capri. Das Wort gilt ebenso von Berthelot. Der große, von einem unbändigen Ehrgeize getriebene Chemiker hätte vielleicht als Unterrichtsminister Bedeutendes geleistet, obwohl er von organisatorischem Talente noch keine Probe abgelegt hatte; als Minister des Auswärtigen jedoch mußte er zum Straucheln kommen. Nicht daß wir dem in den Monarchien noch stark verbreiteten Aberglauben huldigten, die Diplomatie sei eine Domäne der ahnenreichen Geschlechter — hat sich doch der Bürgerliche Hanotaux als Diplomat ersten Ranges erprobt. Aber dieser besaß als alter Bureaufrat des auswärtigen Amtes vorzügliche Sach- und Personenkenntniß, die zu erwerben Berthelot niemals Gelegenheit gefunden hatte. Lieberdies war Lesterey als ein nach Revanche dürstender Chauvinist nicht mit jener Kühle ausgestattet, deren der Staatsmann in kritischen Zeiten bedarf. Wer jede Frage erst weit rückwärts studiren muß, der kommt nicht zum Handeln oder er handelt überstürzt. So hat sich in der Dongolafage der nun zurückgetretene Minister durch seine Erklärung in der Kammer festgesetzt, daß die Republik entweder Krieg führen oder zurückweichen müßte. Unter diesen Verhältnissen war es das Beste, daß nicht Frankreich, sondern Berthelot zurückwich. Nenan hat als Grabschrift für Berthelot vorgeschlagen: „Das ist der einzige Platz, nach welchem der Verstorbene nicht gestrebt hat.“ Schade, daß der ungejunde politische Ehrgeiz den berühmten Gelehrten gerade auf den Platz getrieben hat, auf welchem er ohne seine Schuld nichts leisten konnte. Zu Berthelot's Nachfolger wäre am besten sein Vorgänger berufen; aber die politischen Gegensätze sind in der Republik jetzt derart geschärft, daß in einem radikalen Kabinet für Hanotaux schwerlich Platz zu finden ist.

Aus der Immunitäts-Kommission.

— Der **Honvéd-Offiziersbefehl**. — Die Immunitäts-Kommission des Abgeordnetenhauses hielt heute unter Vorsitz Franz Chorin's eine Sitzung ab, in welcher zunächst die Zuschrift des Präsidenten Szilágyi verlesen wurde, in deren Begleitung der Protokollauszug über jenen Theil der Abgeordnetenhausung vom 24. d. überfendet wurde, welcher sich auf den vom Abgeordneten Julius Horváth angemeldeten Immunitätsfall be-

zieht. Der genannte Abgeordnete hat nämlich in dem vom Kommandanten der Ludovica-Akademie ausgegebenen Offiziersbefehl, durch welchen den Honvédoffizieren unterjagt wurde, den Sitzungen des Abgeordnetenhauses während der Honvédebatte anzuwohnen, die Verletzung des Immunitätsrechts erblickt. Der Protokollauszug wurde verlesen. Präsident Chorin meldete hierauf, er habe es für nothwendig erachtet, sich die betreffende Verordnung des Ministers zu verschaffen. Dasselbe hat folgenden Wortlaut:
 „S. 1985
 Praj.
 Ich wünsche Ihre Aufmerksamkeit darauf zu lenken, daß, obwohl ich das Erscheinen der dem Aktiofstande angehörigen Honvéd-Offiziere und Beamten, sowie der Mannschaft in den Sitzungen des Reichstages keineswegs einzuschränken wünsche, weil dieselben aus den Tagesblättern ohnedies über den Verlauf der Verhandlungen Kenntniß erhalten — ich dennoch den Besuch dieser Sitzungen bei der Verhandlung der das Ressort des Honvédministeriums betreffenden Angelegenheiten in Anbetracht der seitens der Opposition leider sich kundgebenden Schonungslosigkeit und der häufigen maßlosen, zu objektiven Verhandlungen nicht passenden Ausfälle vom Gesichtspunkte des Anstandes und Taktes ebenso wie von demjenigen der Anforderungen der Disziplin für zu meiden halte. Diese meine Verordnungen richte ich direkt an sämtliche Honvéd-Distrikts-, Brigade-, Infanterie- und Husaren-Regiments- und Honvéd-Platz-Kommandos, sowie an die Kommandos der Ludovica-Akademie, der Central-Equitation und den Kavallerie-Inspektor und ich bringe den Inhalt derselben auch dem Honvéd-Oberkommando zur Kenntniß.“
 Budapest, 19. März 1896.
 (gez.) F e j e r v á r y,
 Honvédminister.“

Nachdem Franz Krajszil, Eugen Kund, Johann Klobusiczky, Ludwig Day und Julius Horváth zur Sache gesprochen, wurde beschlossen, den Honvédminister im Wege des Präsidenten des Abgeordnetenhauses zu ersuchen, den authentischen Text des Offiziersbefehls des Kommandanten der Ludovica-Akademie der Kommission zu übermitteln, nachdem derselbe die Grundlage für die Anmeldung des fraglichen Immunitätsfalles geboten hat. Die meritorische Verhandlung der Angelegenheit wurde mit einstimmigem Beschlusse für den 10. April anberaumt und werden zu derselben Minister Baron Fejervary und der Abgeordnete Julius Horváth, welcher den Fall zur Anmeldung brachte, behufs Ertheilung der nöthigen Aufklärungen geladen werden.

Tagesneuigkeiten.

„Neues Pester Journal“.

Mit 1. April 1896 beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. März zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Bindung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Prämumerations-Preise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.
 Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.
 Die Administration.

B u d a p e s t, 28. März.
 * **Unsere heutigen Beilagen** enthalten Nachstehendes:
 Die erste: Aus dem Abgeordnetenhaus, Das neue Justizpalais, Die Millenniumsfest, Lokal-Anzeiger (Städtische Neuigkeiten), Aus dem Vereinsleben, Der Kapitalist, telegraphische Kursberichte, Wiener Börse, Lottoziehungen, sowie Theater- und Vergnügungsanzeigen und Inserate;
 die zweite: Aus dem Vaurathe, Umschreibung von Immobilien, Gerichtshalle, Cheaufgebote in den hauptstädt. Standesämtern, Handelsübersicht der Woche, Marktberichte, Budapest Waaren- und Effektenbörse, sowie Inserate und „Kleiner Anzeiger“;
 die dritte: „Feuilleton-Zeitung“ (Allerlei und die Fortsetzung des Romans „Das Vermächtniß“), sowie Inserate.
 * **Wetterbericht.** Das kühlere, bewölkte Wetter hält weiter an und wir hatten bei stärkerer nordwestlicher Luftströmung bloß ein Maximum von 9 Gr. N. zu verzeichnen, es blieb weiter trocken und der Barometerstand betrug 768 Mm. Auf dem Kontinent haben die Niederschläge zugenommen und mit Ausnahme Italiens ist es überall etwas regnerisch. Die Temperatur ist vom Nordwesten her in Abnahme begriffen. In Ungarn gab es schwache Regen, insbesondere im Westen des Landes, im Osten zeigten sich in einzelnen Gegenden Gewitter, so in Alma-Exlatina, Ungvár und Bajda-Lunyad. Die Temperatur ist gesunken, die Winde sind nordwestlicher Richtung und stellenweise förmlich. Es ist bei lebhaften Winden trübes, regnerisches und kühleres Wetter zu erwarten.

*** Das deutsche Kaiserpaar in Wien.** Aus Wien telegraphirt man uns: Wie nunmehr bestimmt ist, wird auch die deutsche Kaiserin mit den beiden ältesten Söhnen auf der Rückreise von Italien nach Berlin am 14. April bis Abends hier weilen. In Vertretung der Kaiserin Elisabeth, sowie der gleichfalls zu dieser Zeit noch nicht hier anwesenden Erzherzogin Marie Theresie wird Erzherzogin Maria Josepha, Gemahlin des Erzherzogs Otto, die deutsche Kaiserin in der Hofburg begrüßen und bei dem Nachmittags stattfindenden Galadiner in Vertretung Ihrer Majestät die Honneurs machen. — Aus Köln telegraphirt man: Bezüglich der widersprechenden Meldungen über den Aufenthalt des deutschen Kaiserpaars in Wien erfährt die „Köln. Ztg.“, daß die Kaiserin mit den Prinzen den 14. April in Wien zubringt. Kaiser Wilhelm wird in Wien einen Tag länger verweilen und am 15. April an der Frühjahrsparade teilnehmen. — Ob Reichskanzler Fürst Hohenlohe zur Hochzeit seiner Nichte nach Wien kommt und wann die Hochzeit stattfindet, ist noch nicht bestimmt.

*** Erzherzog Franz Ferdinand.** Wie man aus Monte Carlo vom 26. d. berichtet, haben die beiden erzoglichen Brüder Franz Ferdinand von Oesterreich-Este und Ferdinand Karl unter dem Inognito eines Grafen Hohenberg und eines Grafen Burg im „St. James-Hotel“ Wohnung genommen und dürften eine mildere Jahreszeit für die Rückreise dort abwarten, wo mehr als irgendwo Gelegenheit zu interessanten Ausflügen sich darbietet. In Begleitung der Erzherzoge befinden sich der Obersthofmeister-Stellvertreter Rittmeister Freiherr v. Bronn und der Hofarzt Dr. Victor Eijzenmenger.

*** Das rumänische Königspaar** trifft, wie man uns telegraphirt, Montag in Wien ein, um sich von hier nach Abazja zu begeben.

*** Personalnachrichten.** Kardinal-Fürstprimas Klaus Batory wird während der Osterfeiertage in Budapest verweilen. Er hat die Exerziten heute Abends begonnen, weshalb er bis Gründonnerstag Niemand empfängt. Am Gründonnerstag wird der Fürstprimas in der Mathiaskirche pontifizieren und die Ceremonie der Fußwäscher vollziehen. Er bleibt auch nach den Ostertagen in der Hauptstadt, wo er am 16. April stattfindenden Generalversammlung der St. Stephangeellschaft präsidieren wird. — Der Abgeordnete Gabriel Gron ist nach Abbüßung einer dreitägigen Freiheitsstrafe heute wieder aus Waizen in der Hauptstadt eingetroffen. — Unterrichtsminister Wlajick wird in der Charwoche eine Erholungsreise nach dem Süden antreten. — Handelsminister Daniel ertheilt Montag am 30. d. keine Audienzen. — Franz Smolka, der gewesene Präsident des österreichischen Abgeordnetenhauses, wurde gestern im Straypark in Lemberg ohnmächtig aufgefunden. Er war auf der Promenade von einem Schlaganfall getroffen worden. Die Ärzte befürchten eine baldige Katastrophe. — An der Budapester Universität wurde heute der Redakteur des „Magyar Szilap“, Michael Szalai, zum Doktor promovirt.

*** Schiffsunfall des Erzherzogs Joseph.** Aus Fiume telegraphirt man: Erzherzog Joseph, Erzherzogin Lotilde und die ganze erzherzogliche Familie geriethen gestern Abends in eine große Gefahr. Bei prachtdollem Frühlingsernter unternahm die erzherzogliche Familie gestern Nachmittags einen Ausflug auf der erzherzoglichen Yacht „Deli“ nach der Insel Veglia und kehrte Abends von dort zurück. Vor der Einfahrt in den Hafen stieß die Yacht „Deli“ mit dem Dampfer „Jka“ der Ungaro-Croata zusammen, der von Bolosca zurückkam. Beide Dampfer wurden stark beschädigt. Allgemein wird angenommen, daß durch ein falsches Manöver des Kapitäns der „Deli“ der Zusammenstoß herbeigeführt wurde. Der Zusammenstoß war ziemlich heftig und die erzherzogliche Familie in großer Gefahr und Aufregung. Die beiden Dampfer fuhren dann langsam dem Hafen zu und verankerten sich am Molo Adamich. Angesichts der Gefahr und in Anbetracht des Umstandes, daß die „Deli“ an den Seiten theilen stark beschädigt wurde, wird heute Vormittags bei der Seebehörde eine strenge Untersuchung gepflogen, zu der die Kapitäne der „Deli“ und „Jka“ vorgeladen sind.

*** Die Beisetzung der Gebeine Béla's III.** In den vornehmen Kreisen der Hauptstadt ist eine Bewegung im Zuge, welche die feierliche Grablegung der Ueberreste des Königs Béla III., seiner Gemahlin von Antiochien und ihres Kindes zum Ziele hat. Laut dem Programm werden die Reliquien in zwei Glasfärgen mehrere Tage hindurch zur öffentlichen Besichtigung ausgestellt und dann in Metallfärgen in der Gruft der Mathiaskirche beigesetzt. Der Metallbedel soll alljährlich am St. Stephanstage entfernt und dem Publikum der Zugang in die Gruft gestattet werden. Die Feier dürfte am 15. August abgehalten werden. Zur Aufbringung der Kosten wird sich demnächst ein Landeskomité konstituieren.

*** Eine Polizei-Bibliothek.** Oberstadthauptmann Béla Rudnay befaßt sich mit der Idee der Errichtung einer Polizei-Bibliothek, welche sämtliche Gesetze, Statuten, Verordnungen und Produkte der Fachliteratur enthalten würde. Die Bibliothek soll in eigens zu diesem Zwecke umgestalteten Lokalitäten der Oberstadthauptmannschaft untergebracht werden.

*** Ein verheerender Brand** wüthete, wie man uns aus Miskolcz telegraphirt, gestern in der Gemeinde Böd. Die ganze Gemeinde, bestehend aus 60 Häusern und Nebenobjekten, darunter die Kirche, Schule, Gemeindehaus, sind dem Brande zum Opfer gefallen. 96 Familien sind obdachlos.

*** Vortrag.** Der volkswirtschaftliche Schriftsteller und Sekretär der ungarischen Handelsantivertretung Béla Szalai hielt heute Nachmittags in der Verkehrssektion der ungarischen volkswirtschaftlichen Gesellschaft einen interessanten und beifällig aufgenommenen Vortrag über „die Rolle Fiumes und Desjovas in unserer Tarispolitik“. In demselben weist Szalai auf die wichtige Rolle der Tarispolitik in unserem Lande hin, dessen Zollpolitik in Folge der Gemeinsamkeit mit Oesterreich unserem freien Verfügungsrechte entfällt. Um unsere Tarispolitik im Auslande zur Geltung zu bringen, bedürfen wir zahlreicher Verkehrswege, welche durch fremdes Gebiet führen, jedoch freien Verkehr haben. Ein solcher Verkehrswege ist das Meer. Da die Donau im Sinne der Pariser Konvention ein „freier Strom“ ist, besitzt sie die Charaktere eines Meeres, und mit der Eröffnung des Eisernen Thores besitzen wir zwei Häfen: Fiume und Desjova. Wir haben nun unseren Verkehr mit dem Auslande zwischen den beiden Häfen derart zu vertheilen, daß Fiume unsere Verbindung mit dem Westen und das Thor unseres Rohprodukten-Exportes sei, während die Donau die Märkte des Ostens an uns knüpfe und dieselben zu Konsumenten unserer Industrie-produkte mache.

*** Verhaftung eines Hochstaplers.** Aus Wien wird uns telegraphirt: Die Polizei verhaftete heute einen jungen Mann, der sich seit etwa drei Jahren auf Kosten einer ganzen Reihe von Frauenpersonen auf recht luxuriösem Fuß einzurichten verstand. Der Verhaftete ist der ehemalige Schauspieler Melinksi, der unter verschiedenen falschen Namen in hiesigen Hotels lebte und in den letzten Jahren etwa hundert Damenbekanntschäften schloß. Sämtlichen Damen entlockte er Geld. Durch seine hübsche Erscheinung und außerordentliche Suada fand Melinksi auch in bessere Familien Eingang. Die Verhaftung erfolgte über Verlangen der Familie eines hiesigen angesehenen Architekten, zu dessen Tochter Melinksi gleichfalls in Beziehung getreten war.

*** Ein unangenehmer Traum.** Dem in Wien gebürtigen 39jährigen Metallbruder Konrad Feiber träumte es vergangene Nacht, daß Diebe in die Werkstatt gebrungen wären. In halbverchlafenem Zustande sprang er auf, ergriff einen Revolver und feuerte einen Schuß ab. Die Kugel drang ihm unbegreiflicherweise in die linke Handfläche. Feiber wurde ins Krankenhaus transportirt.

*** Wiener Deutschnationale und Antisemititen.** Die Wiener Deutschnationalen und christlich-sozialen Antisemititen hielten gestern eine Versammlung, welche einen äußerst stürmischen Verlauf nahm und in welcher die beiden Lager sich gegenseitig mit den größten Schimpfwörtern und Verbalinjurieregalirten. Die Versammlung mußte schließlich aufgelöst werden. Zur Illustration der Vorgänge dieser „Berathung“ entnehmen wir dem antisemitischen Organe „Deutsches Volksblatt“ folgende Stellen: „Dr. Geymann wurde bei einer Stelle seiner Rede von zwei barlosen jungen Burichen unterbrochen, die ihm zuriefen: „Der Kerl ist ein Rassenjude“, „Jüdischer Schuft!“ Dr. Geymann wandte sich an die Schreier und nannte sie dumme Jungen, die nicht wissen, was sie sagen. Da es nun im Saale bereits zu Thätlichkeiten kam, erklärte der Regierungsvertreter die Versammlung für aufgelöst. Die jungen Leute fielen wie wüthend über die Christlichsozialen her und Dr. Lueger konnte nur durch die ihn umgebenden Christlichsozialen vor thätlichen Thatsachen geschützt werden. Mehrere junge Buriche auf der Galerie riefen: „Schmeißt die Krügel auf ihn (Dr. Lueger) hinunter!“ Nur dem energischen Eingreifen der Christlichsozialen war es zu verdanken, daß eine solche in ihren Folgen unabsehbare Wüberei unterblieb. Da von Seite vieler junger Leute zu den Stöcken gegriffen wurde, schritt eine starke Abtheilung Wache ein, welche die streitenden Parteien trennte und die Räumung des Saales herbeiführte.“

*** Todesfall.** Der pensionirte Professor des Polytechnikums Johann Schnedar ist nach längerer Krankheit im 70. Lebensjahre zu Gleisdorf in Steiermark gestorben. Schnedar hatte nach 45jähriger Dienstzeit erst im vorigen Jahre den Lehrstuhl verlassen. Das Professorenkollegium des Polytechnikums hat eine besondere Traueranzeige ausgegeben.

*** Mord oder Selbstmord?** Aus Szeged wird uns telegraphirt: Der 37jährige Beamte der hiesigen Betriebsleitung der Staatsbahnen Alexander Mihajlovits wurde heute Früh vor einem im Bau begriffenen Hause aus zwei Stichwunden am Halse und an der Schläfe blutend aufgefunden. Ins Spital überführt, gab er, noch bevor er verhört werden konnte, den Geist auf. Man nimmt an, daß Mihajlovits wegen eines unheilbaren Ohrenleidens zum Selbstmörder wurde, während ein neben ihm gefundenes fremdes Messer auf ein Verbrechen hinzuweisen scheint. Die Untersuchung wurde eingeleitet.

*** Erdbeben.** Das „N. W. Tgbl.“ erhält folgende Mittheilung: „Pafosfa, Somogyer Komitat, 26. März. Vielleicht interessiert es Sie, zu hören, daß heute Nachmittags 3 Uhr ein Erdbeben unseren Ort durchzitterte. Dasselbe war von einem starken unterirdischen Rollen begleitet; ganz so, wie

wenn ein Wagen durch eine gewölbte Einfahrt fährt. Unmittelbar darauf krachten alle Thüren und wurden dermaßen geschüttelt, daß sie sich von selbst öffneten. Seit acht Tagen herrscht hier eine abnorme Hitze. Gräfin Paula Somfisch.“

*** Verhaftung eines Wechselfälschers.** Aus Mohacs wird uns telegraphirt: Laut Verständigung der Hamburger Polizei wurde der flüchtige Maschinenhändler Adler, eben als er ein nach Amerika fahrendes Schiff betreten wollte, verhaftet. Betreffs der Einkieferung an die Fünfkirchner Staatsanwaltschaft wurden die nöthigen Unterhandlungen eingeleitet. Die Zahl der von Adler gefälschten Wechsel wird täglich größer. Die Agenten mehrerer Verbrechen in Mitleidenschaft gezogener Maschinenfabriken bereiten seit einigen Tagen die Umgebung, um nach gefälschten Wechseln zu fahnden.

*** Eine Verkommene.** Der Bankbeamte Friedrich Otto S. erstattete bei der Polizei die Anzeige, daß die 28jährige Irene Petrovics, die von ihrem Gatten, dem Erlauer Advokaten Dr. Andreas Rozma, getrennt lebt, ihm gelegentlich eines Rendezvous 50 fl. entwendet habe. Anfangs leugnete die Geklagte den Diebstahl, gestand aber später, daß sie die Notizen zerriß und in den Fugen des Fußbodens des Arreites bei der IX. Bezirkshauptmannschaft versteckt habe, wohin sie nach ihrer Arrestirung gebracht worden war. Die Diebin ist in der hauptstädtischen Bewelwelt eine ziemlich bekannte Erscheinung.

*** Theuere Gastfreundschaft.** In dem Gasthause Rratschmer's, Döbrentengasse Nr. 87, erwähen gestern ein ungefähr 40 Jahre alter, distinguirter aussehender Mann, der Handlungsbreisender zu sein vorgab. Nachdem er sein Mittagmahl verzehrt hatte, bat er um die Erlaubniß, sich auszuruhen zu können, da er von einer langen Reise komme und eine Dusch abwarten müsse. Der Wirth stellte ihm sein eigenes Zimmer zur Verfügung. Der Gast scheint auf diese Gelegenheit gemerkt zu haben, denn er erbrach den im Zimmer befindlichen Schrank, entnahm demselben 540 fl. und machte sich dann unbemerkt aus dem Saale. Die Polizei hat die Nachforschungen eingeleitet.

*** Das Plebiszit des „Hét“.** Die von Joseph Kiss redigirte Wochenchrift „A Hét“ hat, wie wir gemeldet, ihre Leser darüber abstimmen lassen, welche sieben Männer sie als die besten Vertreter der Nation ins Parlament senden möchten. Bis zum festgestellten Termin sind bei dem genannten Blatte 3034 Stimmen eingegangen; die meisten Stimmen erhielten die folgenden Politiker: Desider Szilagyi 2325, Alexander Wexlerle 2311, Graf Albin Csáky 2071, Graf Albert Apponyi 1654, Koloman Tiska 1512, Karl Eötvös 1353, Julius Wlajick 975 Stimmen. Beträchtliche Minoritäten erhielten Moriz Jokai, Julius Horváth, Franz Kossuth, Baron Desider Bánffy, Ignaz Helfy, Otto Herman, Gabriel Ugron. Zu bemerken ist, daß an der Abstimmung auch 127 Frauen theilgenommen haben, die selbstverständlich nahezu alle für Wlajick stimmten, in zweiter Reihe aber für Apponyi und Ugron.

*** Unterhaltungen.** Zu Gunsten des Sfaheger Honvédbenkmal's veranstaltete heute der Selbstbildungverein ungarischer Jünglinge im Saale der alten Schießstätte eine Unterhaltung. Derselbe nahm mit einem Konzert ihren Anfang, an welchem die Fräulein Ida Korcsák, Jolna Turzó, Alice Stiller und Mariska Kiss und die Herren Julius Kobicek jun., Emil Selley, Nikolaus Erdélyi, Julius Szopkovic und Karl Kossuth mitwirkten und durch ihre trefflichen Leistungen lebhaften Beifall ernteten. Die hierauf folgende Tanzunterhaltung dauerte bei fröhlicher Stimmung bis in die Morgenstunden. — Der „Nada“ Gesangverein kroatischer Gewerbetreibender und Arbeiter arrangirt am 6. April im Schenkner-Rosk eine mit Konzert verbundene Tanzunterhaltung.

*** Konstantinopel in Budapest.** In merkwürdiger Weise schreitet auch dieses Unternehmen seiner Verwirklichung entgegen; es sind erst 14 Tage verlossen, seitdem der Bau dieser türkischen Kolonie in Angriff genommen wurde, und schon ist die sogenannte Bazargasse vollkommen aufgebaut und machen auch die im Bau begriffenen Theile den Eindruck, daß die ganze Kolonie in einigen Wochen vollendet dastehen wird. Herr Alexander Hausmann, der den Bau überwachen hat und demselben persönlich leitet, gibt mit der Raschheit des Baues ein Beispiel, wie es in unserer Hauptstadt noch nie vorgeführt wurde; andererseits ist die Direktion der Gesellschaft, die Herren Reichstagsabgeordneten Franz v. Fenyei und Karl Legrády, der Direktor des orientalischen Handelsmuseums Karl v. Ráth und der Rechtsanwält der Gesellschaft Dr. Anton Hirsfeld täglich im Bureau des Unternehmens (Dorotheagasse) anwesend und unterstützen in fürsorglicher Weise die Verwirklichung dieser hervorragenden Sehwürdigkeit für die Zeit der Millenniumsausstellung, während das Direktionsmitglied Dionys v. Bázmandy die Interessen der Gesellschaft in London und Paris fördert. Der Verfasser der Baupläne ist Architekt Koloman Gerster, der Direktor des „Nemzet Szalaa“, dessen geniale Ideen seine Kunstfreunde eifrigt verwirklichen helfen. Die Verwirklichung der Unternehmungsanlage besorgt die ungarische Elektricitäts-Aktion-Gesellschaft, welche zu diesem Zwecke eigene Kabel nach Konstantinopel legt. Eine Hauptfrage bildet bei dem Unternehmen die Kommunikation. Jedermann fragt sich, wie gelangt das Publikum nach Konstantinopel? Nun, wenn man mit dem Ueberfuhr-Propeller vom Zollamtsplatz nach Ofen zur „Sarosfürd“-Station fährt, gelangt man nach fünf Minuten langem Spaziergange auf dem Promontorer Wege nach Konstantinopel. Den später in größerem Maße zu benütigenden Verkehr des Publikums nach Konstantinopel haben die k. k. privilegierte Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft

gung der Handlung und der Personen in den zwei ersten Akten mit den namentlichen Aufzügen von „Piros bugyellárás“ läßt sich mit mathematischer Genauigkeit nachweisen und die einzige komische Figur, die des Müllerburschen Sanni, ist einfach aus Lóth's „Kintornás család“ entlehnt. Das also zusammengetragene Eiferfuchtsstück schließt blutarm und bleichsüchtig drei Akte hindurch einher und wird durch die Hausmittel der ältesten Theaterroutine mühsam auf den Beinen erhalten. Was einige gute Einfälle und Witz wackeln hin und wieder angenehme Heiterkeit. Fräulein Kürz war charmant und muthig bei der Sache, ihre kleine Müllerin war von frischer Laune und gefälliger Ausgelassenheit getragen und gefiel am besten an diesem im Ganzen verunglückten Abend. Der Autor wurde nach dem ersten Akte ziemlich lebhaft, nach den übrigen nicht einwandfrei gerufen.

An den Minister des Innern Desider Perczel ist ein offenes Schreiben der unten angeführten ungarischen Schriftsteller gelangt, in welchem der Minister als oberste Behörde der Kunst und des Nationaltheaters erucht wird, die Aufführung des „berühmten“ Schauspiels von Marcel Prévost: „Demi vierges“ aus ästhetischen und moralischen Gründen auf der Bühne des Nationaltheaters nicht zu gestatten. In dem offenen Schreiben wird auf die perverse Richtung des Stückes und auf den Umstand hingewiesen, daß die Leitung des Nationaltheaters schon an dem Titel des Stückes Anstoß genommen und denselben auf „Mädchen in de siècle“ umgeändert hat. Das offene Schreiben, welches in der morgigen Nummer der von Melchior Balágyi vortrefflich redigierten Wochenchrift „Lejenkor“ publiziert wird, ist von folgenden Schriftstellern unterfertigt: Job Bebe, Alexius Benedek, Ladislaus Buday, Michael Galy, Georg Gracza, Alexander Hevesi, Johann Hod, Valentin Illés, Ladislaus Juczódy, Theodor Lándor, Ludwig Palágyi, Michael Palágyi, Joseph Simó, Andreas Szabó, Frau Janka Szabó-Nogáll, Johann Szilvay, Karl Szomorj, Béla Telekes, Edmund Tuslay, Julius Varsányi, Julius Vértessy.

Die Renovierungsarbeiten im Sommertheater im Stadtwaldchen sind bereits vollendet und werden an dieser Bühne wie alljährlich in den Osterfeiertagen Vorstellungen stattfinden. Direktor Sigmund Feld hat viele Novitäten erworben und ein zahlreiches und ausgezeichnetes Personal engagiert, welches den Anforderungen eines hauptstädtischen Publikums vollaus zu entsprechen geeignet ist.

Der Violinvirtuose Konzertmeister Blau veranstaltet am 11. April im kleinen Redoutensaal ein interessantes Konzert, bei welchem die Sängertinnen Sola Mittina, der Pianist Prof. Szendy und der Harfenvirtuose Roman Moshhammer mitwirken werden. Zur Aufführung gelangen u. A. Hans Koehler's Klavierkonzerte und Spohr's Sonate für Violine und Harfe.

„A honfoglalás története.“ Irta Rohonyi Gyula. Két térképpel. Az „Athenaeum“ kiadása. 1896. — Wir begehen in diesem Jahre das Fest des tausendjährigen Bestandes des ungarischen Reichs, ohne daß wir eigentlich ganz Authentisches über die Art und die Zeit der Landnahme, sowie über den Ursprung und die Urgeschichte der Magyaren wüßten. Die reiche Literatur, welche diese Punkte gerade mit Rücksicht auf das Millennium zu beleuchten bemüht ist, hat noch keine Klärung gebracht, da die Ansichten einander schroff gegenüberstehen und eine Ausgleichung der Gegensätze noch nicht herbeigeführt worden ist. Einen sehr beachtenswerthen Versuch, in die Geschichte der Landnahme Licht zu bringen, unternimmt der Reichstagsabgeordnete Julius Rohonyi in dem eingangs erwähnten, soeben erschienenen Buche, welches ihm einen ehrenvollen Platz unter den Historiographen jener dunklen Epoche sichert. Rohonyi hat sich seine Aufgabe nicht leicht gemacht; er kompilirt nicht, sondern hat alle auf die Landnahme bezüglichen einheimischen und auswärtigen Quellenwerke mit kritischem Geiste studirt und gesichtet, sie namentlich auf ihre Glaubwürdigkeit geprüft und die Ergebnisse dieses vergleichenden Studiums, sowie seine Schlussfolgerungen aus diesen Resultaten zur Grundlage seiner Darstellung genommen. Letztere enthält somit Alles, was mit Bezug auf die Herkunft und Urgeschichte der Ungarn, ihre Wanderungen, ihr alte Stammesverfassung, die Geschichte der Landnahme und den Zustand Ungarns zur Zeit und nach der Landnahme als einigermaßen feststehend und glaubwürdig angenommen werden kann. Rohonyi's Ansichten sind in manchen Hinsichten abweichend von denen der anderen Geschichtsschreiber, aber er spricht keine Ansicht aus, ohne sie zu begründen, ohne eine Fülle von Argumenten für sie vorzubringen. Er weist u. A. nach, daß die Landnahme vor 896 kaum in Angriff genommen werden konnte und daß eigentlich das Jahr 1899 als das Millenniumjahr gefeiert werden sollte. Er kommt zu dem Schlusse, daß die Ungarn, ob sie nun mehr finnisch-ugrischen als türkisch-tatarischen Ursprungs seien oder umgekehrt, zur Zeit der Landnahme entschieden „türkischen“ Charakters waren. Sehr eingehend und instruktiv ist die Darstellung der Wanderungen der Magyaren, deren Verständnis der Verfasser durch eine Karte wesentlich fördert. Dasselbe Lob kann der Schilderung der Landnahme gezollt werden. Selbst Gelehrte von Fach werden aus den auf den

„Blutbild“ und die Verfassung der alten Ungarn bezüglichen Abschnitten Anregung und Belehrung schöpfen. Ein lichtvolles Bild gibt Rohonyi von den inneren Zuständen nach der Landnahme, deren historisch-politische Bedeutung er zum Schlusse würdigt. Der Autor hat es verstanden, den Apparat des Forschers mit dem in höherem Sinn populären Ton in der glücklichsten Weise zu vereinen und Dank diesem Umstande wird auch Derjenige das Buch mit Genuß lesen, den sonst die Streitigkeiten der Gelehrten nicht kümmern. Wir kommen zu dem Schlusse, daß Julius Rohonyi die Literatur der Geschichte der Landnahme um einen werthvollen Beitrag bereichert hat, den Fachgelehrte und Laien gleichmäßig mit Freuden begrüßen werden.

Die eben ausgegebene April-Nummer der von Paul Gyulai im Auftrage der Akademie redigirten „Budapesti Szemle“ veröffentlicht die Fortsetzung und den Schluß des 1847/48er Tagebuchs Melchior Lónyay's, herausgegeben und kommentirt von Emanuel Rónyi. Man wird die Aufzeichnungen des hervorragenden Staatsmannes über die 1848er Ereignisse mit großem Interesse lesen; der Genuß, den sie gewähren, wird erhöht durch die eine stupende Verwirrtheit befindenden erläuternden Anmerkungen Rónyi's. Außer dieser Publikation finden wir in der „Szemle“ ein Essay Gustav Heinrich's über den „Fliegenden Holländer“, einen Aufsatz Georg Wolff's über die ersten christlichen Lehrer der Ungarn, eine Homer-Üebersetzung Alexander Palfay's, eine Erzählung von Anatole France, Gedichte von Stephan Hegedüs und Julius Vargha, eine reichhaltige bibliographische Rubrik etc.

Offener Sprechsaal.

Bei Nieren- und Blasenleiden, Harngries und Gicht, bei Catarrhen der Athmungs- und Verdauungs-Organen wird von ärztl. Autoritäten

die Lithion-Quelle

Salvator

mit ausgezeichnetem Erfolge empfohlen.

Harntreibende Wirkung!

Angenehmer Geschmack! Leichte Verdaulichkeit!

Käuflich in Mineralwassergeschäften, eventuell bei der Salvator-Quellendirection in Eperies. Gen.-Depot: L. Edeskuity, Budapest.

Statt jeder besonderen Anzeige empfehlen sich

Fanny Grün,

Neufab,

Louis Klug,

Budapest,

als Verlobte.

Die neuesten

Original engl. Schafwollstoffe

für Ueberzieher, Frühjahrs- und Sommer-Anzüge, ferner Spezialitäten in englischen Stoffen für Damen- Kostüme, sowie eine reiche Auswahl in Livrée und Farben-Tuche sind zu haben bei

Bruckner és Baron, Tuchhandlung, Deák Ferencz-utca 17 (Wikus-Gehaz).

Wer gut verdauen will, täglich purgiren, Muß Raditz' Cascaradin konsumiren. Für 60 Kreuzer schickt selbe Dir Die Apotekelapothek' am Josephsring (64) hier.

Sommerwohnungen.

Die im vergangenen Jahre im Via-Tharoser Walde (Bahnhofstation Via-Torbágy) erbauten Villen werden für die bevorstehende Saison verpachtet. Respektanten belieben sich an das gefertigte Amt zu wenden. Fürstlich-Weiterich-Saudor'sches Domänen-Inspektorat, Via, Pester Komitat.

Grosser Gelegenheitsverkauf.

Zufolge billigen Baar-Einkaufes bin ich in der Lage zu sehr reduzirten Preisen Juwelen, Gold- und Silberwaaren wie auch meine Taschenuhren zu verkaufen. Ich kaufe alte Juwelen, Gold- und Silbergegenstände und bezahle dafür den realen Werth. Reparaturen mache ich zum Selbstkostenpreis.

Ellinger Albert,

Juwelier, Erzsébet-tér 17, Sas-utca sarkán.

Essigsäurefabrik,

bestehend aus 33 Garnituren, resp. 99 arbeitenden Ständen, sammt nöthigen Mischungs- und Denaturations-Vorrichtungen ist im Ganzen oder theilweise zu verkaufen. Adresse in der Expedition.

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

! Czégváltozás! Neumann J. utóda Reisz Károly,

uri- és geometriai raktár. Budapest, Andrassy-ut 16. sz. Tisztelt vevőkkel és pártfogókkal tiszteletteljesen tudatom, hogy az általam alapított és 10 évig Neumann J. Andrassy-ut 16. sz. czég alatt vezetett urikalap-üzlet teljes tulajdonomba ment át melyet ezertul Neumann J. utóda Reisz Károly czég alatt folytatom. Ez alkalommal hálás köszönetet mondok a bennem helyezett bizalmukért és kérem becses pártfogásukat továbbra is. — Szolid és pontos kiszolgálást biztosítva. vagyok kintin tisztelettel. Neumann J. utóda REISZ KÁROLY tulajdonos.

Bei einer großen Wasser-Regulierungs-Arbeit, welche ungefähr sechs Millionen kostet, wäre die

Verpflegung der Arbeiter

zu vergeben. Außer 4000 fl. Kaution sind entsprechende Baarmittel erforderlich. Anträge von kapitalstärkigen Reflektanten unter Chiffre „Verpflegung“ an die Exp. dieses Blattes erbeten.

Grosses Gassenlokal,

gegenwärtig Kaffeehaus, sofort zu verkaufen. Auskunst ertheilt der Hauseigentümer Ulói-ut 12.

Telegramme.

Änderungen im französischen Cabinet.

Paris, 28. März. Der Präsident der Republik unterzeichnete ein Dekret, mit welchem Ministerpräsident Bourgeois zum Minister des Aeußern ernannt und Finanzminister Doumer mit der interimistischen Führung des Ministeriums des Innern betraut wird.

Paris, 28. März. Wie berichtet wird, wird Sarien das Portefeuille des Innern übernehmen. Ministerpräsident Bourgeois soll beabsichtigen, während der Ferien noch andere Personaländerungen im Cabinet vorzunehmen.

Paris, 28. März. Die Minister Bourgeois, Doumer und Lockroy berathen über die ägyptische Frage. „Soir“ meldet unter Vorbehalt, daß Maßnahmen in Betreff einer Flottenbereitschaft erörtert worden seien. — Wie berichtet wird, werden die republikanischen Gruppen im Senate über die Demission des Ministers des Aeußern Berthelot interpelliren.

Paris, 28. März. Sarien lehnte das Portefeuille des Innern ab.

Paris, 28. März. (Privat-Telegramm.) Große Ueberschuldung verursacht die Demission Berthelot's. Die Demission wurde in Wirklichkeit durch die auswärtige Lage herbeigeführt. Einige Blätter wollen sogar wissen, daß es im heutigen Ministerrath zwischen Berthelot und Bourgeois zu lebhaften Auseinandersetzungen wegen der ägyptischen Frage kam. Heute waren sehr ernste Depeschen eingetroffen und Bourgeois habe Berthelot seine Haltung in der anglo-ägyptischen Frage vorgeworfen. In Folge dieser Diskussion soll Berthelot demissionirt haben. Wiewohl die Kammer heute nicht beisammen war, kamen doch viele Deputirte in die Couloirs, wo unter ziemlichem Erregung die Ereignisse kommentirt wurden. Auch in diesen Kreisen glaubt man nicht an die offiziellen Gründe der Demission. Es macht sich die Ansicht geltend, daß sich Berthelot den durch die letzten diplomatischen Komplikationen geschaffenen Schwierigkeiten gegenüber für seine heikle Aufgabe nicht genügend vorbereitet fand.

Paris, 28. März. Die Demission des Ministers des Aeußern Berthelot wird in den Couloirs der Kammer lebhaft erörtert. Man ist allgemein der Ansicht, daß sein Rücktritt in Folge der durch sein Vorgehen in der Dongolafrage herbeigeführten Schwierigkeiten erfolgte. Die Uebernahme des Ministeriums des Auswärtigen seitens des Ministerpräsidenten Bourgeois soll die Regierung insbesondere aus dem Grunde für notwendig erachtet haben, weil die Opportunisten sich mit der Ablicht tragen, Montag in der Kammer eine Debatte über Egypten zu veranlassen. Man hält es für möglich, daß Ministerpräsident Bourgeois durch eine Interpellation von Seite der Radikalen den Opportunisten zuvorkommen wird. Die Mitglieder der radikalen Linken wurden angesichts der Wichtigkeit der morgigen Sitzung dringend aufgefordert, vollzählig zu erscheinen.

Paris, 28. März. Das Ministerium Bourgeois ist am Donnerstag bekanntlich durch den Abfall des republikanischen Deputirten Dro

Közás! Reisz Károly,

Reisz Károly, Budapesti újságíró, a Magyar Nemzet szerkesztője...

Arbeiter

Arbeiter sind entsprechende von Kapitalsträflichen Pflege an die Gp. erbeten.

senlokal,

zu verkaufen. Ausser Uloj-ut 12.

me.

öfischen Kabinet.

Der Präsident ein Dekret, mit welcher Georgeis zum Minister ernannt und Finanzinterimistischen Führers des Innern

Wie versichert wird, te feuille des Ministerpräsident Bour während der Ferien aländerungen

Die Minister Bour Lokroy berietten "Soir" meldet unter in Betreff ist erörtert worden, werden die republik über die Demis äußern Berthelot

arrienlehnte ernab.

Privat-Telegramm.) icht die Demission istion wurde in Wirk Lage herbeigeführt.

r wissen, daß es im chen Verthelot chaften Auseinander- den Frage kam. Heute seine Haltung in der geworfen. In Folge lot demissionirt haben.

nicht beisammen war, in die Couloirs, wo ie Ereignisse kommen- Kreifen glaubt man der Demission. Es d, daß sich Verthelot tischen Komplikationen gegenüber für seine heikle bereitet fand.

Die Demission Berthelot wird mer lebhaft erörtert. ht, daß sein Rücktritt rgehen in der eigegeführten Schwie- Uebernahme des Mi- seitens des Minister- be soll die Regierung

be für notwendig er- ortuntigen sich mit der der Kammer eine De- laffen. Man hält es rpräsident Bourgeois n Seite der Radikalen men wird. Die Mit- n wurden angeführt gen Sitzung dringend rcheinen.

Das Ministerium herftag bekanntlich durch den Deputirten Dro-

vor einer Niederlage bewahrt worden. Iron mit sieben anderen Deputirten des Norddepartements ist nämlich für das Kabinet eingetreten. Der "Figaro" meldet nun, der Präjekt des Norddepartements, Pel-Durand, habe die genannten Deputirten für diese Aktion gewonnen. Er soll dafür Polzeipräjekt von Paris werden. Thatsächlich berichten die offiziellen Journale über die Berufung dieses Präjekten auf einen hohen Posten in der Hauptstadt. Casimir-Perier erklärt, er denke nicht daran, an Stelle Lezans's sich um ein Senatsmandat zu bewerben und das Privatleben zu verlassen.

Paris, 28. März. Der bekannte diplomatische Mitarbeiter des "Figaro" Whist (de Valfrey) bepricht die durch die Haltung Englands geschaffene Situation und die Unterthänigkeit, welche die Tripelallianz derselben gewährt. Er meint, wenn das französische Ministerium nicht ein solches gewesen wäre, welches den Kollektivisten die Wege ebnet, so würde die Politik eine weniger brutale Wendung genommen haben. An jenem Tage, an welchem das Kabinet fällt, wird es die Unsterblichkeit errungen haben, weil es die Tripelallianz zu Gunsten Englands wieder hergestellt hat.

Die Budget-Kommission sucht eine Verständigung mit dem Ministerium über die Einkommensteuer. Es ist zweifelhaft, ob dieselbe noch vor den Osterferien neue Vorschläge vor die Kammer bringen wird.

"Kair" appellirt an die Republikaner, sie mögen sich aufraffen. Wir sind von einem ministeriellen Staatsstreich, von einer Art sozialistischem "sechzehnten Mai" bedroht. Der "Sicde" sagt, die letzte Debatte habe gezeigt, daß das Ministerium immer mehr zum Gefangenen der Sozialisten geworden ist. In der nächsten Kammer Sitzung erfolgen Rektifikationen der Abstimmungsliste, durch welche die Majorität um drei Stimmen reduziert werden wird. Für Montag ist der Kammer eine Interpellation über die ägyptische Frage angekündigt. Man glaubt, die Regierung wolle vor den Ferien noch eine große Majorität um sich vereinen, und sie wählt dazu die ägyptische Frage.

Die Vorgänge in Südafrika.

London, 28. März. "Reuter's Office" meldet aus Buluwayo vom Gefirgen: Zwischen einer Abteilung unter dem Befehle des Forschungsreisenden Selons und den Matabele's fand ein Kampf statt, bei welchem eine große Anzahl Matabeles getödtet wurde. Selons verlor fünf Mann. Die Lage ist eine sehr ernste. Die Aufständischen verbrannten ein Magazin und tödteten dessen Insassen. Es werden viele Mordthaten gemeldet.

London, 28. März. Eine Depesche Robinson's an Chamberlain bestätigt, daß die eingeborene Polizei im Matabelalande ab-

trünnig geworden sei und den Polizeipräsidenten Jackson ermordet habe. Das Telegramm fügt hinzu, die Stadt Capelo sei jedem Angriffe gewachsen. Auf dem Marktplatze von Buluwayo wurde ein Lager errichtet. Es fehle an Gewehren. Als Haupturheber des Aufstandes gilt der Sohn des Häuptlings Lobengula, der im Vorjahre verbannt war und jetzt nach dem Matabelalande zurückgekehrt ist.

London, 28. März. "Reuter's Office" meldet aus Capstadt: Eine Abteilung aus Buluwayo unter dem Befehle des Hauptmanns Spreckley's schlug die Matabeles und brachte denselben große Verluste bei. Die Truppen Spreckley's haben keinen Verlust aufzuweisen. Es erscheint jetzt zweifellos, daß die eingeborene Polizei den Aufstand erregt hat, indem sie sich den Aufständischen mit 700 Gewehren und Munition anschloß.

Wien, 28. März. Se. Majestät empfing Mittags den Kardinal-Kürstzbischof Grucha in besonderer Audienz. — Se. Majestät eröffnete heute Vormittags die von dem niederösterreichischen Jagdverein veranstaltete Gemeinhausstellung.

Berlin, 28. März. Die "Nordd. Allg. Zig." bestätigt, daß der Reichskanzler Fürst Hohenlohe in den nächsten Tagen nach Süddeutschland reist und sich Mitte April nach Wien begibt, um der Hochzeit einer Nichte, Prinzessin Dorothea Hohenlohe, beizuwohnen, die schon vor dem Ableben des ersten Obersthofmeisters Prinzen Konstantin Hohenlohe beabsichtigt war.

Paris, 28. März. Der frühere Minister Baihaut wird bedingungsweise in Freiheit gesetzt werden.

Rom, 28. März. Die "Opinione" erklärt die Nachricht von angelückten Truppensendungen nach Afrika für vollkommen unbegründet.

Madrid, 28. März. (Offiziell.) Oberst Segura zog in Seglana ein, schlug den Feind mehrere Male und zerstörte dessen Lager. Oberst Pavia schlug Sacret bei der Fabrik von Cantabria (Motanas) und brachte ihm einen Verlust von 15 Tödteten bei. Mehrere Kolonnen verfolgten Maceo's Heer.

Belgrad, 28. März. Die Appartements des Königs Milan werden in Stand gesetzt. Derselbe soll demnächst hier eintreffen, um bei den Arbeiten des Ausschusses für die Verfassungsrevision zu präsidieren.

König Alexander empfing eine Deputation der Beamten und Pensionisten, welche sich über die Nichtauszahlung der Gehälter und Pensionen beschwerten.

Konstantinopel, 28. März. Fürst Ferdinand stattete dem bulgarischen Exarchen einen Besuch ab. Die Begleiter des Fürsten Ferdinand erhielten verschiedene türkische Auszeichnungen.

gen, darunter Ministerpräsident Stoiloff den Osmanie-Orden in Brillanten und Kriegsminister Petroff den Medjidje-Orden in Brillanten.

Konstantinopel, 28. März. Der bulgarische diplomatische Agent Dimitroff erhielt den Großorden des Medjidje-Ordens.

Trieste, 28. März. (Privat-Telegramm.) Der hiesige Manufakturwaarenhändler Franz Novak wurde wegen falscher Kreditaverhaftet.

Zemberg, 28. März. Nach ärztlichem Ausspruche gibt das Befinden Dr. Smolka's, der sich bereits erholt hat, zu Befürchtungen keinen Anlaß.

Berlin, 28. März. (Privat-Telegramm.) Das Reichsgericht verwarf das Urtheil gegen den Amerikaner Kneeb's, Besitzer der Stute "Vetel", welcher hier wegen falscher Nennung zu zwei Monaten Gefängniß, Ehrverlust, 2000 Mark Geldbuße und Konfiskation des Vierdes verurtheilt wurde. Das Reichsgericht verwies die Sache vor die erste Instanz behufs nochmaliger Erhebung. Entscheidend für diesen Beschluß war, daß das Berliner Landgericht es abgelehnt hatte, die von Kneeb's vorgeschlagenen 51 Zeugen in Amerika zu vernehmen. Der neuerliche Prozeß dürfte ungeheuerere Dimensionen annehmen, wenn diese Zeugen hier oder in Amerika thatsächlich einvernommen werden sollten.

Stuttgart, 28. März. Heute Morgens ist ein starkes Schneegestöber eingetreten.

Drest, 28. März. In Folge eines Sturmes ist eine Fischerbarke gescheitert, wobei zehn Personen ertranken.

Wien, 28. März. (Privat-Telegramm.) In Börsenkreisen wird ein gegen einen hiesigen Börsenbesucher erbrachtes Urtheil der Börsekammer viel besprochen. Der Börsenbesucher, der vor einigen Tagen telephonisch nach Berlin sprach, geriet mit dem Telephonbeamten in einen Wortwechsel, der damit endete, daß der Börsenbesucher den Beamten beleidigte, wofür ihn die Börsekammer zu einer Geldstrafe von hundert Gulden und zum Ausschluss vom Börsenbesuch auf die Dauer von zwei Monaten verurtheilte.

Newyork, 28. März. (Produktenmarkt.) Weizen per März 73.25, per Mai 70 1/2, per Juli 79 1/2, Mais per Mai 35.50.

Chicago, 28. März. (Produktenmarkt.) Weizen per Mai 63 1/2, Mais per Mai 29.75.

Auszug aus dem "Közlöny".

Konkursaufhebungen. Des Moriz Schlesiunger, Kaufmann in Ozora (Szegéder Gerichtshof). — Des Markus Raimann in Szolnok. — Des Andreas Gijraf, Kaufmann in Esik. Szerecsa.

Herausgeber: Sigmund Brody. Verantwortlicher Redakteur: Armin Bexheft. Druckerei: "Hungaria" Buchdruckerei u. Verlagsgeellschaft.

Table with multiple columns: Budapest Börse, Wechsel, Eisen- u. Stahl, Holz, etc. Includes exchange rates and commodity prices.

Die bestbekannte erste und grösste ungarische Mottenfrass-Versicherung und Aufbewahrungs-Anstalt

bietet Jedermann die Gelegenheit, ohne Mühewaltung mittelst einer **Korrespondenz-Karte** das **Abholen** seiner während der Winterszeit benützten

Kleider, Pelzsachen, Vorhänge, Teppiche etc. der sorgfältigsten Pflege, sowie Sicherung gegen alle Schäden zuzuführen.

Beste Konservirung der **Teppiche** in geroltem Zustande und erfolgt deren Reinigung nicht auf dem die Teppiche schädigenden mechanischen Wege.

Preise vermöge der grossen und fachgemässen Anlagen **mässig.**

Sämmtliche zur Aufbewahrung übergebenen Werthsachen sind bei der „Első magyar általános biztosító-társaság“, sowie bei der „Foncière“ pesti biztosító-társaság im Vollwerthe versichert.

GEGEN MOTTEN VOLLE GARANTIE.

GEGEN EINBRUCH mittelst elektrischer Vorrichtung gesichert.

KLEIDUNGSSTÜCKE werden sämmtliche hängend und die feineren in Zinnkästen aufbewahrt.

TEPPICHE beste Konservirung in geroltem Zustande und erfolgt deren Reinigung nicht auf dem die Teppiche schädigenden mechanischen Wege, sondern nach meinem eigenen System und unter persönlicher Aufsicht.

TRANSPORT prompt, schonend und kostenfrei.

Umarbeitungen und Reparaturen

bitte **sogleich** oder während der Sommermonate ausführen zu lassen, indem selbe dann zum **halben Arbeitspreise** und sehr aufmerksam ausgeführt werden können; der Betrag hiefür ist erst beim Abholen der Gegenstände zu entrichten.

Aufbewahrungs-Gebühren-Tarif

mit Inbegriff der Versicherung gegen Feuergefahr.

	von fl. kr.	bis fl. kr.
Herren-Reisepelze	1.50	3.50
- Stadtpelze	1.20	5.-
- Winterröcke	1.-	1.30
- Winterröcke mit Pelzbesatz	1.30	1.80
- Hosen und Gilet	-	.60
- Füsssäcke und Körbe	.40	1.-
- Reisetiefel	.50	.80
- Salon-Anzüge complet	1.50	2.50
- Gala-Mente von	1.50, 2.50,	3.50
- Gala-Attila	1.-	3.-
- Gala-Hosen	.75	1.50
- Gala-Kalpagn	.50	.90
Damen-Pelze aus Tuch oder Stoff	1.-	2.50
- Pelze aus Sammt oder Peluche	1.-	5.-
- Jacken aus Tuch oder Stoff	.60	2.-
- Jacken aus Sammt oder Peluche	.80	1.80
- Mäntel aus Tuch oder Stoff	.80	1.80
- Mäntel aus Sammt oder Peluche	1.-	3.-
Muffe	.20	.60
Kappen	15, 20,	30
Vorhänge und Draperien aus Jute	-	1.-
Vorhänge aus Wollstoff	-	1.50
Vorhänge aus Seide, Brocat oder Peluche	1.50	3.50
Teppiche gewöhnliche	.25	.30
Teppiche Smyrna etc.	pr. □ Meter	.35
		.42

Die Gebühr ist von der Übernahme bis Ende Dezbr. gerechnet.

Nach Einsendung des Aufbewahrungs-Scheines und des darauf ersichtlichen Betrages werden die Gegenstände auch kostenfrei in das Haus geschickt.

BUDAPEST,

VI. Bezirk,

Ó-utca

im eigenen Hause.

44

Joseph Katzer

Hoflieferant Sr. k. u. k. Hoheit des Erzherzogs Joseph,

Besitzer des goldenen Verdienst-Kreuzes.

Hochachtungsvoll

Das letzte Sitzung 8. April da Generaldebatte fortgesetzt. Es solvirt werden abgebrochen n alter und Ein zu machen. D ersten Hälfte Falstaff-Figur K o l o z s v Diefer harmlo Gabe, mit heiten aufzuti Nach di Interpellation f á c s beant Ertheilung v tionen von A betrefenden Antwort des pellation des Bázmányi Nationaltheat rität zur Ken es in den Die nen Oppositio Interpellation Ludwig Bart der Drament theaters bear f o n t a i h zumeist lokale Interpellation heit der Er war, wünscht glückliche Fei Ehenrufen d

Bisepri Sitzung um l tizirung des Handelsministe Konzeptionirun Temesvár-Lipp wurden an die auf das Ha übergang.

Emerich gestrigen Rede Wort ergriff. damit befaßen enthalten war Rede des Min Im Verlaufe fenden Ausüü dafür, daß sei eine vom Nov unter Anderen Die Schale. I Kindfann mit ganismus und pflanzungstät wirtschaftlich die das Pferd bejahte sich in dern, nicht ab den Minister so gehen wir sterben, wiew für fruchtbare jährige im E man sie nicht

Redner beeren zu fre Gemeinwohl schlechte Eige erschrüt, ab d a v o n, n terleit.) Als seiner Genoff mit dem Kin auch die an einen blieben; D e f t e r r e nicht nur da ment. Er das erste der sollt keine a itrophirt die keine gemein äußersten Lin Nach abgebrochen das Haus, v o n m o r gen zu

Finar eine Interpe der Ertheilu

Aus dem Abgeordnetenhanse.

— Akerbau-Budget. Interpellationen. —

Das Abgeordnetenhaus hielt heute seine letzte Sitzung vor den Osterferien, welche bis zum 8. April dauern werden. Zunächst wurde die Generaldebatte über das Akerbau-Budget fortgesetzt. Es konnte aber nur ein Redner abgebrochen werden, weil die Beratung um 12 Uhr abgebrochen werden mußte, um der Beantwortung alter und Einbringung neuer Interpellationen Platz zu machen. Den wenigen Abgeordneten, welche der ersten Hälfte der Sitzung anwohnten, bereitete die Feststellung der äußersten Linken, Herr Stephan Kološváry-Ris, eine heitere Stunde. Dieser harmlose Mann befißt nämlich die köstliche Gabe, mit blutigem Ernst die krauften Weisheiten aufzutischen.

Nach diesem lustigen Kapitel kamen ernste Interpellationen an die Reihe. Finanzminister Lukács beantwortete zwei Anfragen wegen der Ertheilung von Schanklizenzen und wegen Exekutionen von Paster Weingärten in Abwesenheit der betreffenden Interpellanten. Diese, sowie die Antwort des Ministers Perczel auf die Interpellation des gleichfalls abwesenden Abgeordneten Pázmány in Angelegenheit des Klausenburger Nationaltheaterfonds wurden mit großer Majorität zur Kenntnis genommen. Lebhafter wurde es in den Reihen der übrigens spärlich vertretenen Opposition, als Minister Perczel die Interpellation Oskicsányi's wegen der Enthebung Ludwig Bartók's von seiner Stelle als Mitglied der Dramenbeurteilungskommission des Nationaltheaters beantwortete. Sodann brachte Soma Bisontai hintereinander drei Interpellationen zumeist lokaler Natur ein. Nachdem noch eine Interpellation Szederkényi's in Angelegenheit der Erlauer Gemeindefassen überstanden war, wünschte der Präsident den Abgeordneten glückliche Feiertage und schloß die Sitzung unter Ehrenrufen der Anwesenden.

Vizepräsident Albert Berzevich eröffnete die Sitzung um 10 Uhr Vormittags. Nach der Authentifizierung des Protokolls der jüngsten Sitzung legte Handelsminister Számi zwei Gesetzentwürfe über die Konzessionierung der Somphaler Eisenbahn und der Temesvár-Árpa-Madnár Eisenbahn vor. Die Vorlagen wurden an die betreffenden Kommissionen geleitet, worauf das Haus zur Verhandlung der Tagesordnung überging.

Das Akerbau-Budget.

Emerich Szalay rekrutirte einen Passus seiner gefirgten Rede, worauf Stephan Kološváry-Ris das Wort ergriß. Redner sagte, er wolle sich zuvörderst damit befassen, was in der Rede des Akerbauministers enthalten war, und dann mit jenen Sachen, die in der Rede des Ministers nicht enthalten waren. (Heiterkeit.) Im Verlaufe seiner oft vom eigentlichen Thema abschweifenden Ausführungen bittet Redner um Entschuldigung dafür, daß seine Gedanken sich manchmal verirren, wie eine vom Nordwind gejaagte Sommerwolke, worauf er unter Anderem auf die Schafzucht zu sprechen kommt. Die Schafe, sagt Redner, sind sehr liebe Thiere; auch ein Kind kann mit ihnen spielen und durch ihren vorzüglichen Organismus sind die Schafe schon im Alter von drei Jahren fortpflanzungsfähig. (Heiterkeit.) Die Schafe besitzen die volkswirtschaftliche Eigenschaft, daß sie solche Dinge fressen, die das Pferd oder das Rind nicht mag. Der Minister befaßte sich in seinem Epilog mit den Pferden und Rindern, nicht aber auch mit den Schafen. Redner macht den Minister aufmerksam, daß es uns mit den Schafen zu gehen wird, wie mit den Auerochsen; sie werden aussterben, wiewohl die Freunde der Schafe wissen, was für fruchtbare Thiere das sind; sie sind schon als einjährige im Stande, Junge zur Welt zu bringen, wenn man sie nicht zu Nonnen macht. (Heiterkeit.) Redner erklärt, bei diesem Anlasse nicht nach Vorbeeren zu streben, sondern mit seinen Erfahrungen dem Gemeinwohl nützen zu wollen. Das Schaf hat nur eine schlechte Eigenschaft, es läßt nämlich davon, wenn es erschrickt, aber das Militär läuft ja auch davon, wenn es erschrickt. (Lebhafte Heiterkeit.) Als Redner noch ein Kind war, fiel einer seiner Genossen vom Dachboden hängen. Ebenso ist auch die ungarische Volkswirtschaft an einer Leiterprosse hängen geblieben; diese Leiterprosse aber ist Oesterreich. (Stürmische Heiterkeit.) Redner hält nicht nur das neue, sondern auch das alte Testament. Er empfiehlt der Aufmerksamkeit des Ministers das erste der Zehn Gebote. Dasselbe lautet: „Du sollst keine anderen Götter haben.“ Redner aber apostrophirt die Regierung in folgender Weise: „Du sollst keine gemeinsamen Götter haben.“ (Zustimmung auf der äußersten Linken.) Redner lehnt das Budget ab.

Nach dieser Rede wurde die Budgetverhandlung abgebrochen und auf Antrag des Präsidenten beschloß das Haus, mit Rücksicht auf die nahenden Osterfeiertage von morgen bis 8. April keine Sitzungen zu halten.

Interpellationen.

Finanzminister Lukács beantwortete eine Interpellation Paul Kemény's in Angelegenheit der Ertheilung von Schanklizenzen. Der Inter-

pellant hatte behauptet, daß die Finanzdirektionen in ihren Rechten geschädigt werden, indem nicht sie, die durch's Gesetz hierzu berufen sind, sondern das Finanzministerium selbst die Schanklizenzen erledigt, die von der Finanzdirektion erst aus Ministerium geleitet werden müssen, wodurch die Sache einen Verzug und der Lizenzgeber einen Schaden erleidet. Der Minister sagte diesbezüglich, daß an die Finanzdirektionen durchaus keine derartige Verordnung ergangen sei und daß die Lizenzgesuche nach wie vor durch die Finanzdirektionen und nicht durch's Ministerium erledigt werden. Was die in der Motivierung der Kemény'schen Interpellation gleichfalls erwähnten ausschließlichen Schanklizenzen betrifft, so hat dieses Recht bekanntlich mit Ende des Jahres 1895 aufgehört. Hiemit traten naturgemäß auch die Schanklizenzen derjenigen außer Kraft, welche die Lizenz nicht von der Behörde, sondern vom Inhaber des ausschließlichen Rechtes erhalten hatten. Demzufolge erließ der Minister an die Finanzdirektionen eine Circulärverordnung, wonach bei der Erledigung von Schanklizenzen je nach der Zahl der freien oder freierwerbenden Schankplätze in erster Reihe die Gesuche derjenigen berücksichtigt werden sollen, deren Pachtung in Folge des obigen Umstandes ungültig geworden, ferner derjenigen, die bisher ein ausschließliches Schankrecht besaßen. Auch dieses Vorgehen war ganz geziemlich und der Minister bittet, die Antwort zur Kenntnis zu nehmen. (Zustimmung.)

Die Majorität des Hauses nahm die Antwort des Ministers zur Kenntnis, wie denn auch die Antwort des Finanzministers Lukács zur Kenntnis genommen wurde, die derselbe dem Abgeordneten Stephan Szluba in Angelegenheit der durch Exekutionen vertrieben Paster Weingärten besitz ertheilte. Der Minister sagte nämlich, die Interpellation sei gegenstandslos geworden, da die Exekution schon am 18. Dezember v. J. suspendirt wurde.

Der Minister des Innern Desider Perczel beantwortete sodann eine Interpellation Pázmány's in Angelegenheit des Klausenburger Nationaltheaterfonds. Der Minister wies nach, daß von einer Verschwendung dieses Fonds keine Rede sein könne, da derselbe gegenwärtig um 42,000 fl. mehr betrage als zur Zeit seiner Uebernahme durch die Regierung. Die Antwort wurde zur Kenntnis genommen. — Hierauf beantwortete Minister Perczel die Interpellation Ladislaus Oskicsányi's in Angelegenheit der durch den Regierungskommissar Baron Alexius Popcsa erfolgten Enthebung Ludwig Bartók's von der Stelle eines Mitgliedes der Dramenbeurteilungskommission des Nationaltheaters. Der Minister erklärte vor Allem, daß der Regierungskommissar das den Gegenstand der Interpellation bildende Schreiben nicht an den Reichstagsabgeordneten Bartók, sondern an diesen in seiner Eigenschaft als Mitglied der Dramenbeurteilungskommission gerichtet habe. Die Enthebung war nicht die Folge der im Parlament gehaltenen Rede Bartók's, was auch aus dem an den Minister gerichteten Rezerate des Regierungskommissars hervorgeht, in welchem Baron Popcsa erklärt, daß die Enthebung in keinerlei Zusammenhang mit der Rede stehe, die Bartók im Abgeordnetenhanse bei der Verhandlung des Budgets des Ministeriums des Innern hielt. (Lebhafte Heiterkeit links), sondern die Enthebung sei lediglich die Folge der von Bartók im Wege der Presse veröffentlichten Angriffe, welche einerseits den Eindruck machten, daß Bartók die Interessen des Instituts, bei welchem er angestellt war, nicht genügend am Herzen trage, andererseits aber waren jene Angriffe solcher Natur, daß der Regierungskommissar mit Recht sich verletzt fühlen konnte. (Große Bewegung auf der Linken und äußersten Linken.) Der Minister schilderte hierauf die Entwicklung der Institution der Dramenbeurteilungskommission und weist nach, daß nach dem Tode Gregor Csiky's ausnahmsweise gestattet war, keine Dramenbeurteilungskommission, sondern drei Referenten für die Dauer von drei Jahren zu ernennen. Zuletzt wurden zu Mitgliedern dieser Kommission die Herren Joltán Ambrus, Anton Váradi und Ludwig Bartók ernannt, deren Mandat im Jahre 1895 erneuert wurde.

Nikolaus Bartha: Pro 1896!

Minister Perczel: Jawohl, pro 1896. Am Anfang dieses Jahres wurde aber Anton Váradi zum Nationaltheater als Dramaturg engagirt, was auch von der Regierung genehmigt wurde. In Folge dessen wurde nicht nur Bartók, sondern auch Ambrus von der Mitgliedschaft der nunmehr aufgelösten Dramenbeurteilungskommission entbunden. Der Regierungskommissar sei übrigens in vollem Rechte vorgegangen, als er Bartók wegen der erwähnten Zeitungsangriffe von seiner Stelle suspendirte. Der Minister erwidert das Haus, die Antwort zur Kenntnis zu nehmen. (Lebhafte Zustimmung rechts.)

Ladislaus Oskicsányi gibt sich mit der Antwort des Ministers durchaus nicht zufrieden. Er sagt, daß dieser Vorgehen des Regierungskommissars beweise, daß dieser nach der Rede Bartók's einen Akt der persönlichen Rache ausgeübt habe. Die Ernennung Váradi's erfolgte erst nach der Interpellation des Redners, konnte also nicht der Grund zur vorherigen Enthebung Bartók's sein. Redner nimmt die Antwort des Ministers nicht zur Kenntnis. (Zustimmung links und auf der äußersten Linken.)

Nach einer kurzen Gegenbemerkung des Ministers Perczel wurde dessen Antwort von der Majorität zur Kenntnis genommen.

Dann kam Soma Bisontai mit drei Interpellationen. Die erste, die die notwendige Vermehrung des neuartigen Post- und Telegraphenpersonals. In der zweiten Interpellation urgte Bisontai die Errichtung eines Gerichts- und Gefängnisgebäudes in Neusatz. Justizminister Perczel antwortete, daß er dies selbst für dringender notwendig halte und die entsprechenden Verfügungen treffen werde. Die Antwort wurde vom Interpellanten sowohl wie vom Hause zur Kenntnis genommen. Schließlich richtete Bisontai eine Interpella-

tion an den Ministerpräsidenten. Diese Interpellation enthält die Frage, warum zur Autonomie-Konferenz der gr. orth. Serben die Vertreter der radikalen Serbenpartei nicht geladen wurden. Die Interpellation wird dem Ministerpräsidenten zugestellt. Endlich richtete Szederkényi an den Minister des Innern eine Interpellation in Angelegenheit der Ernennung Ludwig Oskicsányi's zum Matritelinspektor für die Komitate Heves, Vorkod und Szolnok. Der Interpellant sagte unter Anderem, die Ernennung sei nur der Lohn für die von Oskicsányi geleisteten Korrespondenzdienste gewesen. Minister Perczel ertheilte keine meritorische Antwort, doch wies er die Haupteinwände Szederkényi's sofort zurück und nach einer Replik des Interpellanten erfolgte um ein Viertel 3 Uhr der Schluss der Sitzung.

Das neue Justiz-Palais.

Der den Entwicklungsgang unserer Hauptstadt gründlich und an Ort und Stelle studiren will, der begeben sich auf den vor dem neuen Parlamentsgebäude sich ausbreitenden großen Platz. Dieser selbst ist mit Schutthaufen, Stein- und Sandhügeln, Valen und Brettern bedeckt, so daß man nur mit großer Behutsamkeit einen Schritt vorwärts machen kann. Der Platz ist von zwei Seiten von niederen, schmutzigen, dem Einsturze nahe Häusern begrenzt; auf den beiden anderen Seiten hinwieder erheben sich das neue Parlamentsgebäude und diesem gegenüber das Palais des Justiz- und Akerbauministeriums. Der riesige Kontrast zwischen den halberfallenen Hütten und den monumentalen Bauten verbildlicht zugleich den Kontrast zwischen dem alten und dem modernen Budapest.

Neben dem Justiz- und Akerbauministerium erhebt sich, noch nicht gänzlich fertiggestellt, ein neuer Prachtbau: der Justiz-Palais. Mit seiner Hauptfront dem neuen Parlamentsgebäude zugekehrt, bildet das von Professor Alois Hausmann im Hochrenaissancestil erbaute umfangreiche Gebäude eine Fierde der Hauptstadt. Die harmonisch gegliederte Hauptfront besteht aus dem Mittel- und den beiden Seitenflügeln. Am Fuße des Mittelbaus sind drei Thore angebracht, die in das Innere führen. Rechts und links von den Thoren ragt je ein massiver vierstöckiger Thurm in die Höhe. Auf beiden flankiert an allen vier Ecken der mythologisch-nationale Turulvogel. Oberhalb des Portals, in der Höhe des ersten Stockes, erheben sich sechs korinthische Säulen, um das plastisch gezierte Giebelfeld zu tragen. Es enthält eine von Georg Zala verfertigte Gruppe, in deren Mitte Justitia das goldene Schwert der Gerechtigkeit hält. Rechts und links von ihr ist eine Justizszone sinnbildlich dargestellt. Der Fries, der sich über den Säulenkapitälern unterhalb des Giebelfeldes zu den beiden Thürmen hinzieht, ist mit der goldprunkenden Aufschrift: „Justitia Regnorum Fundamentum“ versehen. Rechts und links über dem Giebelfelde steht je eine aus Stein gehauene Statue; je fünf solche Statuen stehen auch auf den Firzen der beiden Seitenflügel und je zwei auf den hervorspringenden Endpartien derselben. Sämtliche nach klassisch-griechischem Muster adjustirten Statuen versinnbildlichen in historischem Sinne die Justizpflege. Die höchste Spitze des Mittelbaues wird durch eine Trigone gekrönt, die, in Kupfer getrieben, vom Bildhauer Senzei modellirt wurde. Die beiden Seitenflügel haben außer den erwähnten Statuen in der Höhe des ersten Stockwerkes einen schmalen Säulengang zur Fierde, der von je acht ionischen Säulen gebildet wird. Es sind am Aeußeren des Gebäudes noch einige sehr verschiedenartige Ornamente angebracht, die dem einheitlichen Eindruck des Ganzen nicht gerade zum Vortheile dienen und in ihrer Gesamtheit an Berlin, namentlich an die Rith'sche Schule erinnern, in letzter Analyse aber zur uralten indischen Baukunst zurückzuführen.

Während die dem Parlamentsgebäude zugekehrte Front des Palastes dem Auge kaum einen Ruhepunkt gewährt, ist die rückwärtige, der Corovegasse zugekehrte Front ganz nackt und ohne jeden Schmuck. In das Innere tretend, gelangen wir in eine breite, von Kunstmarmorsäulen getragene Vorhalle, und dann, über einige Marmorstufen hinauf durch zwei breite Thüren in das grandiose Stiegenhaus. Ueberall, wohin man hier blickt, glänzt es von farbigen Marmorsäulen und goldenen Kapitälern. Das Stiegenhaus nimmt die ganze Breite und Höhe und beinahe die ganze Länge des Mittelbaues in Anspruch. Rechts und links führen zwei breite marmorblinende Treppen in die Höhe. Und vom Rasend lacht ein großartiges Freskobild Karl Lög' auf all' diesen Prunk und Glanz herab. Es ist natürlich eine Allegorie, deren Heldin wieder Frau Justitia ist. Das Licht erhält das Stiegenhaus durch zwei riesige Fenster, welche über die volle Breite desselben sich bis zum Dache erheben.

Das Stiegenhaus theilt das Innere des Gebäudes in zwei gleiche Theile mit zwei Höfen ab. Um die Höfe ziehen breite Gänge durch das ganze Gebäude. Man gelangt durch die Vorhalle zu ihnen und durch kleinere Thore, welche an den nicht dem Parlamentsgebäude zugekehrten Fronten angebracht sind. Alle übrigen Räume des Gebäudes sind schmucklos, sollen sie doch für Bureauzwecke benützt werden. Bemerk sei noch, daß gegen die Donau zu die kön. Kurie, gegen die Corovegasse zu aber die kön.

ste
erung



nos biztosító-
hert.

en-Tarif

Feuergefahr.	
von fl. kr.	bis fl. kr.
1.50	3.50
1.20	5.-
1.-	1.30
1.30	1.80
—	— .60
— .40	1.-
— .50	— .80
1.50	2.50
3.50	5.-
1.-	3.-
— .75	1.50
— .50	— .90
1.-	2.50
1.-	5.-
— .60	2.-
— .80	1.80
— .80	1.80
1.-	3.-
— .20	— .60
— .30	— .60
—	1.-
—	1.50
1.50	3.50
— .25	— .30
— .35	— .42

te Dezb. gerechnet,

en Betrages

atzer

k. Hoheit
eph,

erst-Kreuzes.

Tafel untergebracht sein wird. Wenn einmal der Platz um das neue Parlamentsgebäude geregelt sein wird und an Stelle der baufälligen Hütten prächtige Paläste sich erheben werden, wird der neue Justizpalast auch in der gefährlichen Nähe des gotischen Wunderbaues den Blick auf sich zu lenken und festzuhalten vermögen.

Die Millenniumsfeier.

Konferenz beim Ministerpräsidenten.

Im Palais des Ministerpräsidenten fand gestern Abends unter dem Vorzuge des Ministerpräsidenten Baron Bánffy eine Konferenz statt, zu welcher die Mitglieder des Neuner-Subkomitês der Millenniums-Magnifolardeputation, ferner die Parteipräsidenten geladen waren. Von den letzteren waren aber bloß der Präsident der Nationalpartei Ferdinand Horánský und der Chef der Parteilosen, Graf Julius Szapáry, erschienen. Die Präsidenten der beiden Fraktionen der Unabhängigkeitspartei, sowie die zu dieser Partei gehörigen Mitglieder des Neuner-Ausschusses hatten sich absichtlich absehtirt, und zwar aus dem Grunde, weil der Ministerpräsident vergessen hatte, den Chef der einen Fraktion, Franz Kossuth, schriftlich zu der Konferenz zu laden. Baron Bánffy suchte, als er das Versäumnis bemerkte, dasselbe gut zu machen, indem er gestern im Abgeordnetenhaus Herrn Kossuth mündlich zur Theilnahme an der Konferenz lud. Kossuth und seine Anhänger verlangten jedoch, daß der Ministerpräsident neue schriftliche Einladungen versende und die Konferenz für einen späteren Termin anberaume, worauf jedoch der Kabinettschef nicht einging. Die Mitglieder beider Fraktionen der Unabhängigkeitspartei kamen darauf überein, sich in der Konferenz nicht vertreten zu lassen.

In der Konferenz legte Ministerpräsident Baron Bánffy den Entwurf der Gesetvorlage über die Inartikularisierung der Millenniumsfeier vor. Die Vorlage ist sehr kurz, aber in schwingvollem Stil gehalten; der erste Paragraph würdigt die Bedeutung der Feier, der zweite ist eine Guldigungskundgebung für den Herrscher. Die Vorlage ist zur einhelligen Annahme in der am 8. Juni d. J. im neuen Parlamentspalais stattfindenden Festsitzung beider Häuser des Reichstages bestimmt. Auch über die Modalitäten der Abhaltung dieser Sitzung äußerte sich der Ministerpräsident in der Konferenz.

Lehrer und Schüler auf der Ausstellung.

Der Handelsminister und der Unterrichtsminister haben eine großangelegte Aktion eingeleitet, um durch Gewährung außerordentlicher Begünstigungen sämtlichen Lehrern und Schülern, auch dem allerärmsten, den Besuch der Millenniumsausstellung zu ermöglichen. Die Organisation der Massenausflüge von Lehrern und Schülern ist in der folgenden Weise geplant: Der Unterrichtsminister wird anordnen, daß die Schulferien in Budapest am 15. Juni beginnen und bis zum 15. September währen sollen. Die größeren Schulen der Hauptstadt werden für diese Zeit ausschließlich für Schüler zu Quartieren umgestaltet, und zwar werden solche Logis errichtet im Gymnasium des V. Bezirks, in der Realschule des V. Bezirks, in der Realschule des VI. Bezirks, in den Gymnasien des VII. und VIII. Bezirks, sowie im ref. Gymnasium. Diese Quartiere werden von Unternehmern eingerichtet; die Schüler werden einen ganz geringfügigen Betrag für die Reinhaltung, sowie für Möbelabnutzung zu entrichten haben. Verpflegt werden die Schüler, welche stets unter Führung ihrer Professoren, respektive Lehrer zu erscheinen haben, vollständig auf dem Gebiete der Ausstellung. Führer werden diesen Gruppen gleichfalls beigegeben; sie können mit Karten III. Klasse in der I. Klasse, in der II. Klasse aber mit halben Karten reisen. In Folge dieser Begünstigungen stellt sich für einen Schüler, der das zehnte Jahr überschritten hat, also überall als Erwachsener gezählt wird, der dreitägige Aufenthalt in Budapest, Reise, Verpflegung und Eintrittskarten inbegriffen

Table with 2 columns: Location/Zone and Price. Row 1: in der XIV. Zone auf 10 fl. - fr. Row 2: VIII. I. 7 50 Row 3: VIII. I. 4 80

Nach wohlfeiler kommt die Reise den Elementarschülern und den Frequentanten der Tanzschulen zu stehen. Diese Schüler werden in Baracken untergebracht und verpflegt. Ihr zweitägiger Aufenthalt wird sich mit der Fahrt (auch von der XIV. Zone) auf nur 3 fl. stellen, so daß der Besuch von hundert Schülern auch aus den entferntesten Gegenden nicht mehr als 300 fl. kosten wird. Die größte Begünstigung erhalten jedoch die farg besoldeten Schullehrer. Der Handelsminister und der Unterrichtsminister haben nämlich angeordnet, daß diejenigen Lehrer, welche nicht mehr als 400 Gulden Jahresgehalt beziehen (solcher gibt es im Lande Tausende), ganz unentgeltlich nach Budapest zur Ausstellung kommen können. Mit der Konfektion der Lehrer, wie mit der Organisation dieser Ausflüge sind die Schulinspektoren betraut.

Die Gruppe der bildenden Künste.

Ueber die Theilnahme der bildenden Künstler an der Millenniumsausstellung weiß „S-“ Folgendes mitzutheilen: Bisher sind 310 Anmeldungen mit 1201 Werken erfolgt; von diesen entfallen 1229 auf die letzten 10 Jahre, 72 auf die retrospektive Abtheilung. Unter den Anmeldern befinden sich

261 Maler mit 1076 Werken, 40 Bildhauer mit 250 Werken, 7 Bervielfältigungskünstler mit 65 Werken; 314 Werke sind als Privateigentum angemeldet. Die retrospektive Abtheilung, welche berufen ist, die Entwicklung der ungarischen Kunst vom Anfang dieses Jahrhunderts bis 1885 vorzuführen, umfaßt außer den 72 älteren Werken der noch lebenden eine Sammlung der Werke von verstorbenen Künstlern. Diese Abtheilung wird aus 180 bis 200 Kunstobjekten von Brodský, Ganzl, Mestô, Barabás, Mészôly, Ligeti u. bestehen. In der Ausstellung der Gegenwart dürfen die auf Bestellung der Kirchenbehörden, Komitee, Städte angefertigten Kunstwerke, deren Sujet der ungarischen Geschichte entnommen ist, von besonderem Interesse sein. Außerdem haben über 40 Architekten ihre Theilnahme an der Millenniumsausstellung angemeldet und ein Territorium von 600 Quadratmetern okkupirt. Die imposante Millenniumsausstellung in der neuen Kunsthalle wird am 2. Mai eröffnet.

Amerikaner auf der Ausstellung.

Unsere in Amerika lebenden Kompatrioten sind so eifrig um die Veranstaltung von Massenausflügen nach Budapest bemüht, daß eine große Gesellschaftsreise bereits gesichert erscheint. Die nahezu tausend Köpfe starke Gesellschaft reist Ende Mai mit dem Gildampfer „Augusta Victoria“ von Newyork ab. Von Hamburg bis Wien wird die Tour per Bahn fortgesetzt; die Fahrt von Wien nach Budapest wird zu Schiffe gemacht. Die Amerikaner beabsichtigen, zu den Anordnungsfeierlichkeiten hier einzutreffen. Ungefähr in dieselbe Zeit - 14. Juni - fällt bekanntlich auch die Nationalfeier der Vereinigten Staaten. Die Amerikaner wollen diesen Tag in Budapest auf der Margaretheninsel festlich begehen.

Der Ausstellungsturnierplatz.

Innerhalb weniger Tage wird der Millenniumsturnierplatz, der sich zwischen der Stephaniestraße und dem Wettrennplatze befindet, vollständig fertiggestellt sein. Der Bau der Tribünen erfordert einen Aufwand von 34,000 fl. Außer den Plätzen für die Zuschauer wird es hier entsprechende Garderoben, Parloirs, Abreißkammern und Badezimmer für die Theilnehmer an den Konkurrenzen geben. Den vornehmsten Platz wird selbstverständlich die prächtig ausgestattete Hofloge einnehmen. Bisher sind die folgenden Konkurrenzen als gesichert anzusehen: 1. Landes-Schauturnen der Schuljugend an zwei Nachmittagen in der Zeit zwischen dem 8. und 15. Juni. 2. Die Turniere des Verbandes ungarischer Turnvereine (ungefähr zur selben Zeit). 3. Acht Athletenturniere, und zwar am 3., 17. und 31. Mai, am 7., 28. und 29. Juni; am 12. und 26. Juli, am 20. und 23. August (in Verbindung mit einem Landstraßenrennen); am 6., 8. und 27. September mit zusammen 25 Konkurrenzen.

Unter dem Titel: „Ezeresztendô“ ist im Verlage von Dobrovsky und Franke eine Broschüre erschienen, welche den Intentionen des Unterrichtsministers entsprechend das Material für die von den Schulen zu veranstaltenden Millenniumsfeierlichkeiten bietet. Verfasser der interessanten Broschüre ist Direktor Sretvizer. Der Preis beträgt 10 fr. Ein Theil des Reinertrages wird Lehrervereinen gewidmet.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 28. März.

Das Budapester Hauszinsenträgniß und die Hauszinssteuer im Jahre 1894. Das Hauszinsenträgniß sämtlicher in Budapest befindlicher Häuser vermehrte sich im verfloßenen Jahre um beiläufig 1 1/2 Millionen Gulden und beträgt gegenwärtig 34,996,000 fl., von welcher Summe 3,400,000 fl. auf die Dner Seite, der Rest auf die Pester Seite entfällt. Von dem angeführten Ertragniß sind jedoch bloß 19 1/2 Millionen besteuert, der Rest rührt von den steuerfreien Neubauten her. Unter den einzelnen Bezirken nahmen zur Zeit der Vereinigung der Hauptstadt die vereint gemessenen Bezirke VI. und VII. (Theresienstadt) mit einem Hauszinsenträgniß von 6 1/2 Millionen den ersten Platz ein, der Theresienstadt folgte die Leopoldstadt mit 5 Millionen Gulden. Heute repräsentieren die Häuser des VI. Bezirks allein ein Hauszinsenträgniß von 7,378,000 fl., des VII. Bezirks 6,144,000 fl., so daß die Leopoldstadt mit 5,282,000 fl. den dritten Rang hat. Die auf die Häuser im Jahre 1894 bemessene Staatssteuer betrug 3,350,000 fl., die Kommunalsteuer 1,350,000 fl., das Ertragniß der Hauszinssteuer 1,176,000 fl.

Die direkte Steuerleistung der Hauptstadt. Seit Vereinigung der Hauptstadt stieg die vorgeschriebene Steuersumme von 9 1/2 Millionen Gulden auf 15 3/4 Millionen; für die Zukunft ist in Folge des langsamen Aufhörens der Steuerfreiheit neuer Häuser ein stetiges Steigen zu erwarten. Die direkte Staats- und Kommunalsteuer beträgt per Kopf 28 fl. 50 kr. Von der auf das ganze Land bemessenen Haussteuer entrichtet die Hauptstadt beinahe ein Drittel, von der Steuer der zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Unternehmungen mehr als zwei Fünftel. Die eingeflossene Steuersumme beträgt 91.4 Prozent der vorgeschriebenen, die Steuerrückstände, welche sich am Ende des Jahres 1874 auf 7 Millionen Gulden beliefen, betragen nunmehr 4 1/2 Millionen. Die Exekutionen nehmen von Jahr zu Jahr ab. Während die exquirte Summe im Jahre 1877 5 Millionen Gulden betrug, schwankte sie in den letzten Jahren bloß um 2-7 Millionen Gulden.

Elektrische Beleuchtung der Andrássystraße. Die beiden hauptstädtischen Elektrizitätsgesellschaften hatten es abgelehnt, die elektrische Be-

leuchtung auf der Andrássystraße vollständig unentgeltlich zu installiren. In Folge dieser Ablehnung hat nun der Magistrat den Beschluß gefaßt, von der elektrischen Beleuchtung der Andrássystraße abzusehen und in diesem Sinne der Generalversammlung des Municipalausschusses eine Vorlage zu machen. Auf Grund der Bedingungen, welche die Elektrizitätsgesellschaften stellten, würde die elektrische Beleuchtung der Andrássystraße über die Dauer der Ausstellung ungefähr 30,000 fl. kosten. In Repräsentantenkreisen glaubt man, daß der Municipalausschuß sich bereit erklären werde, dieses Opfer zu bringen.

Der Waarenverkehr und der Brückenzoll. Der hauptstädtische Municipalausschuß hatte sich an den Finanzminister mit der Bitte gewandt, es möge für Wagen, welche auf dem Dner Donauufer aufgeladene Waaren nach den Pester Stadttheilen hinüber führen, der Brückenzoll aufgehoben werden. Motivirt wurde dieses Verlangen mit dem Hinweis auf die Unzulänglichkeit der Donauufer auf der Pester Seite, daher ein Theil der Waarenschiffe nach dem Dner Ufer gewiesen werden müße, was jedoch nur in dem Falle möglich erscheint, wenn für die Ueberführung der Waaren nach Budapest kein Brückenzoll entrichtet zu werden brauchte. Der Finanzminister lehnte nun diese Bitte in einem heute an die Kommune gelangten Erlasse mit folgender Motivirung ab:

Das von den Staatsbrücken handelnde Gesetz läßt eine Ausnahme bezüglich der Bezahlung des Brückenzolls nicht zu, eine Aenderung des Gesetzes zu initiiren fühle sich der Minister jedoch nicht veranlaßt, weil die im Zuge befindlichen Verhandlungen wegen weiteren Ausbaues der Donauufer, sowie des Handels- und Winterhafens einen befriedigenden Fortgang nehmen und voraussichtlich bald zu einem Resultate führen dürften, so daß das Verlangen des hauptstädtischen Municipalausschusses gegenstandslos würde. Der Nachschuß des Brückenzolls könne übrigens auch deshalb nicht bewilligt werden, weil dieser Zoll zum Bau der neuen Brücken gebraucht wird und weil die Kontrollirung der Fuhrwerke, welche die Begünstigung genießen sollen, ungefähr so viel kosten würde, wie der Zoll selbst ausmacht.

Die Regelung des Deakplatzes. Von einer Reihe hervorragender Geschäftsleute auf dem Deakplatz erhalten wir eine vollkommen berechtigte Beschwerde, die wir hiemit der besonderen Beachtung des Magistrats und des Municipalausschusses empfehlen. - Die betreffende Zuschrift lautet:

Sehr geehrter Herr Redakteur! Wie sehr den allgemeinen Verkehr fördernd und in sanitärer Beziehung unzulänglich die auf dem Deakplatz befindlichen Obstruktionen sind, erhellt schon aus dem Umstande, daß bereits von Seite des hauptstädtischen Magistrats deren Wegschaffung angeregt und - mein wir gut unterrichtet sind - auch beschlossen wurde. Leider ist dieser Beschluß nicht zur Ausführung gelangt, denn obgleich wir hart vor der Eröffnung der Ausstellung stehen und auch der Fremdenverkehr in steter Zunahme ist, hat der Deakplatz - trotzdem derselbe im Centrum der Hauptstadt gelegen ist und demnach Anspruch auf die größte Keilichkeit und volle freie Passage zu machen hat - noch immer sein altes Aussehen beibehalten. Diese Büden, welche dem Deakplatz das Gepräge orientalischen Treibens mit allen seinen Schattenseiten geben, sind bisher unbehelligt auf der Stätte geblieben. - Wohl wissend, daß Ihr geachtetes Blatt, wo es sich um berechtigte Beschwerden gegen die in unserer Haupt- und Residenzstadt vorkommenden Uebelstände handelt, jederzeit die Initiative zur Beseitigung derselben ergreift, bitten wir um Berücksichtigung dieser Seiten, vielleicht sind dieselben geeignet, an kompetenter Stelle dieser Angelegenheit wieder die Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Genehmigen Sie, Herr Redakteur, die Versicherung unserer vorzüglichen Hochachtung Franz Frischau, Restaurateur, Deakplatz; Philipp Adler u. Söhne, Christoph Hoch, Jakob Hirsch, Ignaz Boros, Alois Kaulich, A. Schiller u. Komp., D. Blau Uhmacher, Johann Ruhnaf, Bela Mandl, Maxer u. Tauber, Adolf Duschkau.

Offertverhandlung. Unter dem Vorhitz des Magistratsrathes Eszendics fand heute Vormittags die Offertverhandlung zur Sicherstellung der für die Bespreizung der Straßen und Plätze im Jahre 1896 nothwendigen Vorspanne statt. Die günstigsten Offerte stellten:

Für den I. Bezirk (Intravillan 9 Paar Pferde) Michael Engel mit 4 fl. 50 kr. per Tag und Vorspann; für den I. Bezirk (Extravillan 9 Paar Pferde) Bela Preisinger mit 4 fl. 50 kr. per Tag und Vorspann; für den II. Bezirk (8 Paar Pferde) Michael Engel mit 3 fl. 95 kr. per Tag und Vorspann; für den III. Bezirk (7 Paar Pferde) Mathias Lang mit 3 fl. 5 kr. per Tag und Vorspann; für den IV. Bezirk (4 Paar Pferde) Jakob Kreiß mit 3 fl. 60 kr. per Tag und Vorspann; für den V. Bezirk (12 Paar Pferde) Michael Schleit mit 4 fl. am Tage und 5 fl. in der Nacht und Vorspann; für den VI. Bezirk (15 Paar Pferde) Karl Stacho mit 4 fl. per Tag und Vorspann; für den VII. Bezirk (14 Paar Pferde) Karl Haringás mit 3 fl. 70 kr. per Tag und Vorspann; für den VIII. Bezirk (13 Paar Pferde) Stephan Krell mit 4 fl. per Tag und Vorspann; für den IX. Bezirk (9 Paar Pferde) Emanuel Bruck mit 3 fl. 50 kr. per Tag und Vorspann; für den X. Bezirk (15 Paar Pferde) Franz Schleit mit 3 fl. 20 kr. per Tag und Vorspann; für das Stadterwaldchen (4 Paar Pferde) Carl Haringás mit 3 fl. 48 kr. per Tag und Vorspann.

Stark zur Einreichung städtischen Mag 76 Stellen abg Offerte dürfte

Schulh II. Bezirk, Hau Maser u. r a

Die der Marktdirekt Rindfl bis 1 fl. 20 ni 2 fl. 20 bis 1 fl. 20 fr. Suppenfle 90 fr., Durchsch (vorheres) 56 fr per Kilogramm; preis 56 2 fr. pe Herz, Niere 20 Durchschnittpre per Kilogramm, preis des Brate gramm. Gefam Fleischorten 58 teres 60 fr. bis res 48 fr. bis Kilogramm, di Durchschnittspre 20 fr. bis 40 fr

Das von den Staatsbrücken handelnde Gesetz läßt eine Ausnahme bezüglich der Bezahlung des Brückenzolls nicht zu, eine Aenderung des Gesetzes zu initiiren fühle sich der Minister jedoch nicht veranlaßt, weil die im Zuge befindlichen Verhandlungen wegen weiteren Ausbaues der Donauufer, sowie des Handels- und Winterhafens einen befriedigenden Fortgang nehmen und voraussichtlich bald zu einem Resultate führen dürften, so daß das Verlangen des hauptstädtischen Municipalausschusses gegenstandslos würde. Der Nachschuß des Brückenzolls könne übrigens auch deshalb nicht bewilligt werden, weil dieser Zoll zum Bau der neuen Brücken gebraucht wird und weil die Kontrollirung der Fuhrwerke, welche die Begünstigung genießen sollen, ungefähr so viel kosten würde, wie der Zoll selbst ausmacht.

Die Regelung des Deakplatzes. Von einer Reihe hervorragender Geschäftsleute auf dem Deakplatz erhalten wir eine vollkommen berechtigte Beschwerde, die wir hiemit der besonderen Beachtung des Magistrats und des Municipalausschusses empfehlen. - Die betreffende Zuschrift lautet:

Sehr geehrter Herr Redakteur! Wie sehr den allgemeinen Verkehr fördernd und in sanitärer Beziehung unzulänglich die auf dem Deakplatz befindlichen Obstruktionen sind, erhellt schon aus dem Umstande, daß bereits von Seite des hauptstädtischen Magistrats deren Wegschaffung angeregt und - mein wir gut unterrichtet sind - auch beschlossen wurde. Leider ist dieser Beschluß nicht zur Ausführung gelangt, denn obgleich wir hart vor der Eröffnung der Ausstellung stehen und auch der Fremdenverkehr in steter Zunahme ist, hat der Deakplatz - trotzdem derselbe im Centrum der Hauptstadt gelegen ist und demnach Anspruch auf die größte Keilichkeit und volle freie Passage zu machen hat - noch immer sein altes Aussehen beibehalten. Diese Büden, welche dem Deakplatz das Gepräge orientalischen Treibens mit allen seinen Schattenseiten geben, sind bisher unbehelligt auf der Stätte geblieben. - Wohl wissend, daß Ihr geachtetes Blatt, wo es sich um berechtigte Beschwerden gegen die in unserer Haupt- und Residenzstadt vorkommenden Uebelstände handelt, jederzeit die Initiative zur Beseitigung derselben ergreift, bitten wir um Berücksichtigung dieser Seiten, vielleicht sind dieselben geeignet, an kompetenter Stelle dieser Angelegenheit wieder die Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Genehmigen Sie, Herr Redakteur, die Versicherung unserer vorzüglichen Hochachtung Franz Frischau, Restaurateur, Deakplatz; Philipp Adler u. Söhne, Christoph Hoch, Jakob Hirsch, Ignaz Boros, Alois Kaulich, A. Schiller u. Komp., D. Blau Uhmacher, Johann Ruhnaf, Bela Mandl, Maxer u. Tauber, Adolf Duschkau.

Offertverhandlung. Unter dem Vorhitz des Magistratsrathes Eszendics fand heute Vormittags die Offertverhandlung zur Sicherstellung der für die Bespreizung der Straßen und Plätze im Jahre 1896 nothwendigen Vorspanne statt. Die günstigsten Offerte stellten:

Für den I. Bezirk (Intravillan 9 Paar Pferde) Michael Engel mit 4 fl. 50 kr. per Tag und Vorspann; für den I. Bezirk (Extravillan 9 Paar Pferde) Bela Preisinger mit 4 fl. 50 kr. per Tag und Vorspann; für den II. Bezirk (8 Paar Pferde) Michael Engel mit 3 fl. 95 kr. per Tag und Vorspann; für den III. Bezirk (7 Paar Pferde) Mathias Lang mit 3 fl. 5 kr. per Tag und Vorspann; für den IV. Bezirk (4 Paar Pferde) Jakob Kreiß mit 3 fl. 60 kr. per Tag und Vorspann; für den V. Bezirk (12 Paar Pferde) Michael Schleit mit 4 fl. am Tage und 5 fl. in der Nacht und Vorspann; für den VI. Bezirk (15 Paar Pferde) Karl Stacho mit 4 fl. per Tag und Vorspann; für den VII. Bezirk (14 Paar Pferde) Karl Haringás mit 3 fl. 70 kr. per Tag und Vorspann; für den VIII. Bezirk (13 Paar Pferde) Stephan Krell mit 4 fl. per Tag und Vorspann; für den IX. Bezirk (9 Paar Pferde) Emanuel Bruck mit 3 fl. 50 kr. per Tag und Vorspann; für den X. Bezirk (15 Paar Pferde) Franz Schleit mit 3 fl. 20 kr. per Tag und Vorspann; für das Stadterwaldchen (4 Paar Pferde) Carl Haringás mit 3 fl. 48 kr. per Tag und Vorspann.

Der Künste hiel rich Hartá nheit der Unt Künster hin, daß die rischen bildende der beiden Kör stellen und au zehende Angel lsen wünsch. rechnungen de nommen und Antrag Georg nehmigung der der Millennium gliedern aus 10,000 fl. nod anzukäufen un v in 3-M u se ausstellung her beschloßen, di lenar-Kunsta us die Erla usstellung ne lichen Goldmei wurde die Be beräumt.

Morgen ung. Ca n d verammlung. Im hie gestern Ponvé rimenten veré Strahlen; jed Armee Dr. M die Valterien

ungarisch-Israe getreten: 39 5000 fl., N. 5000 fl., u. f garten, v. Deuts ch Jakob Für f mit je 2000 fl ziger und S mel u. Sohn Sigmond S helm Fuch s, Jbra l, Mida Joseph Sa u mit je 1000 m a n n und Ignaz Br il A. M. Ge i t z u. Söh n desfond hat i gemeinde den Sammlung in

Der er Krankenunter getern um di in der Lustig Jndru ch brachte Str bericht zur 190 Ghren- u nahmen von Ausgaben ge Erinnerung ganzes Jahr nehmen, wir die Neuwahl Joseph Jnd tterer wurde. Litor, Le Takács u, nungrevivor Mar Neufeld

Der verein h Adolf Wal Jakob Sch r Verfleung. 2

raße vollständig unentgeltlich dieser Ablehnung hat sich schluß gefaßt, von der Andrássystraße ab 3 1/2 umme der Generalversammlung eine Vorlage zu Bedingungen, welche die Alten, würde die elektrizitätsstraße über die Dauer 1000 fl. kosten. In Bezug auf den Municipalantrag, daß der Municipalrat, dieses Opfer zu

und der Brückenpfeiler auszuführen hatte sich an die Bitte gewandt, es möge der Diner Donauufer hin- und hergehoben werden. In dem Hinweis auf den Donauufer auf der Waarenstraße nach werden müße, was jedoch scheint, wenn für die Budapester Brückenbrücke. Der Finanzrat in einem heute Erlaß mit folgender

den handelnde Geis läßt die Bezahlung des Brückenpfeilers zu nicht veranlaßt, in Verhandlungen wegen der Donauufer, und Winter die digenden Fort- vorausichtlich fultate führen. In dem Hauptstädlichen wurde. Der Nachlaß des auch deshalb nicht bewil- r soll zum Bau ebraucht wird und werie, welche die Begrün- so viel kosten würde,

Redakteur, die Versicherung

Unter dem Vorsitz des es fand heute Vor- zur Sicherstellung der traßen und Plätze im Borspanne statt.

*** Starke Konkurrenz.** Heute ist der Termin zur Einreichung von Offerten auf die vom haupt- städtischen Magistrat zur Befestigung ausgeschriebenen 76 Stellen abgelaufen. Die Zahl der eingelaufenen Offerte dürfte etwa 1000 betragen.

*** Schulsperrung.** An der Elementarschule im II. Bezirk, Hauptgasse, wurde die II. Knabenklasse wegen Mangel an Plätzen für zwei Wochen gesperrt.

*** Die Fleischpreise.** Laut amtlichem Ausweis der Marktdirektion notierten in der vergangenen Woche: Rindfleisch, Lungenbraten, ungeriebt, 72 fr. bis 1 fl. 20 fr., Durchschnittspreis 92.7 fr., geriebt 2 fl. 20 fr., bis 2 fl. 50 fr., Durchschnittspreis 2 fl. per Kilogramm; Bratenfleisch (hinteres) 60 fr. bis 1 fl. 20 fr., Durchschnittspreis 80 fr. per Kilogramm; Suppenfleisch (hinteres) 1. Klasse 60 fr. bis 90 fr., Durchschnittspreis 71.4 fr. per Kilogramm; (vorderes) 56 fr. bis 76 fr., Durchschnittspreis 67.2 fr. per Kilogramm; 3. Klasse 40 fr. bis 68 fr., Durchschnittspreis 56.2 fr. per Kilogramm. Die übrigen Theile (Leber, Herz, Niere etc.) 60 fr. bis 72 fr. per Kilogramm, Durchschnittspreis 41.7 fr. Knochen 20 fr. bis 60 fr. per Kilogramm, Durchschnittspreis 39.7 fr. Durchschnittspreis des Braten- und Suppenfleisches 68 fr. per Kilogramm. Gesamt-Durchschnittspreis der aussewogenen Fleischsorten 59 fr. per Kilogramm. Büffel- und Schweinefleisch 60 fr. bis 72 fr., Durchschnittspreis 67 fr., vorderes 48 fr. bis 64 fr., Durchschnittspreis 53.3 fr. per Kilogramm, die übrigen Theile 46 fr. bis 56 fr., Durchschnittspreis 45.6 fr. per Kilogramm. Knochen 20 fr. bis 40 fr., Durchschnittspreis 28.5 fr.

Aus dem Vereinsleben.

Der Landesverein für bildende Künste hielt gestern unter Vorsitz des Barons Friedrich Sarkányi eine Ausschussung. In Angelegenheit der Unterstützung und Pension der Künstler wies Direktor Koloman Benkó darauf hin, daß die Gesellschaft mit dem Vereine der „Ungarischen bildenden Künstler“, bei Wahrung der Autonomie der beiden Körperschaften, einen engeren Konnex herzustellen und auf diesem Wege die sich seit Langem hinziehende Angelegenheit zu beiderseitiger Verriedigung zu lösen wünsche. Hierauf wurden die Berichte und Schlussrechnungen des vergangenen Jahres zur Kenntnis genommen und das nächstjährige Budget acceptirt. Auf Antrag Georg Ráth's wurde mit Vorbehalt der Genehmigung der Generalversammlung beschloffen, anlässlich der Millenniumsausstellung außer den unter den Mitgliedern auszulosenen Kunstobjekten im Werthe von 10,000 fl. noch für weitere 15,000 fl. Kunstgegenstände anzulassen und dieselben in erster Reihe den Provinzialen zuzuführen zu lassen. Da eine Winterausstellung heuer kaum arrangirt werden dürfte, wurde beschloffen, die Preise der selben ebenfalls in der Mil- lenar-Kunstausstellung auszulösen. Der Minister wird um die Erlaubnis angegangen werden, anlässlich der Ausstellung nebst der großen auch die zwei kleinen staatlichen Goldmedaillen auszulösen zu dürfen. Schließlich wurde die Jahresversammlung für den 19. April anberaumt.

Morgen, Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, hält der ung. Landes-Kneippverein seine General- versammlung.

Im hiesigen Militärärzteverein hielt gestern Honorararzt Dr. J. Ruz einen mit Erre- menten verbundenen Vortrag über die Röntgen'schen Strahlen; sodann sprach der Oberarzt der gemeinsamen Armee Dr. Arpad Ritter v. Dobrzyniecky über die Batterien des menschlichen Magens.

Israelitischer Landesfond. Dem ungarisch-israelitischen Landesfond sind als Stifter beigetreten: Ignaz Ritter v. Weichselmann mit 5000 fl., R. Laskó und A. Popper mit 3000 fl., Emil Neufeld mit 2500 fl., Cecile Baum- garten, Salomon Fischig u. Sohn, Joseph v. Deutsch sen., S. Deutsch Bruder u. Komp., Jakob Fürst, Ignaz Karai und Friedrich Stern mit je 2000 fl., S. Herzog's Söhne, Wilhelm Leipziger und Stephan Popper mit je 1500 fl., Veimel u. Sohn, Mar v. Bed. Ferdinand v. Bed. Sigmund v. Breiter, August Csányi, Wilhelm Fuchs, Jakob v. Hoffmann, Moriz Kobral, Michael Pollatschek, Jidor Strasser, Joseph Sauer und Dr. Alexander v. Ullmann mit je 1000 fl., S. Altko, Dr. Armin Neumann und Oskar Szirmai mit je 600 fl., Dr. Ignaz Büll, Bela Esikajun, S. Fellner, A. M. Geiger, Jakob Pollak und Varuch Wotitz u. Söhne mit je 500 fl. — Dem genannten Landesfond hat ferner die Bajaer israelitische Kultus- gemeinde den Betrag von 3100 fl. als Ergebnis einer Sammlung im Kreise ihrer Mitglieder zugeführt.

Der erste Budapester Fiafergeheilen- Krankenunterstützungs- und Leichenbestattungsverein hielt gestern um die Mitternachtsstunde in Molnar's Gasthaus in der Lustigengasse unter Vorsitz des Präsidenten Joseph Jndruch seine Jahresversammlung. In derselben brachte Sekretär Franz Siebinger den Jahres- bericht zur Verlesung. Laut demselben zählt der Verein 190 Ehren- und 884 ordentliche Mitglieder, den Ein- nahmen von 8797 fl. 14 fr. stehen 7973 fl. 84 fr. an Ausgaben gegenüber. Der Antrag des Präsidiums, zur Erinnerung an die Millenniumsfeier ein ganzes Jahr hindurch unentgeltlich Mitglieder aufzu- nehmen, wurde einstimmig angenommen. Sodann wurde die Neuwahl vorgenommen. Als Präsident verbleibt Joseph Jndruch noch ein Jahr, Präsident-Stellver- treter wurde Leopold Kauter, Kassier Mathias Molitor, Lesekom Anton Prá, Kontrolor Koloman Takács, Sekretär Franz Siebinger; Rech- nungsrevisoren wurden: Johann Bauer, Joseph Kiedl, Mar Neufeld, Stephan Giner und Gottlieb Lunczer.

Der erste Budapester Gewölbwach- verein hielt heute unter Vorsitz des Präsidenten Adolf Waldhauser seine Jahresversammlung. Dr. Jakob Schreyer brachte den Direktionsbericht zur Verlesung. Die Direktion wandte sich im verflohenen

Jahre wiederholt an den Minister des Innern mit der Petition, es möge gesetzlich verfügt werden, daß sich der Verein in einen Zwangsverein umgestalten könne. Der Verein zählt circa 1100 Mitglieder, die Einnahmen betragen im Vorjahre 17,305 fl. 19 fr., die Ausgaben 16,705 fl. 87 fr., das Vereinsvermögen 20,625 fl. Die Wahlen wurden wie folgt erledigt: In die Direktion wurden gewählt Jakob Fürst, Theodor Hüttl, Stephan Simon und Ludwig Desktun; ordentliche Ausschussmitglieder wurden A. Bagrad, Bela Veliczay, Ignaz Braun, Jakob Granichsteden, Moriz Heide- berg jun., Michael Huzella, Karl Franzt, Joseph Kirner, Georg Rutschera, Alois Marton, Franz Börsi, B. Borges, Franz Rehrich, Franz Romeiser, Ignaz Seligmann, Ladislaus Szatal und Joseph Wertheimer.

Der Kapitalist.

Budapest, 28. März.

*** (Zum Zusammenbruche der Esseg-Literkader Sparkasse.)** Aus Esseg wird un- tergeleitet: Gestern sprach eine Deputation unter Führung des Herrn Dr. Neumann bei dem Bischof Stroßmayer in Jafosvár vor, um denselben zu bewegen, sich betreffs des Guthabens des Dom- kapitels dem proponirten Ausgleiche anzuschließen. Sowohl Bischof Stroßmayer, als auch die in dieser Frage in Betracht kommenden Domherren haben nach längeren Verhandlungen und Klarlegung der Situation ihre Geneigtheit ausgesprochen, auf den Ausgleich einzugehen. Ferner hat sich auch die Ge- meinde Esseg bereit erklärt, für ihre Forderung von 27,000 fl. eine 30prozentige Quote anzunehmen und da bis nun Interessenten mit Einlagen von 140,000 fl. bereits dem Ausgleich zustimmen, ist alle Hoffnung vorhanden, die Konturseröffnung zu verhindern zu können.

*** (Moratorium.)** Die Firma Gebrüder Stova in Wien erhielt die Liquidation des Geschäftes be- willigt und zunächst ein Moratorium auf drei Monate. Die Aktiven betragen 230,000 fl., die Passiven 440,000 Gulden. Bei der Liquidation sind mehrere in- und ausländische Firmen und Bank- institute interessiert.

*** (Konkurs.)** Gegen Jidor Feldmann, Hut- und Kürschnerwaarenhändler, Königsgasse Nr. 11. Konkurskommissär für. Notar Dr. Nikolaus Sam- mersberg, Masserkurator Advokat Dr. Bela Hgel, Substitut Advokat Dr. Stephan Lovric. Anmel- dungstermin 9. Mai 1896, Liquidationstagfahrt 6. Juni, Wahl des Konkursausschusses 9. Juni.

*** (Die „Abria“ t. u. Seefahrtsgesellschaft.)** hielt heute unter Vorsitz des Geheimrates Grafen Stephan Szapary ihre ordentliche Generalversammlung. Diefelbe nahm den Bericht der Direktion zur Kenntnis, aus dem hervorgeht, daß die gesellschaftlichen Schiffe im abgelaufenen Jahre auf 523 Routen einen Weg von 940,706 Seemeilen zurücklegten und einen Gesamt- verkehr von 609,692 Tonnen erreichten. Die General- versammlung acceptirte die Bilanz, die nach den statu- tarischen Abrechnungen sammt dem Vortrag von 18,404 fl. einen Reingewinn von 342,734 fl. aufweist. Es wurde beschloffen, daß 5 Prozent dem Reservefond zugeführt werden = 16,216 fl., daß der Coupon Nr. 5 vom 1. April l. J. ab bei den Hauptstassen der Bester ungar. Kommerzialbank in Budapest und des Wiener Ban- kvereins in Wien mit 10 fl. eingelöst werde = 250,000 fl., daß eine 10prozentige Rantime im Betrage von 18,311 fl. der Direktion ausbezahlt werde, der Pensionsfond mit 3400 fl., der Reservefond mit weiteren 5783 fl., der Affekuranz-Reservefond mit 46,670 fl. dotirt und der Betrag von 2352 fl. auf neue Rechnung übertragen werde. Die Generalversammlung ertheilte hierauf der Direktion und dem Aufsichtsrath das Absolutorium und es wurden mit Akklamation gewählt in die Direk- tion: die Herren Graf Stephan Szapary, Konrad Burhard-Belavary, Paul Engel, Alexander Fleisch, Peter Herzog, Moriz Jókai, Sig- mund Kohner, Emil Kuranda, Leo Lánosz, Alexander Ritter v. Federer, Dr. Julius Rosenber- g, Jakob Simon, Alexander Szarvassy und Stephan Tika; der Podesta von Fiume Johann Giotta und die Ministerialräthe Hugo Kilenyi und Edmund Rupecz sind in Folge der Ernennung seitens des Handelsministers, beziehungsweise Finanzministers Mit- glieder der Direktion. In den Aufsichtsrath wurden berufen: Graf Dominik Teleki, Ludwig Bichsig, Gustav Kern, Bela Kilenyi, Julius v. Goldberger und Emil v. Ullmann.

*** (Die erste ungarische allgemeine Affekuranz- Gesellschaft)** hielt heute unter Vorsitz ihres Präsidenten Grafen Andreas Desonics ihre ordentliche Gene- ralversammlung. Der Direktionsbericht konstatiert, daß das Geschäftsjahr 1895 in seinem Gesamtergebnisse ein günstiges war. Bezüglich der Vertheilung des ausgetheilten Gewinnes von 1,207,208 fl. beantragt die Direktion, daß als Antheil der gewinnberechtig- tigten Parteien 71,107 fl. für die Spezialreserve 100,720 fl., als Rantimen der Direktion 60,432 fl., als Tantiemen der Beamten 30,216 fl. und dem Beamten- Pensionsfond 20,144 fl. zugewiesen und von den ver- bleibenden 724,586 fl. nach jeder ganzen Aktie 230 fl. d. i. zusammen 690,000 fl. ausbezahlt werden. Diese Anträge wurden angenommen und der Direktion Dank votirt. Bezüglich der restlichen 34,000 fl. wurde be- schloffen, einen bis auf 50,000 fl. zu erhebenden Fond zu bilden, dessen Zinsen als Stipendien für Söhne von Angehörten verwendet werden sollen, die sich der kom- merziellen oder landwirthschaftlichen Laufbahn widmen.

Berlin, 28. März. (Privat-Telegramm.) Börse, 3 Uhr 30 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 234.75, Lombarden 41.37, Franzosen 148.50, Diskonto 209.25, National 141.62, Dresdener 154.62, Deutsche

194.25, Handels 151.25, Darmstadt 154.25, Laura 151.87, Harpener 151.37, Ungarn 103.25, Italiener 82.27, Neue Russen 66.—, Rubel 216.75, Gelsen 160.40, Hibernia 161.25, Mittelmeer 89.75, Gotthard 172.50, Ungarische Kronen 99.12, Schw. Central 132.25, Schw. Nordost 132.25, Meridional 118.25, Buschtiehrader 271.25, Mexikaner 94.80, 1893er Mexikaner 93.25, Schw. Union 93.—, Jura-Simplon 103.—, Raaber 62.—, Edison 230.75, Dortmund 41.50, Bochumer 152.87, Henry 74.—, Braunsch. 122.75, Mont- Jnd. 130.75, Consolidation 211.37.

Frankfurt, 28. März. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 316.—, Südbahnaktien 83.25, Alpine —, 4 1/2prozentige Silberrente —, ung. Kro- nenrente —, öst. Goldrente —, Staatsbahn 300.—, Italiener —, Wiener Bankverein —, Elektrizitäts- Aktien —, Wiener Wechselkurs —, Still.

Hamburg, 28. März. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 85.90, Oesterreichische Kreditaktien 316.50, 1860er Loje 130.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn- aktien 751.—, Südbahn 201.—, Italiener 82.25, 4pro- zentige Oesterreichische Goldrente 103.50, 4prozentige un- garische Goldrente 103.60, Oesterreichische Kronenrente —, Schwächer.

Paris, 28. März. (Schluß.) Dreiprozentige Rente 101.20, 3 1/2prozentige Rente 105.75, Italiener 82.20, Oesterreichische Bodentredit 1295.—, Oesterreichisch- ungarische Staatsbahnaktien 743.75, Südbahn —, französische amortisirbare Rente —, vierprozentige Oesterreichische Goldrente 104.65, 4prozentige ungarische Goldrente 103.—, Ottomanbank 537.50, türkische Tabak- Aktien 367.50, Banque de Paris 785.—, österr. Länder- bank —, Alpine Montan —, Türkenloje —, —, Flau.

London, 28. März. Vierprozent. ungar. Gold- rente 102.25, 4prozentige Oesterreichische Goldrente 104.—, Spanier 61 1/2, Italiener 87 1/2, engl. Consols 109.75, Silber 31 1/2, Wiener Wechselkurs —, Südbahn 9.—, Kanada-Pacifische 55.25, 4proz. Rupien 64.—, Plat- diskont 1/2, Matt.

Berlin, 28. März. (Produktenmarkt.) Schluß. Weizen per Mai Nm. 153.75, per Juni Nm. 153.—, Roggen per Mai Nm. 121.75, per Juni Nm. 122.50, Hafer per Mai Nm. 119.—, per Juni Nm. 120.25, Rüböl per Mai Nm. 44.80, per Oktober Nm. 45.50, Spiritus per Mai Nm. 39.60, per September Nm. 39.50. — Weizen behauptet, Roggen und Hafer still, Del fest, Spiritus still.

Paris, 28. März. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 18.10, per April 18.25, per vier Monate vom März 18.50, per vier Monate vom Mai 18.60. — Weizen meh! per laufenden Monat 40.30, per April 40.40, per vier Monate vom März 40.40, per vier Monate vom Mai 40.60. — Rüböl per laufenden Monat 53.—, per April 53.—, per März-April 52.—, per vier Monate vom Mai 52.25. — Spiritus per laufenden Monat 31.50, per April 31.75, per März-April 32.25, per vier Monate vom Mai 32.50. — Weizen und Mehl behauptet, Del hausse, Spiritus ruhig. — Wetter: Regen.

Wiener Börse vom 28. März.

Das Geschäft der heutigen Börse eröffnete mit der gleichen lustigen Stimmung, nachdem die vorliegenden politischen Nachrichten bezüglich der ägyptischen Expedi- tion, des Aufstandes im Matabele-Lande und der Lage in Kuba eine ungünstige Beurtheilung seitens der Spe- kulation gefunden haben. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Mittliches-Telegramm)

Gelsenbahnakt., ung. 4 1/2%	101.25	1860er Loje	147.50
4proz. ung. Goldrente	121.80	1864er Loje	194.50
ungar. Kronenrente	98.85	Kreditloje	209.—
Grundentl., ungar.	96.80	Türkenloje	99.—
Südbahn-Prioritäten	121.50	Deherr.-ungar. Bank	374.25
4proz. österr. Goldrente	122.45	Deherr. Kreditaktien	412.—
4 1/2proz. öst. Silberrente	103.10	Österr. Kreditloje	248.25
4proz. öst. Bavierrente	101.10	Englo-österr. Bank	168.25
österr. Kronenrente	101.10	Bankverein	149.75
Kaisers-Überberger Bahn	198.—	Südbahn	209.—
Südbahn	96.50	20 Francs-Stüde	9.59
Deherr.-ung. Staatsbahn	349.25	Londoner Wechsel	121.50
Karl Ludwigbahn	—	Währungsnoten	58.89
Deherr. Wechsel	235.—	Deutsche Wechsel	117.75
Deherr. Wechsel	44.—	Österr. Montanaktien	81.70
Donau-Dampfschiff.-Ges.	160.—	Zabafaktien	175.—
Angar. Prämienloje	142.—		
Thatsloje	—		

(Privat-Telegramm)

1864er Loje	159.—	Jansbrüder Loje	23.—
Bodentredit-Aktien	485.—	Mrafaer Loje	23.25
Österr. Wechsel	210.—	Rabacher Loje	21.75
Unionbank	405.—	Diner Loje	62.—
Ferdinand-Nordbahn	3410.—	Bälffy-Loje	60.75
Nemberg-Gernom.	252.25	Kreuzloje, österr.	18.25
Nordwestbahn	224.75	Kunoll-Loje	25.25
Barier Wechsel	47.30	Salin-Loje	27.—
Bereitsburger	—	Salzburger Loje	71.50
Schweiger Höhe	47.52.5	St.-Wenits-Loje	43.—
20 Parafice	11.77	Stanisauer Loje	147.—
Englische Sovereigns	12.08	Erzieher Loje 100 fl.	70.—
Donau-Regul.-Loje	127.76	50 fl.	70.—
Erbenloje	84.20	Waldrain-Loje	61.—
Wiener Kommun.-Loje	161.—	ung. Kupoth.-Präm. 4%	128.50
Clary	53.50	Deherr. Bodentredit 3%	117.75
Donau-Dampfschiff.-Loje	198.—	Genüinj.	15.60

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 374.50, ungarische Kreditaktien 412, Anglobank-Aktien 169, Bankverein 144.25, Unionbank 305, Länderbank 245.75, Oesterreichisch- ungarische Staatsbahn 349.50, Lombarden 96, Oelthal 285, Nordwestbahn 283, Rima-Muráner 233, Tabak- aktien 174, Alpine 80.80, Mairente 100.90, ungarische Kronenrente 98.90, Türkenloje 57, Marknoten 58.91 per Kasse, 58.95 per April, Napoleond'or 9.56.

Lottoziehungen vom 28. März.

Budapest	52	78	8	35	66
Triest	48	87	15	42	86

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donntag, den 29. März 1896

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 12

Nemzeti színház.

Általános bérletszámok.
A nők barátja.
Vigjáték 5 felvonásban. Irta Dumas Sándor.

De Byons	Nádai
De Mantegre	Horváth
De Simrose	Császár
Des Targettes	Berossényi
De Chantarin	Dezso
Leverdet	Vizvári
Jane de Simrose	Márkus
Leverdetné	Helvey
Hackendorff	Nagy
Leverdet Balbine	Ligeti
Komorna	Vasarhelyi
József	Faludi

Kézde 7 órakor.

Magy. kir. operaház.

Havi bérlet 17. szám.
A bibliás ember.
Zenés színdarab 2 felvonásban. Zenéjét szerzte Dr. Kienzl Vilmos.

A kúrator	Ney D.
Marta, huga	Ábrányiné
Mazdolina	Hilgermann
János, tanító	Takács
Maryás, ócsesó	Broulik
Xavér, szabó	Dalnoki
Neje	Valent
Hubertné	Beits
János, paraszt	Kiss
Pji ór harangja	Kornay
Rongyszabó	Koncsák
Antal, puskaműves	Hegeus

Kézde 7 órakor.

Die Fortsetzung der Theaterzettel befindet sich auf Seite 13 und 14.

Etablissement Somossy.

Heute Sonntag 2 Vorstellungen.
In der Nachmittagsvorstellung (Anfang 3 Uhr) bei halben Preisen zum ersten Male:

Die Verlobung im Seebade

und das ganze Programm. In der Abendvorstellung

„Apollo's Brautfahrt“

mit
Cäcilie Carola u. Hansi Reichsberg.

F. Gerardys

mit seiner Kolossalleistung: Das Heben von 25 Personen (1600 Kilo).

Das grosse Märzprogramm nur noch 3 Tage.

Am 1. April: Brothers Hugosset, die ersten Luftgymnasten der Gegenwart. Karten in der Vardoschen Trafik, Andrássystrasse Nr. 38.

Herzmann's neues ORPHEUM.

Familien-Etablissement I. Ranges.
Hajós-utca 13, vis-à-vis der kgl. Oper.

Heute 2 Vorstellungen.
Nachmittags 4 Uhr halbe Preise.
Nur noch einige Tage! Nur noch einige Tage!

COMPAGNIA MARGHERITA,

der kleine Robott
Hedwig Döring,
das Phänomen der Equilibristik

Adolphe Burry,
die deutsche Kostüm-Soubrette

Klara Barkany
und das ganze Spezialitäten-Programm.
Die beliebtesten Singspiele:

„Adel und Hadel“.
„Raub der Sabine“.
Café Herzmann nebenan. Sciffer'sche Billards.
In Vorbereitung: „Die Radfahrer von Altöfen“.

Gödöllő. Sowohl die Schwimmschule als auch die warmen Bannbäder des Gifellabades sind vergrößert worden.

Daselbst wird auch heuer die **KNEIP'sche HEILMETHODE** angewendet.

Das Beste in Klavieren:

Steinway & Sons
Julius Blüthner,
Erbar, Kutschera
f. u. f. Sopiano-Fabrikanten, nebst reichhaltiger Auswahl neuer u. überspielter Klaviere u. Harmoniums bei
Albert Kohn,
Budapest,
IV., Erlangenstrasse 6.

Billigste Leihgebäude.

Folies Caprice.

Heute:
„Die Reise nach Transvaal.“

Von S. Leitner. Personen:

Lewinsky	Herr Steinhardt
Stiglis	Schönberg
Weier	Rott
Grün	Frau Weiß
Wigi Lewinsky	Herr Martini
Leopold, Kellner	Frau Raffina
Gräulein Wienstock	Frl. Bellmora
(Zsji) Dienstmädchen	„Wöser
Bahntassierin	„Rakosi
Bahnpolier	Herr Baumann
Ein Hördar	Franz
Paffagiere, Bahnpersonal etc. etc.	Centralbahnhof

in Budapest. Ferner:

Berthe und Benjamin,
internationale Miniatur-Quartette n.

FISCHER'S Etablissement Imperial,

Váci-körút 48. szám.
Heute

Unsere Leute in Neu-Jerusalem.
In einigen Tagen:

Der Calandmann.
Parodistisches Singpiel frei nach „Evangelium“ von W. Fischer.

Grand Café Arányi

Király-utca, Ecke der Nagymező-utca.
Heute und täglich:

Grosses Konzert
der
Wiener Künstler-Familie
Skala.

Einzig in ihrer Art in Europa.
Anfang 8 Uhr Abends. Entrée frei.
Heute, Sonntag, ab 4 Uhr Nachmittags-Konzert.

CHANTANT Zur BLAUEN KATZE

Königsgasse 23.
Heute 2 Vorstellungen. Letzte Nachmittagsvorstellung bei halben Preisen. In beiden Vorstellungen Gastspiel der jüdisch-polnischen Operetten-Gesellschaft. Abends 8 Uhr

„Joseph in Egypten“.

Joseph Glauber's

Café Hazánk

Dob-utca 7, nächst dem Kavárnye.
Heute und täglich Konzert

Serbiens

Beliebtester National-Kapelle (Lamborica)
Joca Burovac.
8 Herren. Vollkommenes Orchester.
Entrée frei. Telephon. Entrée frei.

Patente auf neue Erfindungen,

Inkrafthaltung erworbenener Patente, sowie Registrierung von Schutzmarken

besorgt
Johann Réthy, international. Patent-Bureau, Budapest, VII. Erzsébet-körút 2.
(Ecke Kerepeserstrasse, neben dem Volkstheater).

Morgen, Montag, Abend

Einziges Quartett-Soirée
des berühmten
„Böhmisches Streichquartett“

Karten in der Musikalien- und Klavierhandlung „Harmonia“ und Rózsavölgyi & Co.

Café Schön,

Ecke Waihuerring und Feldgasse.
Heute und täglich

KONZERT
der ersten vaterländischen

Millenniums - Damenkapelle

(12 Personen)
unter Mitwirkung des Kompositors und Musikers Herrn Hermann Rosenzweig.

Entrée frei! Geöffnet die ganze Nacht!
J. Schön.
Heute, Sonntag, ab 4 Uhr Nachmittags-Konzert.

KÖVESI'S grösste Restauration, Wein- und Bierhalle

BUDAPESTS.
Wahre Sehenswürdigkeit.
Erzsébet-körút Nr. 27.

Täglich grosses Militärkonzert
Nach dem Theater stets frische Speisen.
Anfang 7 Uhr. Entrée frei.

Elegante Anzüge

Ueberzieher

Nur einen Gulden wöchentliche Ratenzahlung

erhalten solide Jahrespartien nach Maß angefertigt aus den feinsten in- und ausländischen Stoffen

Auf Verlangen sende ich einen Fachmann mit Mustern ins Haus. Chef der Ratenabteilung

Julius Goldstein,
Budapest, VI., Eötvös-utca 43, ajtó 6.

OSTER-EIER

In reichster Auswahl mit feinsten Bonbons gefüllt billiger, als anderswo leer.

In den Fabriksniederlagen von

Heinrich Brammer,

Andrássy-ut 13. sz. Kecskeméti-u. 7;
Váci-utca 4. sz. Kerepesi-ut 9 B sz.
„Ottón-kávéház mellett“

Fabrik und Bureau:
József-körút 14. sz.

Die Fortsetzung des Theater- und Vergnügungs-Anzeigers befindet sich auf Seite 13 und 14.

Donntag, den

Várszínház
Bérletszámok
A proletár
Színmű 4 felvonásban
Csiky Gergely
Szedervári
Iren
Zátonyi Benoze
Mosolygó
Timót Pál

Rendez Café

Heute und täglich
fante Vorlesung
Hely
dargestellt durch
welches die mus
ders zu bemerken
der Ausbruch de
ber unerreichter
Marmorbilder:
etc. etc. Konzert d
des Herrn
Entrée frei.

Grand O

ässere
Direktion: J. S.
Regi
Aut
polnischer
Grossartig

Jehu

Die be
Exquis
Göd

Fabrikslager von Teppichen u. Vorhängen.

Quartett-Soirée
des berühmten
mischtes
reichquartett
en in der Musikalien- und
ndlung „Harmonia“
Rózsavölgyi & Co.

Schön,
g und Feldgasse.
täglich
ZERT
erländischen
Damenkapelle
sonen)
ateurs und Musikers Herrn
osenzweig.
öffnet die ganze Nacht!
J. Schön.
hr Nachmittags-Konzert.

grösste
in- und Bierhalle
ESTS.
würdigkeit.
rut Nr. 27.
Militärkonzert
ets frische Speisen.
Entrée frei.

ante
erzieher
wöchentliche
Ratenzahlung
ien nach Maß angefertigt
ausländischen Stoffen
ich einen Fachmann mit
er Ratenabtheilung
oldstein,
ös-utca 43, ajtó 6.

EIER
al mit feinsten Bon-
r, als anderswo leer.
ederlagen von
Brammer,
Kecskeméti-u. 7;
Kerepesi-ut 9 B sz.
Otthon-kávéház mellett
Bureau:
ut 14. sz.

des Theater- und
es befindet sich auf

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Várszínház.
Bérlétszínház 9. szám.
A proletárok.
Szinmű 4 felvonásban. Irta Csiky Gergely.
Szedervári Rákosi Sz.
Irén Török I.
Zatonyi Benozé Gyenes
Mosolygó Ujházi
Timót Pál Szegedi L.

Rendezvous für Familien.
Café „BAZILIKA“
V. Váci-körút 16. szám.
Heute und täglich nur noch kurze Zeit, große inter-
essante Vorstellung von Bühnen-Ed. Kastiana's

Helyos-Diorama,
dargestellt durch ein Niefen-Agioskop (dreifachen Apparat)
welches die wunderbarsten Eriette hervorbringt. Beson-
ders zu bemerken: Der Untergang der „Elbe“, Neapel und
der Ausbruch des Vesuv, in höchster Vollendung und bis-
her unerreichter Naturwahrheit vorgeführt. Herrliche
Marmorbilder; brillante Farbenspiele; tonische Bilder
u. c. c. Konzert der Herren-Salonkapelle unter der Leitung
des Herrn Kapellmeisters Gustav Tomjochi.
Entrée frei. Anfang 9 Uhr.

Grand Orpheum „Jockey“,
äußere Kerepeserstrasse Nr. 1.
Direktion: J. Scheiner u. J. Schneckenendorfer.
Regisseur: Joseph Eskreis.

Auftreten der bestrenommierten
poinischen Gesellschaft aus Lemberg.
Grossartig! Hochinteressant!
Jehuda u. Israel
oder
Die beiden Hergeanten.
Anfang 8 Uhr.
Exquisites Schel Pessach-Buffet.
Hochachtungsvoll J. Schneckenendorfer.

Wohingehen wir?
Hotel Europa
Nádor-utca 5,
weil dort heute eine vorzügliche

National-Musikkapelle
konzertirt.
Franz Kommer's
Restauration zum „Blumenstöckl“,
József-tér 1.

Dreher's und Culmbacher Biere,
vorzügliche Tisch- u. Dessertweine, Flaschenbier
Neue „Salon séparées“
für Bodzeiten u. größere Gesellschaften.

Reiseführer für Arbeitssuchende und Auswanderer
von Ungarn über Rotterdam nach Amerika
mittelst der
Niederländisch-Amerikanischen
Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Dieses Büchlein gibt auf 74 kleinen Seiten Auskunft über
Reisekosten, gesetzliche Aus- und Einwanderungs-Be-
stimmungen, Freikarten, Reiseausrüstung, Gepäckbe-
stimmungen, Vermeidung von Gefahren auf der Reise.
Verfügung auf der Eisenbahnfahrt u. auf den Dampf-
schiffen und ist vom Wiener Bureau der Gesellschaft,
Wien, IV., Weyringergasse 7a, unentgeltlich zu beziehen.

Panorama International,
Andrássystrasse Nr. 46.

Nur noch heute:
**Neue Serie: „Das malerische Riesenge-
birge in Böhmen.“**
Von Montag an für die Charwoche die sensationelle
Neuigkeit: „Oberammergau, seine Umgebung
und die Passions-Spiele.“
Josephsring Nr. 14.
Nur noch heute:
„Das malerische Portugal.“
Von Montag an:
„Das Riesengebirge in Böhmen und pitto-
resken Lagen.“

Pfirrsichbranntwein
Auf 9 Ausstellungen mit ersten Auszeichnungen prä-
miert, ausgezeichnetster Appetitwecker, übertrifft den besten
Cognac. Preis per Literflasche: alt, 1890er fl. 1.80,
1892er fl. 1.20, 1894er 80 kr. Für Wirthe und Wieder-
verkäufer in Gebinden per Hektoliter von fl. 45 aufwärts.
Dafelbst ist zu haben

WIRTSCHAFTSTHEE-RUM,
von welchem 4-5 Kaffeelöffel in eine Schale mit Zucker
verfüßtem heißen Wasser gemengt einen fein aromatischen
Thee ergeben. Preis per Literflasche fl. 1, 1/2 Liter 55 kr.
Zu haben bei
JAKOB KAUFMANN,
Liquorfabrikant, Budapest, VIII., Nagytűzvár-utca 3
(im eigenen Hause). Filiale: VIII., Kerepesi-ut 55.

Echtes
Herrender Porzellan
theils mit kleinen Fehlern nur bei
FISCHER EMIL,
K. u. k. Hoflieferant,
Porzellan- und Glaswaarenhaus,
Wienergasse 3.
Illustriertes Preiscurant gratis und franko.

Die Neuheiten
der FRÜHJAHRSSAISON 1896
sind eingetroffen. Reichste Auswahl von In- und Ausländer
Damenkleider-Stoffen.
Nouveautés in Damenkonfektion,
und zwar:
Capes, Krägen, Jaquets, Mäntel etc.
Neueste Sonnenschirm-Spezialitäten.
Brüder Hirsch,
BUDAPEST, Váci-utca 3.
Die neuesten Damen-Kostüme werden in unserem Atelier durch hervorragendste
Kräfte preiswürdigst u. raschest angefertigt. — Trauer-Toiletten werden innerhalb
6 Stunden ausgeführt.
Muster von Damenkleider-Stoffen auf Wunsch franko. — Unseren eben
erschienenen reich illustrierten Preiskatalog versenden wir auf Wunsch Jedermann
gratis und franko.

Fabriklager von Teppichen u. Vorhängen.

Fabriklager von Teppichen u. Vorhängen.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 29. März 1896

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 14

Népszínház.
 Délután fél 3 órakor:
Virágszafa.
 eredeti operette 3 felv. Irta és zenéjét szerezte Verő György.
 Rozogi Benő Németh
 Flanel Arthur Szabó A.
 Kuntorka Tamás Ujvári
 Bárd Ikervári Kassai
 Vég Adolár Szirmai
 Fodor Rózsa F Hegyi A.
 Malmos Judit Csatai Zs.
 Ilon. a leánya Komáromi
 Teszéri Pista Tollagi
 Kaméla Vidorné

Este fél 8 órakor:
A gyerekkasszony.
 Eredeti vígjáték dalokkal 3 felvonásban. Irta H. Bohor József. Zenéjét szerezte Huber Sándor.
 Csendes Vincze Horváth
 Namvas István Vidor
 Boreza, felesége Küry
 Mariska, huga Gazsi
 Selyem Ferkó Kiss
 Ugron Sanyi Ujvári
 Matyus, szürszabó Timovai
 Zsóter, cipész Gyözö
 A kántor Labinszky

Repertoire des Nationaltheaters. Montag, Kolos-tori ól. und „Csók“. — Dienstag „Bernardo Montilla“. — Mittwoch „A kis szarokozott“. — Donnerstag „Iskarióth“. — Freitag geschlossen. — Samstag geschlossen. — Sonntag „A Inagymama“.

Repertoire der königl. ungarischen Oper. Montag „Falu rossza“. — Dienstag „Bolygó hollandi“. — Mittwoch geschlossen. — Donnerstag „Biblis ember“. — Freitag „Falu rossza“. — Montag „Hunyadi László“.

Repertoire des Festungstheaters. Mittwoch „Kecské dominó“.

Repertoire des Volkstheaters. Montag „Gyerekkasszony“. — Dienstag „Kázmér“. — Mittwoch „Gyerekkasszony“. — Donnerstag „Kázmér“. — Freitag geschlossen. — Samstag geschlossen. — Sonntag (Nachmittags) „A bányamester“. (Abends) „Gyerekkasszony“.

„Grand Café Tatra“
 Königsgasse 77.
 Etablissement für Familien.

Heute, Sonntag, den 29. März 1896:
Militär-Konzert
 des 52. Infanterie-Regimentes Erzherzog Friedrich.
Grosser Novitäten-Abend.
 Solide Preise. Prompte Bedienung. Entrée frei.
JAQUES GRÜNER, Caféier.

Militär-Konzert
 im Café SZTANÓJ
 Theresienring Nr. 13.
 Jeden Sonntag.
 Großes, angenehmes, gut ventilirtes Lokal. Solide Preise.
 Anfang 8 Uhr Abends. Entrée frei.
A karambol-játék kézi könyve megjelent és 3 forint a Stanój-kávéházban kaphatók.

Für sämtliche
Bewohner der Welt!
 Die allerbesten, bis heute unübertroffenen, einfachst konstruirten verticellbaren Betten, welche am Tage f. u. l. v. n. kurzschien Bett, als Fanteuil, Chaiselongue, Dormeuse, Ottomane verwendbar sowie den schönsten decorirten Speisebänken bilden. Sinnfester bestungezierter gänzlich angeschlossen. Unentbehrlich für jedes Haus, hauptsächlich für Hotels, Badeorte, Beamte, Offiziere und besonders für Leidende, da dieselben in beliebiger Lage regulirbar sind. Ueberworfene Decken in schönster Qualität und reichhaltiges Lager beim Erfinder und Erzeuger
Kurz Gyula,
 Tapezierer und Dekorateur, f. u. l. Patent-Inhaber,
Budapest, IV., Sarkantusgasse 6.
 Illustrierte Preis-courante gratis und franko.

Zum
Einkaufe
 von
Damen-Konfektion
 und
Modestoffe
 empfehlen wir die bewährte Firma
Keller és Szabó,
 Budapest, Servitengebäude.

Voranzeige.
 Erlaube mir meine geehrten Gäste und Freunde zu der am Dienstag, den 31. März, Abends stattfindenden Eröffnung meiner
Baierischen Kellerlokalitäten
 höflichst einzuladen. Hochachtungsvoll
Franz Frischauf,
 Restaurateur, Deákplatz.

Wohin? Wohin?
Zum Koch,
 Leopoldstadt, Promenadegasse 7.
 Jeden Sonn- und Feiertag
Konzert der Nussdorfer.
 Ferner steht dem geehrten Publikum der rückwärtige Speisesaal für Hochzeiten, Soupers, Picknicks unentgeltlich zur Verfügung. Hochachtungsvoll
Koch Kornél,
 Restaurateur und Pächter des Mikado-Gartens

MIEDER-SALON
Mme. Johanna Weigl,
 Budapest, Régi posta-utca 10, I. St.
 empfiehlt sich den p. t. Damen zur Saison, besonders zur Anfertigung von Korsetts bei Abnormitäten.

MÖBEL.
 Wegen Übersiedlung sind meine Schlaf- und Speisezimmer nach neuester Façon billig zum **Kostenpreis** zu haben beim Erzeuger
DORMAN ARMIN
 Tischlermeister,
VII., Rottenbillergasse 62.

Ich verspreche keine
500 Dukaten,
 gebe dieselben auch nicht, wie es Andere annehmen!
 Dagegen behaupte ich bestimmt, daß der Gebrauch des
J. L. Müller'schen
Salicyl-Mundwassers und Zahnpulvers
 jeden Zahnschmerz beseitigt, die Fäulnis der Zähne unbedingt verhindert und den unangenehmen Geruch des Mundes bedingungslos beseitigt.
 Preis per Flacon 40 kr., 80 kr., höhere Flasche fl. 1.60 und fl. 3.

Das J. L. Müller'sche Salicyl-Zahnpulver
 mit dem Salicylwasser gebraucht, macht nicht nur die Zähne blendend weiß, sondern verhindert auch die Fortpflanzungen der Zahnkrankheit.
 Preis per Schachtel 60 kr. und 1 fl. 20 kr.

Die J. L. Müller'sche Salicyl-Zahnpasta
 kostet per Stück 35 kr. Dieselbe Wirkung wie das Zahnpulver.
 Alle angeführten Präparate werden nach ärztlicher Anordnung verfertigt. Dieselben sind erhältlich bei

J. L. Müller,
 Parfümerie- und Toiletteseife-Fabrikant,
 Budapest, Kronprinzgasse Nr. 2,
 „zur Blumenkönigin“.

Klaviere und Pianinos,

 durchwegs berühmte Fabrikate wie Erbar, Beine Bösendorfer, ferner einige überpielte gute Klaviere u. Pianinos derzeit am ganzen hiesigen Plage am besten und billigsten zu verkaufen u. auszuwählen in **KERESZTÉLY'S** Musterklavierfabrik, Budapest, Wajnerboulevard Nr. 21 (Industriehof). Stimmungen und Reparaturen billigt. Telephon 12-25.

Das Árpád-Bad
 (Árpád-fürdő),
 schöner Ausflugsort, Bahnhstation, von der Hauptstadt: 30 Minuten entfernt, in den Ofner Gebirgen,
prachtvolle Lage,
 in der Nähe von Aquincum, neben der großen Beamten-Kolonie, wird am 15. Mai 1896 eröffnet, wo auch das
Bad, Restauration
 mit großen schattigen Park, Kaffeehaus und Kasino-Lokalitäten gegen annehmbare Bedingungen zu vermieten sind. Dasselbst werden noch mehrere elegante Villen und Sommerwohnungen vergeben. — Näheres beim Eigentümer
Arnold Sárkány, Budapest, v. Palatinogasse 16.

Elegante Herren-Frühjahrs-Anzüge
 reine Schafwolle, nur
 à fl. 10, 15 u. 20.
 bei Armin Csáky
 VI., Andrássystr. 57.

TRAUUNGS-ANZEIGEN,
BALL- UND SOIRÉE-EINLADUNGEN
 liefern äusserst elegant und billig
G. KANITZ & SÖHNE, BUDAPEST, DOROTHEAGASSE Nr. 12.
Noch 180 Oelgemälde.
 Nur noch einige Tage werden sämtliche Oelgemälde an Private und Händler zu außergewöhnlich billigen Preisen verkauft.
M. FIXLER, BUDAPEST,
 Schlangengasse 4, Gassenlokal.

Israelitische Real- u. Handelsschule nebst Pensionat
 Pfungstadt bei Darmstadt (gegr. 1857) Internationales Institut mit glänzenden Erfolgen. Aufnahme von Knaben jeden Alters. Näheres durch Direktor **Dr. Barnass.**

Salvator-Brauerei
 in München.
Das Salvator-Bier

 ist das beste, geschmackvollste und gesundeste unter allen bayerischen Bieren. In München ist Salvator-Bier vom 15. Februar s. c. an schon in sämtlichen größeren Kaffeehäusern und Delikatessenhandlungen zu haben. Probierbestellungen, welche prompt effectuirt werden, sind zu machen bei der
 General-Vertretung:
Wendauer & Nasstic,
 Budapest, Váci-ut 20.

Sonntag, 29. März 1896
STERN
 Budapest
 Deutsch-Amerikanische
Ernst
 Filiale
 VI. ke

 gen mit J. Horizontalgang und Kreislaufmaschinen zu liefern die Heber 35, 1000 Maß um fachmann we
 ERNST KIR
 Eine

 tikel werden hä
 ahmungen zu ve
 Flacon auch w
 H. P.

GROSSES LAGER von 1896er MODELLEN.

WELKURORT

JOH. PUCH & Comp., Budapest.

Wir geben dem geehrten Publikum und Sportfreunden bekannt, daß wir mit dem heutigen Tage eine große, allen modernen Anforderungen entsprechende Fabrik, resp. Werkstatt in der **Stadtwäcker-Allee Nr. 34** eröffnet haben u. dieselbe dem geehrten Publikum zum Besuche und Training zur Verfügung stellen.

Grösste Spezial-Fahrradwerke und Reparatur-Werkstätte des Kontinents.

Budapest, Elisabethstr. 48.

EIGENIEDELGÄGEN:

Graz, Karlsruherstr. 26.

Graz, Herrengasse 18.

Wien, Kärntnering 15.

Berlin SW., Zimmerstr. 84.

GROSSES LAGER von 1896er MODELLEN.

MARIENBAD (Böhmen) WELTKURORT

ausgezeichnet durch seine Höhenlage in Waldbergen, mit dem stärksten sämmtlicher bekannter Glaubersalzwasser, dem kräftigsten der reinen Eisenwässer, dem eisenreichsten aller Mineralwässer.

Neuerbaute zweckmässig eingerichtete Badeanstalten mit Kohlensäure-, Moor-, Stahl-, Dampf-, Gas- und Heissluftbädern, Kaltwasser-Heilanstalt. Wirksam gegen Krankheiten des Magens, der Leber, Stauung im Pfortadersystem, Gallensteine, Blasenleiden, Frauenkrankheiten, allg. Erkrankungen, Fettleibigkeit, Gicht, Blutmuth, Zuckerkrankheit etc.

Massage und schwedische Heilgymnastik in der medico-mechanischen Zander-Anstalt. — Neuerbaute Kolonade. — Salzbad-Werk. — Elektrische Stadtbeleuchtung. — Hochquellenwasserleitung.

Theater. — Tombola. — Tanz-Reunionsen. — Jagd. — Fischerei. — Reit- und Radfahr-Klub. — Geseckte und offene Leitbahn, Pensionseinstellung. — Jugendspielplätze. — Lawn-Tennis. — Interurb. Telefon.

Saison I. Mal bis 30. Sept. Frequenz 18,000 (excl. Passanten). Prospekte und Brochüren gratis vom Bürgermeisteramt.

Für Trinkkuren im Hause: Kreuzbrunn, Ferdinandsbrunn, Waldquelle, Rudolfquelle, Abrosiusbrunn, Karolinenbrunn.

Die Flaschen haben eine Grösse von 7/8 Liter Inhalt.

Natürliches Marienbader Brunnensalz, pulv. u. kryst. (0-662 gr. pulv. Salz entsprechen 400 gr. Mineralwasser). In Flacone à 125 gr. und 250 gr. oder desirt zu 5 gr. in Kartons.

Marienbader Brunnen-Pastillen in Orig.-Schachteln, sehr angenehm und schleimlösend.

Für Badekuren Brunnenseife, Mutterlauge und Laugensalz. In allen Mineralwasser-Handlungen, Droguen und grösseren Apotheken erhältlich.

Brunnen-Versendung, Marienbad.

Csödtömög-eladás.

Vbukott Ungerleider Bernát volt nagyvárad keresskedő csödtömögéhez tartozó s a csödeljár 1-285. tételei alatt 3928 firt 28 kr. beszerzési árban felvett 1614 firt 14 kr. becserékű bolti árú zárt ajánlat utján fognak eladani.

Ajánlattevő tartozik zárt ajánlatát, melyhez a becserék 10% a készpénzben vagy óvadékképes papirokban melléklendő, a csödválasztmányi elők dr. Sonnenfeld Zsigmond ügyvéd úrnál Nagyváradon legkésőbb 1. évi április hó 10. napjának d. u. 3 órájáig benyújtani, mivel később érkezett ajánlatok figyelembe nem vétetnek.

Feltételek: Vevő, amennyiben a ajánlat elfogadatik, az árut azonnal átvenni és elvinni s azok árát készpénzben lefizetni tartozik. Ugyancsak vevő tartozik a vételi illetéket fizetni.

Vevőt ajánlata kötelezi, a csödválasztmány azonban az ajánlatokhoz kötvé nincsen s az áruk mennyisége és minőségeit szavatosságot nem vállal.

A csödeljár a nagyvárad kir. törvényszéknel, mint csödbíróságnál megtekinthető, a bolti árú pedig Nagyváradon a Zöldfa-utca 25. szám alatt levő bolti helyiségben alulirt tömögondnok közbenjötté mellett szemléltethető meg.

Nagyváradon, 1896. márczius 27.

Dr. Friedländer Samuel, tömögondnok.



Kameelhaar-Sabelod fl. 9.—, mit ganzen Krügen fl. 13.—, Loden-Anzüge in allen Farben fl. 16.—, Ueberzieher fl. 9.— stets vorräthig bei

Jakob Rothberger, k. u. k. Hoflieferant, Budapest, IV., Waiznergasse 23. Der Verkauf findet bis 9 Uhr Abends statt.



Unerreicht an Erfolge ist die

J. Paternoss'sche Klettenwurzel-Quintessenz.

Naturheilmittel zur Haarerzeugung ober Kräftigung geschwächter Haarwurzel. Wirksam dem vorzüglich wirkend gegen Schuppenbildung, 20jährige, fortwährende Verbesserungen haben die vollkommenste und zweckmässige Extraktion erträglichster Klettenwurzel ermöglicht, daher ist diese Quinze nicht eine mit fettsäurehaltigen ober gleichnamigen Präparaten zu verwechseln. Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke. Preis per Flacon fl. 1.—.

Haupt-Depots bei:

A. Stockinger in Wien, I., Spiegelgasse 8, Joseph v. Török, Apotheker, Budapest, Joseph Fürst, Apotheker, Prag.

Kopácsi-Crème-Seife,

ausgezeichnetes Mittel zur Pilage der Haut.

Zu haben in allen vornehmeren Parfümerie- und Galanteriewaaren Niederlagen.

Preis per Stück 35 kr.

Ein Karton, enthaltend 3 St., um fl. 1.

Engros-Verkauf für Oesterreich-Ungarn bei **Wellisch, Frankl & Co. in Wien.**

Gasthaus Zahl-u. Consummarken



Selbe sind stets vorräthig und werden mit jedem beliebigen Namen oder Firma erzeugt bei

Josef Oszwald's Nachfolger

Wien, I. Bezirk, Wollzeile Nr. 1 B.

Preis-Courante auf Verlangen gratis.

WER Lose, Renten, Pfandbriefe u. allerlei Werthpapiere am allerbilligsten kaufen und am allertheuersten verkaufen will, der wende sich vertrauensvoll an das

Bankgeschäft J. Wohl

Budapest, Dianabad, neben „Mattoni“.

Spekulationskäufe in Bank- u. Bahn-Aktien werden coulantest ausgeführt. Dedung mäßig.

„Vorschuss auf allerlei Werthpapiere, zu mäßigen Zinsen.“



Hochfeine Kanariensänger

wirklich gute Sänger, Stamm prämirter mit I. und II. Preisen, zart und lang klingend, nur kurze Zeit im Hotel London, Wagnersstrasse Nr. 65, Zimmer 65.

H. Breitenstein, direkt vom Harz.

Bayer's Salicyl-Kautschuk-Plaster

ist unerreicht zur gründlichen gefahr- und schmerzlosen Entfernung von Hühneraugen und Hautwunden jeder Art

Ein Couvert dieses vorzüglichsten Plasters summt genauer Gebrauchsanweisung kostet 30 kr., in die Post um 35 kr. gegen Einsendung des Geldbetrages in Marken. Bestellungen sind nur zu richten an die Apotheke „z. römischen Kaiser“, Wien, Stadt, Wollzeile 13, Hugo Bayer, Apotheker. — Depot in Budapest: Josef v. Török, Apotheke, Wollzeile Nr. 12; Apotheke zum „Rothem Kreuz“ VII., Andrássy-ut 84.

Echte Brünnener Stoffe

für Frühjahr und Sommer 1896.

Ein Coupon Nr. 3.10	fl. 4.80	aus guter
Lang, kompletten Herren	fl. 6.—	aus besserer
Angus (Hose, Hose und	fl. 7.75	aus feiner
Gilet) gebend, kostet nur	fl. 9.—	aus feinsten
	fl. 10.50	aus hochfeinsten

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug fl. 10, sowie Lebersteine, Zentralkloben, feinste Klammgarne z. z. versehen zu Fabrikpreisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabrik-Niederlage

Siegel-Imhof in Brünn.

Muster gratis und franko. Mustertreue Lieferung garantirt.

Besondere Vortheile: Stoffe direkt bei obiger Firma am Fabrikorte zu beziehen; Große Auswahl, immer frische (nicht verlegene) Waare, fixe, billige Fabrikpreise, aufmerksame Ausföhrung auch kleiner Bestellungen z. z.

LIEBIG Company's FLEISCH-EXTRACT

Dient zur augenblicklichen Herstellung von Fleischbrühe und zur Verbesserung von Suppen, Gemüsen, Saucen und Fleischspeisen jeder Art.

Als Bürgschaft für die Echtheit und Güte achte man besonders auf den Namenszug des Erfinders **L. Liebig** in blauer Schrift.

Liebig Company's Fleisch-Pepton

ein diätetisches Nähr- und Kräftigungsmittel ersten Ranges für **Magenleidende**, wird nach Prof. Dr. Kemmerich's Methode hergestellt unter steter Kontrolle der Herren Prof. Dr. M. v. Pettenkofer und Prof. Dr. Carl v. Voit, München.

Fleisch-Pepton ist erhältlich in Dosen von 100 und 200 Gramm.

Central-Depöt der Compagnie Liebig für Oesterreich-Ungarn: **C. BERCK, WIEN, I. Wollzeile 9.**

Zu haben in allen grösseren Specereiwaren-, Delicatessen- und Droguen-Handlungen, sowie Apotheken.

Ans

Budapest, Sitzung unter Baron Friedrich Hauptstädtische Ba

Die Haupt der Leopoldstädter weitem. Der Baur difikation des all willigt an.

Der Baurat technischen Section der das Lustspiel den Gassen, ferner Eden, damit eine bände besser zur Umgebung des Th Der Plan wird überfendet.

Der Baurat daß die Nov **Blotberg** statt Wasserbetrieb eingebäude würde 12 piren, was der B Plan nicht genehm Die Negut Baugründe der S fernerstraße; des Elisabethstraße; 8. Bezirk, Telegraf Domburggasse; art, Jabelagasse Witwe Frau Lub des Paul F o b d der Frau Franz S Sölgasse; des Brunn gasse; des Brunn stad t, 1. Bezirk Nr t n e r, 7. Be nehmigt.

Die in b „Burgstraße“ durch den Magistr dem 1. Mai 1. J

Der Baurat gultirung der h alle und pake im 8. Bez Beleuchtung ein der Jatzogasse (Wänpa- und Pa im 1. Bezirk, de feini- und Almä tien der Szemer 8. Bezirk und de treffs der Trotto 2. Bezirk.

Schließlic Tagerman n H ä n e l und C r a s, des Jaa d e t, der Witwe fortan und des

Zusdpre

In diese taten auf geschrieben:

Haus der 6. Bezirk, Köni b e l y um 106, K r a u s u. Sö wig K r a u s b Jfidor K r a u s auf Ludwig K r schaft; Haus Nr. 5890 n, au Haus der 8. Bezirk, gro g e r und Frau z e l m a n n, K e l l e und F schwister K r a die Firma um 30,000 fl., Stephansstraße essenten um 22, 9. Bez., Uellö Schiffer us P o l l a t und auf Joseph 14,000 fl.; hal n e r, Deromu Bittner, C Schwend t auf Dr. Alexar Hansantheil de auf Johann D Deasö, De Dessö u Frau Anton Nr. 7448-49, gitation; Lieg 10. Bez., Alge l i n g und F B i s k o v s k Mathias K a l Grund des Jc auf Frau Ges Samuel B e c U n g a r um

In D f Törögasse Nr 85,000 fl.; S Nr. 28, auf M

Ignaz Fleischer, isr., mit Witwe Helene Hermann, geb. Kohn, isr.; Ferdinand Holzspach, r.-k., mit Helene Mollten, r.-k.; Anton Balingier, r.-k., mit Elisabeth Bentz, r.-k.; Edmund Berger, isr., mit Julie Tauber, isr.; Andreas Suran, r.-k., mit Marie Trost, gr.-k. (Kofa); Karl Ugel, isr., mit Elisabeth Engel, isr. (Miskolc); Borel Klein, isr., mit Hermine Koch, isr. (Miskolc); Markus Lador, isr., mit Janka Pollat, isr. (Neutra); Stephan Barabas, ev.-ref., mit Katharine Kolb, r.-k.; Karl Jordan, r.-k., mit Witwe Marie Heidenböcher, geb. Blumauer, r.-k.; Johann Kilar, r.-k., mit Charlotte Damsinger, r.-k.; Michael Tremli, r.-k., mit Theresie Katona, r.-k.; Stephan Jant, r.-k., mit Elisabeth Balog, r.-k.; Sigmund Bálfi, r.-k., mit Karoline Polna, r.-k.; Moriz Habermann, isr., mit Jetti Roth, isr. (Tofaj); Samuel Stern, isr., mit Leni Kovach, isr.; Ernst Krchnyak, r.-k., mit Theresie Lachner, r.-k.; Abraham Davidovics, isr., mit Helen: Wallner, isr. (Szatmar); Wolf Heimann, isr., mit Julie Brody, isr. (Ungvár); Emanuel Frank, isr., mit Hajnal Csillag, isr. (Szolnok); Stephan Loth, ev.-ref., mit Helene Földvári, ev.-ref.; Hermann Ledesko, isr., mit Kranka Löwy, isr.; Johann Leja, r.-k., mit Witwe Katharine Hartabus, geb. Bezuffat, r.-k.; Daniel Berner, ev.-ref., mit Witwe Julie Blum, geb. Berger, r.-k.; Vinzenz Heil, r.-k., mit Anna Savoy, r.-k.; Johann Janeschovics, r.-k., mit Anna Selgem, r.-k.; Peter Vob, ev. A. K., mit Anna Csete, r.-k.; Franz Bonitz, r.-k., mit Wilhelmine Fadygas, ev. A. K. (Stuhlweissenburg); Andreas Haidu, ev.-ref., mit Estka Cséni, ev.-ref.; Johann Janka, ev. A. K., mit Marie Szabo, r.-k.; Johann Kollschegg, r.-k., mit Theresie Franto, r.-k.; Hermann Koler, isr., mit Eugenie Grauer, isr.; Andreas Martin, r.-k., mit Marie Mendl, r.-k.; Johann Mitula, r.-k., mit Rosalie Prafsch, r.-k.; Dr. Franz Springer, r.-k., mit Marie Bauer, r.-k.; Johann Jent, r.-k., mit Katharine Lutef, r.-k.; Johann Ulrich, r.-k., mit Rosalie Somogyi, r.-k.; Eugen Kaffner, r.-k., mit Witwe Helene Kaffner, geb. Schön, r.-k. (Wien); Stephan Wintler, r.-k., mit Elisabeth Schwarzenberger, r.-k.

II. Matrifelbezirk.

Julius Krey, r.-k. (Szepeslahi), mit Elisabeth Csert, r.-k.; Joseph Kijcs, mit Karoline Schwab; Arnold Majall, r.-k., mit Marie Szjadel, ev. A. K.; Ignaz Milhoffer, isr., mit Mathilde Prager, isr.; Vender Bano, r.-k., mit Carolita Hoffmann, ev. A. K.; Albert Carjchach, r.-k., mit Julianne Sombach, r.-k.; Friedrich Canele Dennefle, ev. A. K., mit Gijella Wisler, r.-k.; Gustav Jucker, isr., mit Hermine Blau, isr.; Stephan Vona, r.-k., mit Marie Karg, r.-k.; Paul Simó, ev. A. K., mit Hermine Hegyi, r.-k.; Daniel Vörös, ev.-ref., mit Marie Váry, r.-k. (Budavár); Julius Tuszenthaler, r.-k., mit Marie Rodiezins, r.-k.; Karl Medovics, r.-k., mit Magdalene Heschl, r.-k.; Salamon Klein, isr., mit Fanni Grünberg, isr.; Jakob Winter, isr., mit Rosalie Kulla, isr.; Alexander Bál, ev.-ref., mit Katharine Lichvarcsik, gr.-k.; Ludwig Tiget, isr. (Grünfeld), mit Rachel Vardach, isr.; Karl Komanytla, r.-k., mit Theresie Bauer, r.-k.; Johann Bittel, ev. A. K., mit Johanna Schultzeis, ev. A. K.; Joseph Koltosky, ev. A. K., mit Rosalia Beninger, r.-k.; Max Schiller, isr., mit Mini Hochberger, isr.; Erich Konrad Hartman, ev. A. K., mit Elisabeth Szelenby, r.-k.; Max Mandl, isr. (Klausenburg), mit Alia Kohn, isr.; Emerich Schuster, ev. A. K., mit Karoline Umbach, ev. A. K. (Kübst); Wilhelm Metzger, isr., mit Johanna Frieber, isr. (Debenburg); Ladislaus Huber, r.-k., mit Marie Szekeres, r.-k.; Leopold Kohn, isr., mit Gijella Vink, isr.; Levi Gutmann, isr., mit Julianne Kohn, isr.; Julius Tomfor, ev. A. K., mit Lenke Marie Szita, r.-k.; Franz Zugichvert, r.-k., mit Alara Koltosky, gr.-k.; Emerich Elter, r.-k., mit Charlotte Lotti Haber, isr.; Martin Schlanger, isr., mit Gijella Fleis, isr. (Tolna); Wolf Goldstein, isr., mit Etel Blod, isr. (Szalk-Szt-Marton); Vinzenz Pálfi, r.-k., mit Aloisia Jzinger, r.-k. (Both); Samuel Straußmann, isr., mit Rosa Klein, isr. (Duna-Toldvár); Abraham Herzkovics, isr., mit Julie Goldstein, isr. (Hernád-Szöllöd); Ladislaus Berhács, r.-k., mit Irma Andrejkovics, ev. A. K. (Kafos-Palota); Stephan Kiss, r.-k., mit Julie Duhány-Drabik, r.-k. (Monor); Moriz Habermann, isr., mit Jetti Roth, isr. (Tofaj); Anton Balingier, r.-k., mit Elisabeth Bentz, r.-k.; Karl Ugel (Alter), isr., mit Elisabeth Engel, isr. (Miskolc); Markus Lador, isr., mit Janka Pollat, isr. (Nyitra-Bánbótrét); Dr. Armin Spiger, isr., mit Irene Nagel, isr. (Galagós); Ignaz Frankl, isr., mit Julianne Neu, isr. (Nagy-Berény); Béla Geiringer, isr., mit Margarethe Grünhut, isr. (Nagy-Körös); Johann Nupstas, ev.-ref., mit Anna Kovács, r.-k.; Armin Preffer, isr., mit Abel Steinis, isr.; Dr. Judas Bred, isr. (Szécsény), mit Rosa Burger, isr.; Emerich Bipo, ev. A. K., mit Karoline Szabo, r.-k.; Michael Balogh, ev.-ref., mit Katalin Brommayer, r.-k.; Béla Weiler, isr., mit Julie Tauber, isr.; Paul Szabo, r.-k., mit Pauline Bernat, r.-k.; Franz Holludomer, r.-k., mit Anna Kubicek (Kóth), r.-k.; Sigmund Wach, isr., mit Julianne Wolf, r.-k.; Michael Deutsch, isr., mit Alona He ene Zilser, isr.; Ernst Abel, r.-k. (Neupest), mit Barbara Konorót, r.-k.;

Ignaz Fleischer, r.-k., mit Christine Novotny, r.-k.; Konrad Kramberger, r.-k., mit Barbara Bodra, r.-k.; Karl Emil Fuchs, ev. A. K., mit Rosalia Fülöp, r.-k.; Joseph Baril, r.-k., mit Elisabeth Stenczel, r.-k.; Julius Jonas, isr., mit Margarethe Kary, isr. (Wien); Georg Horváth, r.-k., mit Dina Gombás, ev.-ref. (Kövesfála); Joseph Hoffer, r.-k. (Kovács-Batona), mit Elisabeth Barta, ev. A. K. (Batona-Tamási); Joseph Grosz, isr., mit Vetti Weib, isr. (Polgár-Bóbfuhát); Johann Geddl, r.-k., mit Rosalia Szabo, r.-k. (Báberény); Abraham Davidovits, isr., mit Helene Wollner, isr. (Szatmar-Német); August Gijele, r.-k., mit Anna Zujá, r.-k.; Johann Szekelov, ev. A. K., mit Anna Hegedüs-Nagy, ev.-ref.; Johann Kovács, ev.-ref., mit Amalia Seres, r.-k. (Misk-Balog); Franz Kecksméty, r.-k., mit Gijella Rozma, r.-k. (Kács-Kanizsa); Andreas Martinka, r.-k., mit Katharina Kozarik, r.-k.; Markus Frier, isr., mit Sidonie Schiefinger, isr.; Bertold Szabó, ev.-ref., mit Johanna Medveczky-Cauper, r.-k.; Johann Lath, r.-k., mit Julie Horváth, ev.-ref.

III. Matrifelbezirk.

Franz Markó, r.-k., mit Julie Gijcs, ev.-ref.; Jakob Keller, r.-k., mit Rosine Lang, r.-k.; Alfred Nagy, r.-k., mit Konradine Henze, r.-k.; Johann Soltov, ev.-ref., mit Anna Hegedüs-Nagy, ev.-ref.; Dr. Gustav Stoffer de Beckefloi, r.-k., mit Irma Kerefty de Bágonyi, r.-k.; August Gijele, r.-k., mit Anna Zujá, r.-k.; Joseph Galas, r.-k., mit Rosalie Bauer, r.-k.; Johann Peterkofel, r.-k., mit Marie Vongya, r.-k.; Johann Osovai, r.-k., mit Elisabeth Batány, r.-k.; Konstantin Holler, r.-k., mit Elisabeth Schlik, r.-k.

Szántó és Glass, Museumring 37, vis-à-vis Museum, Spezialgeschäft für Herrenwäsche u. Kravatten.

Eheringe, Brautgeschenke, alle Arten Juwelen billigst bei Albert Ellinger, V., Elisabethplatz 17.

Braut-Toiletten u. Wäsche-Ausstattungen, Herrenkleider u. Leibwäsche bei A. Csaky, Andrássy ut 57.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 28. März. Die mildere Witterung wirkte fördernd auf die Entwicklung des Saisongeschäftes, wie denn im Allgemeinen der Verkehr trotz der ungünstigen Verhältnisse des Geldmarktes lebhaftere Formen aufzuweisen hat. Die Witterung ist weiter eine für den Anbau und die Entwicklung der Saaten günstige. Der Wasserstand in den Flüssen ist ein normaler.

Die Berichte über den Stand des Weizens lauten im Allgemeinen nicht unbefriedigend und die Ueberwinterung ist gut vorübergegangen. Nur in der Bácska und im Banat wurden einige Schäden konstatiert und theilweise auch auf dem Pester Boden, von den Theilgegenden hingegen kommen geradezu überschwängliche Berichte über den Saatenstand. Das Geschäft erwachte in Weizen zu Beginn der Woche in sehr fester Stimmung, verlor jedoch später auf matte Auslandsberichte. Die von den Mühlen vorgekauften Schiffsabladungen langen bereits an. Die Zufuhren betragen 214,000 Meterzentner, der größte Theil der Schiffszufuhren war bereits im Vorhinein bei den Mühlen platirt. Die Preise blieben gegen die vorige Woche unverändert, da die anfängliche Steigerung um 5 fr. wieder verloren ging. Die Mühlen kauften normal täglich 20-30,000 Meterzentner auf. Die zur Ründigung aufgelegten Weizenquantitäten wurden zum größten Theil von der Spekulation aufgenommen; von den gestern aufgelegten 5000 Meterzentnern wurde ein größeres Quantum seitens einer hiesigen Mühle aufgenommen. Nach der Schweiz flugirt der Export völlig und die Ausfuhr nach den österrreichischen Provinzen und Böhmen bewegte sich in den engsten Grenzen. Das Ausland ist unverändert matt. Im Großen und Ganzen haben die Konsumenten zur heutigen Tendenz wenig Vertrauen und kaufen für den Bedarf nur das Allernothigste.

In Roggen war die ganze Woche über mäßiges Geschäft, sowohl Ausgebot wie auch Kauflust waren gleich gering, dabei erhielten sich vorwöchentliche Preise unverändert, man bezahlte je nach Qualität 6 fl. 30 fr. bis 6 fl. 40 fr. Parirt hier. Brechhefefabriken kauften einige tausend Meterzentner Ausbrotwaare und bezahlten bis 6 fl. 50 fr. ab hier.

Futtergerste war nicht nur reichlicher, sondern auch dringlich offerirt, die wenigen Weiser, die noch immer auf eine Nachfrage für den Export gewartet haben, scheinen nun des Wartens müde und drängen sich an die Roggerhefefabriken mit ihren Offerten, welche, da sie die einzigen Käufer sind, täglich ihre Gebote er-mäßigen und können wir einen Wochenrückgang von 10-15 fr. bei besseren Qualitäten und 20-25 fr. bei minderen Qualitäten konstatiren. Zum Wochenschluss notiren wir 4 fl. 50 fr. bis 4 fl. 90 fr.

In Mais trafen schon einige Schiffszüge hier an, wovon zwar der größte Theil vorverkauft war, doch kamen auch ca. 4000 Meterzentner zum Verlaufe und bezahlte man für Prima 4 fl. bis 4 fl. 5 fr., etwas mindere 3 fl. 90 fr. bis 3 fl. 92 1/2 fr. Bahnzüge sind gering und mußte noch zu Beginn der Woche ab Steinbruch 4 fl. 20 fr. bezahlt werden.

Auch Hafer war in der abgelaufenen Woche besser zugeführt, es trafen schon Schiffszufuhren hier ein, wodurch das Ausgebot größer wurde und die Preise gaben um 10 fr. nach. Man bezahlte je nach Qualität 6 fl. 20 fr. bis 6 fl. 50 fr.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornballe sind per 100 Silo Weizen:

Table with 2 columns: 'Weizen, alt' and 'Pester Boden, alt'. Rows show prices for various grades like 77 R. fl. 6.85-6.95, 78 fl. 6.90-7.05, etc.

Table with 2 columns: 'Qualität Banater, alt' and 'Bácskaer, alt'. Rows show prices for 77 R. fl. 6.80-6.90, 78 fl. 6.85-7.00, etc.

Table with 2 columns: 'Weissenburger, alt' and 'Roggen'. Rows show prices for 77 R. fl. 6.80-6.90, 78 fl. 6.85-7.00, etc.

Table with 2 columns: 'Roggen IIa', 'Gerste, Futter', 'Gerste, Brauer', 'Hafer, alt', 'Mais, anderer', 'Gerste'. Rows show prices for 70-72 R. fl. 6.40-6.45, 60-62 fl. 6.35-6.40, etc.

Table with 2 columns: 'Weizen per Herbst', 'Roggen per Herbst', 'Mais per Mai-Juni', 'Hafer per März-April', 'Kohlraps per August-September'. Rows show prices for fl. 7.04-7.05, fl. 6.75-6.76, etc.

Table with 2 columns: 'Szántó és Glass, Museumring 37, vis-à-vis Museum, Spezialgeschäft für Herrenwäsche u. Kravatten.' and 'Eheringe, Brautgeschenke, alle Arten Juwelen billigst bei Albert Ellinger, V., Elisabethplatz 17.'

Table with 2 columns: 'Braut-Toiletten u. Wäsche-Ausstattungen, Herrenkleider u. Leibwäsche bei A. Csaky, Andrássy ut 57.' and 'Handelsübersicht der Woche.' Rows show statistics for wheat, rye, barley, and oats, including quantities and prices.

Table with 2 columns: 'Durchschnittspreise'. Rows show prices for No. 0, 1, 2, 3, 4, 5, 6, ranging from 11.50 to 9.60.

Table with 2 columns: 'Viktualien. (Bericht von Hermann Geseit u. Komp.) Cier'. Rows show prices for various goods like flour, sugar, and oil.

Bei unverändert ruhiger Stimmung war auch die abgelaufene Geschäftswche wenig belebt. Die Abwicklung auf ältere Vormerkungen geht wohl flotter von staten, allein neue Käufe wollen nicht recht zustande kommen, trotzdem die Mühlen die größten Preisopfer bringen.

Die Zufuhren waren gering, die Preise behauptet. Lebende Kälber 30 fr. bis 24 fr., Prima 38 fr. per Kilogramm inklusive Verzehrungssteuer. - Lämmer von 3 fl. bis 6 fl. per Paar.

Die Zufuhrzeit hielt auch während der jüngstverfloffenen Berichtsperiode an und die Preise vermochten sich kaum zu behaupten. Wir notiren: Grobe weiße und Rundhohnen bei kleinen Umsätzen von 8 fl. bis 8 fl. 50 fr., braune von 7 fl. buntfarbige von 6 fl. Zwergbohnen von 8 fl. 50 fr. Erbsen bei belanglosem Verkehr zu 8 fl. 50 fr. bis 9 fl. 50 fr., entkörnte 12 fl. 50 fr. Linien verkehrten in ruhiger, matter Haltung, untergeordnete Sorten bis 8 fl., bessere und wippelreife Gattungen je nach Größe, Farbe und Beschaffenheit von 10 fl. bis 12 fl. Röhre Hirse war von hiesigen Weizenmühlern mäßig aufgekauft worden zu 5 fl. 25 fr. bis 5 fl. 65 fr. Hirsebrein bei normalem Absatz zu 8 fl. 50 fr. bis 10 fl. 50 fr. Anbauwicken zu 5 fl. bis 5 fl. 50 fr. reichlich angeboten. Mohrfamen 5 fl. 50 fr. bis 6 fl. Mohu nominal 18 fl. Söldländer Kummel 38 fl. (Alles per netto 100 Kilogramm.)

Reps, effektiv, 50 fr. bis 10 fl. 1 offerirt. Ferninreps Abgabell zwischen die Delbaffe in Part zu 10 fl. 65 fr. bis 20 fl. 20 fl. Reinfaat zu 10 fl. für Prima bis 10 fl. liche Qualität faum 4 Bedrich zu 4 Reysfuchen zu 27 Pflanzen. D pend und wurden ver 25 fr., 95-100frück Serben zu 6 fl. 25 fr. der Woche notiren 8 80-85frückige Serben zu 7 fl. Wance Serb zu 7 Terminen per immer keinen Verlebe nter zu 7 fl. 25 fr. Kilogramm.

Flaumenmehl schäft gänglich und flavonisches zu 16 Beides per 100 Kilog König und Schweinefett haltendem schlechten flau und notiren 53 Weißer Taf halten sich noch im gen zu 45 fl. 60 fr. 50 fr. bis 49 fl., ge 100 Kilo.

Vorkenntlich, hewich. Mastanstalt Steinbruch, 27 - W o c h e n d e Ungar. Waare 280-285 Als Einwaage sind Prozent Rabatt usf maüs fl. 4.40, Gerf iger Vieh f aben 16,745 Stück. - Konjum (1.-15. Be 188 Stück, nach 18 reien verarbeitet 14 Verbleib Stand 14, Szálláslage Geflügel, 2 ung. Export u G e f l ü g e l. Wäl die Sührpreise in gefallen. Wir notir steiner: M i t e S ü l Poulards 1 fl. hühner 1 fl. 10 Hühner 1 fl. 10 gänse 3 fl. 75 gälachtet per Kilo 75 fr. bis 3 fl. 60 fl. Kapanae 2 fl. 2 5 fl. 50 fr. bis 6 f Schweine 30 fl. zehrunsteuer 4 fl. Tendenz jeit, Preise e i p i g i e C e f Bedart vollkommen, aufgebracht große Abjaz. Prima 27 fl. 23 fl. bis 24 fl. Die Preise blieben dert. Prima B á n a t e r 30 fl., o b gram m Berl ver Schod. Tendenz don: Ungarische Tendenz etwas freu Vegetabilien Neufeld. In dem meim letzten Bericht getreten, es kamen canas und Rad. a zu gut bezahlten Medizinallbüthen u tenen Jahreszeit je nariae ital. (italien nur sehr mäßig, we fel speziell von Waare eine rege Kosten an inland Marten; gegen G größere Kawordres durch das milde M im Monate April sonst erst im März Tendenz des Gesch mähigem Verkehr; dere Nachfrage an und ist der Handel Konsumenten ange Abbrüdelung der gaben bei Sekunda per 100 Kilo nach, wöchentlichen Preis war ebenfals wen Spiritus u Raffineure 14 fl. vertheuerte Raffin Gold, 52 fl. 25 fr. Großhändler 49 fl. Petroleum. G r ü n f e i n seitens der Zwisch diesem Artikel plat deren Schäfte bis Abzuwickeln. In B

Pester Boden, alt:	
fl. 6.80 - 6.90	
fl. 6.85 - 7.-	
fl. 6.95 - 7.15	
fl. 7.- - 7.10	
fl. 7.05 - 7.15	
Bäcksaer, alt:	
fl. 6.90 - 7.-	
fl. 6.95 - 7.10	
fl. 7.05 - 7.15	
fl. 7.10 - 7.20	
fl. 7.15 - 7.25	
Burger, alt:	
6.80 - 6.90	
6.85 - 7.-	
6.95 - 7.05	
7.- - 7.10	
7.05 - 7.15	
70-72 R.	fl. 6.40 - 6.45
	fl. 6.35 - 6.40
60-62 "	fl. 4.80 - 5.-
62-64 "	fl. 5.25 - 5.90
64-66 "	fl. 6.- - 7.-
39-41 "	fl. 6.30 - 6.65
	fl. 4.05 - 4.20
	fl. 5.30 - 5.60
mine.	
	fl. 7.04 - 7.05
	fl. 6.75 - 6.76
	fl. 6.80 - 6.81
	fl. 6.36 - 6.38
	fl. 5.86 - 5.87
	fl. 4.11 - 4.12
	fl. 4.30 - 4.31
	fl. 6.23 - 6.25
September	fl. 10.65 - 10.75

per Meterzentner	
berthe Hater	Wass
807 58.0	2.73
800 1.00	8.66
600	60.0
78 3190	4054
229 261	8085
149 14183	2636
715 18022	14169
1568 71707	33283
1569 1859	84279
9291 90229	47552
1859	1181265

per Meterzentner	
berthe Hater	Wass
802 201	1712
	3008
	2817
840 882	7654
8804 6114	5106
4115	94840
1144 7096	5106
4115	102404
	3000
771 1788	8090
	27200
	3000
771 20856	8090
	219200

per Meterzentner	
berthe Hater	Wass
802 201	1712
	3008
	2817
840 882	7654
8804 6114	5106
4115	94840
1144 7096	5106
4115	102404
	3000
771 1788	8090
	27200
	3000
771 20856	8090
	219200

von Hermann Geseit größeren Konsumbedarf und trotz genügender Zu behauptet. Es notiren: Prima Riffener 28 fl. originalste zu 1440 Stück. Abgabe waren die Preise 50 fr. bis 8 fl. 50 fr., ge 4 fl. 50 fr., Hühner 1 fl. 20 fr. bis 1 fl. 20 fr. bis 2 fl. 50 fr., In führung waren gering, die über 30 fr. bis 4 fr., am erklauve Verzehrgungs fl. bis 6 fl. per Paar.

Neus, effektiv, bei einigem Umsatz von 9 fl. 50 fr. bis 10 fl. 10 fr. bezahlt und bleibt weiter so offerirt. Terminpreis per August-September bei geringer Abgabekant zwischen 10 fl. 80 fr. bis 10 fl. gehandelt, die Debitante in Paris verstärkt erst das Ausgebot, schließt am 10 fl. 65 fr. bis 10 fl. 75 fr.

Reinsaat zu Anbauwecken gefragt und wurden für Prima bis 10 fl. 25 fr. bezahlt, während gewöhnliche Qualität kaum 9 fl. 50 fr. erzielte.

Rüßl nominell zu 7 fl. 50 fr. bis 8 fl. Hedrich zu 4 fl. 25 fr. bis 4 fl. 75 fr.

Reisfuchen zu 4 fl. 25 fr.

Rüßl zu 27 fl. 50 fr. bis 28 fl. 50 fr.

Wanmen. Das Geschäft ist noch immer schlepernd und wurden verkauft 80-85stüdtige Serben zu 7 fl. 25 fr., 95-100stüdtige Serben zu 6 fl. 75 fr., Ufance-Serben zu 6 fl. 25 fr., Alles per 56 Kilogr. Am Schluß der Woche notiren 80-85stüdtige Bosnier 8 fl. 25 fr., 80-85stüdtige Serben zu 7 fl. 75 fl., 95-100stüdtige Serben zu 7 fl. Ufance-Serben zu 6 fl. 75 fl., Alles per 56 Kilogr. In Terminen per Oktober-November hatten wir noch immer keinen Verkehr und notiren 115-120stüdtige Bosnier zu 7 fl. 25 fr. und Ufance-Serben zu 7 fl. per 56 Kilogramm.

Wanmenmus. In diesem Artikel rüßl das Geschäft gänzlich und notiren die nominellen Kurie spanisches zu 16 fl., serbisches in transito zu 15 fl. Beides per 100 Kilogramm.

Sonig und Wachs ohne Verkehr.

Schweinefett. In der Vorwoche blieben bei anhaltendem schlechten Geschäftsgang die Preise weiter flau und notiren 53 fl. 50 fr. bis 54 fl.

Weißer Tafelfeßel. Preise gedrückt. Erzeuger hatten sich noch immer verweigert. Man notirt: Vierstüdtigen zu 45 fl. 50 fr. bis 46 fl., dreistüdtigen zu 48 fl. 50 fr. bis 49 fl., geichteten zu 50 fl. bis 51 fl. per 100 Kilo.

Vorkenwich. (Bericht der ersten ungarischen Vorkenwich-Marktschaft.) Budapest-Steinbruch, 27. März. Das Geschäft war flau. - W o h n d u r c h s c h n i t t s p r e i s e : Ungar. Waare 280-300 Kar. schwere - fr. bis - fr. Als Einlage sind per Paar 45 Kilogramm und vier Prozent Rabatt zuflu. - Futterpreise: Neumais fl. 4.40, Gerste fl. 5.30 ab Steinbruch. - Heumais fl. Viehhand: Am 20. März sind verblieben 18.745 Stück. - A h r i e b : Für den Budapest-Konsum (L.-15. Bezirk) 1528 Stück, nach dem Inland 188 Stück, nach Wien 44 Stück, in den Seifenfedern verarbeitet 156 Stück, zusammen 1916 Stück. Verbleibt Stand 14,829 Stück. - In den Aktien-Szällassigen lagern 2172 Stück Schweine.

Geflügel, Wild und Eier. Bericht der ung. Export- und Pakettransport-A.G.) Geflügel. Während der vergangenen Woche sind die Hühnerpreise in Folge der starken Zufuhren etwas gefallen. Wir notiren per Paar inklusive Verzehrgungssteuer: Alte Hühner 1 fl. 20 fr. bis 1 fl. 40 fr., Poulets 1 fl. 20 fr. bis 1 fl. 30 fr., Brauhühner 1 fl. 10 fr. bis 1 fl. 20 fr., heurige Hühner 1 fl. 10 fr. bis 1 fl. 30 fr., Fleischgänse 3 fl. 75 fr. bis 4 fl. 50 fr., Fettgänse geschlachtet per Kilogr. 75 fr., Fleischenten 2 fl. 75 fr. bis 3 fl. 50 fr., Fetteenten 3 fl. bis 4 fl. Kapane 2 fl. 20 fr. bis 2 fl. 60 fr., Indiane 5 fl. 50 fr. bis 6 fl. 50 fr. - Wild. Wildschweine 30 fr. bis 40 fr. per Kilogramm (Verzehrgungssteuer 4 fl.). - Telegramm Berlin: Tendenz seit. Preise sind gestiegen. - Telegramm Leipzig: Geflügel. Die Zufuhren bedeu den Bedarf vollkommen. - Eier. Die zu den Feiertagen angebrachten großen Quantitäten finden einen lebhaften Absatz. Prima Wäcksler 30 fl. 75 fr., Prima Banater 30 fl., oberungarische 28 fl. - Telegramm Berlin: Normaleier 2.60 bis 2.80 Mark per Schod. Tendenz matt. - Telegramm London: Ungarische blaue 5/8-5/9, ungarische rothe 4/9 Tendenz etwas freundlicher.

Vegetabilien und Paprika. (Bericht von N. Neufeld.) In dem Verkehr für Vegetabilien ist seit meinem letzten Berichte keine wesentliche Aenderung eingetreten, es kamen bloß einige kleine Posten Rad. Alcanas und Rad. Saponariae hung. zum Markte, welche zu gut bezahlten Preisen Aufnahme fanden, während in Medicinalblüthen und Pflanzen zufolge der vorgeschrittenen Jahreszeit jedes Ausgebot fehlte. In Radix Saponariae ital. (italienische Seifenwurzel) sind die Ankünfte nur sehr mäßig, während die Nachfrage in diesem Artikel speziell von Schatzkühnern für gemahlene Waare eine rege ist, und gingen auch einige größere Posten an inländische Herrschaften aus dem Markte; gegen Ende der Woche liefen auch weitere durch das milde Wetter begünstigt, größtentheils schon im Monate April in Angriff genommen wird, wo dies sonst erst im Mai-Juni geschieht. - Paprika. Die Tendenz des Geschäftes ist eine anhaltend flau bei sehr mäßigem Verkehr; es zeigt sich noch immer keine besondere Nachfrage aus dem Auslande für diesen Artikel und ist der Handel bloß auf den Bedarf der inländischen Konsumenten angewiesen, so daß auch diese Woche eine Abbrodelung der Preise zu konstatiren war. Die Preise gaben bei Sekunda- und Tertiaraaren um circa 2 fl. per 100 Kilo nach, während bei Primaqualitäten die vorwöchentlichen Preise stationär blieben. In Schotenpaprika war ebenfalls wenig Verkehr bei unveränderten Preisen.

Espiritus unverändert. Es notirt: Rohspiritus für Raffineure 14 fl. 25 fr. Geld, 14 fl. 50 fr. Waare, verteilte Raffinade für Großhändler 51 fl. 75 fr. Geld, 52 fl. 25 fr. Waare, verteilte Rohspiritus für Großhändler 49 fl. 50 fr. Geld, 50 fl. Waare.

Petroleum. Bericht von Schmiedel und Grenzein.) Seit unserer letzten Geschäftswoche hat seitens der Zwischenhändler ein stärkeres Ausgebot in diesem Artikel platzgegriffen, weil dieselben bestrebt sind, deren Schlüsse bis zum nahe bevorstehenden Termine abzuviehlen. In Folge dessen haben die Preise auch eine

wesentliche Einbuße erfahren und notirt Prima amerikanisches Petroleum 22 fl. und Prima kaukasische Waare 19 fl. 50 fr. per netto 100 Kilogramm erklauve Barelis ab Budapest.

Rauhputter. (Bericht von Joseph Fuchs.) Die Zufuhren in Hen und Stroß waren an diesem Wochenmarkt nur mäßige, dagegen waren in gereifter Waare die Zufuhren per Bahn recht groß. Man zahlte für besseres und Prima Hen von 2 fl. 50 fr. bis 3 fl., für Mittelgattung 2 fl. 20 fr. bis 2 fl. 50 fr., Stroßstroß 1 fl. 30 fr. bis 1 fl. 50 fr., Schaßstroß 1 fl. 60 fr. bis 1 fl. 70 fr., Häßel 2 fl. bis 2 fl. 25 fr. fuhrenweis ins Haus gestellt per hundert Kilogramm. Geprüstes Hen von 2 fl. bis 2 fl. 40 fr., Stroß von 1 fl. 25 fr. bis 1 fl. 40 fr. am Josephstädter Bahnhof abgeholt per 100 Kilogr. Futtergetreide: Haier 6 fl. bis 6 fl. 40 fr., neuer Mais 4 fl. bis 4 fl. 20 fr., Roggen 6 fl. 30 fr. bis 6 fl. 45 fr., Gerste bis 5 fl., bessere Gerste etwas höher je nach Stationen, Hirse 5 fl. 30 fr. bis 5 fl. 60 fr., Gerstschrot 3 fl. 90 fr. bis 4 fl. 20 fr. per 100 Kilogr. im Engrosverkehr.

Trockene Güter. In diesem Artikel ist seit dem letzten Bericht keine Veränderung zu verzeichnen, das Geschäft ist wie immer nach dem Markte etwas ruhiger geworden, was der Feiertage wegen noch eine kurze Zeit anhalten dürfte. Preise sind unverändert. In Kattellen haben bereits kleine Aufschübe zu festen Preisen begonnen. In Knoppen und Balonea ist nichts zu verzeichnen.

Garbeitetes Leder. (Bericht von Emerich Kirányi.) Die anhaltend schöne Witterung brachte eine günstige Wendung im Geschäft, die Industriellen sind mit Arbeit außerordentlich im Aufbruch gekommen, in Folge dessen ist der Absatz der für das Frühjahrsgeschäft vorbereiteten Lager recht flott; das Infanteriebestie sich wesentlich hauptsächlich werden farbige Chagrins und Kalbblenden, sowie feinere schwarze Lederarten, leichte Wätschableder etc. gesucht; auf dem Lande sind leichte Perzen und Rindshäute Gegenstand lebhafter Nachfrage. Die Preise sind unverändert fest. In der Provinz kamen zwei Infolenzfälle vor.

Wien, 28. März. (Privat-Telegramm.) (Amtliche Notierungen der Frucht- und Viehbock.) Weizen: Theiß 7 fl. 40 fr. bis 7 fl. 70 fr., Banater 7 fl. 15 fr. bis 7 fl. 55 fr., Stuhlweizenburger 7 fl. 20 fr. bis 7 fl. 60 fr., slovakischer 7 fl. 20 fr. bis 7 fl. 55 fr., Bacskaer zu 7 fl. 15 fr. bis 7 fl. 50 fr., Wieselburger 7 fl. 15 fr. bis 7 fl. 40 fr., ab Südbahn 7 fl. 25 fr. bis 7 fl. 50 fr., Marchfelder 7 fl. 30 fr. bis 7 fl. 50 fr., Ufance per Frühjahr 7 fl. 11 fr. bis 7 fl. 13 fr., Ufance per Juni 7 fl. 12 fr. bis 7 fl. 14 fr., Ufance per Herbst 7 fl. 31 fr. bis 7 fl. 33 fr. - Roggen, slovakischer - fl. - fr. bis - fl. - fr., Pester Boden 6 fl. 90 fr. bis 7 fl. 10 fr., ab Südbahn 6 fl. 90 fr. bis 7 fl. 10 fr., anderer ungarischer 6 fl. 75 fr. bis 6 fl. 95 fr., österreichischer 6 fl. 80 fr. bis 7 fl. - fr., Ufance per Frühjahr 6 fl. 90 fr. bis 7 fl. - fr., Ufance per Juni 6 fl. 69 fr. bis 6 fl. 71 fr., Ufance per Herbst 6 fl. 59 fr. bis 6 fl. 61 fr., Ufance per Frühjahr 6 fl. 22 fr. bis 6 fl. 24 fr. - Gerste: mährische - fl. - fr. bis - fl. - fr., slovakischer 7 fl. - fr. bis 8 fl. 25 fr., ab Südbahn 5 fl. 50 fr. bis 7 fl. 85 fr., nordmährische 5 fl. 50 fr. bis 7 fl. 25 fr., österreichische 5 fl. 50 fr. bis 7 fl. 50 fr., Brennergerste 5 fl. 75 fr. bis 7 fl. 10 fr., Futtergerste 4 fl. 75 fr. bis 5 fl. 30 fr. - Mais: ungarischer 4 fl. - fr. bis 4 fl. 50 fr., Cinquintin 4 fl. 60 fr. bis 4 fl. 70 fr., internationaler per Juni-Juli 5 fl. 60 fr. bis 5 fl. 80 fr., per Juli-August 4 fl. 46 fr. bis 4 fl. 48 fr., per November-Dezember - fl. - fr. bis - fl. - fr., per Mai-Juni 4 fl. 61 fr. bis 4 fl. 63 fr. - Hafer, ungarischer, Merkantil 6 fl. 75 fr. bis 6 fl. 85 fr., gereinert - fl. - fr. bis - fl. - fr., böhmischer, mährischer u. f. w. - fl. - bis - fl. - fr., Ufance per Frühjahr 6 fl. 90 fr. bis 7 fl. 15 fr., Ufance per Juni 6 fl. 80 fr. bis 7 fl. 10 fr., Ufance per Herbst 6 fl. 64 fr. bis 6 fl. 66 fr.; Ufance per Frühjahr 6 fl. 60 fr. bis 6 fl. 62 fr. - Reys (Rohlepreß) prompte Lieferung 10 fl. 25 fr. bis 10 fl. 75 fr.; Rüßl raffiniert, prompte Lieferung 27 fl. 50 fr. bis 28 fl. 50 fr.; Spiritus, roh, per 10,000 Literprozent, prompte Lieferung 14 fl. 70 fr. bis 14 fl. 80 fr. - Weizenmehl: Nr. 0 12 fl. 80 fr. bis 13 fl. - fr., Nr. 2 12 fl. - fr. bis 12 fl. 20 fr., Nr. 4 11 fl. 30 fr. bis 11 fl. 50 fr., Nr. 6 10 fl. 50 fr. bis 10 fl. 80 fr., Nr. 8 9 fl. - fr. bis 9 fl. 50 fr., Nr. 9 5 fl. 25 fr. bis 5 fl. 75 fr.; Roggenmehl: Nr. 1 12 fl. - fr. bis 12 fl. 50 fr., Nr. 2 10 fl. 25 fr. bis 10 fl. 70 fr., Nr. 3 8 fl. - fr. bis 8 fl. 50 fr.; Weizenkleie fein 3 fl. 75 fr. bis 3 fl. 85 fr.; ordinär 3 fl. 80 fr. bis 3 fl. 90 fr.; Roggenkleie 4 fl. 35 fr. bis 4 fl. 45 fr. Sämtliche Notierungen, mit Ausnahme der von Spiritus, sind per 100 Kilo zu verstehen.

Budapest, 27. März. (Original-Bericht.) Preisnotierung des neben dem Franzhäbter Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtischen Konsum-Vorkenwichmarktes. - Ungelangen am 27. März 1084 Stück, verachtet für den Budapest Konsum 911 Stück, nach Neupest 114 St., zurückgeblieben 497 Stück, seit 3. Juli 1895 eingelangt 170,812 Stück. Tagespreise: 120 bis 180 Kgr. schwere 36 fr. bis 39 fr., 250 bis 280 Kgr. schwere 40 fr. bis 43 fr., 300 bis 380 Kilogr. schwere 44 fr. bis 48 1/2 fr. Spanierel 36 fr. bis 39 fr.

Steinbruch, 28. März. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkenwichhändler Halle in Steinbruch. - Der Verkehr war unverändert. Vorrath am 26. März 15,192 Stück. Am 27. März wurden - Stück aufgetrieben und 213 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 28. März ein Stand von 14,979 Stück.

Wien, 27. März. (Bericht von Sigmund Gibensky.) Eier. Wir hatten diese Woche ein sehr lebhaftes Geschäft, ausschließlich aber für den Konsum, anlässlich der herannahenden Feiertage. Die Preise gingen dabei etwas zurück, doch waren die Umsätze beden-

tend, selbst rollende Waare fand willige Käufer. Dagegen stochte der Export, nachdem die Preise weder in England noch Deutschland Rechnung bieten und daselbst Sekunda besser als Prima gefragt sind. Heute verkehrten: Bauernwaare zu 47 Stück per 1 fl. Riffener Hochprima zu 30 fl. 75 fr., Prima zu 30 fl. 50 fr., Stebenbürger und ähnliche original zu 29 fl. 75 fr. bis 30 fl., fortirt zu 30 fl. 25 fr. bis 30 fl. 50 fr. - Butter: Die Nähe der Charwoche brachte die erhoffte Besserung nicht; im Gegentheil, die Tendenz ist womöglich noch flauer und die Zufuhren inferiorer Qualitäten nehmen erschreckend zu. Es notiren Südbahnbutter 110 fl. bis 115 fl., österreichische Stationsbutter primste 84 fl. bis 85 fl., abfallende Sorten frische selbst zu 60 fl. schwer anbringlich. Alles per 100 Kilogramm netto ein gros ab Wien.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 28. März. Die Tendenz war heute ruhig, der Verkehr auf allen Gebieten des Marktes schwach. Internationale Werthe haben nur geringfügige Kurschwankungen erfahren. Lokalwerthe stagnirten, nur Erste Oden-Pester Mühlen- und Stadtbahnaktien waren zu höheren Kurven gesucht. Valuten und Devisen schlieBen unverändert.

An der Vorkbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditaktien zu 412.75 bis 413.25, ungarische Eskompte und Wechselbantaktien zu 247.75 bis 248., österreichische Kreditaktien zu 374.50 bis 375.40, österreichisch-ungarische Staatsbahn zu 350.25 bis 351.25.

An der Mittagsbörse verurursachten schwächere Berliner Notierungen eine weitere Abschwächung. An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Grundentlastungs-Obligatonen zu 97.40, Sverzejtge Misbirtolofot-Handbriete zu 102.25, vaterländische Bank zu 115 bis 115.50, Erste Oden-Pester Mühle zu 680 bis 685, Biegel- und Cementfabrik zu 95, Asphaltaktien zu 216, bürgerliche Brauerei zu 110, Zuckerindustrie zu 130, Straßenbahn-Interimscheine zu 265 bis 267, Stadtbahn zu 267 bis 271.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn zu 249.50. - Auf Lieferung wurden geschlossen: Kronenrente zu 99, ungarische Kreditaktien zu 413 bis 413.50, Industriebank zu 108, Nima-Münzammer zu 249, österreichische Kreditaktien zu 374.80 bis 375.20, österreichisch-ungarische Staatsbahn zu 350 bis 350.75. - Zur Erklärungszeit notierten: Oesterreichische Kreditaktien 375. - Prämienge schäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 3 fl. bis 3 fl. 50 fr., auf acht Tage 7 fl. 50 fr. bis 8 fl., per einen Monat 15 fl. bis 17 fl.

An der Nachbörse war die Tendenz auf mattes Berlin schwach und wurden österreichische Kreditaktien zu 375.10 bis 374., ungarische Kreditaktien zu 413 bis 412, ungarische Eskompte und Wechselbantaktien zu 247.75, österreichisch-ungarische Staatsbahn zu 350.50 bis 349.25 gehandelt. - Schluß: Oesterreichische Kreditaktien 374.30.

Getreidegeschäft. Der Verkehr war lebhaft. Weizen war heute gut offerirt, die Kauflust günstig, die Stimmung etwas freundlicher, es wurden 30,000 Meterzentner zu voll behaupteten Preisen umgesetzt. Dagegen wurde von anderen Getreideforten außerst wenig zu unveränderten Preisen gehandelt. Es wurde verkauft:

Weizen, Theiß: 800 Mtr. 81.4 R. zu fl. 7.27 1/2, 100 Mtr. 81 R. zu fl. 7.25, 100 Mtr. 80.7 R. zu fl. 7.20, 100 Mtr. 80.5 R. zu fl. 7.25, 100 Mtr. 80 R. zu fl. 7.20, 400 Mtr. 80 R. zu fl. 7.20, Alles per drei Monate. - Pester Boden: 100 Mtr. 79.5 R. zu fl. 7.12 1/2, 100 Mtr. 79 R. zu fl. 7.15, Beides per drei Monate. - Weizen drei bürger: 800 Mtr. 77 R. zu fl. 6.95, per drei Monate. - Banater: 4900 Mtr. 79 R. zu fl. 7.02 1/2, 500 Mtr. 76.8 R. zu fl. 6.80, Beides per drei Monate. - Dörö-Becseer: 1700 Mtr. 79.6 R. zu fl. 7.12 1/2, per drei Monate. - Wecskereker: 3000 77.2 Mtr. R. zu fl. 6.87 1/2, per drei Monate. - Bacskaer: 2600 Mtr. 76.8 R. zu fl. 6.90, 1700 Mtr. 76.8 R. zu fl. 6.95, Beides per drei Monate. - Maföer: 3000 Mtr. 79 R. zu fl. 7.25, per drei Monate. - Magazinswaare: 1100 Mtr. 79.5 R. zu fl. 7.12 1/2, 1000 Mtr. 77 R. zu fl. 6.93 1/2, Beides per drei Monate.

Hafer: 100 Mtr. zu fl. 6.57 1/2, 200 Mtr. zu fl. 6.50, 100 Mtr. zu fl. 6.45, 200 Mtr. zu fl. 6.37 1/2, Alles per Kaffe.

Termine. Trotz schwächerem Auslande blieben Preise für sämtliche Artikel voll behauptet; für Frühjahrssichten sogar eine Kleinigkeit höher. - Vormittags wurden gemacht: Weizen per Frühjahr zu fl. 6.74, fl. 6.76 und fl. 6.75, Weizen per Mai-Juni zu fl. 6.78 und fl. 6.81, Weizen per Herbst zu fl. 7.01, fl. 7.05 und fl. 7.04, Mais per Mai-Juni zu fl. 4.11, fl. 4.12 und fl. 4.11, Mais per Juli-August zu fl. 4.29, fl. 4.31 und fl. 4.30, Hafer per Frühjahr zu fl. 6.21 und fl. 6.25, Roggen per Frühjahr zu fl. 6.33 und fl. 6.36, Roggen per Herbst zu fl. 5.82 und fl. 5.86. - Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per Frühjahr zu fl. 6.75, Weizen per Herbst zu fl. 7.03 und fl. 7.04, Mais per Mai-Juni zu fl. 4.11, Roggen per Herbst zu fl. 5.84 und fl. 5.86. - Abends schlieBen: Weizen per Frühjahr zu fl. 6.74 Geld, fl. 6.76 Waare, Weizen per Mai-Juni zu fl. 6.80 Geld, fl. 6.81 Waare, Weizen per Herbst zu fl. 7.03 Geld, fl. 7.04 Waare, Mais per Mai-Juni zu fl. 4.10 Geld, fl. 4.12 Waare, Mais per Juli-August zu fl. 4.28 Geld, fl. 4.30 Waare, Hafer per Frühjahr zu fl. 6.23 Geld, fl. 6.25 Waare, Roggen per Frühjahr zu fl. 6.34 Geld, fl. 6.36 Waare, Rohlepreß per August-September zu fl. 10.60 und fl. 10.70.

Produktengeschäft. Fettwaare, Pflanzen und Pflaumenmus geschäftlos bei unveränderter Tendenz.

Budapest, 28. März. (Spiritus.) (Privat-Bericht.) Wir notiren fl. 14.25 Geld, fl. 14.50 Waare.

Erste ungarische allgemeine Assekuranzgesellschaft in Budapest.

I. Gener., Transport- und Hagel-Versicherungs-Gesellschaft. Ginnahmen. Aktiva.

Ausgaben.

Dreihundertfünfzigster Rechnungsabschluss vom 1. Januar bis 31. Dezember 1895.

Wahrscheinlichster Rechnungsabschluss vom 1. Januar bis 31. Dezember 1895.

Wahrscheinlichster Rechnungsabschluss vom 1. Januar bis 31. Dezember 1895.

Main financial table with columns for Aktiva, Ausgaben, and Bilanzkonto. Includes sub-sections for Feuer-, Transport-, and Hagelversicherung.

II. Lebensversicherungs-Gesellschaft. Ginnahmen. Aktiva.

Dreihundertfünfzigster Rechnungsabschluss vom 1. Januar bis 31. Dezember 1895.

Wahrscheinlichster Rechnungsabschluss vom 1. Januar bis 31. Dezember 1895.

Wahrscheinlichster Rechnungsabschluss vom 1. Januar bis 31. Dezember 1895.

Financial table for Lebensversicherungs-Gesellschaft, detailing assets and liabilities.

Administrative notes and signatures, including names like Baron Friedrich Markovits and Baron Sigmund Schosborger.

Vertical advertisements on the right margin, including 'Auskünfte', 'Musik', 'Das', 'Wohn', and 'Gegründet'.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden erteilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbindung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Ausföhrerei, seit 24 Jahren auf dem besten Plage bestehend, ist sammt Einrichtung und Wohnung zu vergeben. Näheres Karls-Ring 20. 42747

Eine noch ganz neue Singer-Nähmaschine mit 6jährige Garantie, so auch 2 Chiffoniere u. verchiedene Möbelstücke sind Abreise halber billig zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 42741

Als Bedienerin emp-fiehl ich für Herrn eine sehr verlässliche Frau gegen freie Wohnung; ist mit Zeugnisse und guter Nachrede versehen. Anträge an die Expedition unter „Bedienerin“. 42746

Ein Geschäftsdien-er mit guten Zeugnissen findet Aufnahme. Adresse in der Expedition d. Blattes. 42752

Musik. Eine 25jäh-rige schöne Witwe wünscht Bekanntschaft mit einem schönen Musiker. Ehe nicht ausgeschlossen. Mitgift 45.000 fl. Briefe unter obiger Chiffre in die Expedition. 42748

Das Gut-Geschäfts-total in der Vatorgasse und Szemerogasse ist pro 1. Mai zu vergeben, so auch eine schöne Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Küche. Näheres beim Hausmeister daselbst. 42715

Gargonwohnung, 2 Zimmer mit Alcov, Vorzimmer, Badezimmer, Kloset, sofort zu vermieten. Adr. in der Exp. 42721

Hausmeister, Tisch-ler und Installateur, versteht alle Hausarbeiten, mit langjährigen Zeugnissen wünscht seinen Posten zu verändern. Adr. in der Exp. 42718

Schneiderinnen und Lehrmädchen werden aufgenommen mit guter Bezahlung. Adr. in der Exp. 42719

Wohnung gesucht, 6 Zimmer mit Nebenräumen, eventuell auch Cassen- und Hofwohnung, mit Gar enbenutzung bevorzugt. Adresse J. R., Andrássy-ut 56, 3. Stock Thür 16. 42722

Tüchtiger Spezerei-handlungs-Kommiss, der ungarisch, deutsch, serbisch, rumänisch und böhmisch spricht, sucht Posten in der Ausstellung als Verkäufer. Adr. in der Exp. 42687

Heirath. Suche für meine Verwandte, ein schönes, sanftes Mädchen aus achtbarer Familie, einfache bürgerliche Erziehung, 24 Jahre alt, Ser., mit 1000 fl. Mitgift einen charaktervollen Mann in geförderter Lebensstellung, der weniger auf Geld sieht als darauf, eine gute Frau zu bekommen. Gest. Anträge unter Chiffre „Gute Frau“ an die Exp. 42723

Im Stadtwaldchen, Giselastraße 37, sind mehrere Villen zu vermieten. 42663

Ein soeben hier an-melnder tüchtiger faucons-fähiger Agent übernimmt **Vertretungen** großer Budapester Geschäfts-häuser für Femesvár und Umgebung. Gest. Anträge an Herrn Lehér Béla, Váci-körut 56, I. emelet, wonach persönliche Vorstellung erfolgt. 42637

Wohnung mit zwei separirten Zimmern, jedes mit 2 Fenstern und Küche ist um 300 fl. Jahreszins per 1. Mai zu verlassen. Adr. in der Exp. 42689

Ein oder zwei schön möblirte Zimmer mit separirtem Eingange für 2-3 Herren zu vermieten. Königs-gasse 18, 2. Stock 44. 42717

Eine vollständig eingerichtete **Kanditenfabrik** in bestem Zustande ist billig abzugeben. Näheres bei J. D. Fischer, Annoncen-Expedition, 4. Bezirk, Zs. hárus-utca 7. 6158

Zu vermieten ein oder zwei möblirte Zimmer, Eingang beim Stiegenhaus. Adr. in der Exp. 42688

Fräulein aus gutem Hause wünscht Stelle als Hausrepäsentantin. Gesellschaftlerin oder deutsche Witwe. Dasselbst sucht auch ein besseres Mädchen, welches perfekt kleiden anfertigt, Stelle als Kammerjungfer. Zuschriften erbittet Jrl. J. Lind, Graz, Goethestraße 14, Partierre rechts. 42692

Gratistwohnung er-hält eine alleinstehende Frau oder Witwe ohne Kinder für Bedienung bei einem einzelnen Herrn. Näheres zu erfragen bei Moser u. Cie., Aldergasse Nr. 5, von 11 bis 12 Uhr Mittags. 42685

Defensionsbeamter, Schiefer, 34 Jahre alt, militärrät, 15 Jahre beim Fuch, davon 7 Jahre in Ungarn, in allen Zweigen der Landwirthschaft, sowie Maschin-, Zuderrüben- und Hopfenbau tüchtig, energisch, treu und ehrlich, mit sehr guten Zeugnissen und Empfehlungen, z. B. seit 8 Jahren Verwalter einer größeren Herrschaft, sucht ein intelligentes Fräulein aus der Provinz, in allen Zweigen der Haushaltung und im Kochen vollkommen bewandert, Stelle. Anträge übermitteln aus Gefälligkeit Herr A. Gabriel, Buchdrucker- und Buchbinder, Szombathely, 6155

Tapezierer-Lehrling wird sofort aufgenommen bei Weisz Armin, Lipot-utca 8. 42661

Elegant möblirte Gargonwohnung mit separirtem Eingang vom Stiegenhause, Klavier- und Badezimmerbenutzung, ist preiswärtig zu vermieten. Adresse in der Expedition. 42660

Ein alleinstehender Winter in den besten Jahren, ist., intelligenter, tüchtiger Kaufmann der Mode-Manufacturbranche, viele Jahre selbst ein Geschäft geführt, spricht ungarisch, deutsch und serbisch, wünscht als Leiter in einem größeren Geschäft oder Filiale in der Stadt oder Provinz Stellung. Geschäftsmittheilungen oder Witwen bevorzugt. Ehe nicht ausgeschlossen. Kann eventuell auch Kautions leisten. Gest. Anträge unter „S. H. 48“ an die Exp. 42691

Zu einem feinen Kleideralon wird eine tüchtige Leiber Schneiderin sofort gegen gute Bezahlung aufgenommen. Bálvány-utca 22, 3. em. 24. 42745

Amateur-Reise-Apparat (13x18) ist zu vergeben. Adresse in der Expedition. 42641

Eine Wiener Schnei-derin verfertigt Damen-Toiletten nach den neuesten Pariser Journalen zu mäßigen Preisen. R. Katz, Nelejets-utca 55, Th. 19. 42656

Geübte Bägerin wünscht in Privatwäusern zu arbeiten. Näheres Horvath Karolin, Almássy-tér 2. 42664

Elegante Tagfuhren sind zu haben bei Gustav Weisz, Szerecsen-utca 38. Telephon 24-96. 42667

Elegante Speise-freden, Trumeau, türkisches Sopha, Waschtischen, Vorzimmerwand mit Spiegel, Uhr, Lampe und Leuchte wegen Abreise zu verkaufen. Granátos-utca 6. I. 64. 42667

Sache vollständige Pension bei intelligenter Familie nächst der Tramway-Ges. Offerte mit Preisangabe unter „Bezüglich“ an die Expedition dieses Blattes. 42659

Zwei größere Som-merwohnungen mit allem Komfort, in schönem Garten, in nächster Nähe der Millenniums-Ausstellung pro 1. Mai, eventuell pro 1. April zu vermieten. Istrán-ut 67. 42702

Fräulein (Christin) mit guter Schulbildung, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, in der Hauswirthschaft bewandert, wird zur Beaufsichtigung der Schulaufgaben von 2 Kindern, sowie als Stütze der Hausfrau acceptirt. Offerte in beiden Sprachen unter „Angenehmes Heim“ an die Expedition. 42703

Als Haushälterin oder Hausfräulein wünscht ein intelligentes Fräulein aus der Provinz, in allen Zweigen der Haushaltung und im Kochen vollkommen bewandert, Stelle. Anträge übermitteln aus Gefälligkeit Herr A. Gabriel, Buchdrucker- und Buchbinder, Szombathely, 6155

Ein alleinstehender Winter in den besten Jahren, ist., intelligenter, tüchtiger Kaufmann der Mode-Manufacturbranche, viele Jahre selbst ein Geschäft geführt, spricht ungarisch, deutsch und serbisch, wünscht als Leiter in einem größeren Geschäft oder Filiale in der Stadt oder Provinz Stellung. Geschäftsmittheilungen oder Witwen bevorzugt. Ehe nicht ausgeschlossen. Kann eventuell auch Kautions leisten. Gest. Anträge unter „S. H. 48“ an die Exp. 42691

Zu einem feinen Kleideralon wird eine tüchtige Leiber Schneiderin sofort gegen gute Bezahlung aufgenommen. Bálvány-utca 22, 3. em. 24. 42745

Ein gutes Winter- und Sommerwirthschafts-geschäft auf einem guten, gangbaren Posten im Stadtwaldchen, in der nächsten Nähe der Ausstellung, ist zu verkaufen. Adr. in der Exp. 42583

Biermanipulant, der mit Kohlenäure-Blaschen-Zillapparat umzugehen weiß und in dieser Eigenschaft mehrere Jahre thätig war, wird sofort aufgenommen. Offerte mit Gehaltsansprüchen sind unter Chiffre „Biermanipulant“ an das Auskunfts-Bureau dieses Blattes zu richten. 6154

Ein Kommiss der Gemischtwaarenbranche, der vier deutschen, ungarischen u. slavischen Sprache vollkommen mächtig ist, wird sofort oder pr. 15 April acceptirt bei Armin Schulz, Ruttká. 42690

Größere mechanische Maschinen-Werkstätte mit Kraftbetrieb, billiger Mietzins, und großen schönen Räumlichkeiten auf belebtem Platz Budapests, Inventar 7000 fl., unter sehr günstigen Bedingungen preiswärtig sofort zu verkaufen. Den Betrag fortführend zu übernehmen. Anträge unter „Maschinen-Werkstätte 6500“ an die Exp. 42639

Primär-Kommiss für neue grünendes Baugeschäft auf der Kerepeserstraße, der in solcher Stellung thätig ist, tüchtig und fleißig, wird mit guter Bezahlung und Provision per 1. Mai acceptirt. Adr. in der Exp. 42642

Handmeisterstelle sucht ein Schmied, der sämtliche im Hause vorkommende Arbeiten versteht. Derselbe leistet eventuell 600 fl. Kautions. Adr. in der Exp. 42649

Pulte und Stella-gen zu verkaufen. Adr. in der Exp. 42650

Schönes Sthaus, Neubau, mit schöner Fassade, reichem bequemen Wohnungen, großem Garten, 1/2 Stunde von der Hauptstadt, ist wegen Transferrung des Eigenthümers billig zu verkaufen. 7 1/2 % Ertrag, erforderliches Baarcapital 6000 fl. Gest. Zuschriften unter „6000“ an die Exp. gegen Schein. 42653

Im Getreidefache und in den einschlägigen Komptoirarbeiten versierter **jünger Mann,** der auch einige Klienten fürs Termingeld hat, best, wird aufgenommen gesucht. Offerte mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüche werden erbeten unter „L. K. 22“ an die Exp. 42744

Ein schön möblirtes Hofzimmer ist per 1. April für 2 Herren zu vergeben. Adr. in der Exp. 42749

Suche zweierlei, erlens Pension mit großem Cassenzimmer, Partierre oder 1. Stock, bei sympathische Witwer od. gefelligem kinderlosen Ehepaar aller-nächst der Andrássystraße. **Ferner suche mich** mit einigen 1000 Gulden über die Ausstellung nützlich zu betheiligen. Ernste nichtanonyme Offerte bitte unter „Schönes Ungarn“ an die Exp. 42655

Klaviere. Besonders vorzögl. kreuz-faltige Mignon und Erup-flügel zu äußerst billigen Fabrikpreisen, unter mehr-jähriger Garantie zu verkaufen bei Kuffan Andrásh, Klavierfabrikant IV., Kalap-utca 14, Ecke Lipot-utca. Lange Flügel werden zum Abschneiden angenommen oder gegen neu umgetauscht. 42750

Wirthschafterin von hübschem Exterieur wird zu alleinstehendem Herrn aufgenommen. Adr. in der Exp. 42751

Vendéglő helyi-ség májusa kiadandó. Czum a kiadóhivatalban meg-udható. 42714

Nyári lakás a svábhegyen kiadó. Uj bu-torzat, kényelmes berende-zés, kert és erdő, nagyszerű kilátás. Czum a kiadóhiva-talban. 42698

Pályázat. Aradmegye, Csermő közsé-gben május 1-jétől egy első-madkozó (Schachter) állás betöltendő leendő, évi 400 forint, és 3-öl fűzítés, fizetésel. Pályázni kívánó alól-rotl izr. hirközségi elnök-séghez okmányait legkésőbb apríus 15-ikéig nyújtja be. Előnyben részesül ki a ma-gyar nyelvet jól bírja. Csermői izr. hirközségi Reiner Miksa, h. k. jegyző. Schreyer Jakab, izr. h. k. enök. 6152

Dienstbotenbureau mit Recht und Kautions sammt Requiriten für 40 fl. monatlich sofort zu übergeben. Selbes ist halb-jährig vorwärts zu bezahlen. Zu sprechen Nachmittags von 2-4 Uhr. E. Goldstein, Hársfa utca 13-15, ajtó 6B. 42713

Geübte Schneider-innen und Lehrmädchen werden aufgenommen. Adresse in der Exp. 42636

Danjanichgasse ist eine 20 Meter lange **Gassenpflanze** für Annon-cirungszwecke sofort auszu-geben. Adr. in der Exp. 42539

Ein Kompagnon wird gesucht mit 10,000 fl. zu einem schönen und ein-trächtigen Geschäft. Anträge unter „Kompagnon“ an die Exp. erbeten. 42712

Ein Klavier in sehr gutem Zustande ist wegen Raumangel preis-würdig sofort zu verkaufen. Dfen, Christinenstadt, Györi út 3. 42730

Papiergeschäft, welches 10 Jahre auf dem Theresien-Ring, ein Haus von der Andrássystraße, be-steht, wird sofort sehr, sehr billig verkauft. Man braucht sehr wenig Geld dazu. Adr. in der Exp. 42732

Behufs Erlernung der **ungarischen Sprache** wird Hochschüler bei mäßigen Bedingungen gesucht. Auskunft 4. Bezirk, Giselastraße 2, 2. St. Th. 19. 42734

Heirathsantrag. Definitiv ernannter Staats-beamter, sehr solid, mit 15000 fl. Einkommen, 27 Jahre alt, adelig, Reservelieute-nant, wünscht Ehe zu schlie-ßen mit einer Dame, die ähnliches Einkommen oder dementsprechendes Vermö-gen hat. Anträge unter „Kantus 27“ an die Exp. 42708

Eine Französin, geboren in Nancy, Fran-zösisch, hätte noch einige Stunden frei. Anträge an die Exp. unter „E. F.“ 42735

Täglich fl. 3 bis 5 zu erzielen bei einigen Fleiße für repräsentations-fähige und redogewandte Personen — auch Damen. — Offerte aus der Provinz werden berücksichtigt. Aus-kunft 4. Bez., Giselastraße 2, 2. Stock, Thür 19. Vor-mittags 10-12 Uhr. 42733

Suche deutsche Er-zieherinnen zum sofortigen Eintritt. **Frau Anna Gerson, Budapest, Andrássy út 21. sz., Mezzanin.** 6163

Heirathsantrag. 30-jähriger, intelligenter, selbstständiger Kaufmann, Israelit, sucht wegen Man-gel an Bekanntschaft auf diesem Wege eine Lebens-gesährtin. Unbeholtener Lebenswandel und circa 8-10,000 fl. Mitgift Be-dingung. Ernstgemeinte Anträge unter „R. S.“ an die Exp. Vermittler verboten. 42562

Zu verkaufen ein gebrauchter Batard und ein langer Lastwagen bei Max Grauer, Budapest, Kerepeserstraße 45. 42731

Gutsverwalter, 38 Jahre alt, ohne Fam-ilie, in allen Fächern der Landwirthschaft vollkommen bewandert, der deutschen, kroatischen, böhmischen und rumänischen Sprache mächtig, sucht seine Stelle zu wechseln. Gest. Anträge unter „S. S. 38“ an die Exp. 42962

Ein vermögender Herr wünscht behufs Ehe die Bekanntschaft einer hübschen, feinen, jungen kinderlosen (ist.) Dame zu machen. Anträge unter „Ernst gemeint“ an die Exp. erbeten. 42580

Gegründet **Prima amerik. Holzstöße** 1854.

in anerkannt bester Qualität

Liefert die Holzstiftenfabrik

Rudolf Suchomel, Littau

Mähren.

Reizende Muster an Privatstunden gratis und franco. Reichhaltige Musterbücher, wie noch nie dagewesen, f. Schneider unentgeltlich.

Stoffe für Anzüge.

Werbien und Döbling für den hohen Clerus, vortheils-mäßige Stoffe für l. l. Beamten-Uniformen, auch für Veteranen, Feuerwehr, Turner, Librec, Tuche für Billard und Spiel-tische, Wagenüberzüge, Herren- u. Damen-Joden, Damen-tuche, Waschtücher, Reize-Wälder von fl. 4-14 u. Preis-würdige, ehrliche, haltbare, rein wollene Zuzinwaare und nicht billige Fellen, die fast für den Schneiderlohn stehen, emp-f.

Joh. Stikarovsky

Brünn (Centrale der äherr. Ind.-Industrie). Lager 1/2 Million Gulden.

Komplete

Liqueur-Einrichtungen

ohne viel Kapital, sehr lohnender Verdienst, nach neuester bewährter Methode empfiehlt

Em. Allina Wien

II., Taborstrasse 22/a.

Anleitungen und Preislisten gratis und franco.

477,482,483,484,485,486,487,488,489,490,491,492,493,494,495,496,497,498,499,500,501,502,503,504,505,506,507,508,509,510,511,512,513,514,515,516,517,518,519,520,521,522,523,524,525,526,527,528,529,530,531,532,533,534,535,536,537,538,539,540,541,542,543,544,545,546,547,548,549,550,551,552,553,554,555,556,557,558,559,560,561,562,563,564,565,566,567,568,569,570,571,572,573,574,575,576,577,578,579,580,581,582,583,584,585,586,587,588,589,590,591,592,593,594,595,596,597,598,599,600,601,602,603,604,605,606,607,608,609,610,611,612,613,614,615,616,617,618,619,620,621,622,623,624,625,626,627,628,629,630,631,632,633,634,635,636,637,638,639,640,641,642,643,644,645,646,647,648,649,650,651,652,653,654,655,656,657,658,659,660,661,662,663,664,665,666,667,668,669,670,671,672,673,674,675,676,677,678,679,680,681,682,683,684,685,686,687,688,689,690,691,692,693,694,695,696,697,698,699,700,701,702,703,704,705,706,707,708,709,710,711,712,713,714,715,716,717,718,719,720,721,722,723,724,725,726,727,728,729,730,731,732,733,734,735,736,737,738,739,740,741,742,743,744,745,746,747,748,749,750,751,752,753,754,755,756,757,758,759,760,761,762,763,764,765,766,767,768,769,770,771,772,773,774,775,776,777,778,779,780,781,782,783,784,785,786,787,788,789,790,791,792,793,794,795,796,797,798,799,800,801,802,803,804,805,806,807,808,809,810,811,812,813,814,815,816,817,818,819,820,821,822,823,824,825,826,827,828,829,830,831,832,833,834,835,836,837,838,839,840,841,842,843,844,845,846,847,848,849,850,851,852,853,854,855,856,857,858,859,860,861,862,863,864,865,866,867,868,869,870,871,872,873,874,875,876,877,878,879,880,881,882,883,884,885,886,887,888,889,890,891,892,893,894,895,896,897,898,899,900,901,902,903,904,905,906,907,908,909,910,911,912,913,914,915,916,917,918,919,920,921,922,923,924,925,926,927,928,929,930,931,932,933,934,935,936,937,938,939,940,941,942,943,944,945,946,947,948,949,950,951,952,953,954,955,956,957,958,959,960,961,962,963,964,965,966,967,968,969,970,971,972,973,974,975,976,977,978,979,980,981,982,983,984,985,986,987,988,989,990,991,992,993,994,995,996,997,998,999,1000

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstufte werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbindung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Outgehendes Holz- und Kohlengehalt ist wegen Abreise um 30 fl. zu verkaufen. 42665

Rakos-Keresztur, in oberen Theilen der Sophien-Kolonie ist ein Grund 530 □ Klafter groß, aus freier Hand zu verkaufen.Adr. in der Exp. 42645

Praktikant mit guter Schulbildung findet in einem Fabriks-Bureau prompt Aufnahme. Offerte unter „S. W.“ an die Exp. 42729

Leiberarrangementen, Schönfäherinnen, Handnäherinnen, Silksmädchen werden sofort aufgenommen bei **Monasterly és Kuzmik utódaí.** Budapest, Waisnergasse 17. 6150

300 Kronen Demen-jenigen, welcher einem intelligenten kinderlosen Ehepaar eine Inspektor-Stelle verschafft oder in einem großen Hinzuhause als Hausbeorg. Adr. in der Exp. 42725

Für eine hiesige Weißbäckerei wird zum sofortigen Eintritt in geübtes Ladenmädchen (Christin) gesucht. Adr. in der Exp. 42757

Verkaufe einen Di-van in noch gutem Zustande aus geschorenem Teppichstoff mit hoher Lehne und Galerie für 35 fl. Adr. in der Exp. 42753

Ein Praktikant mit schöner Handschrift wird zum sofortigen Eintritt aufgenommen bei Grünwald u. Gisler, V., Sasu-ute a 14. 42755

Bei intelligenter Fa-milie erhalten 2 bis 3 Herren vorzüglichen Mittagstisch zu mäßigem Preise. Näheres Theresienring 6, beim Hausmeister. 42754

Für Photographen ist ein sehr geeignetes Lokal zu vermieten. Adresse in der Expedition. 42644

Ein Haus am Rosen-hügel zu verkaufen, Winter und Sommer bewohnbar, Wasserleitung im Hause, schöner Garten mit prachtvoller Aussicht über Budapest. Näheres im Hause selbst, II. Bez., Zivatar-utca Nr. 12. 42648

Klavier-Schüler = Aufnahme zu jeder Zeit. **3. Servitenplatz 3.** Klavier-Schule. 22 Jahre bestbewährter Unterricht. Auch Erwachsene. Billigste Preise. 42647

Ein intelligentes Mädchen, Israelitin, das 1500 Gulden Mitgift hat und eine schöne Behausung, wünscht die Bekanntschaft behufs Ehe eines intelligenten Mannes im Alter von 35-40 Jahre, ohne Unterschied der Konfession. Briefe bis Ostermontag unter Chiffre „Lilie 25“ an die Expedition dieses Blattes. 42666

Demolirung VI. Bezirk, Bajnógasse 15 sind billig zu verkaufen u. sofort zu übergeben Dachstuhl, Dachziegel, Dippelholz, Mauerziegel und Steine, Thüren und Kacheln etc. 42672

Csemege-üzlet Erzsébet-kiraton, bor, sör, és pálinka-kimérésel igen sürgős-n eladó. Czim a kiadó hivatalban. 42652

Erträglich. Nie ein-gerichteter Galanterie- und Spielwaarengeschäft auf gutem Verkehrsorte ist wegen anderer Unternehmung zu verkaufen. Erforderlich 3000 fl. Uebernahmestapital. Reflektanten wollen gefälligst ihre Adresse unter „Griffin“ in die Admnistration dieses Blattes senden. 42684

Günstiger Geschäfts-kauf. Ein seit Jahren am besten Posten Budapests befindliches, sehr gut gehendes Geschäft, welches auch von einer Dame leicht geleitet werden kann, ist Abreise halber billig zu verkaufen, eventuell das Lokal per 1. Mai abzulösen. Adr. in der Exp. 42742

Kaffeeschank, ver-bunden mit starker Auskucherei, hochlegant, mit Billard eingerichtet, schöner Posten Budapests, ist gegen eine Kaution von fl. 400 zu verpachten; gleichzeitig sind einige gut gehende kleinere und größere Kaffee- und Milchhallen, Trafiken, Speisereisenschäfte, Greislerien, Delikatessen- und Brauereischäfte, nachweisbar gut gehende Geschäfte, geeignet für Familien und alleinstehende Damen, die sich mit kleinem Kapital eine sichere Existenz gründen wollen. Obige Geschäfte, mit deren Verkauf nur ich beauftragt bin, sind nur durch meine Vermittlung am billigsten zu haben. Auskunfts: D. L. Magyar, Elisabethring 6, Parterre 4. 42743

Patente erwirkt, Ideen macht patentfähig das Konstruktions- und Patentbureau: **Neufeld ermin,** VI. Torók-körút 38. Spezialkonstrukteur für Erfindungen. 42739

Nagyobb urada-lomhoz keresked. iskolát végzett irodai segédtiszt kérestetik, ki levelezés- és könyvtárlakban jártassággal bír. Fizetés teljes ellátással mellet évi 200 ft és jutalék. Ajánlatok bizonyítvány-másolatokkal (H. F.) alát kiadóhivatalhoz. 42658

Intelligens, kép-zett füszer- vegyeskereskedő ohajtana egy fokúzetet vezetni, esetleg egy listességes óvadék képes állás elfoglalni a fővárosban vagy vidéken. Czim a kiadóhivatalban. 42651

Jeune Française intelligente menus de bon certificats cherche une place dans famille distingué prés de 2 enfants de 6 à 12 ans écrire sous „Française“. L'adresse á l'Expédition. 42646

Apolóajánkokozik privát házhoz. Czim a kiadóhivatalban. 42643

Egy ügyes derék varró nő azonnal felvételt. Czim a kiadóhivatalban. 42628

Egy 28 éves ember (s nos irással, a könyveléshez is érti mint levelező már gazdasági gépüzletekben alkalmazásban volt, levelezői, pénztárnoki vagy utazói állást keres. Levelezet- levelező- j-lise alatt kérék a kiadóhivatalba. 42640

Ich verkaufe mein Haus. Zu ertragen bei Elisabeth Veier, Budapest, Peter und Paulgasse Nr. 42. 42680

Ötende. Ich beschwöre Dich, nicht ein Wort von dem zu glauben, was man Dir erzählt hat oder erzählt wird. Die Geschichte läuft auf eine Erbschneidererei hinaus, die leider bis jetzt gelungen ist. Aber ich werde das Gügendewebe entwirren. Ich schwöre Dir, daß Du Dich meiner nicht zuschämen hast und daß ich Deiner Liebe nicht unwürdig bin. Unter der bekannten Chiffre erliegt ein Brief, in dem Du ausführlichen Bericht über alle Vorgänge findest. Je weiter Du mir entfernt wirst, desto inniger liebe ich Dich. Wirst Du mir treu bleiben? Millionen Küsse. 6148

Schlafzimmer, matt, geschmückt, ist wegen Abreise zu verkaufen. Adr. in der Expedition d. Bl. 42670

Verkauferrinnenfürdie Ausstellung, tüchtig und redigewandt, mit 100 Gulden Kaution werden acceptirt. Offerte unter „S. A. 16“ an die Expedition. 42669

Praktikant mit guter Handschrift wird gegen Anfangsgehalt sofort aufgenommen. Offerte an E. Kohn & Mittler, Budapest, Ráiváry utca 10. 42671

Társ kerestetik 10,000 forint biztos 20,000 forint évi jövedelemhez. Czim a kiadóhivatalban. 42635

333. Gondol rád; vágyik utánad; de nem engedi, hogy B.-vel beszélj. 42685

Demoiselle distinguee et Parisien dipome enseignent a tres-bas prix le français et la correspondance commerciale. L'adresse á l'expedition. 42654

Französische Bonnen norddeutsche, ungarische dipl. Lehrerinnen, Erzieherrinnen mit u. ohne Sprach- und Musikkenntnissen, norddeutsche, ungarische dipl. Kindergärtnerinnen und Bonnen, Engländerinnen empfiehlt und placirt die Schullagentur S. Schlessinger, Budapest, Baternergasse (Sütö-utca) 6, 1. Stod. Telephon 5911. 6136

Deutsche tüchtige Bonne zu 3 Kindern für die Provinz gesucht. Vorstellung hier. Adr. in der Exp. d. Blattes. 42701

Reisender, nur be-währte Kraft, der für erste Liqueurfabriken reiste, in Ungarn sehr gut eingeführt ist, wird gesucht. Offerte unter „1800 dauernde Stellung“ an die Exp. 6153

2 Geschäftslokale sind am Ringring sofort zu vergeben einzeln oder im Ganzen. Adr. in der Exp. 42706

Fässer, gebrauchte, von Wein oder Brauwwein, unter 200 Liter taufen Basel u. Kaufmann, 9. Bez., Kinizsigasse 12. 42694

Vorzüglicher Haus-grund, circa 800 □ Klafter, am Filator in Alföld, getheilt oder im Ganzen auch für Fabrik geeignet, sofort billig zu verkaufen. Selbstständig erhalten Auskunfts beim Hauseigenen, Kerék-utca 55, Alföld. 42695

Tatra-Barlangliget. Klimatischer Kurort, 763-6 über Seehöhe. Kaltwasser-Heilanstalt nach Kneipp-Methode, warme Salz- und Krummholz- und Moor-Bäder. Badearzt Dr. Karay Gustav. Letzte Eisenbahnstation Szepes-Béla. Das Etablissement liegt am Fuße der Hohen Tatra, inmitten von großen Fichtennäldern mit ozonreicher, reiner Luft und ausgiebiger Felsenquelle. Die Beförderung ist gut und billig. Wagen, Reitpferde und Bergführer stehen zur Verfügung. Die elektrisch beleuchtete sehenswerthe Tropfsteinhöhle kann jeden Tag besichtigt werden. Nähere Aufklärungen ertheilt in Budapest der Direktor Johann Bálványi von Drofi, 1. Bezirk, Döbrentegasse 20, in Szepes-Béla der Kassier Valthasar Bohus. 6082

Koukurs. In der aut. orth. Gemeinde zu Jász-Karajen (Pester Komitat) wird per 1. Mai ein **רב רב** בעל תורה und **רב** der zugleich Religion mit 10 Anfangskindern, worunter mit 3 **רב** unterrichten muß, acceptirt. Jahresgehalt als **רב** 480 Kronen und für Religionsunterricht 170 Kronen, Wohnung und Nebenemolumente. **קבוצה** wird bevorzugt. Reflektirender muß von 3 anerkannten orth. Rabbinern **קבוצה** haben. Dem Acceptirten werden 30 Kronen als Ueberhebungslohn vergütet. Reflektirender soll seine **קבלות** in Kopien nebst Besamntgabe des Familienstandes an den Gemeindevorstand einreichen. **Größ Jakob**, Gemeindepräses. 6117

Deutsche Bühnen-ausbildung und hochdeutsche Sprachunterricht übernimmt ein ehemaliges Mitglied des Meininger Hoftheaters. Verbunden lebungsheater, Engagements-Juneifung. Adr. in der Exp. 42521

Möblirte Gassen-wohnung vom 1. Mai auf die ganze Dauer der Ausstellung zu vermieten. Näheres in der Exp. 41569

Ausgebildeter Un-teroffizier mit schöner Handschrift, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, sicherer Rechner, gegenwärtig in einer größeren Fabrik angestellt, sucht passende Anstellung. Gest. Anträge unter Chiffre „Fleißig“ an die Exp. 42570

Ein Paar leichtere schöne Zugpferde, jung verlässlich, geübert. Zu sehen Sonntag, V., Katona József-utca 28. 42563

Ein elegant gear-beiteter freistehender Ausstellungsast, 1 Quadratmeter breit, 2 Meter hoch, sehr preiswürdig zu verkaufen. Adresse in der Exp. 42696

Klavier, Bösendor-fer, mit Cifenverspreizung, ist um fl. 240 zu verkaufen. Adr. in der Exp. 42697

Csinosan buto-rozott kolon bejárata két ablakos utcai szoba az Opera közelében azonnal kiadó. Czim a kiadóhivatalban. 42735

Brückenwaage, 3-4000 Kg. Tragfähigkeit, stabil oder transportabel, wird gesucht. Anträge unter „E. G. 6315“ an **Haasenstein & Vogler** (Zaulus u. Co.) **Dorottya-utca 9.** 6157

Zur Hause Kerepe-ferstraße Nr. 22 ist eine sehr elegante Wohnung im 3. Stod (Liftaufzug) von 1. Mai zu vergeben. Auch sind im Hause 2 sehr große Magazine sofort zu vergeben. Näheres hierüber im Hause daselbst oder beim Hausinspektor Jakob Messinger, Theresienring 2. 6158

Stall für zwei oder vier Pferde in der inneren Stadt, Theresienstadt oder Elisabethstadt wird per sofort zu mieten gesucht. Anträge an Heilmann Kohn u. Söhne, Herrenkleider-Geschäft, Karläring, Karläferne. 6159

Gute Leibernäheri-nen und Handmädchen werden zu ständiger Arbeit bei gutem Lohn aufgenommen. Adr. in der Exp. 42700

Hivatalnok VI-nak jelzett helyen nincsen levele. Kérem választást fenti czim alatt a kiadóhivatalba küldeni. 42688

Egy fedeles nyi-tott hintokocsit olcsón eladó. Czim a kiadóhivatalban. 42716

Könyvnyomda és papirkereskedés kisebb berendezésű, 20,000 lakos városban, biztos vevőkörrel jutányos árban átadó, esetleg társ kerestetik hozzá csekély tőkével. Czim a kiadóhivatalban. 42705

Különbejáratu, hutorozott szoba kerestetik fiatal nő részére április tizenötödikére. Ajánlatok a kiadóhivatalba Márczius 29. czim alatt kéretnek. 42724

Füszer-, vegyes-(vas-) üzletben jártas, hadmentes segéd állást keres vidékre. Beszél magyar, szerb, tót, német nyelven. Kristovacz Miklós, Bástya-utca 15. ajtó 4. Budapest. 42737

Kompagnon mit 1500 fl. zu einem Unternehmen, Ausstellung Konstantinopel in Budapest, gesucht. Adr. in der Exp. 42632

Junger Verkäufer der Kleiderbranche wird aufgenommen. Adr. in der Exp. 42633

Hoteliere u. Gast-geber, welche ein lukratives Geschäft pachten wollen, werden aufmerksam gemacht auf das **Redouten-Hotel** im Scheffelschen Garten zu Szolnok, welches vom 1. Mai, wenn genehmigt auch auf längere Zeit in Pacht auszugeben ist. Nähere Auskunfts gibt der Eigenthümer **Stephan Scheffels** in Szolnok. 6098

Eisenhandlung in bestem Gange, gut sortirt, mit großem Kundencreis, in einer großen Provinzstadt im Banat, mit nur drei Eisenhandlungen und großer Umgegend, ist wegen Krankheit des Besitzers mit Aktiva und Passiva sofort günstig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 6141

Dauernd beschäftigt werden tüchtige Plastermaler sowie auch Zimmermaler für einfache Arbeit. Adr. in der Exp. 42671

Ein geschlossener, ein halbgedeckter Wagen, Fabrikat Köber, die fl. 1600 gefordert, noch wenig benutzt, sind Abreise halber um fl. 550 sofort zu haben **Szövetéggasse 19.** 42683

Geprüfte Lehrerin, vorzüglich Deutsch, Klavier, Französisch, sucht Engagement für Vormittag oder einzelne Lektionen. Anträge unter „Guter Unterricht“ an die Exp. 42587

Rezepte zur Her-stellung von schönen Metallfärbungen sowie Dekorationsstücken, erprobt von einem Fachmanne, sind zu verkaufen. Adr. in der Exp. 6146

Für Hausfrauen! Strümpfe, Socken aus besten 5-10fachen Handstrickgarnen in allen echten Farben werden direkt an Private, Preise auf Wunsch umgebend, **S. Goldbach**, Stettenberg, Wahren. Tüchtige Sautierer gesucht. 42509

Neeller Heiraths-antrag. Ein häusliches, gebildetes Mädchen, 37 Jahre alt, mit etwas Vermögen, wünscht sich mit einem gebildeten Herrn von angenehmer Natur, in fernerer penionsfähiger Stellung baldigt zu verheirathen. Briefe mit Photographie unter „Drohe Ottern L. G.“ an die Exp. erbeten. 42524

Vom Sunderthaus-Demolirung **Szömbörstrasse, Százhar-utca,** sind billig zu haben per 1. Mai **Dachstühle, Dippelbäume, Thüren u. Fenster, Bretter, Stiegen, Mauersteine, Maner- und Dachziegel.** Näheres bei **K. Klein Mór, Nagymező-utca 43** oder bei **Kelemen Mór, Nádor-utca 50.** 42673

Zuschneiderin, Wienerin, unterrichtet im Zuschneiden, Schnittzeichnen nach neuester Methode bei sehr mäßigen Preisen. Daselbst werden die modernsten Schöpfe, Taillen, Schlafrock- und Nermel-Schnitte mit genauer Anleitung verkauft. **Emile Strafer, 6. Bez., Lovag-utca 12, 2. Stod, Thür 15** 42675

Kaffeehaus, Ca-posten, billiger Zins, wegen Familienverhältnisse sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 42682

Kompagnon zu großartigem Schaupiel wird gesucht, eventuell auch verkauft. Näheres Hotel Paris, Zimmer 69 42681

Kommis für hiesige Spiel- und Galanteriewaaren-Geschäft, der gleichzeitig tüchtiger Verkäufer und tüchtiger Anstaltungs-rangeur sein muß, findet sofort lohnenden und dauernden Posten. Offerte unter „W. W.“ an die Exp. 42676

Ein Leder-Rinder-wagen in gutem Zustande ist zu verkaufen. Theresienring 3, 4. Stod, Thür 6. 42674

Sonntag! Sehnsuchtsvoll erwarte Ihre lieben Zeiten, wann und wo Wiedersehen möglich, unter „Schwarzer vis-à-vis“ an die Expedition. 42677

Währen stellung ein Wohnung stehend a zimmer um beide auf mieten. Adr. 2. Hof, Th. **Größere** gen und gasse 10 vermieten selbst. **A küll** elismert tudó vidékre le Mária-utca ajtó, lépcső **Aszta** zetó kere beli nagy butorasztal oyanok i kik a ma nyelvet sz is tökéleteszintén a is jártas; van atik, legyen könyvvezető kezleg i met ajánl czim alatt kéretnek. **Kaufe** zu alerh verkaufe Gegenstände. Herre tr. per Gr. geringer 30 Ketten, ch gebänge, und Nadel ketten mit her. Gebiete Grünberg Bezirk, 1. Stod 2. **Die** **Be** **Di** **Kunst** **Baum** **Preis-** **gratis** **erwirkt** un allen **Verweh** ne Budapest. **pat.** **Bill** Im städti wald (1. 3 unmittlbar legene, an mern, Dor mer und **Sammt** da □Klafter Weinarte gelbahn i Meierhan falls zu v res bei de **IV., Regi** **5, II. St.** **Ein ä** aus guter Gesellschaft **Servisch** Neben etw Land u. f in Behand den u. Re seine Force wesentlich. unter „D. Trencsiner

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstalten werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

„mal“.

ortet. (Telephon.)

geschlossener, abgedeckter Wagen, hat Köhler, die fl. 1600, noch wenig benützt, Abreise halber um 10 sofort zu haben. Högasse 19. 42683

Prüfte Lehrerin, flüchtig Deutsch, Klavier, flüchtig, sucht Engagements für Vormittag oder Nachmittags. „Unter Unterricht“ Exped. 42587

Repte zur Herstellung von schönen Wohnungen sowie Dekorationsarbeiten, erprobt in jedem Fachmanne, sind zu kaufen. Adr. in der Exped. 6146

Hausfrauen! Wie, Soden aus besten Handstrickgarnen in echten Farben verfertigt an Private, auf Wunsch umgeben. Goldbach, Sternwägen. Lichtige Arbeiter gesucht. 42509

Her Verhältnisse. Ein häusliches, nettes Mädchen, 37 Jahre alt, mit etwas Vermögen sucht sich mit gebildeten Herrn von ihrem Neuen, in der penzionsfähiger baldigst zu verheirathen. Briefe mit Photographie unter „Prophet G.“ an die Exped. 42524

Sunderthaus-Verkauf. Demolirung, Högasse, sind zu haben per 1. Mai. Dachstuhl, Kamin, Kachelöfen, Fenster, Thüren, Treppen, etc. und Dachziegel. Bei K. J. Klein Nagymező-utca 29. bei Kelemen Nádor-utca 80. 42678

Schneiderin, in unterricht im Schneider, Schnittzeichnen, neuester bester Schnitt bei sehr mäßigen Preisen. Dasselbst werden auch die besten Scherenschnitten, Schafrock- und Schnitt mit Anleitung verkauft. Straffer, 6. Bezirk, Högasse 12, 2. Stock, 42675

Wohnhaus, Gärten, billiger Preis, weitausverhältnisse zu verkaufen. Adr. Exped. 42682

Wagnon zu verkaufen. in gutem Zustande, billig zu verkaufen. Thiergarten 4. Stock, Thier 6. 42674

Wagnon zu verkaufen! in gutem Zustande, billig zu verkaufen. Thiergarten 4. Stock, Thier 6. 42674

Während der Aus-stellung eine hübsch möblirte Wohnabtheilung, bestehend aus Empfangszimmer und Schlafzimmer, beide auf die Gasse, zu vermieten. Andrassystraße 88, 2. Hof, Thier 12. 6083

Größere Wohnungen und Gewölblokale sind im Neubau Sufar-gasse 10 für 1. Mai zu vermieten. Näheres dortselbst. 6114

A külföldi híres elismert tudós jónás jósoló vidékre levelben is. Lakik Maria-utca 23, II. em., 19. ajtó, lépcsőház. 42332

Asztalos-műve-zetű kerestelek egy helyben nagyobb épület- és bútorasztalos-üzletbe. Csak olyanok pályázhatnak, akik a magyar és német nyelvet szóban és írásban is tökéletesen bírja, ugyancsak a köbszámításban is járás; továbbá megkívánatik, hogy jó rajzó legyen és az egyszerű könyvvezetést értse. Sajátkezűleg irt magyar és német ajánlatok „Szakértő“ cím alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 42446

Kaufe Verzehretel zu allerhöchsten Preisen; verkaufe die ausgelösten Gegenstände zu Spottpreisen. Herren-Goldketten 89 tr. per Gramm, Silber 4 1/2 tr. per Gramm mit ganz geringer Fagon, Golduhren, Ketten, echte Diamant-Ornamente, Diamantbrochen und Nadeln 11 fl. Kollierketten mit fl. 1.50, 12 Silber-Geflechte 7 fl. A. S. Grünberger, Budapest, 4. Bezirk, Stadthausplatz 9, 1. Stock 23. 41395

Obstbäume, Zierbäume, und Sträucher, Rosen liefert Bez. Armin, Budapest, Kunstgärtner und Baumschulenbesitzer Preis-Verzeichniß gratis und franco. 5816

Patente erwirkt und verwertet in allen Staaten die Patente-Vernehmung-Unternehmung. Budapest, Csömör-ut 28. Vertrieb pat. Neuheiten. 5476

Villaverkauf. Im südlichen Kammerwald (1. Bezirk) ist eine unmittelbar am Walde gelegene, aus 6 Wohnzimmern, Vor- und Badezimmer und 3 Veranden bestehende Villa samt dazugehörigen 3000 qm großer Garten, Obst- und Weingarten, Gießgraben, Regenbahn und separirtem Meierhause wegen Todesfalls zu verkaufen. Näheres bei der Eigenthümerin, IV., Regi posta utca 5, II. Stock. 6009

Ein älterer Herr aus guter Familie, guter Geschäftsmann, sucht bei einer Herrschaft Beschäftigung. Neben etwas Kenntniß von Land- u. Forstwirtschaft ist Behandlung von Pferden u. Reitunterricht seine Force. Bezahlung unwesentlich. Antwort erbeten unter „D. S.“ Ban-Ligaz, Trencsiner Komitat. 42611

Klaviere u. Pianinos, ausschließlich renomirte Fabrikate, darunter auch einige überstimmte, billigt bei Molnar és társa, Budapest, Dohány-utca 2, im Hause des Szegebiner Raiffeubaus. 6038

Bilanztüchtiger Buchhalter sucht Vormittags-, eventuell Nachmittags-Beschäftigung. Adresse in der Exp. 42371

Pályázat. A török-beszeri izraelita hitközségnek iresedésbe jött kántori állás betöltésére pályázat nyitott. Ezen állás 450 ft évi fizetéssel, szabad lakással, 20 fr. fizetési általánnyal, rituális furdó jövedelmével és a szokásos mellékletmennyekkel van díjazva. Pályázók tartoznak igazolni, hogy korszerű eü-mádkozói képeséggel bírnak, hogy a sechitára képesíték. végre hogy a moheli teendőket végezhetik. Az állás június 1-en betöltendő. Kellően felszerelt kérvények április 30-ig nyújthatók be. Uti költség csak a meghívottak fog megfizetni. Török-Beszer, 1896 évi március hó 23-án. Dr. Mittelmann, elnök. Kálai Mór, utkar. 6112

Villa in Szt.-Pörinez am Bahnhof, sammt schönem Garten, zu vermieten. Zu erfragen am Bahnhof selbst. 42394

Guterhaltene Herrenkleider der Frühjahrs-Season zu verkaufen. Adr. in der Expedition. 42195

Intelligente hübsche junge Frau sucht Stelle als Haushälterin, Pflanzgärtnerin, Gesellschafterin zu alleinstehenden alten Damen oder Herrn, eventuell mutterlosen Kindern. Selbe ist noch in ähnlicher Stelle. Adr. in der Expedition. 42019

Stannend. Von 16 fl. aufwärts nach neuester Fagon eleg. ausgestattet werden Herrenanzüge nach Maß binnen kürzester Zeit angefertigt bei Dirmfeld Arnold, Große Feldgasse 16. 5952

Damen finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit und besser Pflege zur Entbindung bei einer alleinstehenden Geburtshelferin, Johanna Brenner, 9. Bezirk, Meistergasse 42, Thier 2, hinter der Ullberthstraße. 40123

Ein Kommiss der Gemischtwaarenbranche, Manufaktur und Spezerei mit inbegriffen, der deutschen, ungarischen und serbischen Sprache vollkommen mächtig, ferner ein Praktikum in derselben Thätigkeit und Sprachen wie oben bemerkt, werden sofort oder per 15. April acceptirt bei E. Fischer's Nachfolger, Baranya-Baan. Restekanten haben ihre Photographie und Zeugnißkopien nach dort zu senden. 6090

Nyaraló Almásy Pal telepen, kert közepette, három szobával, zárt és nyitott verandával, mellékhelyiségekkel, kitchennel, ivóvízzel és butorkákkal vagy anélkül kiadó, esetleg eladó. Ugyancsak egy budapesti háztelék előnyös feltételek mellett eladó. Csak a kiadóhivatalban. 42606

Magazin-Stellagen, 360 Cm. hoch, 7 Meter lang (5 Felder), auch getheilt aufstellbar, ist sehr billig abzugeben. Adr. in der Exp. 41942

Fischer- und Tapeziermöbel gegen Ratenzahlung ohne Preiserhöhung erhältlich bei Gonda S. Tapezierer und Dekorateur, VII., István-lér 9. 6068

Theer-Decken mit 50% billiger als überall, naturimprägnirt, neue und gebrauchte. Dieselben werden leihweise zu sehr mäßigen Preisen überlassen. **Érték**, neue und gebrauchte, zu stannend billigen Preisen, ebenso Reps- u. Einfuhrplaten mit 3 fl. 20 fr. zu haben bei Adolf Nagel, Budapest, Arany János-gasse Nr. 10. 5759

Geld auf Vose und Werthpapiere (rückzahlbar nach Belieben, auch in kleinen Beträgen) ertheilt in jeder Höhe billigt das Bank- u. Wechselgeschäft **Armin Kövart, Kossuth Lajos-u. 4, Palais Dreher.** 5873

Drei Tophanische Sägegatter, 24 u. 30", in bestem Zustande, eiserne Zirkular-Sägeblätter, 2 Bandagen, Galvanisirenbänke, 3, 5 u. 8 Meter lang, Transmissionen, Fallschnüre, Winden und Krabbe, Dampfmaschinen 16, 20, 30, 50 HP., Cornwallkefel 30, 50, 70 qm Meter Heizfläche, Bouillenkessel, 20, 30, 40 qm Meter Heizfläche billigt zu verkaufen bei Albert Deutsch, Budapest, Waignerboulevard 22. 5758

Zimmer zum Milieu-num mit 3-4 Betten, im eigenen, nahe zur Ausstellung liegendem Hause eingerichtet, sammt Bedienung täglich per Person 50 fr. Vorwerkungen werden schon jetzt angenommen. Adr. in der Exp. 6110

Milieu-Nums-Aus-stellers für Bilder, Pläne etc. zur Einrahmung empfehle meine Erzeugung **Paffepartouts, Joseph Javor,** Wien, VII/1. Bandgasse 33. 39526

Tokajer Weine, eigene Fassung, gegen Nachnahme, Szomorodner fl. 1, Ausbruch fl. 2, 4, u. 5, Naturreife garantiert. Vácay Szabó László, Szomorod. 37694

Feine Köchin, die viele Jahre bei Herrschaften gedient hat, kann bei sehr altem Herrn ruhigen Dienst anreten. Briefe unter Chiffre „Köchin“ an die Exp. 41566

Elegant möblirtes Zimmer in nächster Nähe des Elisabethbrunnens billigt zu vermieten. Adr. in der Exp. 42595

Jungere Komptoirist mit schöner Handschrift, Stenograph, wird gesucht. Nur schriftliche Offerte sind an Jakob u. Joseph Köhn, 5. Bezirk, Dianaberg, zu richten. 42587

Polirte Schlafzim-mer-Einrichtung, sehr gut erhalten, sowie eine Hängelampe billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 42626

Patente erwirkt und verwertet **Pompéry [L. v. Benedek & Co.]** Budapest, VIII., Kerepesi-ut 44, vis-à-vis dem Volkstheater. Dasselbst ist zu bestellen: A. „Magyar Szabadalmi Hirlap“. 4498

Für Blumenfreunde Der Geiertrige bietet zum Frühjahrs-Versand prächtiger weltberühmter Prachtrosen, tabellöse Blumenrosen, starke und gut bewurzelte, 12 Sorten mit Namen 2 fl., 100 Sorten mit Namen 14 fl. Zum Frühblüthen mit Topfballen englische Pelargonien mit starken Knospen, 12 Sorten fl. 2.40. Hochstämmige Rosen, zweijährige Kronen von 1-1 1/2 Meter Höhe, 12 Sorten 6 fl. nebst anderen Blumengattungen. Ant. J. Brisko, Gärtnerei, Klattau, Böhmen. Preiscourante gratis und franco. 41219

Gasmotor, 2 HP., ist eventuell auch mit Lichter großer Verhältnisse zu verkaufen. Offerte unter „B. 10“ an die Exped. 42551

Kalb- od. Rindfleisch täglich frisches, hinteres, vom Schlegel, bis fett u. entbeint in 5 kilo-Röhrchen 2 fl. 40 fr. franco per Nachnahme, D. Bifreich, Monasterysta 32, Galizien. 41966

Gen. I. I. Defektiv, vom I. I. Polizei-Defektiv-Institut freiwillig geschieden, mittelst Dekrets belohnt, offerirt seine Dienste als Privat-Defektiv. **Stefan Chobounsky,** Bureau für vertrauliche Anstalten, Budapest, Andrassystraße 1, 2. Stock, Thier 13. Bureaustunden täglich von 9-12 Uhr u. von 2-4 Uhr Nachmittags. 42603

Zwei elegante Zim-mer, 1. Stock, Balkon, Badezimmerbenützung, separater Eingang, geeignet für Anstalten, neben der Westbahn, sind per sofort oder 1. April für 1 od. 2 Herren zu vergeben. Adr. in der Exp. 42628

Drei intellig. junge Leute erhalten kräftige, reine Mittagkost bei disingulierter Familie. Adresse in der Exp. 42629

Elegant möblirtes Zimmer mit gänzlicher Verpflegung ist an einen Herrn sofort zu vermieten. Adresse in der Expedition. 42610

Elökölő társadalmi állásu nőlen ferfi, kinek 30,000 ft értékű tehertemese birtoka is van, növelés ezé jából oly fedd-hetelen jellemlő, 20 évet betöltött leány vagy özvegy ismeretséget öhájja, kinek legalább ennyi vagyona van vagy megfelelő biztosított érvárakot nyujhat. Vallás mellekese. Teljes ezimrel ellátot ajánlatok „Ugyvéde“ ezimen a kiadóhivatalba kérenek. 42595

In 12 Stunden kann sich Jeder mann durch meine leichtfaßliche und bewährte Methode die schönsten Schrift aneignen. Ignaz Kun, dipl. Schreiblehrer, Königsgasse 20, 2. St. 86. Viele Zeugnisse von hohen Lehranstalten und der höchsten Aristokratie liegen bei mir auf. 42693

The Berlitz School of Languages, Waignerring 37, I. Stock, Ede Schiffmannsgasse, Französl., Engl., Ital., Russ., Deutsch, für Erwachsene von Lehrern der betreffenden Nationalität nach der Methode Berlitz u. spricht der Schüler, d. ersten Lektion an nur die zu erlernende Sprache. Prospekt gratis und franco. Neue Kurse beginnen fast jede Woche. 42634

Bedienter, Christ, nicht unter 30 Jahren, der in Wort und Schrift im Ungarischen und Deutschen tüchtig ist, mit längeren guten Zeugnissen versehen, wird für einen älteren Herrn, in's Diner Gebirge über die Sommermonate gesucht. Briefe unter Chiffre „M. 103“ an die Exped. abzugeben. 42598

Ich suche ein deut-sches intelligentes Mädchen zu meinem 4-jährigen Tochterchen. Gest. Anträge unter „S. M.“ an die Expedition dieses Bl. 42679

Lakást 22 abla-kos utca! szobával keresek augusztusra. Ajánlatok „E. M.“ alatt a kiadóhivatalba kérenek. 42678

Nette Equipage ist an Vergnügungen monatlich zu vermieten. Adr. in der Exp. 42489

Ein hübsches, intel-ligentes Fräulein empfiehlt sich in ein solches seines Geschäft während der Ausstellung. Adr. in der Exp. 42602

Schöner Garten mit Rosen und Obstbäumen Wasserleitung, Salettel und Gartenzimmer ist in Dien zu vermieten. Adr. in der Exped. 42382

Velociped, Pneuma-tic, Safety, in gutem Zustande, ist billig zu verkaufen. Adr. in der Exped. 42711

Bierflaschen, grüne und rote, mehrere Mille in größeren Partien, halben oder ganzen Wagonladungen sehr billig zu verkaufen. Pratergasse 47. 42406

Wegen Abreise ist eine 14er Victoria-Strickmaschine in sehr gutem Zustande sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 42699

Damen finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit, Aufnahme zur Entbindung bei Adelheid Seidrich, dipl. Geburtshelferin, Fabrikergasse 34, Thier 1, Barterre rechts (nächst der Andrassystraße). 42738

Möbel zu verkaufen. Eine Garnitur und hoher Divan, zwei Chiffonnières sammt Betten, Goldkonsol, Spiegel, Schlafzimmer, Tisch, Sessel und noch verschiedene Möbel sind sofort zu verkaufen. Stadthausplatz 5, I. Stock 7, „Grüner Hof“. 42662

250.000 fl. Geld auf Häuser, Grünbe, Wechsel, Schuldscheine, Erbscheine, Verlassenscheine, jeder Art prompt auch **Dauferbiete, J. J. Detvös,** Kalap utca 7. Geöffnet Vormittags von 8 bis 10 Uhr, Nachmittags von 1 bis 3 1/2 Uhr. 42710

Für Agenten! Zur Anstellung sind drei Zimmer mit oder ohne Möbel zu vergeben. Adr. in der Exp. 42726

Prof. S. Bloch, em. Handelschulprofessor, dipl. u. prakt. Buchhalter, Andrassystr. 28, bildet Schüler mit Genehmigung eines hohen ungar. Ministeriums ddo. 10. Nov. 1877. J. 28698, vollkommen für's Komptoir aus, und zw.: in der einfachen und doppelten **Buchführung** (für Bank-, Wechsel- und Waarengeschäfte), Vertanlichrechnen, Korrespondenz, Schön- und Rechtschreiben mit deutschem und ungarischem Vortrage, beibringt auch Buchrechenarten u. Abschlässe (Bilanzirungen). **Damen** erhalten separaten Unterricht. Schüler aus der Provinz werden bei mir in kürzester Zeit vollkommen ausgebildet und erhalten ganze Verpflegung. Einschreibung zu den **Abendkursen** täglich. **Brieflichen** Unterricht in der einfachen und doppelten Buchführung (französische u. italienische Art), auch deutsche Orthographie beibringt ich prompt. 42709

Wichtig für Möbel-käufer! Wegen Ueberhäufung meines Vorrathes verkaufe ich sämmtliche bei mir erzeugten Schlaf- und Speisezimmer, auch sämmtliche um den Erzeugungspreis. Reich Mór, Asztalos-mester, Budapest, VII., Izabella-utca 29. 42720

Két intelligens fiatal ember lakást es teljes ellátást nyerhet intelligens izraelita családnál a Nádor-utczában. Czim a kiadóhivatalban. 42728

Wichtig für Herren! 1 Anzug puzen, renoviren fl. 1.50. 1 Ueberzieher puzen, renoviren fl. 1.50. 1 Ueberzieher mit Sammtstreifen fl. 3. 1 Anzug Fagon 10-12 fl. Laut Musterkollektion Bestellungen 20-28 fl. Ausgefördert mittelst Korrespondenzkarte ercheine sofort. Provinzbestellungen werden prompt effectuirt. **Gelb József,** Schneider, chemische Fabrik, Csengerergasse 19. 42727

Möbel. Ein elegant eingerichtete Speisezimmer, Schlafzimmer und Salon, sowie auch ein Teppichspeisewagen und Delgemälde sind Ueberlieferung halber billig zu verkaufen. Welfenengasse 52, I. Stock, Thier 14/b. 6162

A Marsovszky dinnetermelési vállalat Monoron együli elarusitót keres koránérő görög és sárgadinnói részere Budapest egész területére. Ajánlatok, k k kocikkal rendelkeznek és óvadékok nyújtani képesek, forduljanak **Bölcsey Pálhoz** Budapest, V., Fördö-utca 1, ahol a szerződéstervezet betekinthető. 6149

In Schnittzeichnen, Maßnahmen, Kleidermaßen und Zuschneiden wird gründlich und praktisch zu mäßigen Preisen Unterricht ertheilt bei Elise Rhein, Karlsring Nr. 9, I. Stock, 3. Stiege 33. Auch werden Kleider auf das Eleganteste verfertigt. 4270

Ich schreibe korrekt deutsch und ungarisch, spreche außerdem noch slavisch, bitte um entsprechende Stelle. Adr. in der Exped. 42756

nal...
vortet. (Telephon.)

ntiger, kommer-
nd administrativ ver-
barer, Korrespondenz
Landessprachen kundig-
charaktervoller, Kau-
befähiger Beamter
Stellungsänderung,
tuelle Abendbeschäfti-
; desgleichen reprä-
tionsfähige, Kautio-
de, intelligente, 25-
ige Frau Tagesanstel-
Gest. Anträge unter
tichaffen" an die Exp.
6088

kaufen gesucht
haus- und Restaura-
altenstücken in gutem
nde. Adr. in der Exp.
42499

anachgasse 21
Werstätten und Ma-
mit Wohnung zu
chten per sofort oder
Mai. zu Industrie-
sehr geeignet. Gas-
Wasserleitung einge-
Nähere Auskunft er-
Steiner, 7. Bezirk,
ny-utca 8. 42435

te Militärdienst-
sicherungs-An-
unter dem Protektorate
Herrn Erzherrgogs
h. Berr. Kapital
Millionen Kronen.
rgung von Anaben
die Zeit der Wehr-
e oder im Nichtstun-
ngsfalle spätestens für
24. Lebensjahr. Nä-
beiträge. Liberale
itts-Bedingungen. Der
unte Reinertrag geht
den Versicherten.
ektion Budapest,
ilabethplatz 1.
auenswürdige Verfor-
erhalten gegen gün-
Bedingungen die Ver-
ng. 5765

ffeschau, alter
n, gangbare Gegend,
fort Familienverhält-
halber zu verkaufen.
in der Exp. 42353

darab üveg-
mely alkalmas ro-
vendéglőbe és több
czélna, egy évig hasz-
olsón eladó. Ugyan-
250 négyzetméter
kakó és jardaok eladó.
rület, Ranolder utca
sz. 42445

agründe, prach-
t Lage, gesunde Luft,
Christenstadt vis á
des Südbahnhofes,
edigasse und Alfo-
asse gelegen, für Fan-
- und Stinshäuser in
nahe von 300 □ Klatter
ebahn und Duni-
ation, sind unter gün-
Zahlungsbedingungen
aus freier Hand ohne
ttler zu verkaufen.
res beim Eigentümer
pl, Alfotásgasse 19,
2 bis 4 Uhr Nachmitt.
zu erfragen, auch
lich. 5994

Absovirter
Bandelschüler
d bei der Soroklárer
tasse-Altkn-Gesellsch.
als Praktikant
t aufgenommen. Das
Zeugnisbuche verlehene
ch hat bis zum 15.
eingereicht zu werden.
Engagirt wird nach
natlicher Probe für an-
t und der Vermend-
eit entsprechend hono-
Die Stelle ist am 1.
1896 anzutreten.
42601

ntiger Komptoi-
mit schöner Handchrift,
er Buchführung bewan-
deltig u. pünktlich,
sicht keine Stelle zu
ndern. Gest. Anträge
„Strebiagam 600" an
Exp. 42575



Gesichts - Massage - Apparate

(zum Selbst-Massiren)
neueste Erfindung auf dem Gebiete der Schönheitspflege,
mit großartigem Erfolge angewandt u. von vielen Aerz-
ten empfohlen, wodurch jedes Gesicht ohne Anwen-
dung von Schminke, Crème, Puder etc. die
Spannkraft der Jugend erhält und alle Falten, Run-
zeln, Wimpern etc. beseitigt. Jede Dame kann sich
sogar selbst massiren. Preis inklusive illustrierter Ge-
brauchsanweisung: „Die Lehre der Gesichtsmassage“
O. W. fl. 2.50 für den Einzel-Apparat und O. W.
fl. 6.50 für den kompletten Apparat. Versandt dis-
kret und franco durch Karl Rath, Wien, VIII.,
Langegasse Nr. 37, Spezialist für Gesichtsmassage.
Zu haben in allen besseren Parfümerie- und Friseurgeschäften.
Prospecte gratis. Briefmarken in Zahlung.

Berger's mediz. THEER-SEIFE

durch mediz. Kapazität empfohlen, wird in den meisten Staaten Euro-
pas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen
Haut-Ausschläge aller Art,
insbesondere gegen chronische und akuten Ausschläge,
Kopfleiden, Herd, Kopf- und paraffäre Ausschläge, sowie gegen
Knochen, Frostbeulen, Schwellen, Kopf- u. Bar-
schuppen. — Berger's Theerseife enthält 4%
Holztheer und unterscheidet sich wesentlich von allen
anderen Theerseifen des Handels. — Zur Verhütung
von Ausschlägen begehre man ausdrücklich Ber-
ger's Theerseife und achte auf die hier abgebildete Schutzmarke.
Bei hartnäckigen Hautleiden wird an Stelle der Theerseife mit Erfolg
Berger's med. Theer-Schwefelseife
angewendet. — Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller
Unreinheiten des Teints,
gegen Haut- und Kopfschläge der Kinder, sowie als unbedenkliche
kosmetische Wäsche und Babelseife für den täglichen Bedarf dient
Berger's Glycerin-Theerseife,
die 35% Glycerin enthält und fein parfümirt ist.
Preis per Stück jeder Sorte 35 Kr. sammt Broschüre.
In Kartons à 3 Stück fl. 1.—, à 6 Stück fl. 1.90.
Von den übrigen Berger'schen Seifen verdienen ins-
besondere rühmend hervorgehoben zu werden: **Benzoeseife** zur
Beseitigung des Teints; **Boraxseife** gegen Ausschläge; **Carbol-
seife** zur Reinigung der Haut bei Blatterkrankheiten und als desinficir-
ende; **Berger's Fichtennadel-Badeseife** u. **Fich-
tenadel-Toiletteseife**; **Berger's Kinderseife** für
das zarte Kindesalter (25 Kr.); **Ichthyolseife** gegen
Rheumatismus und Geschwülste; **Sommersprossenseife** sehr
wirksam; **Tanninseife** gegen Schweißfüße und gegen Ausfall
der Haare; **Zahneiseife** bezieht Zahneinigungsmittel. Berths aller
übrigen Berger'schen Seifen verweisen wir auf die Broschüre.
Man begehre stets Berger's Seifen, da es zahlreiche Wirkungs-
lose Imitationen gibt. **Fabrik und Hauptversand:**
G. HELL & Comp., TROPPAU. Prämirt mit dem
Ehrendiplom auf der internationalen pharmaceu-
tischen Ausstellung Wien 1893.

In **Budapest en gros et en detail** bei
Apotheker Josef v. Töröl, Königsgasse, Thallmayer und
Seib, Friedrich Kochmeister's Nachfolger, Friedr. Detschny,
Karl Detschny, Paul Waltersdorfer, Kerepeserstraße, Ferd.
Heruda, Molnár u. Moser, Gustav Lang; ferner in den
Apotheken: Arnold Bayer, Hauser, J. Kapits, Dr. Jarmay,
Otto Petri, G. Eisbörfer und in den meisten übrigen Apothe-
ken von Budapest und der anderen Städte Ungarns.

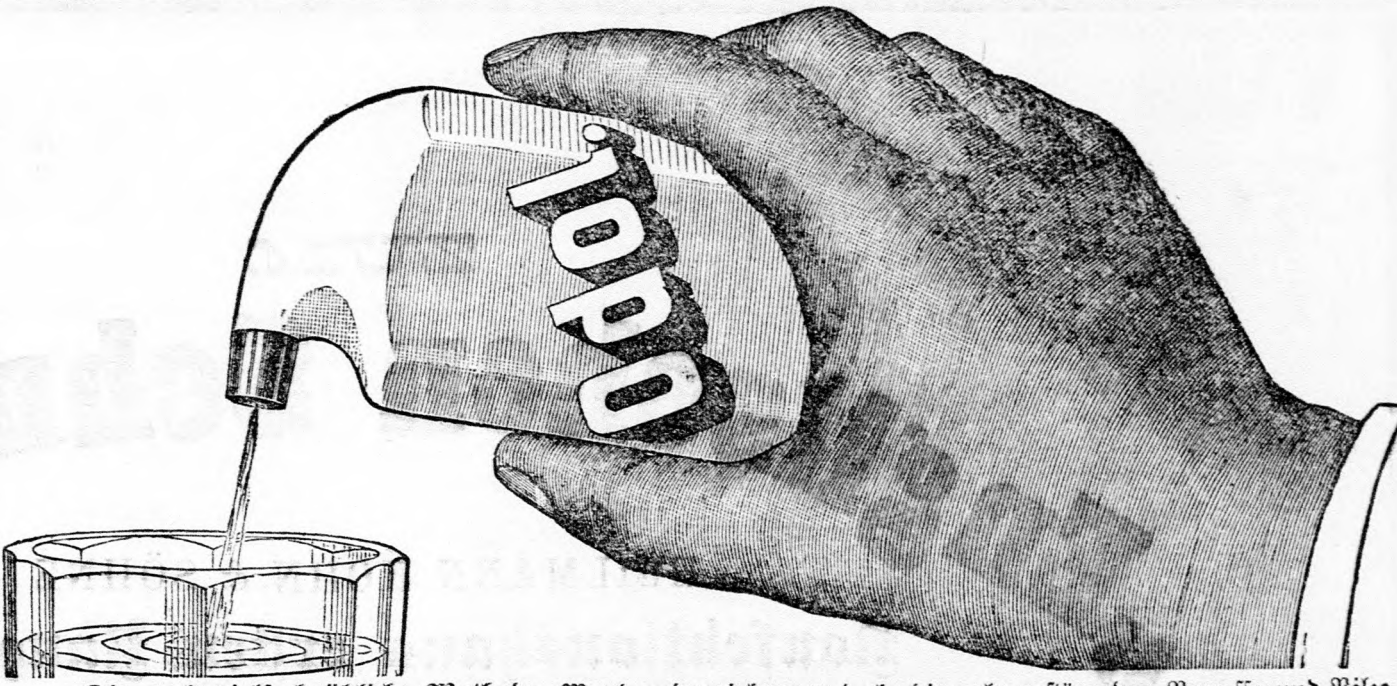
KOMPAGNON gesucht

für ein bedeutendes, bestrenommiertes und sehr rentables
Manufaktur- und Modegeschäft in einer größeren
Provinzialstadt Ungarns. Erforderliches Kapital min-
destens 20 Milie. Branchenkenntnis nicht unbedingt nö-
thig. Offerte unter „Mercur“ an die Exp. dieses Blattes.

bei Bodenbach a. d. Elbe, Mittelpunkt der böhm.-
sächs. Schweiz. Bade-, Terrain- u. klimat Kurort.
Koch's Pension, Hotel u. Villa Stark,
ganz am Walde gelegen. Das Etablissement ist durch 2 Brücken direkt mit dem Walde
verbunden, die Uebäder vis-à-vis, Dampf- und Eisenbäder nebeneinander, große herrliche
Terrasse mit dem Etablissement mit prachtvoller Aussicht auf und über die Elbe in
die Gebirge; großer Speisesaal, Billard-, Damen- und Lesezimmer. Equipagen im
Etablissement und am Bahnhof; schönster Ausflugsort für Touristen. Altberühmte,
gesunde Sommerfrische (eine der prächtigsten); Bahn-, Dampfschiff- und Telegraphen-
Verbindung. Pension für kurzen und längeren Aufenthalt, auch werden Tageszimmer
abgegeben. Prospekt umgehend. Telegramm-Adresse: „Hotel Stark, Bodenbach“.

Die königl. ausschliesslich patentirten Hennefeld'schen EISKÄSTEN

mit herausnehmbarem Eis- u. emaillirtem
Eiswasser-Reservoir liefern in 10
Minuten kaltes Wasser. Durch das
Herausnehmen der Reservoire ist die
Reinigung eine leicht handhabende u.
Reparaturen ausgeschlossen. Diese
Kästen haben nicht wie alle bisherigen
eine Ablaufröhre (welche immer tropft),
sondern unter dem Reservoir einen
Zinkblechkasten, wohin das Eiswasser
abrinnt; das Eis im Reservoir liegt stets trocken, wodurch ein 60% Eiserspar-
nis erzielt wird.
Hennefeld Ignác, Budapest, Váci-körút 47.
Preislisten gratis u. franco.



Die noch vielfach übliche Methode, Mund und
Zähne nur mittelst Zahnpulver oder Zahnpasta zu reinigen,
ist eine total verkehrte. Das heißt verkehrt, wenn man be-
absichtigt, seine Zähne gesund zu erhalten. Und das,
meinen wir, ist doch der Zweck der ganzen Zahnpflege.
Wer seine Zähne gesund erhalten will, muß sich unbedingt
daran gewöhnen, Mund und Zähne mittelst einer anti-
septischen Flüssigkeit zu reinigen. Die Zahnreinigung
mittelst Zahnpulver oder Zahnpasta kann nie und
nimmer die Zähne vor Verderben schützen. Aus dem ein-
fachen Grunde nicht, weil gerade diejenigen Stellen, die
am ehesten anfallen, wie Rückseiten der Backzähne, Zahn-
spalten, Zahnlücken u. s. w., bei der Zahnreinigung mittelst
Pulver oder Pasta unbehandelt bleiben. Da faul es also
ruhig weiter. Eine Flüssigkeit dagegen kann überall hin-
dringen, und wenn sie wirklich antiseptisch wirkt, vernichtet
sie alle zahnzerstörenden Stoffe. Ein wirklich antiseptisch

wirkendes, d. h. die zahnzerstörenden Prozesse und Pilze
sicher und durchaus vernichtendes Zahnantisepticum ist
das neue Odol. Die unbedingt sichere Weisheit (Freisein
von Faulnis und Gährung) des Mundes und der Zähne
ergibt sich beim Gebrauch des Odols vornehmlich durch
die merkwürdige Eigenart des Odols, daß es sich in die
Zahnfleischschleimhäute und in die hohlen Zähne ein-
sagt, hier gewissermaßen einen antiseptischen Voratz
zurückläßt, welcher noch stundenlang fortwirkt. Die
Zähne werden durch regelmäßige Odol-Reinigungen vor
Hohlwerden sicher geschützt, faulende Zähne vor weiterem
Verfall bewahrt. Odol muß deshalb ohne jeden Zweifel
als das beste aller bekannten Zahn- und Mundreinigungsmittel
angesehen werden. Der Preis des Odols (1/2 Original-
Spritzflacon fl. 1. 8. W.) ist ein mäßiger, wenn man
bedenkt, daß eine Flasche mehrere Monate ausreicht.
Man erhält das Odol in allen Geschäften der Branche.



**Amerik. Kautschuk-
Typen-Druckerei**
zur sofortigen Herstellung aller
Karte, Circularen, Couverts,
Wirtshauszettel aller Art,
Waren- u. Etiquettes, Num-
mern etc. Nr. 1. compl. mit 121 Typen
in eleg. Blechgehäuse nur 6. 30.
fl. 2.— nebst einem patent. Galter
zum Zusammenlegen ohne Schrauben
und einer Zeichnung.
Nr. 2 mit 176 Typen 6. 30. fl. 2.50
" 3 " 210 " " 3.—
" 4 " 310 " " 3.75
Permanent-Farbentypen in
allen Farben 6x4 Ctm groß 30 Kr.,
9x5 Ctm. 40 Kr., 11x7 Ctm. 60 Kr.,
16x8 Ctm. 8. 30. fl. 1.—
Verjant per Nachnahme.
Kaufstempel-Druckerei
M. Hammer, Wien
2. Bezirk, Praterstraße 13.
Wiederverkäufer gesucht. 1801

**Kiadó
lakások**
és szállhelyiségek. Az ev.
ref. egyház Dobány-utca
84. számú palotaszere háza-
ban több igen szép nagyobb
utcai lakás és bathelyiség
május 1-ére kiadó. Közle-
lebbi felvilágosítást ad a
pallér.

Zu kaufen gesucht
Gut in Ungarn
im Preise von 120-200
tausend Gulden. Offerte
mit genauen Daten zu rich-
ten unter „S. C. 1802“ an
Saaßenstein & Vogler
(Sto Maack), Wien, I.



Sonstewagen ist der hygienisch
empfohlene I. k. patentirte
Kinderwagen
zum Liegen und Sitzen eingerich-
tet, aus der Fabrik von
L. BAUMANN, Wien, VI., Millergasse 6,
welche Firma Muster. Preisconrante um-
sonst versendet. In Budapest in jedem
besseren Kindermagengeschäfte zu haben.



werden sicher geheilt durch die bereits seit 18 Jahren beliebten „Malaczfaer
Karpatten-Gesundheitspillen“, zusammengestellt nach Vorschrift des Dr.
Kvapil vom Apotheker
Johann Friedrich in Malaczka a. d. Karpathen.
Eine Schachtel kostet 21 Kr., eine Rolle mit 6 Schachteln 1 fl. 5 Kr., bei unfrankierter
Zufendung 6 Kr. für den Stempel mehr. Wenn dem Billigkeitspreis 20 Kr. beigefügt
werden und der ganze Betrag per Postanweisung gesendet wird, so erfolgt Franko-
Zufendung in die ganze Monarchie.

**Wagen-
u. Unterleibskrankheiten,
träge Stuhlentleerung,
Kopfschmerz, Schwindel,
Goldader und Leberleiden**

Geehrter Herr Apotheker! Hiemit
erkläre ich Sie, mir 2 Rollen Ihrer
Karpatten-Gesundheitspillen zu senden.
Da ich mich von ihrer Wirksamkeit
überzeugt habe, werde ich sie auch An-
deren empfehlen.
Zácska, am 7. Februar 1893.
Dr. Eduard Rastler v. Temesi,
Bezirksarzt.

Wohlgebornen Herrn Johann Fried-
rich, Apotheker in Malaczka! Haben
Sie die Güte und senden Sie mir eine
Rolle — mit 6 Schachteln — mit Post-
nachnahme. Ihre vorzüglichen Karp-
thenpillen, die ich in meiner Familie
nicht entbehren kann, bestelle ich jetzt
mehr, damit ich auf eine Zeit lang
versorgt sei.
Korpona, am 22. October 1892.
Ihr ergebener
Rudolf Gellér, Advokat.

Guer Wohlgebornen! Bitte mir von
Ihren echten Malaczfaer Karpatten-
pillen wieder 2 Rollen zu senden, denn
dieselben haben eine so ausgezeichnete
Wirkung, daß ich ohne dieselben nicht
bestehen kann.
Sárospatak, am 24. April 1891.
Paul Fabry, Pfarrer.

Bitte mir von Ihren gutwirkenden
Malaczfaer Karpattenpillen abermals
eine Rolle zu senden, denn auch bei
meinen Gläubigen wirken dieselben
sehr gut.
Wrodo, am 8. April 1892.
Johann Uskert, Dechant.

Sehr geehrter Herr Apotheker! Bitte
mir von Ihren Karpatten-Gesundheits-
pillen 2 Rollen zu senden, denn diesel-
ben wirken ausgezeichnet.
Sztrecsko, am 12. Januar 1891.
Vinzenz Baross v. Bellus, Pfarrer.

Wohlgebornen Herrn Apotheker in Malaczka!
Bitte mir von Ihren Karpatten-Gesundheits-
pillen 2 Rollen zu senden, damit ich mit dem
Gebrauch nicht unterbrechen muß, denn ich be-
nehme eine ausgezeichnete Wirkung.
Szentes, am 12. Januar 1891.
Johann Trnovszky, Advokat.

Bitte senden Sie mir für beigelegte 8 Rubel
Ihre vorzüglichen Karpatten-Gesundheitspillen,
denn dieselben werden hier immer mehr
mehr beliebt, auch meine Frau bezieht sich
darauf und lobt Ihre Wirkung. Mit kolle-
gialen Gruß
Kofand (Wuß-Asien), am 23. Januar 1894.
L. Wilde, Apotheker.

Bitte um gütige Zufendung von zwei Rolle
Ihrer so guten Karpattenpillen.
Maboshtic, Sufosinja, am 28. Nov. 1893.
Andreas Baron Kapri.
Von Ihren mir unentbehrlichen u. vorzüglichen
Karpattenpillen bitte mir 4 Rollen zu senden.
Sparagys-Larjan, am 28. October.
Ludwig Merhelyi, Dechant.

ZUM
„Englischen Schneider“

HEILMANN KOHN & SÖHNE
 Konfektionshaus ersten Ranges für
HERREN- und KNABEN-KLEIDER
 Budapest, Karlering Nr. 12

Tonangebend durch Billigkeit und guten Geschmack. Durch umfangreiche Fabrikation bietet dieses Etablissement den verehrten P. T. Kunden, was Billigkeit und Chic betrifft, das Gediegenste.

Billigste fixe Preise auf jedem Stück ersichtlich. — Uebervorteilung ausgeschlossen.
 Seit dem Jahre 1858 bestehend, in 15 Filialen verbreitet.

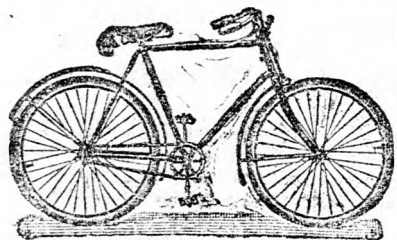
Sehenswürdigkeit der Haupt- und Residenzstadt.

Dürkopp's Fahrräder

sind allen voran!

1896er Neuheit: **Diana XX** mit doppelter Uebersetzung.

Fabriken
 in
 Bielefeld u. Wien
 beschäftigen 3000 Arbeiter.



Jährl. Produktion:
 15.000 Fahrräder.

Centrale für Oesterreich-Ungarn: Wien, V/2, Högelmüllergasse 5.
Dürkopp & Co. Bielefelder Maschinenfabrik, Bielefeld.
 Vertreter für Budapest: **Hellub János**, Josephsplatz 4.



Echter Christoph-Lack

geruchlos, sofort trocknend ist der dauerhafteste und beste Anstrich für Fußböden: Budapest bei Heruda Mándor, Csáplár Béla, Weninger Mihály, Kövesly Jend.

Die beste Marke ist
GAEDKE'S
CACAO

Ueberall erhältlich.
 Natürliches Aroma.
 Höchster Nährwerth. Leichte Verdaulichkeit.
P. W. Gaedke & Cie., Brünn und Hamburg.



M. Ditrichstein
REINIGUNGS-
UNTERNEHMEN,

V., Erzsébet-ter 13. sz.
 reinigt gründlich prompt und billigt ganze Wohnungen, sowie Geschäftslokale, ebenso wird das Einlassen u. Lackieren von Fußböden solid durchgeführt. Fensterputzen im Abonnement äußerst billig und prompt, nur durch verlässliche Arbeiter. Wägen, Ruffen, Schwaben und Wotzen werden gründlich vertilgt. Telefon 1156.



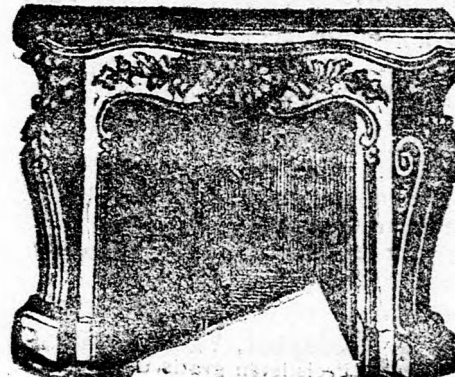
SENSATION

machen die neuerfundene Original Center Goldin-Remontoir-Taschenuhren mit Doppelmantel, feinstem Präzisions-Nickelwerk und Email-Zifferblatt. Dieselben sind derartig genau eingeregelt und neuen Metall-Gezierung von echt goldenen Ubrten selbst von Fachleuten schwer zu unterscheiden, sowohl was das Aussehen, als auch die edle künstlerische Arbeit betrifft (ausgeschlossen Handgegraving). Wir übernehmen für unsere Goldin-Uhren die weitgehendste Garantie, daß sie ihre Goldähnlichkeit für immer behalten und daß das Werk auf das Sorgfältigste regulirt und abgezogen (reparirt) ist. Für den richtigen Gang wird eine dreijährige schriftliche Garantie geleistet.

Preis per Stück 6 Gulden.
 Hierzu passende echte Goldin-Uhrketten mit Silber- oder Karabiner, Sport-, Marquis- oder Kaiser-Façon, per Stück fl. 1.50. Zu jeder Uhr gratis ein Lederfutteral.
 Sie beziehen durch das Central-Depot
Alfred Fischer, Wien,
 2. Bez., Alsergasse Nr. 12.

NICORA József és Lajos

Heiz- und Rauchabhilfs-Maschinisten
 Budapest, IV. Bez., Lipót-utca Nr. 50
 empfehlen ihre große Niederlage von Marmorkaminen.



Kamine mit Heizapparate für Zimmer u. Salon sichern durch 1 Stunde Heizung 16--18 Gr. Wärme. Alte Kamine zur Abjustrung mit Heizapparaten werden angenommen. Luftheizung bester Konstruktion, Stücheneinrichtung, wie: Sparherde, Koffeiner, Spießbraterherd etc. Für Rauchabhilfe der erprobte k. k. priv. non plus ultra-Aufsatz Nicora Lajos-Erfindung gegen Winde und Sonnenwind.



Antwerpe
 Anerkann

Auch zu
 Szenes Ed
 Gladischet
 tin: W. A
 M. Bartun
 Alex. Ves
 — Korice
 Jul. Kraus

Beste, zuve
HAUPT-

Der Katalog w
 gratis u. frei
 alle Interes
 ten versandt,
 enthält allegor
 baren Samen
 Pflanzen, die
 durch Abbildu
 gen: lauterst
 Anmerkungen
 chen wir auf i
 sere kultura
 weisung, 5. A
 lage, die wir b
 schirt zu fl.
 bunden zu fl.
 algeben. D
 Werk steintr
 er Rathgeber
 Garten u. P
 und bietet a
 seinen 480 Sei
OSKA

Karlsbad
 Billigste G



Gold bemalt
 Speise-Servic
 Blumen und
 Speise-Servic
 fein, mit Bl
 Speise-Servic
 ohne Gold,
 Qualität und in
 tionen und div
 grüßen Fabriken
 Kaffee- oder T
Barto



Einzi

Blooker's Cacao

Antwerpen 1894: **Grand Prix.** Allerhöchste Auszeichnung. Fabrikanten J. & C. Blooker, Amsterdam (Holland). Anerkannt das Beste. Besonders empfehlenswerth für Kranke, Geschwächte und Magenleidende. **Haupt-Niederlage: G. A. IHLE, Wien, I., Kohlmarkt 4.**

Auch zu haben in Budapest: J. von Török, Apoth. — Jos. Dobos. — M. Löwenstein. — Molnár & Moser. — Ferd. Neruda. — Szenes Ede. — Szimon István. — Takáts Lajos. — Anton Szilber Eidam. — Kovács & Mezey. — Zubeck & Bartalon. — K. Gladischetzi. — Kaczarysky Gyula. — Heinrich Zeltán. — Kintzhely Gyula. — Kupkoyer Testvérek. — Jerikoglu Sándor. — Apatin: W. Abraham. — Arad: V. Armin. — Agram: O. Willer. — Kaiser Lux. — D. Mondcar. — Eperies: G. Sitanyi. — Fiume: M. Bartusch, Nicolo Carterio, G. Salamon & Co. — Gross-Kanizza: Marton & Huber, Jul. Rosenfeld. — Kaposvár: Jul. Simon, Alex. Vesey, Simon Gyula & Károly. — Kolozsvár: Jeney Lajos. — Léva: L. Preisach, Joh. Csirik. — Miskolcz: Sam. Schweitzer. — Korice: Jul. Kornek. — Ókern: L. Sigmund. — Pressburg: Jos. Wimmer u. Sohn. — Ragusa: Paolo Lopzic. — Serajewo: Jul. Krausz. — Szegedin: A. Boker, Apoth. — Szombathely: Vukovár Kálmán. — Temesvár: Aug. Babusnik, Joh. Ruschil, A. Probst Nachf., Czernak Lajos, Jolsva. — Jolsvár: Max Hoffmann.

Beste, zuverlässige, reine Samen und gute Pflanzen zu billigen Preisen sind angeboten in unserem HAUPT-SAMEN- und PFLANZEN-KATALOG pro 1896.

Der Katalog wird gratis u. frei an alle Interessenten versandt, er enthält alle gängbaren Samen u. Pflanzen, die durch Abbildungen illustriert sind. Aufmerksam machen wir auf unsere Kultur-Anweisung, 5. Auflage, die wir broschürt zu fl. 1.25 abgeben. Das Werk ist ein treuer Rathgeber in Garten u. Feld und bietet auf seinen 460 Seiten u. mit über 300 Abbildungen dem Fachmann u. Laien Wissenswerthes.



OSKAR KNOPF & Co., Hoflieferant, Samenhandlung, Kunst- und Handelsgärtnerei, **ERFURT, Deutschland.**

Karlsbader Porzellan-, Majolika- u. Steingutwaaren NIEDERLAGE EN GROS und EN DETAIL. Billigste Einkaufsquelle. Frisches Lager für Ostern.

Kaffee- oder Thee-Service für 6 Personen, aus 17 Stück bestehend, mit Blumen und Gold bemalt, von fl. 3, 4, 5 bis fl. 20.
Wald-Service, 6- oder 7theilig, fein, mit Blumen und Gold bemalt, von fl. 4, 5, 6, 8 bis fl. 20.
Speise-Service für 6 Pers., aus 26 Stück bestehend, fein, mit Blumen und Gold bemalt, fl. 5.80.
Speise-Service für 6 Personen, aus 32 Stück bestehend, fein, mit Blumen und Gold bemalt, fl. 7, größere Schüsseln fl. 8 bis fl. 9, gerippt 10-12 fl.
Speise-Service für 6 Personen, aus 42 Stück bestehend, Hocco, neu, fein, mit Blumen und Gold bemalt, von fl. 15, 20, 30, 50, 70 bis fl. 100.
Speise-Service für 6 Personen, aus 42 St. bestehend, gejackt oder gerippt, neu, fein, mit Blumen und Gold bemalt, von fl. 12, 15, 30, 40 bis fl. 70.
Speise-Service für 6 Personen, aus 42 St. bestehend, glatt, feine Malerei, ohne Gold, neue Muster, fl. 9.50, oder mit Gold 13 bis 20 fl.
Glasche und inländische Porzellan-Service, Vasen, Figuren, Blumenhalter, Wanddekorationen und diverse Luxus-Artikel. Für Wiederverkäufer großes Lager aus den berühmtesten Fabriken zu raumend billigen Preisen in jedem Quantum. Bei Provinzbestellungen für Kaffee- oder Thee-Service 50 Kr. bei Speise-Service 70 Kr. für Kiste u. Emballage berechnet.
Budapest, VI., Teréz-körút 32
Bartosch V. és Fia, Uj-utca sarkán.

Knorr's Hafermehl

bestes und billigstes Kindernährmittel

1/2 Ko. Packet 45 kr.

Einzig richtiger Zusatz zur Kuhmilch.

Ein werthvolles adeliges GUT

im Gontter Komitat, 10 Min. von der Bahn entfernt, mit 450 Katastraljoch á 1600 □ Rst. jebr gute Acker, nur 78 Joch sind Eichenwald, wird um 95.000 fl. inklusive Fundus und Forderung verkauft. Kaffell sehr schön gelegen, Meierhof, Alles in gutem Stand. Fundus u. Viehstand. Jagd und Fischerei. Nur an Käufer direkt ertheilt. Ausfertigung Richard Pas, Wien, Margarethenstraße 12.

CACAO-VERO

entöltet, leicht löslicher Cacao, feinste Marke.

Chocoladen

Anerkannt vorzügliche Qualitäten.

HARTWIG VOGEL

Bodenbach

Zu haben in den meisten Konditoreien, Spezerei-, Delikatessen- u. Droguengeschäften

„Helios“

ist der verlässlichste, einfachste und preiswürdigste aller bisher erzeugten Systeme. „Helios“ bietet die sicherste Gewähr für vorzügliches Funktionieren. Jedermann kann ohne geringe Vorkenntnisse ausgezeichnete Photographien hervorbringen. „Helios“ eignet sich für Moment- und Zeitaufnahmen, Porträts und Landschaften, sowie für das neue Platinverfahren.

Nur 6 fl.

ANTON RIX & BRUDER, Wien, Praterstrasse 16.

Reeller Möbelverkauf.

Verkäufe mit 3jähriger Garantie die besterzeugten Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtungen zu den billigsten Preisen, kann demnach Jedem die beste Bedienung zusichern. Auch erzeuge ich selbst die jetzt so beliebten gewordenen echt englischen gepolsterten Stimmöbel zu billigsten Preisen.

LUDWIG GRESZ, Tapezierer und Dekorateur, Budapest, VIII., Josephsring 17, nächst dem Volkstheater.

Apotheker Herbabny's unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Syrup

nicht zu verwechseln mit Nachahmungen derselben, die dem Publikum unter gleichen oder ähnlichen Namen angeboten werden, wird seit 23 Jahren von zahlreichen Aerzten mit bestem Erfolge angewendet und empfohlen bei **Lungenkranken,** bei Tuberkulose (Lungenschwindsucht) in den ersten Stadien, bei akutem und chronischem Lungenkatarrh, jeder Art Husten, Keuchhusten, Heiserkeit, ferner bei Bleichsucht, Winterrath, Skrophulose, Rhachitis (englischer Krampf) und in der Rekonvaleszenz.

Der angemessene Gehalt des unterphosphorigsaureren Kalk-Eisen-Syrups des Apothekers Herbabny vermehrt die Blutbildung, fein Phosphor- und Kalkgehalt steigert die gesammte Lebensfähigkeit, kräftigt den ganzen Organismus, bewirkt bei Kindern den Aufbau kräftiger Knochen und fördert bei Tuberkulose in den ersten Stadien bei angemessener Nahrung und Pflege die Genesung. Die Kranken bekommen guten Appetit, ruhigen Schlaf, der Husten lockert, der Schleim löst sich, es schwinden die nächtlichen Schweißausbrüche, die allgemeine Mattigkeit, die Kranken fühlen sich lebensfroher, kräftiger, und ein frischeres Aussehen und Zunehmen des Körpergewichtes zeigen die heilkräftige Wirkung.

Preis 1 Original-Glasche von Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup 1 fl. 25 Kr., per Post 20 Kr. mehr für Packung. (Halbe Glaschen gibt es nicht.)

Warnung! Wir warnen vor dem unter gleichem oder ähnlichem Namen angebotenen, jedoch bezüglich ihrer Zusammensetzung und Wirkung von unserem Original-Apparat ganz verschiedenen, in manchen Fällen geradezu nachtheilig wirkenden Nachahmungen unserer seit 23 Jahren bestehenden unterphosphorigsaureren Kalk-Eisen-Syrups, bitten deshalb, stets ausdrücklich „Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup“ zu verlangen, weiters darauf zu achten, das die nebenstehende, lebendig protokollierte Schutzmarke sich auf jeder Flasche befindet, und erlauben sich, in oder durch billigeren Preis noch sonst durch einen anderen Vordruck zum Ankauf von Nachahmungen verleiten zu lassen.

Central-Versendungs-Depot: **Wien, Apotheke „zur Barmherzigkeit“, VII., Kaiserstrasse 73 und 75.** **Budapest bei Herrn Apotheker Jos. v. Török, Depots ferner in den meisten Apotheken.**

Jed-Brom-Bad CSIZ.

Kräftigste Jodquelle des Kontinents. Klima warm und trocken. Heilerfolge überaus reichend. Saison vom 1. Mai bis Ende September. 120 komfortabel eingerichtete Wohnzimmer. Sanatorium, vorzüglich für Rheuma, Gicht, Nervenleiden, Lungen-Tuberkulose, Kurkapelle. Vom 1. Mai bis 15. Juni, ferner vom 15. August bis Ende September genießen Offiziere u. Staatsbeamte puncto Kur- und Badetaxe 50%. Begünstigung. Mit Prospektien dient die Badeverwaltung CSIZ. Post-Rhinische während der Saison Post u. Telegraphenamt im Orte.

Elegante Herrenkleider! Neueste Weberzieher! Saltbare Hosen! Sehr billige Kinderanzüge!

Schafwollstoffe sind einzig und allein in meinem sehr großen Lager von Tuch- und Schafwollwaaren anzutreffen. Jeden Samstag Neuester Verkauf. Bei jedem besseren Kundenbesuch im ganzen Lande meine reichhaltige Musterkollektion zu besichtigen.

Braun Dezsö, Budapest, 5. Ker., Marokkai-utca 2, vis-à-vis der Andrássystrasse.

Neu! Wie und Wo??

Jedermann durch den Verkauf eines ganz neuen Artikels viel Geld verdienen kann, wird nachgewiesen. Offerte mit Chiffre „A. B. C.“ a. d. Annoncen-Exped. Schaek, Wien.

Allerlei

(Fürst Bismarck und der Postmeister.) Es war in einem größeren Badeort Süddeutschlands, wo sich Fürst Bismarck mit Vorliebe zur Kur aufhielt und wo er auch stets Linderung seiner Leiden erzielte. Gegen Ende des Kuraufenthaltes pflegte der Fürst regelmäßig die Honoratioren des Weltbades zu Tische zu laden und man konnte daraus schließen, daß nach diesen Einladungen die Abreise des berühmten Kurgastes bald erfolgen würde. Zu diesen Honoratioren zählte auch der nun längst verstorbene Postmeister, der sich einer ziemlich Wohlbeleibtheit erfreute. Dem Fürsten mochte die außerordentliche Zunahme der Körperfülle des Postmeisters seit den letzten Jahren besonders aufgefallen sein, denn während der Tafel erkundigte er sich noch einmal nach dem Befinden des Postmeisters, der, nebenbei bemerkt, ein äußerst tüchtiger Beamter war und deshalb vom Fürsten sehr geschätzt wurde. „Ich danke, Ew. Durchlaucht“, erwiderte der Postmeister. „Ja, nach Ihrem Aussehen zu schließen, muß es Ihnen in den letzten Jahren auch besonders gut gegangen sein, mein lieber Herr Postmeister, aber Sie scheinen eigentlich nicht die richtige Kur hier zu gebrauchen“, fügte mit seinem Lächeln der Fürst hinzu. „Doch, Ew. Durchlaucht“, antwortete der Postmeister, „ich gebrauche nicht nur die Kur, sondern ich habe auch schon viele andere Mittel versucht, aber es hat bis jetzt nichts geholfen.“ „Nun“, ich würde für Sie ein ebenso einfaches als sicheres Mittel, das gewiß seine Wirkung nicht versagen wird“, entgegnete heiter gestimmt der Fürst. „Darf ich Ew. Durchlaucht vielleicht darum bitten, ich würde sicher dafür dankbar sein“, versetzte der Postmeister. Die übrige Tischgesellschaft war unterdessen auf das Zweiggespräch aufmerksam geworden und hörte gespannt auf die weitere Entwicklung der Unterhaltung. „Das Mittel ist nicht nur sehr einfach, sondern auch ganz kostenlos — Sie brauchen nur vier Wochen lang den Dienst Ihres Landbriefträgers zu versehen, dann sind Sie sicher von Ihrem Uebel erleichtert“, sprach lächelnd der Fürst. Lautes Lachen erscholl an der ganzen Tafel und auch der Postmeister stimmte, obwohl etwas verblüfft, in das Lachen ein.

(Universitäts- und Eisenbahnfrage.) Die Johns Hopkins-Universität zu Baltimore verdankt ihre Entstehung einer Nachlassbestimmung eines dortigen Kaufmannes, von dem sie ihren Namen erhalten hat und der für sie 3.500.000 Dollars auswarf. Unter dem Nachlasse dieses Stifters befanden sich nun auch viele Aktien der Baltimore- und Ohio-Eisenbahn, welche damals zu den ertragreichsten derartigen Unternehmen der Vereinigten Staaten gehörte. Aus diesem Grunde übernahmen dann auch die Kuratoren der in Rede stehenden Bahn gerne diese Aktien als Stiftungsvermögen. Nun ging aber diese Eisenbahn nach dem Tode ihres Leiters J. W. Garrett immer mehr zurück, wozu natürlich der Wettbewerb anderer inzwischen gebauter Linien, insbesondere der Pennsylvania-Bahn, viel beitrug. So wurde das Einkommen der Universität immer geringer, je magerer die Dividenden der Baltimore- und Ohio-Bahn ausfielen, und in den jüngsten Tagen ist diese ganz banterrot geworden und in gerichtliche Verwaltung genommen worden. Dabei ist auch keine Aussicht darauf vorhanden, daß die Bahn bald wieder ertragsfähig werden wird, und so steht denn die Johns Hopkins-Universität so ziemlich vis-à-vis de rien. Nicht nur fehlt das Geld zur Beschaffung und Unterhaltung der unerläßlichen Unterrichtsmittel, auch die Professoren sind der Gefahr ausgesetzt, schon in der nächsten Zeit kein Gehalt mehr zu erhalten. Dieser Zustand ist umso beschämender, als diese Universität als die erste der Vereinigten Staaten angesehen worden ist und es drüben doch wahrlich nicht an Dollars-Millionären fehlt, um eine solche Schöpfung nicht untergehen zu lassen.

(Das Telephon in der Sahara.) Auch in der Wüste Sahara kennt man jetzt das Telephon. Eine fran-

zösische Gesellschaft hat im Auftrage der Staatsregierung von der im Süden von Algier gelegenen Stadt Bisra bis nach der über 250 Kilometer entfernten Wüstenstadt Tugurd einen Fernsprechdraht gezogen, der später bis nach Elbiodyh im Herzen der Sahara verlängert werden soll. Ende vorigen Jahres zog die aus dem Ingenieur Bapolle nebst hundert Telegraphenarbeitern bestehende Kolonne von Bisra ab und dieselbe hat ihre Aufgabe nunmehr glücklich erledigt. Während man glaubte, täglich bis zu zehn Kilometern vordringen zu können, betrug die höchste Tagesleistung noch nicht fünf Kilometer, weil sich während des Baues eine Schwierigkeit herausstellte, die man nicht voraussehen konnte. Die Kameele, welche die Telephonleitungen trugen, waren an solche lange Lasten nicht gewöhnt und waren deshalb nicht vorwärts zu treiben oder legten sich mitten im Marsch plötzlich auf den Boden.

(Kombinierter Tramway- und Postwagen.) Die amerikanischen Straßenbahnen werden schon seit längerer Zeit dem Postdienste nutzbar gemacht, indem an den Wagen Briefkästen angebracht sind, welche von dem Publikum benützt werden können und an bestimmten Postämtern, an welchen die Straßenbahn vorbeiführt, entleert werden. Wie die „Verkehrszeitung“ mittheilt, wurde in letzter Zeit dem städtischen postamtlichen Verkehr abermals eine Erleichterung geschaffen durch die Einführung von Straßenbahnwagen mit einer Abtheilung zur Postbeförderung. Derartige kombinierte Straßenbahn- und Postwagen sind neun Meter lang; vier Meter hiervon fallen auf den Raum für die Post, der Rest dient für die Passagiere. Der Wagen besteht aus zwei Plattformen, dem Raum für die Post und dem Sitzraum, welcher Platz für 10-12 Personen bietet. Die innere Einrichtung des Postraumes hat Ähnlichkeit mit einem Eisenbahnpostwagen. Oberlichter und Fenster in den Seitenwänden gewähren die erforderliche Helligkeit, an der Wagenzwischenwand befinden sich die Kestle zum Briefsortiren; der Raum besitzt ferner Sortirische, verschließbare Schränke und Schubladen, sowie Regale zur Aufnahme der Gepäckstücke; an der Wagendeckel sind Haken angebracht, um Pakete u. s. w. aufzuhängen, ein Briefkasten befindet sich an der Außenseite des kombinierten Postwagens. Verschiedene amerikanische Städte mit größerem Verkehr besitzen auf ihren Straßenbahnen derartige äußerst praktische kombinierte Wagen; dieselben sind beispielsweise auch in Verwendung auf der Hochbahn von Chicago, ferner in New-York, St. Louis, Boston und Brooklyn.

(Anton als Junge.) Ueber die Einvernehmung Arton's im Prozesse Dupas lesen wir in einer Pariser Korrespondenz der „Frankf. Ztg.“: „Faites entrer Arton!“ sagt der Präsident zum Greiffier. Ein großes „Ah!“ geht durch den Saal, dann ein aufgeregtes Stimmen-Gejurr, dann tiefes Schweigen. Hinten thut sich die kleine Thür auf, durch welche die Zeugen eintreten; und Arton erscheint. Die Ueberzeugung ist allseitig. So hat sich ihn Niemand vorgestellt, und alle Photographien, die von ihm im Umlauf sind, sind falsch. Geleitet von zwei riesigen Gardien der Garde republicaine, die ihn aus dem Gefängnis hergebracht haben, sieht man einen kleinen Mann herentreten, der den Soldaten, die ihn eskortiren, kaum bis zur Achsel reicht. Lächelnd kommt er herein, ironisch lächelnd, ruhig, seiner selbst sicher und seiner Wichtigkeit sich wohl bewußt. Aber er hat nichts Unverkennbares in seinem Wesen, nichts von jener cynischen Frechheit, die man so oft bei den Leuten hat beobachten können, die an der Panama-Affaire theilhaftig waren. Er liegt in seinem Wesen eher eine sanfte Ueberlegenheit — die Ueberlegenheit des Mannes, der Alles weiß, der alle Geheimnisse kennt und der vor allen Dingen mit der Zukunft schon seine ganz besonderen Erfahrungen gemacht hat, so daß ihm so ein Bißchen Zuchtpolizei ganz und gar nicht imponirt. Er ist ein freundlicher, wohlwollender kleiner Mann, und von allen den Panama-Schuldigen, die wir bisher gesehen haben, ist er sicher der sympathischste. Er hat etwas vom guten

Onkel an sich, und man begreift jetzt, warum er als Besichtigungsagent so gute Dienste that. So tritt er also in den Saal, mit kleinen Schritten, lächelnd, das Vornom mit schmalen, schwarzen Rande auf der leicht gekrümmten kleinen Nase, einen wohlgefügten Cylinder in der einen Hand tragend, in der anderen ein Paar gelbe Glace-Handschuhe zermüllend. Er trägt einen schwarzen Rock mit Seidenbesatz auf den Knöcheln; das Gilet ist ausgeknüpelt und läßt das sein abblühende Hemd sehen mit drei schwarzen Knöpfen darin. Arton ist, wie gesagt, rundlich von Gestalt, die Gefängnishaft hat sein Embonpoint vorläufig anscheinend nicht vermindert. Seine Haare sind grau und kurz geschneitten; die Stirn ist in Folge dessen frei und auffallend hoch und gewölbt. Er hat außerdem grauen Kimbart und einen schlecht gepflegten grauen Schnurrbart. Hinter den Ohren des Binocles blinzeln lebhaft die beiden kleinen schlaun Augenlein. Aber es ist auch, wie gesagt, viel Gutmütigkeit auf dem Gesicht zu lesen. Die Stimme ist sanft und leise, aber dabei doch ungemein sicher. Jedes Wort ist wohl überlegt; und als Arton sprach, sehr entgegenkommend, sehr mittheilhaft, sich dabei mit großer Nonchalance über die eiserne Barre lehrend, an der die Zeugen stehen, hörten Präsident und Staatsanwalt zuerst lächelnd, dann mit unverhohlener Aufmerksamkeit zu und hüteten sich wohl, ihm Kreuz- und Querfragen zu stellen, weil sie offenbar das Gefühl hatten, der Zeuge werde ihnen doch nicht darauf hineinfallen. Arton sprach flüchtig und gewandt, er sprach wie ein gewiegter Parlarantier, ließ sich von keinem Zwischenfall aus dem Geleise bringen, hatte stets eine Erwiderung bereit und verschmähte es sogar auch nicht, gelegentlich einen Witz zu machen. Arton entfernte sich vom Gerichtstisch wie er gekommen war: lächelnd, ruhig, mit sich selbst zufrieden. Dann sah man ihn hinten auf der Bank sitzen, den Hut zwischen den Knien drehend, mit den ihn überwachenden Gardien, die rechts und links neben ihm Platz genommen, freundschaftliche Gespräche führend. Und dann sah man noch etwas recht Nüchternes. Zwischen dem einen Gardien und dem Ende der Bank war noch ein schmaler Streifen Platz frei; und da zwängte sich ein junges Mädchen hinein — ein kleines Ding mit ängstlichen schwarzen Augen. Das war Arton's Tochter. Sie sah da, zusammengerückt zwischen den stämmigen Soldaten und der Seitenlehne der Bank. Sie durfte nicht reden; aber es war wenigstens der dem Vater nächste Platz — nur ein Gendarm war dazwischen! Sie sah da, und Arton lächelte ihr zu, herzlich, väterlich, aufmunternd. Es war, als hätte sie sich dorthin geschüchtet, weil sie sich so allein und schüchtern fühlte in der großen Welt. Und der Einzige, der ihr gut war und ihr Schutz gewähren konnte, durfte ihr nicht einmal die Hand reichen. Sie durfte sich nicht an ihm schmiegen; sie durfte nur neben dem Gendarm sitzen, der neben dem Vater saß.

(Elektrisch beleuchteter Omnibus.) Der erste elektrisch beleuchtete Omnibuswagen der großen Berliner Omnibusgesellschaft läuft auf der Linie Badstraße — Marienfeldeplatz und führt die Nummer 432. Die elektrische Beleuchtung, von den neuen Berliner Elektricitätswerken hergestellt, besteht aus vier Lampen, von denen sich zwei in den Signallaternen und je eine in der Mitte des Wagens an der Decke und auf dem Hinterrande befinden. Das Licht ist so hell, daß man im Innern des Wagens bequem lesen kann. Der Kasten, in welchem die zur Erzeugung des elektrischen Lichtes nöthigen Akkumulatoren enthalten sind, ist hinten auf der rechten Seite unter der zu den Decken führenden Treppe aufgestellt. Er ist nur 76 Pfund schwer, so daß der Wagen wenig belastet wird. In nächster Zeit sollen auch alle übrigen Wagen der großen Berliner Omnibusgesellschaft elektrisch beleuchtet werden.

(Die japanische Regierung.) hat zum Gedächtniß an den letzten großen Krieg zwei Briefmarken herstellen lassen. Eine trägt das Bildniß des Generalfeldmarschalls des japanischen Reiches, des verstorbenen Marichalls Prinzen

46. Das Vermächtniß. Roman nach fremdem Motiv von A. Casetti. — Sie haben mich vorhin gefragt, Herr Baron, wie ich in diese Gegend komme, ob ich hierher gehöre oder welcher Art die Geschäfte seien, welche mich an diesen Ort gebracht — darf ich Ihre Frage beantworten, indem ich selbst eine solche stelle? Anton nickte mit dem Kopfe. — Was wünschen Sie von mir zu wissen? forschte er nach einer Weile, als der Andere noch schwieg. — Es liegt mir daran, zu erfahren, fuhr Jener mit zuckenden Lippen fort, in welcher Art von Beziehungen Sie zu Herrn Richard von König stehen. Anton erröthete plötzlich. Die bloße Nennung von Richard's Namen genügte jetzt, um ihm eine Blutwelle zu Kopfe zu jagen; nun aber, wo dieser Fremde, der entlassene Sträfling, von Richard sprach, fühlte er sich ganz selbstam bewegt. Ein paar Sekunden lang war er unfähig, ein Wort hervorzubringen, dann stammelte er endlich mit gänzlich veränderter Stimme: — Es besteht nur eine sehr entfernte Verwandtschaft zwischen uns, weshalb fragen Sie? Was gilt Ihnen Herr von König? In dem Gleichisandruck des Mannes vollzog sich eine plötzliche Wandlung; verhaltene Leidenschaft, mühsam beherrschter Haß sprachen aus seinen Augen. — Er ist der Mann, welcher mein ganzes Dasein zerstört hat! stieß er mit heiserer Stimme

hervor; er ist ein Lügner, ein Verräther, ein Schurke. Resignation wie Cynismus waren aus den Zügen des Sprechers verschwunden, aber als seine Augen plötzlich sich auf Anton's bleiches, zuckendes Antlitz richteten, fügte er hastig hinzu: — Entschuldigen Sie, Herr Baron, ich hätte der Thatsache eingedenk bleiben sollen, daß Sie gegen mich gültig gewesen, und zweifelsohne haben Sie, gleich aller Welt, die beste Meinung von ihm. Anton sah mit über der Brust gekreuzten Armen da; die Verzweiflung, welche so deutlich aus den Zügen jenes Mannes sprach, war ihm tief zu Herzen gegangen. Eine lange Pause entstand; der Fremde blickte zum Fenster hinaus, der Ausdruck tiefinnerster Erregung war aus seinen Zügen gewichen, an Stelle derselben trat jene der höchsten physischen Erschöpfung. Anton's Stimme erweckte ihn plötzlich aus seinem dumpfen Brüten. — Neden Sie offen und unumwunden! sprach der Baron. Noch vor einer kurzen Spanne Zeit würde ich Sie vermuthlich geküßt haben, wenn Sie solche Worte in meiner Gegenwart über Richard von König gesprochen, aber die Situation hat sich geändert und ich möchte gerne Alles wissen. Dem Klange von Anton's Stimme mehr noch als seinen Worten Folge leistend, fuhr der Fremde fort: — Ich kam in Ihr Haus, um ihn zu finden; seit Wochen, ja, seit ich das Hospital verlassen, bin ich nur auf der Suche nach ihm. Es bot mir große Schwierigkeit, seiner Spur habhaft zu werden. Ich begab mich nach seiner Wohnung, aber nur um zu erfahren, daß er vertrieben sei. Ich glaubte es nicht;

obzwar ich aber hartnäckig und spähte, wollte es mir nicht gelingen, seiner ansichtig zu werden. Da erinnerte ich mich, daß ich vor Jahren gehört, er lebe oft lange Zeit auf Ihrer Besitzung Hohened, und ich habe den Weg von Wien bis dorthin zu Fuß zurückgelegt. Ich habe jetzt keine Freunde mehr und besitze kein Geld. Das Leben ist für einen gewesenen Zuchthäusler nicht immer leicht, Herr. Mit steigender Bitterkeit fuhr der Fremde fort: — Ja, ich habe den ganzen Weg zu Fuß zurückgelegt, geschlafen, wo es anging, gegessen, was ich bekam, von der Hoffnung besetzt, daß der Himmel sich schließlich doch meiner erbarmen, und ich doch noch Gelegenheit finden würde, den Mann von Angesicht zu Angesicht zu schauen und so mit ihm zu reden, wie sicherlich noch nie mit ihm gesprochen worden ist. Tief a'hemholend, hielt der Fremde einen Moment inne, Anton aber fand kein Wort der Entgegnung; mit der Empfindung eines dumpfen Wehs am Herzen hartete er dessen, was nun kommen mußte. — Jetzt wissen Sie, Herr, weshalb ich Sie um Arbeit bat, als Sie mir Geld boten; eine innere Stimme sagte mir, daß es mir früher oder später ja doch gelingen müsse, ihn in Ihrem Heim zu sehen, wenn ich auch kaum glaubte, daß dies schon so bald werde der Fall sein können. Die sichliche Erregung des Mannes ging Anton tief zu Gemüthe. — Und Sie haben ihn gesehen, Sie haben mit ihm gesprochen? fragte er hastig. — Ja; gestern Abend, als alle Welt sich ver- gnügte, hörte ich, daß er gekommen sei. O Herr, ge-

Sonntag, 2. Freitagawa Tardours der Kaiser Dieser hat Form (Aus der aus London: G sensationellen Schwager, den Blajair, schuldig gemacht Frauenarzt zu B. St. circa (Unter furt wird gebann Eitel, 39 Spolath, 41 Die Benannten Balu-Graben g Thal zu schaffen zwei Schneelam 150 Meter Bän ter Höhe in der es zweifellos, d Die von Seite ergab bei dem haltspunkt vor seien, keinen G Zweipis bestir erst bei der S (Ein S den Wettstampf wieder in die zu Madrid könig Phil zugewandte G Nachtstien so dem gleichwert spielfunk. Dan Italiener, die Lopez n vanni Leon Seite. Lopez n Stremadura n durch sein 156 cion liberal y ein (verloren g Axedrez" un Leonarbo war seiner kleinen im Jahre 1598 Sgracjaner Schachmeister seinem Vergnü zu finden und (blindlings) zu Viertampf bli wie auch der Boi geschlagen Philipp II. 10 — seine Vater Jahre von all Lopez verlieh lage einen go tragen. Auf i gambit und b heute zu den (Die F det, daß G e n s auf C mit dem Tite zeichneten S e t. und f. J. Nitter des f standenen A relliehen hat. Name genam aus den erste der Zeit des gen, die auch stellung neu dessen Witwe vertriebenen E erhalten hat, der Himmel, pfinden, wie elenden Jah zutheil gena Mannes, we dem Wege g schuldlos sei aller Kraft, um meine i bin in jene kam, daß id wahnsinnig dessen, wie Wahrheit i ihm sagen, raffen werde um seinetw hochangeseh tag, die G lung und d selben gespi in meiner E er und fühl grunde geü vornehmen ich sage es sagt habe, e werde seine Unrecht erz Welt ist fr wissen wir, kann einm nehm nach

greift jetzt, warum er als
 alle hat. So tritt er also
 lachend, das Lora-
 Rande auf der leicht ge-
 wohlgebügelt Cylinder
 in der anderen ein Paar
 füllend. Er trägt einen
 auf den Aufschlägen;
 und läßt das sein ge-
 rei schwarzen Knöpfchen
 ründlich am Gekalt,
 Embonpoint vorläufig
 Seine Haare sind grau
 in Folge dessen
 erblüht. Er hat außer-
 einen schlecht gepflegten
 en Gläsern des Binocles
 einen schlauen Neuglein.
 viel Gutmütigkeit auf
 sich selbst ist leise,
 Jedes Wort ist wohl-
 ch, sehr entgegenkommend,
 großer Nonchalance über
 der die Zeugen stehen,
 kanwalt zuerst lächelnd,
 erkamkeit zu und hütern
 ertragen zu stellen, weil
 der Zeuge werde ihnen
 Arton sprach stehend
 ein gewiegter Parlamen-
 tischenfall aus dem Geleise
 derung bereit und ver-
 gelegentlich einen Wis zu
 m Gerichtstisch wie er ge-
 mit sich selbst zurrieden.
 auf der Bank sitzen, den
 d, mit den ihn über-
 his und links neben ihm
 liche Gepräche führend,
 etwas recht lächelndes,
 und dem Ende der Bank
 n Platz frei; und da
 en hinein — ein kleines
 Augen. Das war Ar-
 da, zusammengebrückt
 en und der Seitenlehne
 en; aber es war wenig-
 las — nur ein Gendarm
 und Arton lächelte ihr zu,
 Es war, als hätte sie
 sich so allein und schus-
 And der Einzige, der
 gewahren konnte, durfte
 en. Sie durfte sich nicht
 nur neben dem Gendarm
 Omnibus.) Der erste
 agen der großen Berliner
 der Linde Badstraße—Mar-
 mer 422. Die elektrische
 erliner Elektrizitätswerken
 ngen, von denen sich zwei
 eine in der Mitte des
 auf dem Hinterräume be-
 daß man im Innern des
 der Kästen, in welchem die
 Lichtes nötigen Akkumu-
 nten auf der rechten Seite
 tenden Treppe aufgestellt.
 o daß der Wagen wenig
 t sollen auch alle übrigen
 omnibusgesellschaft elektrisch
 ung) hat zum Gedächtniß
 bei Briesmarthen herstellen
 des Generalstabes des
 benen Marschalls Prinzen

pächte, wollte es mir nicht
 werden. Da erinnerte ich
 hört, er lebe oft lange
 gened, und ich habe den
 zu Fuß zurückgelegt. Ich
 er und besitze kein Geld.
 ehenen Zuchthausler nicht
 ernder Bitterkeit fuhr der
 angen Weg zu Fuß zu-
 angung, gegeben, was ich
 heekt, daß der Himmel
 erbarmen, und ich doch
 de, den Mann von An-
 n und so mit ihm zu
 te mit ihm gesprochen
 der Fremde einen Mo-
 kein Wort der Entgeg-
 eines dumpfen Wehs am
 nun kommen mußte.
 er, weshalb ich Sie um
 geld boten; eine innere
 ich früher oder später ja
 Ihrem Heim zu sehen,
 daß dies schon so bald
 des Mannes ging Anton
 gesehen, Sie haben mit
 itig.
 als alle Welt sich ver-
 ommen sei. O Herr, ge-

Kusigawa Taruhito, und die andere das des Komman-
 deurs der kaiserlichen Garde, des Prinzen Kitastirakawa.
 Dieser hat Formosa erobert.

(Aus der Praxis eines Arztes.) Man meldet
 aus London: Ein mehrjähriger Skandalprozeß fand einen
 sensationellen Abschluß. Frau K i t t s o n hatte ihren
 Schwager, den berühmtesten Londoner Frauenarzt,
 P l a n s a i r, geklagt, welcher sich einer Indiskretion
 schuldig gemacht hatte. Die Jury verurtheilte den
 Frauenarzt zu dem enormen Schadenersatz von 12,000
 Pfd. St. (circa 150,000 fl.).

(Unter Lawinen begraben.) Aus K l a g e n-
 f u r t wird gemeldet: Bereits seit 9. März werden Jo-
 hann Stiel, 59 Jahre alt, in Malborgeth und Johann
 Spolath, 41 Jahre alt, Tagelöhner aus Kreda, vermisst.
 Die Genannten waren am Morgen dieses Tages in den
 Balu-Graben gegangen, um Holz mittelst Schlitten zu
 Thal zu schaffen. Da an diesem Tage vom Grottskopf
 zwei Schneelawinen in der Gesamtausbildung von
 150 Meter Länge, 20 bis 25 Meter Breite und 16 Me-
 ter Höhe in den Balu-Graben niedergegangen sind, ist
 es zweifellos, daß die Genannten verthütet wurden.
 Die von Seite der Gemeinde veranlaßte Hilfsexpedition
 ergab bei dem Umsange der Lawinen und da kein An-
 haltspunkt vorliegt, wo die Verunglückten zu suchen
 seien, keinen Erfolg. Auch werden weitere Lawinen vom
 Zweifelsfrei bedroht. Die Leichen dürften wahrscheinlich
 erst bei der Schneeschmelze gefunden werden können.

(Ein Schachturnier vor 320 Jahren) ist durch
 den Wettkampf der vier Schachmeister in Petersburg
 wieder in die Erinnerung gerufen worden. 1575 fand
 zu M a d r i d ein derartiger Wettkampf auf Betreiben
 König P h i l i p p s II. statt, dessen dem Schachspiel
 zugewandte Sunst ein ähnlicher Schachspiel in seinem an-
 Nachteilen so reichen Leben gewesen sein mag, wie bei
 dem gleichwertigen Richard III. die Liebe zur Schau-
 spielkunst. Damals waren es zwei Spanier und zwei
 Italiener, die in die Schranken traten, nämlich Rui-
 Lopez und Alfonso C e r o n auf spanischer, Gio-
 vanni L e o n a r d o und Paolo B o i auf italienischer
 Seite. Lopez war ein gelehrter Geistlicher aus Safrin
 in Extremadura und gilt als Begründer der Schachtheorie
 durch sein 1561 erschienenes Werk „Libro de la inven-
 cion liberal y arte del juego del Axedrez“. Ceron schrieb
 ein (verloren gegangenes) Schachwerk „Del juego del
 Axedrez“ und stammte aus Granada. Der Italiener
 Leonardo war aus Curri gebürtig und führte wegen
 seiner kleinen Gestalt den Beinamen „il puttino“. Der
 im Jahre 1598, 70 Jahre alt, zu Neapel gestorbene
 Spracianer Voi oder Vuoi war einer der berühmtesten
 Schachmeister im XVI. Jahrhundert, der Erste, der zu
 seinem Vergnügen die Welt durchzog, um Schachgegner
 zu finden und der drei Partien aus dem Gedächtniß
 (blindlings) zu spielen vermochte. Sieger im Madrider
 Wettkampf blieb Leonardo, der im Einzelkampf jedoch,
 wie auch der Spanier Lopez, von seinem Landsmann
 Voi geschlagen wurde. Der Sieger Leonardo erhielt von
 Philipp II. 1000 Dukaten, einen Hermelinmantel und
 — seine Vaterstadt Cutri in Calabrien wurde auf 20
 Jahre von allen Abgaben befreit. Dem Spanier Rui-
 Lopez verlieh der König ungeachtet der erlittenen Nieder-
 lage einen goldenen Schachbroden an goldener Kette zu
 tragen. Auf ihn wird auch die Begründung des Königs-
 gambit und der spanischen Partie zurückgeführt, die noch
 heute zu den beliebtesten Spielereinstellungen gehören.

(Die Familie Gens.) Die „Wiener Zeitung“ mel-
 det, daß Se. Majestät der Hofrathswitwe Leonore
 G e n s auf Grund des ihrem verstorbenen Gatten, dem
 mit dem Titel und Charakter eines Hofrathes ausge-
 zeichneten Sektionsrathes im k. und k. Ministerium des
 k. und k. Hauses und des äußeren Joseph G e n s, als
 Ritter des Ordens der Eisernen Krone III. Klasse zuge-
 standenen statutenmäßigen Anspruches den Ritterstand
 verliehen hat. Es wird da in dem amtlichen Blatte ein
 Name genannt, an dem sich mannigfache Erinnerungen
 aus den ersten Jahrzehnten unseres Jahrhunderts, aus
 der Zeit des Regimes Metternich knüpfen — Erinnerun-
 gen, die auch durch die jüngst eröffnete Kongress-Aus-
 stellung neu belebt worden sind. Hofrath Joseph Gens,
 dessen Witwe nunmehr auf Grund des ihrem Gatten
 verliehenen Ordens der Eisernen Krone den Ritterstand
 erhalten hat, war der Sohn des wirklichen Hofrathes im

der Himmel, daß Sie es niemals lernen, so zu emp-
 finden, wie ich. Das Eine, was ich all diese langen,
 elenden Jahre hindurch erlitten hatte, war mir endlich
 zuthell geworden. Ich befand mich in der Nähe des
 Mannes, welcher mich zugrunde gerichtet, mich aus
 dem Wege geschafft hatte, recht wohl wissend, daß ich
 schuldlos sei. Ich sollte ihm gegenüber treten, der mit
 aller Kraft, wenn auch geheim, sich eingeklebt hatte,
 um meine Verurtheilung zu erreichen. Ich glaube, ich
 bin in jenem Momente, in dem mir die Erkenntnis
 kam, daß ich ihm Aug' in Auge entgegentreten werde,
 wahnsinnig gewesen. Ich kam nur zur Erkenntnis
 dessen, wie glücklich es mich machen würde, ihm die
 Wahrheit in's Antlitz schleudern zu können, ich wollte
 ihm sagen, daß ich Tag und Nacht weder ruhen noch
 rasten werde, bis ich ihm Alles heimgezahlt, was ich
 um seinerwillen gelitten. So Aug und weise der
 hochangesehene Herr Richard von König auch sein
 mag, die Geschichte von Eduard Liebhart's Verurthei-
 lung und der Rolle, welche Herr von König bei der-
 selben gespielt, wird nicht hübsch klingen. Es lag nicht
 in meiner Absicht, ihn zu ermorden, nur leiden sollte
 er und fühlen, was es heiße, einsam, verlassen, zu-
 grunde gerichtet zu sein. Es gibt nichts, was Ihr
 vornehmen Leute so sehr haßt, wie den Skandal, und
 ich sage es Ihnen, wie ich es ihm gestern Abend ge-
 sagt habe, als wir unversehens zusammentrafen, ich
 werde seiner nicht schonen. Ich werde allerorts das
 Unrecht erzählen, welches mir widerfahren ist. Die
 Welt ist freilich nur für die Reichen geschaffen, mir
 wissen wir, aber selbst ein armer Teufel gleich mir
 kann einem Schurken gleich ihm das Leben unange-
 nehm machen, wenn man dazu nur den rechten Weg

außerordentlichen Dienst der k. k. geheimen Hof- und
 Staatskanzlei, Friedrich v. G e n s, des hochbegabten
 Publizisten, der seine Feder zuerst dem Kampfe gegen
 die französische Revolution und gegen Napoleon gewid-
 met und sie dann ganz in den Dienst der Politik
 Metternich's und der Reaktion gestellt hatte. Gens war
 im Jahre 1802 nach Wien in die Staatskanzlei berufen
 worden und ist dreißig Jahre später, am 9. Juni 1832,
 im Alter von 68 Jahren gestorben. Sein Sohn, Hofrath
 Joseph Gens, der in demselben Staatsamte wie der
 Vater thätig war, ist auch schon vor vielen Jahren aus
 dem Leben geschieden, und zwar ohne männliche Erben.
 Auffallend ist nur, daß der Sohn einfach Joseph Gens
 hieß und so auch in der Verlautbarung der „Wiener
 Zeitung“ genannt wird, während der Vater sich immer
 Friedrich v. Gens nannte und schrieb und unter diesem
 Namen auch in allen zeitgeschichtlichen Werken angeführt
 ist. Sein Adel, den er aus Breußen mitbrachte, scheint
 also nur ein p e r s ö n l i c h e r gewesen und nicht auf
 den Sohn übergegangen zu sein.

(Sonnenblende.) Aus B a m b e r g, 20. d., wird
 berichtet: Dieser Tage starb hier der 75jährige Gärtner-
 meister Ignaz D o h, der letzte von fünf Geschwistern.
 Diese Geschwister hatten vor circa acht Jahren an den
 Rüstis einen größeren Komplex von fruchtbareren Feldern
 abzutreten zur Erweiterung des Bahnhofs und zu
 Katenbauten, waren indes durchaus nicht freiwillig
 hierzu zu bewegen, weshalb das Expropriationsverfahren
 eingeleitet wurde. Da die Geschwister Oh den Kaufpreis
 anzunehmen sich weigerten, so wurde derselbe bei der
 k. Bank für dieselben deponirt. Der Betrag liegt heute
 noch als Depot bei der Bank und die Summe hat sich
 auf circa 27,000 Mark vermehrt. Als der Tod einige der
 Geschwister hinweggerafft hatte, deckten die Ueberleben-
 den für die Verstorbenen eine Zeit lang den Tisch täg-
 lich, wie wenn die Verstorbenen noch am Leben wären,
 der Platz beim Essen wurde bereit gehalten und die
 Speisen nach dem Essen wieder abgetragen. Die Ge-
 schwister bewohnten eine abgeschlossene Gärtnerwoh-
 nung. Kein Mensch konnte sie dort aufsuchen. Der
 Steuerbote konnte bei seinen Aufstellungen nur mit Mü-
 he und durch Bemühung einer Leiter in das Haus eindrin-
 gen und auch der die letzte Delung spendende Geistliche
 mußte auf diese Weise in das Haus gelangen. Fest
 theilten sich in die obengenannte Summe lachende Erben.

(Ein neuer Vulkan.) Aus K o n s t a n t i n o p e l,
 22. März, schreibt man: Die zur Navos-Gruppe gehörige
 Insel S t e n o s a im ägäischen Archipel wurde vor
 einigen Tagen von einem ziemlich heftigen vulkanischen
 Ausbruch heimgesucht, der zwei Tage lang andauerte.
 Der auf genannter, meistens von Griechen und ein-
 gewanderten Maltesern bewohnter Insel angerichtete
 Schaden ist sehr groß; außerdem sind der plötzlich ein-
 getretenen Eruption einige vierzig Personen und viel Vieh
 zum Opfer gefallen. Der Bräuet von Navos hatte ein
 Schiff sammt mehreren Beamten zur Rettung der Ein-
 wohner nach Stenosa abgehen lassen; die Bevölkerung
 hatte aber unterdessen schon die Insel verlassen und
 sich zum größten Theile nach dem südlich gelegenen Keria
 begeben. Auf der nördlichen Seite der Insel Stenosa hat
 sich ein Krater gebildet, der fortgesetzt Felsstein und
 Lava auswirft.

(Von einer überraschenden Erfindung) wird
 berichtet. Es handelt sich um nichts Geringeres als um
 einen Kollorstrahl oder Marquisse zum Schutz gegen
 die Sonnenstrahlen, wobei die S o n n e s e l b s t i g
 lebenswürdig ist, das Verunfallt, sowie das Auf-
 stehen je nach Bedarf zu bewirken. Die Tragweite dieser
 einfachen und sinnreichen Erfindung wird man bemessen
 können, wenn man den Schaden bedenkt, der den
 Möbeln in den Privatwohnungen, ganz besonders aber
 den Auslagen in den Schaufenstern durch die Sonne
 zugefügt wird, da man sehr häufig die Rouleaux zu
 spät herunterläßt oder völlig daran vergißt. Alle Gegen-
 stände leiden unter dem Einfluß der Sonne, vor Allem
 aber Tuch und Seidenstoffe, alle Nahrungsmittel, Deli-
 katesse und Konfitüren. Der neue Apparat zum selbst-
 thätigen Herablassen von Vorhängen, System Roth,
 verthut nun diese Uebelstände und macht obendrein
 noch die Thätigkeit des Wärters überflüssig. Die origi-
 nelle Idee, die Sonne selbst für diese Arbeit dienbar
 zu machen, ist folgendermaßen ausgeführt: Eine hü-

eisenförmige Glasröhre ist theilweise mit Quecksilber
 gefüllt und wird an jedem Ende durch eine luftdichte
 Halbkugel abgeschlossen. An beiden Armen dieser Röhre
 sind an entsprechender Stelle Platindrähte eingeschmol-
 zen, die zu einem kleinen Elektromotor gehören, der,
 sobald er in Thätigkeit gesetzt wird, den Kollorstrahl
 herunter, resp. aufrückt. Der Vorgang ist nun folgender:
 Die Sonnenstrahlen fallen nur auf die eine Halbkugel,
 da die andere durch eine Hülle geschützt ist; sofort dehnt
 sich die darin befindliche Luft aus und treibt das
 Quecksilber in den anderen Arm der Glasröhre bis zu
 den dort befindlichen Platindrähten, der Stromschluß ist
 herbeigeführt und erst nun den mit der Vorhangsange
 verbundenen Mechanismus in Thätigkeit, der den Vor-
 hang herabläßt. Hört die Einwirkung der Sonnen-
 strahlen auf die Halbkugel auf, so bekommt die darin
 enthaltene Luft die alte Spannung wieder, so daß die
 Quecksilberfäule ihre ursprüngliche Lage einnimmt; der
 Stromkreis für Schatten wird geschlossen, der Elektro-
 motor dreht sich in entgegengesetzter Richtung und win-
 det den Kollorstrahl wieder in die Höhe. Der ganze
 Apparat ist, wie man sieht, ebenso einfach wie originell.
 Ein Vorzug der neuen Einrichtung besteht noch darin,
 daß auch Sonntags bei geschlossenem Geschäft die Schau-
 fenster offen bleiben können, ohne daß die ausgestellten
 Waaren durch die Sonne angegriffen werden.

(Farbenblindheit.) Auf welche Weise von dem be-
 rühmten Breslauer Augenarzt Prof. Hermann Cohn die
 Farbenblindheit entdeckt wurde, darüber wird mitgetheilt:
 Wie so oft bei Entdeckungen, spielte auch bei der Ent-
 deckung der Farbenblindheit der Zufall die Hauptrolle.
 Es war im Jahre 1879 gelegentlich einer Aufführung
 von „Rosa Domino“ im Breslauer Stadttheater. Im
 Parquet saß Professor Hermann Cohn, der schon damals
 als Augenarzt einen ausgezeichneten Ruf hatte, und neben
 ihm ein Herr, der während des dritten Aktes, in dem
 die beiden jungen Ehegattinnen als rosa Domino auf
 dem Maskenball erscheinen, sich an ihn mit der Bemerkung
 wandte: „Aber diese Dominos sind doch grau und
 nicht rosa.“ Professor Cohn versicherte seinem Nachbar,
 daß er sich irre und die Domino tatsächlich rotfarben
 seien, doch jener blieb bei seiner Behauptung, daß sie
 „grau“ seien. Professor Cohn, dem dies auffiel, lud den
 Herrn ein, ihn zu besuchen. Weitere Experimente zeigten
 ihm, daß der Mann „farbenblind“ sei. Noch im selben
 Jahre veröffentlichte Professor seine „Studien über ange-
 borene Farbenblindheit“, die in der ganzen civilisirten
 Welt allgemeines Aufsehen erregten.

(Die Duellwuth in Berlin.) Man meldet vom
 Gestrigen aus B e r l i n: Heute Früh hat wieder ein
 Pistolenduell stattgefunden, diesmal auf der Jungfern-
 hof, nördlich von Berlin. Der eine Duellant, Witt-
 meister v. H ü h n e r b e i n, bekam einen Schuß in den
 Unterschenkel, sein Gegner war ein Assessor, dessen Name
 nicht genannt wird. Auch über die Veranlassung des
 Zweikampfes wird Schweigen beobachtet. Ueber das
 geirige, in Potsdam stattgefundene Duell wurde dem
 Kaiser telegraphisch Bericht erstattet. Eine Reihe von
 Blättern aller Parteien verurtheilt die gegenwärtige
 Duellwuth in Ausdrücken schärfster Entrüstung und for-
 dert den Reichstag auf, dafür zu sorgen, daß e n t-
 e h r e n d e S t r a f e n auf das entehrende Verbrechen
 des Zweikampfes gelegt werden mögen.

(Von Palast in's Kloster.) Wieder haben zwei
 junge Damen der höchsten Aristokratie den Schleier ge-
 nommen. In der Benediktinerinnen-Stiftkirche zu S t.
 Gabriel in Schmow ist die Prinzessin Henriette v.
 P l e t e n s t e i n (geb. 6. Juli 1875), die dritte Toch-
 ter des Prinzen Alois von Liechtenstein, als Nonne des
 Benediktinerinnen-Ordens feierlich eingeleitet worden. Zu
 gleicher Zeit trat auch die Gräfin Marie R e c h b e r g,
 Tochter des Grafen Otto v. Rechberg und Rothenlöwen
 (geb. 19. Dezember 1882) in den Orden ein. Prinz Alois
 von Liechtenstein wohnte der feierlichen Entleidung sei-
 ner Tochter persönlich bei. Jetzt zählt der Konvent der
 Benediktinerinnen unter 40 Ordensschwwestern 12 Prinzge-
 sinen und Gräfinen.

(Eine eigenartige Schiffsladung) geht dieser
 Tage von L o n d o n aus nach der K a p o l o n i e.
 Sie besteht aus 120,000 S i n g v ö g e l n aller Ar-
 ten, die im Kapland in Freiheit gelassen werden sollen,
 um sich dort zu akklimatisiren.

einschlägt. Er vermüthete mich gestern Abend und
 sagte, er habe gehört, daß ich im Gefängnisse gestor-
 ben sei. Er meinte, ich solle nur meinen Trumpf aus-
 spielen, er fürchte sich nicht davor, aber ich habe doch
 recht gut gesehen, wie er die Farbe wechselte; er ist
 todtenbleich geworden und zitterte an allen Gliedern.
 Wenn es ihm nur irgend möglich gewesen wäre, so
 hätte er mir am liebsten die Kehle zugeschnürt, wäh-
 rend ich mit ihm unter den Bäumen stand.

In stummem Entsetzen lauschte Anton den
 Worten des Mannes; die Geschichte, welche er er-
 zählte, klang so absehnlich, zeigte ihm eine so häß-
 liche Kehre des Lebens, daß er recht gut fühlte,
 wie ihm schwindlig wurde. Was würde er noch
 Alles hören müssen von der Schleichheit jenes
 Menschen, den er so hoch gehalten; er fühlte sich
 förmlich betäubt, während er zu dem armen Teufel
 hinüberstarrte, der da vor ihm saß. Instinktiv fühlte
 er, daß Jener einst ein froher, heiterer, glücklicher
 Mensch gewesen sein mochte, daß er vor sieben Jah-
 ren das Leben hoffnungsfreudig vor sich gesehen
 und jetzt, durch den Verrath eines Feindes, physisch
 und moralisch herabgekommen, ein erbärmliches Da-
 sein führte. Unwillkürlich bot er dem Manne, dessen
 Gesellschaft er selbst gesucht, die Hand.

— Was Sie mir da erzählt haben, ist ent-
 setzlich. Wie fürchterlich müssen Sie gelitten haben,
 sprach er mit halberstimmter Stimme. Ist es aber nicht
 vielleicht doch möglich, daß Sie sich einer Täuschung
 hingeben? forschte er, bestrebt, trotz all' seiner
 bangen Zweifel gerecht zu sein. Ich weiß jetzt, daß
 Richard von König ein harter Mann ist, daß er
 schwere Fehler begangen, aber ich verkehrte lange

Zeit auf intimen Fuße mit ihm, ich habe ihn für
 gut und gerecht gehalten und ich möchte gerne genau
 orientirt sein, ehe ich ihn verurtheile. Sie haben ge-
 litten und sind vielleicht eben Ihres Leidens wegen
 bitter und ungerecht geworden. Wer würde es nicht
 nach sieben Jahren des Kerkerlebens! Vielleicht aber
 waltet irgend ein Irrthum ob — es muß dies fast
 der Fall sein. Auf welche Gründe hin stützen Sie
 Ihre schwere Anschuldigung? Er war nicht in Ihrer
 Lebenssphäre, ich habe Ihren Namen nie von seinen
 Lippen vernommen, wie soll er also Ihr Feind ge-
 wesen sein? Was hat ihn dazu veranlaßt, Ihnen so
 zu schaden, wie Sie meinen, daß er es gethan habe?
 Was konnte er dadurch gewinnen, daß er Ihre Ver-
 urtheilung herbeiführte?

Der Mann blickte ernst in Anton's bleiches Ge-
 sicht, ein unheimliches Feuer glühte in seinen Augen.
 — O, Herr von König hatte triftigen Grund
 für Alles, was er gethan; er ist nicht der Mann,
 welcher sich dazu herbeiläßt, ohne Beweggründe zu
 handeln, dessen mögen Sie gewiß sein. Ich stand
 nicht allein, fuhr er leise fort, als dieses Leid über
 mich hereinbrach; ich war mehrere Monate lang ver-
 heirathet gewesen mit einem blutjungen und wunder-
 schönen Geschöpfe. Ich will Ihnen meine ganze Ge-
 schichte erzählen und Sie sollen zu der Ueberzeugung
 gelangen, daß sogar sieben Jahre des Zuchthaus-
 lebens mich zu keinem Lügner gemacht haben. Als ich
 mich vermählte, gab es Leute, welche behaupteten, ich
 sei ein Thor, daß ich, der ich ein simpler Buchhalter war,
 ein Mädchen ohne Vermögen, ohne Familie heirathete
 welches nichts besaß, als ein schönes Gesicht und eine
 wundervolle Stimme. (Fortsetzung folgt.)

3 fl. 95 kr.

ein sehr fein geschliffenes prachtvollstes Glas-Service, welches aus 41 Stücken besteht, und zwar:

12 Stück Wassergläser, 12 " Weingläser, 6 " Bier- u. Pilsenergläser, 1 " Weinflasche, 1 " Bierflasche, 1 " Tomatenschüssel, 6 " Kompotteller, 1 " Dessertschüssel

41 Stück zusammen. In hochfeiner Ausführung 1 fl. mehr.

Diese Service, welche durch ihre Schönheit und Zweckmäßigkeit allgemeine Bewunderung erregen, haben seit das Doppelte gefordert und nur durch den enormen Absatz bin ich in der Lage, solche um diesen Spottpreis abzugeben.

Bei Nichtkonvention hatte das Geld zurück für Rute und Emballage wird 30 kr. berechnet. Bei Bestellung ist die nächste Bahnstation anzugeben.

Böhm's Glasfabriks-Niederlage, Budapest, Csengery-uteza 48, nächst der Andrassystrasse.

5 fl. 95 kr.

ein Speise-Service für 6 Personen aus feinstem Karlsbader Porzellan mit Farben und Gold bemalt, bestehend aus 28 Stück:

6 Stück Spelteller, 6 " Suppenteller, 6 " Desserteller, 1 " Suppenterrine m. Deckel, 1 " Bratenschüssel, 1 " Gemüseschüssel, 1 " Salatschüssel, 1 " Weibschüssel, 1 " Saucerschüssel, 1 " Saucetasse, 1 " Salzbofe

28 Stück zusammen. Mit 6 Teller mehr 1 fl. mehr.

Diese Service, welche durch ihre Schönheit und Zweckmäßigkeit allgemeine Bewunderung erregen, haben seit das Doppelte gefordert und nur durch den enormen Absatz bin ich in der Lage, solche um diesen Spottpreis abzugeben.

Bei Nichtkonvention hatte das Geld zurück für Rute und Emballage wird 30 kr. berechnet. Bei Bestellung ist die nächste Bahnstation anzugeben.

Böhm's Glasfabriks-Niederlage, Budapest, Csengery-uteza 48, nächst der Andrassystrasse.

3 fl. 95 kr.

ein hochfeines echt Karlsbader mit Gold und Blumen decorirtes Kaffee- oder Theeservice bestehend aus folgenden 15 Stück:

1 Kaffee- oder Theetasse, 1 " Milchkanne, 1 " Zuckerdose mit Deckel, 6 " Tassen, 6 " Zassen

15 Stück zusammen.

Diese Service, welche durch ihre Schönheit und Zweckmäßigkeit allgemeine Bewunderung erregen, haben seit das Doppelte gefordert und nur durch den enormen Absatz bin ich in der Lage, solche um diesen Spottpreis abzugeben.

Bei Nichtkonvention hatte das Geld zurück für Rute und Emballage wird 30 kr. berechnet. Bei Bestellung ist die nächste Bahnstation anzugeben.

Böhm's Glasfabriks-Niederlage, Budapest, Csengery-uteza 48, nächst der Andrassystrasse.

EHE

Sie sich ein Kautschukstempel oder eine Amerik. Kautschuk-Typen-Druckerei von 1 fl. 35 kr. anwärts



bestellen, versäumen Sie nicht einen ausführlichen engros Preis-Courant direkt vom Erzeuger

J. LEWIN Stampiglien- u. Typen-Fabrik Wien, Stadt, Adlegasse 14-16 gratis u. franco zu verlangen.

Wiederverkäufer gesucht

Reinigt das Blut!



Allen, die an Hautausschlägen (Plechten), Beingeschwüren, erbter oder durch eigenes Verschulden erlangter Säureverderbnis, Hämorrhoiden, Schwindelanfällen, Gicht, Nieren-, Leber- und Magenbeschwerden, Rheumatismus, Blasen- und Nierenleiden, Blutandrang nach dem Kopfe etc. leiden, wird das berühmte M. Schütte's

Blutreinigungs-Pulver, 2 Dose fl. 1.- dringend und bestens empfohlen. Es ist zu haben in der Apotheke Joseph Török, Budapest.

Direkter Versandt durch Apotheker E. Wildt, Köstlig. (Unter 2 Dosen werden nicht versandt, 5 Dosen portofrei.)

Gehöröl-

Extrakt vom k. k. Sekundär-Arzt Dr. Schipek, welcher seiner sicheren Wirkung wegen von vielen Autoritäten seit Jahren rühmlichst anerkannt, weil er jede nicht angeborene Taubheit heilt, Schwerhörigkeit, Ohrenschmerzen, sowie jede Ohren-erkrankung sofort beseitigt, ist um den Preis von fl. 1.50 zu beziehen aus den Apotheken des J. v. Török, Budapest, Königsgasse 12, Wien: Feldapothek, Stephanspl. 8, M. Stadler, Raab, V. C. Dr. Rothschneid, Debreczin, Victor Jmrich in Stuhlweissenburg, Victor Roth, C. Schuster, Kronstadt. Haupt-Depot:

k. k. alte Feldapothek J. Pleban, Wien, I., Stephansplatz 8. Gegen vorherige Einsendung von fl. 1.70 wird in ganz Oesterreich-Ungarn franco zugesendet.

Nur echt die Flacons mit der eingeprägten Aufschrift: „K. k. Sekundär-Arzt Dr. Schipek in Wien.“ 76696

Wer moderne und gute Tuchstoffe

billig kaufen will, der wende sich vertrauensvoll an das Tuchexportgeschäft des Friedrich Brunner, en gros BRÜNN en detail Großer Platz Nr. 4. Nichtkonventionen sind anstandslos zurück genommen. Muster gratis und franco. NB. Einer jeden maßgebendsten Bekleidungsstücke enthält mich, da die reelle und solide Handlung eine in meinem seit dem Jahre 1880 bestehenden Geschäft bekannt ist.

Lungenkranke

werden auf das berühmte vorzügliche Heil- und Linderungsmittel Wiener Original-Spitzwegerich-Extrakt mit Kalksalzen aufmerksam gemacht. Es ist ein ausgezeichnetes, mit glänzenden Heilerfolgen bestes erprobtes Mittel gegen jede Art von Husten, Katarrh, Verschleimung, Heiserkeit, Brustschmerzen und Athemnoth. Es löst ferner den Schleim und erleichtert den Auswurf und ist in Folge seines Kalk- und Eisengehaltes ein rationelles Mittel zur vollständigen Hebung der Blutarmuth (Blutschwäche), Skrophulose, kühlt und kräftigt vermöge seines Gehaltes an appetitregenden und verdauungsbefördernden Extraktstoffen den ganzen Körper, dient daher auch den Rekonvaleszenten zur Wiedererlangung der verlorenen Kräfte.



Warnung! Dieser wirksame u. unübertreffliche Saft ist zum Zeichen seiner Echtheit mit neigenen zwei gefest. depon. Schutzmarken versehen. Man lasse sich ja nicht verleiten, andere werthlose Nachahmungen, welche nur einzelne Stoffe obigen Saftes enthalten und dazu oft theurer sind, zu nehmen. Preis einer Originalflasche 1 fl. 10 kr. per Post um 20 kr. mehr für Packung (ohne Postporto). Fabrik und Hauptbezugsquelle: Franziskus-Apoth. des V. v. Trnkoczy in Wien, V/2, Sandthurnerstraße 113. Depot in Budapest: J. v. Török, Apotheker, Königsgasse 12; Szöllösy Christoffenfabrik; Egger, Reichshof-Latin, Apotheke, Bainsacboulevard 17; Radits Robert, Jolephring 64, und in den meisten Apotheken in der Provinz. Bitte, sich diese Anführung aufzuwahren.

Königl. ung. ausschliessl. priv. PETROLEUM-SEIFE

Auf den Kunst- u. Gew.-Ausstellungen in Paris, Brüssel und Berlin mit der grossen gold. Medaille prämiirt. Mit der patent. Petroleum-Seife wäscht man statt dreimal nur einmal. Dieselbe hinterlässt an der Wäsche keinen Atom von Geruch, desinfizirt und verschont die Wäsche. Ersparniss an Zeit, Material und Arbeitskraft. Zu haben überall. Fabrik u. Hauptdepot: Budapest, IX., Kulsö soroksári-ut 36. Central-Bureau: VI., Hajós-uteza 1. sz.

Tausende gehen nach Karlsbad

Ihren schlechten Magen zu repariren und um abermals gut zu werden, berechnen mitunter umsonst ein Vermögen, wo man doch diesen Zweck ausanfangs mit wenig Kosten, heuam durch den Gebrauch des „Pepsin-Weines“ welche die Verdauung der Speisen fördert und den Magen wieder herstellt. Die Wirkung meines angenehm schmeckenden Pepsinweines bleibt niemals aus. — 1 Flasche fl. 1.20; 4 Flaschen franco zugesendet fl. 6.

Rozsnyay Mátyás, Apotheker, chemisches Laboratorium in Grad. zu haben in Budapest bei Herrn Josef v. Török, Apotheker, und in jeder Apotheke Ungarns

Auf Ratenzahlung

Möbel.

Komplete Schlaf-, Speisezimmer u. Saloneinrichtungen. Verkauf auch für die Provinz im Möbel-Lager Budapest, V. Bezirk, Dorotheagasse Nr. 11 (Barriere 6).

I. k. und k. privil. Original-Schemmiger

Thonpfeifen, Meerschammpfeifen und Pfeifenröhren-Fabrik mit Dampftrieb des

EDUARD TAKÁCS

in Aitsohl bei Schemnitz. — Gegründet im Jahre 1830. — Empfiehlt auf das Beste seine besten renommirten und in Qualität einzig allein dastehenden, echten Schemmiger Thonpfeifen, Meerschammpfeifen, Pfeifenröhren und Cigarettenpfeifen jeder Ausführung zu äusserst billigen Preisen.

Illustrirte Musterblätter auf Verlangen gratis u. franco. — „Einziges garantirt gutes vaterländisches Fabrikat.“

A Kőbányai Király-Sörfőző részvénytársaság tisztelt részvényeseit van szerencsések felhívni, hogy a kibocsátás alá kerülő 6%-os elsőbbségi részvényekre az elővétel jogát gyakorolni méltóztassanak. Az elővétel jogának gyakorlása végett szíveskedjenek részvényeikkel (akár személyesen, akár megbízott által) a Belvárosi Takarékpénztárnál legkésőbb 1896. évi április hó 21. napjáig (bezárólag) jelentkezni, a részvényeket lebélyegeztetni és minden új részvény után 30%-ot készpénzben befizetni; a további részletek, még pedig 25% folyó évi május hó 21-ig, 25% folyó évi június 21-ig, végre 20% f. é. július 21-ig lesznek befizetendők. Legalább 15 nappal előlegezett fizetések után 5% kamatmegbérítés jár. Közelebbi értesítéssel körözvényeink szolgálnak, melyek minden helybeli banknál, takarékpénztárnál és magánbankárnál kaphatók. Az igazgatóság.

PARISER und BERLINER Kinder-Modeneuheiten sind angekommen, zu deren Besichtigung ich die p. t. Damenwelt höflichst einlade. Nyáry János, Pariser Kinder-Mode-Salon, IV., Váci-uteza 19. szám.

LIEBE Malz-Extract-Bonbons seit 80 Jahren bewährt und unübertroffen als wirksamstes, schleimlösendes Hustenmittel. Bei rauher Witterung bester Schutz gegen Erkältungen. Packete zu 10 u. 15 kr. in den Apotheken Joseph v. Török, Königsgasse 12; Egger, Váci-körut 17; und Drogerie z. Schlange, Badgasse 10.

J. PAUL LIEBE NIETSCHE

Sonntag, 29. März 1896. II. gro Baar ohne jeden Abzug. Di 1/2 1/2 20.- 10.- gelangen st Regierung un Indem Kollekturen e Vom Sta Ung Klasse 25 Geldgewinn 6,28 K CA

Kranke

vorzügliche Heil- und Original-Spitzpulver mit Kalkstein ist ein ausgezeichnetes, bestens erprobtes Mittel, Katarrhe, Ver- Brustschmerzen und den Schleim und er- in Folge seines kal- nelles Mittel zur voll- Blutarmuth (Bleich- t und kräftigt vermö- erregenden und verdau- taffen den ganzen Kör- Defonvaleszenten zur verlorenen Kräfte.



bezugquelle: V. v. Trakóczy Nummerstraße 113. Török, Apotheker, Menzfeld; Egger, Reichs- 47; Radits Róbert, in Apotheken in der Provinz, ung aufbewahren.

hliessl. priv. M-SEIFE wagen in Paris, Brüssel gold. Medaille prämiert. eum-Seife wäscht ma- selbe hinterlässt an de- such, desinfiziert und ruiss an Zeit. Mate- Hauptdepot: ri-ut 36. eza 1. sz.

nach Karlsbad und um abermals gut zu ver- ein Bedürfnis, wo man hoch Weines" welcher die Weibung der Speifen fördert Wirkung meines angenehm schme- aus. - 1 Flasche fl. 1.20; 1 teineter fl. 6. is, Apotheker, orium in Grad. eift bei Herrn und in jeder Apotheke Ungars

zahlung bel.

u. Saloneinrichtungen. Möbel-Lager Budapest, esse Nr. 11 (Parterre G).

Original-Schmied- Pfeifen- und Pfeifen- Dampftrieb des ARD TAKÁCS Wohl bei Schmied- findet im Jahre 1830. - t auf das Beste seine best- ten und in Qualität Wein dastehenden „Schten per Thonpfeifen, Meer- eifen, Pfeifenröhren und spigen" jeder Ausführung herit billigen Preisen. uf Verlangen gratis u. entirt gutes vaterlän- orikat".

Vom Staate genehmigte **II. Ungarische Klassen-Lotterie.**

GEWINNPLAN

der vom 12. bis 28. Mai stattfindenden

grossen u. letzten Hauptziehung.

(Dritte Klasse.)

Baar ohne jeden Abzug.

1	Prämie von	600000	Kronen	600000	Kronen
1	à	400000	=	400000	"
1	"	300000	=	300000	"
1	"	200000	=	200000	"
1	"	100000	=	100000	"
2	"	40000	=	80000	"
2	"	20000	=	40000	"
5	"	10000	=	50000	"
10	"	8000	=	80000	"
34	"	6000	=	204000	"
100	"	2000	=	200000	"
200	"	1000	=	200000	"
2650	"	200	=	530000	"
22000	"	150	=	3300000	"
25007	Gewinne und 1 Prämie			6284000	Kronen

Der von diesen 57 Hauptgewinnen zuletzt gezogene erhält auch die Prämie von 600.000 Kronen.

Baar ohne jeden Abzug.

Preise der Kauflose III. Klasse $\frac{1}{1}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{10}$ $\frac{1}{20}$ Gulden.
60.- 30.- 6.- 3.-

Die Erneuerung der Lose für die III. Klasse findet unter Rückgabe des Loses II. Klasse und Erlag des Erneuerungsgebühr u. zwar für $\frac{1}{1}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{10}$ $\frac{1}{20}$ Gulden bis längstens 2. Mai bei dem auf dem Lose verzeichneten Kollekteur (Ausgabestelle) statt. Die Gewinne gelangen **steuer- und gebührenfrei** ohne jeden Abzug zur Auszahlung; die Ziehung unterliegt der Aufsicht der hohen kgl. ungarischen Regierung und findet unter Zuziehung eines kgl. Notars statt.

Indem wir vorstehenden Plan veröffentlichen, geben wir bekannt, dass Lose zu Originalpreisen bei den durch Plakate kenntlich gemachten Kollekturen erhältlich sind. Budapest, 29. März 1896. Ungarische Klassen-Lotterie-Direktion.

Vom Staate genehmigte

Vom 12. bis 28. Mai

Hauptgewinne:

Ungarische Klassen-Lotterie

grosse und letzte **HAUPTZIEHUNG**

1 Prämie à 600.000 Kronen
1 Gewinn „ 400.000 „
1 „ „ 300.000 „
1 „ „ 200.000 „
1 „ „ 100.000 „
2 „ „ 40.000 „
etc. etc. etc.

25.007

Grösster Gewinn im glücklichsten Falle

Preise der Kauflose:

Geldgewinne im Gesamtbe- trage von

Eine Million

$\frac{1}{1}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{10}$ $\frac{1}{20}$
fl. 60.- 30.- 6.- 3.-

6,284.000

Kronen.

(Zu auswärtigen Bestellungen sind für Porto und Ziehungsliste noch 25 kr. zu schicken.)

Kronen.

CARL HEINTZE

Lose sind — so lange der Vorrath reicht — gegen vorherige Einsen- dung des Betrages per Postan- weisung oder gegen Nachnahme zu beziehen durch:

BUDAPEST, Servitenplatz Nr. 3.

Vom Staate genehmigte

II. Ungarische Klassen-Lotterie.

GEWINNPLAN

der vom 12. bis 28. Mai stattfindenden

grossen u. letzten Hauptziehung.

(Dritte Klasse.)

Baar ohne jeden Abzug.

1	Prämie von	600000	Kronen	600000	Kronen
1	à	400000	=	400000	"
1	"	300000	=	300000	"
1	"	200000	=	200000	"
1	"	100000	=	100000	"
2	"	40000	=	80000	"
2	"	20000	=	40000	"
5	"	10000	=	50000	"
10	"	8000	=	80000	"
34	"	6000	=	204000	"
100	"	2000	=	200000	"
200	"	1000	=	200000	"
2650	"	200	=	530000	"
22000	"	150	=	3300000	"
25007	Gewinne und 1 Prämie			6284000	Kronen

Der von diesen 57 Hauptgewinnen zuletzt gezogene erhält auch die Prämie von 600.000 Kronen.

Baar ohne jeden Abzug.

Preise der Kauflose III. Klasse $\frac{1}{1}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{10}$ $\frac{1}{20}$ Gulden.
60.— 30.— 6.— 3.—

Die Erneuerung der Lose für die III. Klasse findet unter Rückgabe des Loses II. Klasse und Erlag des Erneuerungsgebühren u. zwar für $\frac{1}{1}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{10}$ $\frac{1}{20}$ Gulden bis längstens 2. Mai bei dem auf dem Lose verzeichneten Kollekteur (Ausgabestelle) statt. Die Gewinne gelangen **steuer- und gebührenfrei** ohne jeden Abzug zur Auszahlung; die Ziehung unterliegt der Aufsicht der hohen kgl. ungarischen Regierung und findet unter Zuziehung eines kgl. Notars statt.

Indem wir vorstehenden Plan veröffentlichen, geben wir bekannt, dass Lose zu Originalpreisen bei den durch Plakate kenntlich gemachten Kollekturen erhältlich sind.

Budapest, 29. März 1896.

Ungarische Klassen-Lotterie-Direktion.

Vom Staate genehmigte

Vom 12. bis 28. Mai

Hauptgewinne:

Ungarische
Klassen-Lotterie

grosse und letzte
HAUPTZIEHUNG

1	Prämie à	600.000	Kronen
1	Gewinn	400.000	"
1	"	300.000	"
1	"	200.000	"
1	"	100.000	"
2	"	40.000	"
		etc. etc. etc.	"

25.007

Grösster Gewinn im glücklichsten Falle

Preise der Kauflose:

Geldgewinne im Gesamtbe-
trage von

Eine Million

$\frac{1}{1}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{10}$ $\frac{1}{20}$
fl. 60.— 30.— 6.— 3.—

6,284.000

Kronen.

Kronen.

(Zu auswärtigen Bestellungen sind für Porto und Ziehungsliste noch 25 kr. zu schicken.)

Lose sind — so lange der Vorrath reicht — gegen vorherige Einsendung des Betrages per Postanweisung oder gegen Nachnahme zu beziehen durch:

CARL HEINTZE, BUDAPEST, Servitenplatz Nr. 3.

ranke

Original-Geil- und Original-Spitz mit Kalkstein ein ausgezeichnetes, stets erprobtes Mittel, Katarhe, Verrenschmerzen und den Schleim und er in Folge seines kaltes Mittel zur voll-Entarnuth (Reich- und kräftigt vermögenden und verdauen den ganzen Körper von allen Seiten zur lörenen Kräfte.



Ungarische Quelle:
Dr. v. Trnkóczy
Rumersbach 113.
Dr. Brök, Apotheker,
Wohnung: Egger, Reichs-
7; Raubits Robert,
Apotheker in der Provinz,
aufgebaueten.

essl. priv.
-SEIFE

in Paris, Brüssel
Medaille prämiert.
-Seife wäscht man
hinterlässt an der
a, desinfiziert und
ss an Zeit. Mate



nd Karlsbad

um abermals gut zu ver-
Bemögen, wo man bog
weines" welcher die
Verbauung der
Speifen fördert
ung meines angenehm schme-
1 Flasche fl. 1.20; 1
ber fl. 6.

Apotheker,
tum in Grad.
et Herrn
in jeder Apotheke Ungars

ahlung

del.

Saloneinrichtungen.
del-Vager Budapest,
Nr. 11 (Parterre 6).

Original-Schmied

ifen- und Pfeifen-
spibetrieb des

RD TAKÁCS

hl bei Schmitts.
et im Jahre 1830.

auf das Beste seine best-
und in Qualität
daitehenden „Ghten
Thonpfeifen, Meer-
Pfeifenröhren und
en" jeder Ausführung
ft billigen Preisen.

Verlangen gratis u.
irt gutes Material

Zur Frühjahrs-Saison 1896

bietet das Waarenhaus

D. LESSNER

WIEN, VI. Bez., Mariahilferstrasse 81-83, Souterrain, Parterre, Mezzanin und 1. Stock.

eine so bedeutende Reichhaltigkeit von sensationell schönen Nouveautés, wie in keinem Jahre vorher. In- und ausländische Neuheiten sind in unabsehbaren Quantitäten, von dem einfachsten bis zum anspruchsvollsten Geschmacke, in gediegenster Farbenpracht und in den exquisitesten Dessins in den bedeutend vergrößerten, riesigen Verkaufssälen aufgestapelt, so dass jede Konkurrenz Preise und Auswahl betreffend, gänzlich ausgeschlossen erscheint.

Besonders erwähnenswerthe Nouveautés:

Gute Modestoffe, doppeltbreit, per Mr.	30, 42, 48, 60, 65, 70 etc.
Nouveauté melle dessinée	120
Nouveauté anglais coloré	120
Englisches Modestoff	120
Innsbrucker Loden	120
Steirischer Loden	140
Triester Loden	100
Mohair rayé	100
Mohair rasé	120
Mohair broché	120
Nouveauté rayé	120
Haute Nouveauté rayé	120
Kammgarn rayé en sole	120
Nouveauté brillant en sole	120
Nouveauté Chine anglais	120
Nouveauté Kammgarn coloré	120
Kammgarn exquiste	120
Kammgarn Steilhenné uni	120
Nouveauté Mohair changant	120
Nouveauté Chine cordonné	120
Mohair Steilhenné	120
Nouveauté Mohair dessinée	120
Chine rayé brillant	120
Nouveauté cordonné pointu	120
Crepe Haute Nouveauté	120
Original englischer Kammgarnstoff	130
Mohair dessinée Nouveauté	110
Englisch Nouveauté	120
Haute Nouveauté Crepon uni	120
Haute Nouveauté façonné en contour	120
Nouveauté Crepe façonné	120
Volle imprimé in reizenden Dessins	120
Ausseregewöhnlich aparte ausländische Nouveautés	120
3,60, 3,70, 3,90, 4,25, 4,60, 4,80, 4,90, 5,25, 5,50, 5,60.	3,20

In Seidenstoffen

Besonders schöne Neuheiten in prachtvoll dessinirten Waschestoffen wie: Levantine, Zephyr, Atlas-Satin, Geheant-Satin, Battist, Mousseline, Seiden-Zephyr, Crepon-Zephyr, Battist anglais, Pique uni, Piqué dessinée, Creton, Croisé dessinée, à jour-Battist etc. etc. zu allen erdenklichen Preisen und in allen existirenden Qualitäten.

In Seidenstoffen
besonders schöne Neuheiten:
3,4, 3,5, 3,6, 3,7, 3,8, 3,9, 4,0, 4,1, 4,2, 4,3, 4,4, 4,5, 4,6, 4,7, 4,8, 4,9, 5,0, 5,1, 5,2, 5,3, 5,4, 5,5, 5,6, 5,7, 5,8, 5,9, 6,0, etc. etc. (in allen denkbaren Ausführungen).

Für die Provinz grosse Muster-Kollektionen und illustrierte Kataloge auf Verlangen bereitwilligst gratis und franko!

Zur Beschichtigung des herrlichen Waarenlagers erlaube ich ein geehrtes
p. t. Publikum höflich einzuladen
D. Lessner.
Hochachtungsvoll

Das beste und zuverlässigste Mittel

gegen Commerciproben, Miteser, Flecken im Gesichte ist einzig u. allein die Dr. Schindler'sche Gesichtsmaske zu 60 Kr. u. 80 Kr. u. 1,00 Kr. u. 1,20 Kr. u. 1,50 Kr. u. 2,00 Kr. u. 2,50 Kr. u. 3,00 Kr. u. 3,50 Kr. u. 4,00 Kr. u. 4,50 Kr. u. 5,00 Kr. u. 5,50 Kr. u. 6,00 Kr. u. 6,50 Kr. u. 7,00 Kr. u. 7,50 Kr. u. 8,00 Kr. u. 8,50 Kr. u. 9,00 Kr. u. 9,50 Kr. u. 10,00 Kr. u. 10,50 Kr. u. 11,00 Kr. u. 11,50 Kr. u. 12,00 Kr. u. 12,50 Kr. u. 13,00 Kr. u. 13,50 Kr. u. 14,00 Kr. u. 14,50 Kr. u. 15,00 Kr. u. 15,50 Kr. u. 16,00 Kr. u. 16,50 Kr. u. 17,00 Kr. u. 17,50 Kr. u. 18,00 Kr. u. 18,50 Kr. u. 19,00 Kr. u. 19,50 Kr. u. 20,00 Kr. u. 20,50 Kr. u. 21,00 Kr. u. 21,50 Kr. u. 22,00 Kr. u. 22,50 Kr. u. 23,00 Kr. u. 23,50 Kr. u. 24,00 Kr. u. 24,50 Kr. u. 25,00 Kr. u. 25,50 Kr. u. 26,00 Kr. u. 26,50 Kr. u. 27,00 Kr. u. 27,50 Kr. u. 28,00 Kr. u. 28,50 Kr. u. 29,00 Kr. u. 29,50 Kr. u. 30,00 Kr. u. 30,50 Kr. u. 31,00 Kr. u. 31,50 Kr. u. 32,00 Kr. u. 32,50 Kr. u. 33,00 Kr. u. 33,50 Kr. u. 34,00 Kr. u. 34,50 Kr. u. 35,00 Kr. u. 35,50 Kr. u. 36,00 Kr. u. 36,50 Kr. u. 37,00 Kr. u. 37,50 Kr. u. 38,00 Kr. u. 38,50 Kr. u. 39,00 Kr. u. 39,50 Kr. u. 40,00 Kr. u. 40,50 Kr. u. 41,00 Kr. u. 41,50 Kr. u. 42,00 Kr. u. 42,50 Kr. u. 43,00 Kr. u. 43,50 Kr. u. 44,00 Kr. u. 44,50 Kr. u. 45,00 Kr. u. 45,50 Kr. u. 46,00 Kr. u. 46,50 Kr. u. 47,00 Kr. u. 47,50 Kr. u. 48,00 Kr. u. 48,50 Kr. u. 49,00 Kr. u. 49,50 Kr. u. 50,00 Kr. u. 50,50 Kr. u. 51,00 Kr. u. 51,50 Kr. u. 52,00 Kr. u. 52,50 Kr. u. 53,00 Kr. u. 53,50 Kr. u. 54,00 Kr. u. 54,50 Kr. u. 55,00 Kr. u. 55,50 Kr. u. 56,00 Kr. u. 56,50 Kr. u. 57,00 Kr. u. 57,50 Kr. u. 58,00 Kr. u. 58,50 Kr. u. 59,00 Kr. u. 59,50 Kr. u. 60,00 Kr. u. 60,50 Kr. u. 61,00 Kr. u. 61,50 Kr. u. 62,00 Kr. u. 62,50 Kr. u. 63,00 Kr. u. 63,50 Kr. u. 64,00 Kr. u. 64,50 Kr. u. 65,00 Kr. u. 65,50 Kr. u. 66,00 Kr. u. 66,50 Kr. u. 67,00 Kr. u. 67,50 Kr. u. 68,00 Kr. u. 68,50 Kr. u. 69,00 Kr. u. 69,50 Kr. u. 70,00 Kr. u. 70,50 Kr. u. 71,00 Kr. u. 71,50 Kr. u. 72,00 Kr. u. 72,50 Kr. u. 73,00 Kr. u. 73,50 Kr. u. 74,00 Kr. u. 74,50 Kr. u. 75,00 Kr. u. 75,50 Kr. u. 76,00 Kr. u. 76,50 Kr. u. 77,00 Kr. u. 77,50 Kr. u. 78,00 Kr. u. 78,50 Kr. u. 79,00 Kr. u. 79,50 Kr. u. 80,00 Kr. u. 80,50 Kr. u. 81,00 Kr. u. 81,50 Kr. u. 82,00 Kr. u. 82,50 Kr. u. 83,00 Kr. u. 83,50 Kr. u. 84,00 Kr. u. 84,50 Kr. u. 85,00 Kr. u. 85,50 Kr. u. 86,00 Kr. u. 86,50 Kr. u. 87,00 Kr. u. 87,50 Kr. u. 88,00 Kr. u. 88,50 Kr. u. 89,00 Kr. u. 89,50 Kr. u. 90,00 Kr. u. 90,50 Kr. u. 91,00 Kr. u. 91,50 Kr. u. 92,00 Kr. u. 92,50 Kr. u. 93,00 Kr. u. 93,50 Kr. u. 94,00 Kr. u. 94,50 Kr. u. 95,00 Kr. u. 95,50 Kr. u. 96,00 Kr. u. 96,50 Kr. u. 97,00 Kr. u. 97,50 Kr. u. 98,00 Kr. u. 98,50 Kr. u. 99,00 Kr. u. 99,50 Kr. u. 100,00 Kr. u. 100,50 Kr. u. 101,00 Kr. u. 101,50 Kr. u. 102,00 Kr. u. 102,50 Kr. u. 103,00 Kr. u. 103,50 Kr. u. 104,00 Kr. u. 104,50 Kr. u. 105,00 Kr. u. 105,50 Kr. u. 106,00 Kr. u. 106,50 Kr. u. 107,00 Kr. u. 107,50 Kr. u. 108,00 Kr. u. 108,50 Kr. u. 109,00 Kr. u. 109,50 Kr. u. 110,00 Kr. u. 110,50 Kr. u. 111,00 Kr. u. 111,50 Kr. u. 112,00 Kr. u. 112,50 Kr. u. 113,00 Kr. u. 113,50 Kr. u. 114,00 Kr. u. 114,50 Kr. u. 115,00 Kr. u. 115,50 Kr. u. 116,00 Kr. u. 116,50 Kr. u. 117,00 Kr. u. 117,50 Kr. u. 118,00 Kr. u. 118,50 Kr. u. 119,00 Kr. u. 119,50 Kr. u. 120,00 Kr. u. 120,50 Kr. u. 121,00 Kr. u. 121,50 Kr. u. 122,00 Kr. u. 122,50 Kr. u. 123,00 Kr. u. 123,50 Kr. u. 124,00 Kr. u. 124,50 Kr. u. 125,00 Kr. u. 125,50 Kr. u. 126,00 Kr. u. 126,50 Kr. u. 127,00 Kr. u. 127,50 Kr. u. 128,00 Kr. u. 128,50 Kr. u. 129,00 Kr. u. 129,50 Kr. u. 130,00 Kr. u. 130,50 Kr. u. 131,00 Kr. u. 131,50 Kr. u. 132,00 Kr. u. 132,50 Kr. u. 133,00 Kr. u. 133,50 Kr. u. 134,00 Kr. u. 134,50 Kr. u. 135,00 Kr. u. 135,50 Kr. u. 136,00 Kr. u. 136,50 Kr. u. 137,00 Kr. u. 137,50 Kr. u. 138,00 Kr. u. 138,50 Kr. u. 139,00 Kr. u. 139,50 Kr. u. 140,00 Kr. u. 140,50 Kr. u. 141,00 Kr. u. 141,50 Kr. u. 142,00 Kr. u. 142,50 Kr. u. 143,00 Kr. u. 143,50 Kr. u. 144,00 Kr. u. 144,50 Kr. u. 145,00 Kr. u. 145,50 Kr. u. 146,00 Kr. u. 146,50 Kr. u. 147,00 Kr. u. 147,50 Kr. u. 148,00 Kr. u. 148,50 Kr. u. 149,00 Kr. u. 149,50 Kr. u. 150,00 Kr. u. 150,50 Kr. u. 151,00 Kr. u. 151,50 Kr. u. 152,00 Kr. u. 152,50 Kr. u. 153,00 Kr. u. 153,50 Kr. u. 154,00 Kr. u. 154,50 Kr. u. 155,00 Kr. u. 155,50 Kr. u. 156,00 Kr. u. 156,50 Kr. u. 157,00 Kr. u. 157,50 Kr. u. 158,00 Kr. u. 158,50 Kr. u. 159,00 Kr. u. 159,50 Kr. u. 160,00 Kr. u. 160,50 Kr. u. 161,00 Kr. u. 161,50 Kr. u. 162,00 Kr. u. 162,50 Kr. u. 163,00 Kr. u. 163,50 Kr. u. 164,00 Kr. u. 164,50 Kr. u. 165,00 Kr. u. 165,50 Kr. u. 166,00 Kr. u. 166,50 Kr. u. 167,00 Kr. u. 167,50 Kr. u. 168,00 Kr. u. 168,50 Kr. u. 169,00 Kr. u. 169,50 Kr. u. 170,00 Kr. u. 170,50 Kr. u. 171,00 Kr. u. 171,50 Kr. u. 172,00 Kr. u. 172,50 Kr. u. 173,00 Kr. u. 173,50 Kr. u. 174,00 Kr. u. 174,50 Kr. u. 175,00 Kr. u. 175,50 Kr. u. 176,00 Kr. u. 176,50 Kr. u. 177,00 Kr. u. 177,50 Kr. u. 178,00 Kr. u. 178,50 Kr. u. 179,00 Kr. u. 179,50 Kr. u. 180,00 Kr. u. 180,50 Kr. u. 181,00 Kr. u. 181,50 Kr. u. 182,00 Kr. u. 182,50 Kr. u. 183,00 Kr. u. 183,50 Kr. u. 184,00 Kr. u. 184,50 Kr. u. 185,00 Kr. u. 185,50 Kr. u. 186,00 Kr. u. 186,50 Kr. u. 187,00 Kr. u. 187,50 Kr. u. 188,00 Kr. u. 188,50 Kr. u. 189,00 Kr. u. 189,50 Kr. u. 190,00 Kr. u. 190,50 Kr. u. 191,00 Kr. u. 191,50 Kr. u. 192,00 Kr. u. 192,50 Kr. u. 193,00 Kr. u. 193,50 Kr. u. 194,00 Kr. u. 194,50 Kr. u. 195,00 Kr. u. 195,50 Kr. u. 196,00 Kr. u. 196,50 Kr. u. 197,00 Kr. u. 197,50 Kr. u. 198,00 Kr. u. 198,50 Kr. u. 199,00 Kr. u. 199,50 Kr. u. 200,00 Kr. u. 200,50 Kr. u. 201,00 Kr. u. 201,50 Kr. u. 202,00 Kr. u. 202,50 Kr. u. 203,00 Kr. u. 203,50 Kr. u. 204,00 Kr. u. 204,50 Kr. u. 205,00 Kr. u. 205,50 Kr. u. 206,00 Kr. u. 206,50 Kr. u. 207,00 Kr. u. 207,50 Kr. u. 208,00 Kr. u. 208,50 Kr. u. 209,00 Kr. u. 209,50 Kr. u. 210,00 Kr. u. 210,50 Kr. u. 211,00 Kr. u. 211,50 Kr. u. 212,00 Kr. u. 212,50 Kr. u. 213,00 Kr. u. 213,50 Kr. u. 214,00 Kr. u. 214,50 Kr. u. 215,00 Kr. u. 215,50 Kr. u. 216,00 Kr. u. 216,50 Kr. u. 217,00 Kr. u. 217,50 Kr. u. 218,00 Kr. u. 218,50 Kr. u. 219,00 Kr. u. 219,50 Kr. u. 220,00 Kr. u. 220,50 Kr. u. 221,00 Kr. u. 221,50 Kr. u. 222,00 Kr. u. 222,50 Kr. u. 223,00 Kr. u. 223,50 Kr. u. 224,00 Kr. u. 224,50 Kr. u. 225,00 Kr. u. 225,50 Kr. u. 226,00 Kr. u. 226,50 Kr. u. 227,00 Kr. u. 227,50 Kr. u. 228,00 Kr. u. 228,50 Kr. u. 229,00 Kr. u. 229,50 Kr. u. 230,00 Kr. u. 230,50 Kr. u. 231,00 Kr. u. 231,50 Kr. u. 232,00 Kr. u. 232,50 Kr. u. 233,00 Kr. u. 233,50 Kr. u. 234,00 Kr. u. 234,50 Kr. u. 235,00 Kr. u. 235,50 Kr. u. 236,00 Kr. u. 236,50 Kr. u. 237,00 Kr. u. 237,50 Kr. u. 238,00 Kr. u. 238,50 Kr. u. 239,00 Kr. u. 239,50 Kr. u. 240,00 Kr. u. 240,50 Kr. u. 241,00 Kr. u. 241,50 Kr. u. 242,00 Kr. u. 242,50 Kr. u. 243,00 Kr. u. 243,50 Kr. u. 244,00 Kr. u. 244,50 Kr. u. 245,00 Kr. u. 245,50 Kr. u. 246,00 Kr. u. 246,50 Kr. u. 247,00 Kr. u. 247,50 Kr. u. 248,00 Kr. u. 248,50 Kr. u. 249,00 Kr. u. 249,50 Kr. u. 250,00 Kr. u. 250,50 Kr. u. 251,00 Kr. u. 251,50 Kr. u. 252,00 Kr. u. 252,50 Kr. u. 253,00 Kr. u. 253,50 Kr. u. 254,00 Kr. u. 254,50 Kr. u. 255,00 Kr. u. 255,50 Kr. u. 256,00 Kr. u. 256,50 Kr. u. 257,00 Kr. u. 257,50 Kr. u. 258,00 Kr. u. 258,50 Kr. u. 259,00 Kr. u. 259,50 Kr. u. 260,00 Kr. u. 260,50 Kr. u. 261,00 Kr. u. 261,50 Kr. u. 262,00 Kr. u. 262,50 Kr. u. 263,00 Kr. u. 263,50 Kr. u. 264,00 Kr. u. 264,50 Kr. u. 265,00 Kr. u. 265,50 Kr. u. 266,00 Kr. u. 266,50 Kr. u. 267,00 Kr. u. 267,50 Kr. u. 268,00 Kr. u. 268,50 Kr. u. 269,00 Kr. u. 269,50 Kr. u. 270,00 Kr. u. 270,50 Kr. u. 271,00 Kr. u. 271,50 Kr. u. 272,00 Kr. u. 272,50 Kr. u. 273,00 Kr. u. 273,50 Kr. u. 274,00 Kr. u. 274,50 Kr. u. 275,00 Kr. u. 275,50 Kr. u. 276,00 Kr. u. 276,50 Kr. u. 277,00 Kr. u. 277,50 Kr. u. 278,00 Kr. u. 278,50 Kr. u. 279,00 Kr. u. 279,50 Kr. u. 280,00 Kr. u. 280,50 Kr. u. 281,00 Kr. u. 281,50 Kr. u. 282,00 Kr. u. 282,50 Kr. u. 283,00 Kr. u. 283,50 Kr. u. 284,00 Kr. u. 284,50 Kr. u. 285,00 Kr. u. 285,50 Kr. u. 286,00 Kr. u. 286,50 Kr. u. 287,00 Kr. u. 287,50 Kr. u. 288,00 Kr. u. 288,50 Kr. u. 289,00 Kr. u. 289,50 Kr. u. 290,00 Kr. u. 290,50 Kr. u. 291,00 Kr. u. 291,50 Kr. u. 292,00 Kr. u. 292,50 Kr. u. 293,00 Kr. u. 293,50 Kr. u. 294,00 Kr. u. 294,50 Kr. u. 295,00 Kr. u. 295,50 Kr. u. 296,00 Kr. u. 296,50 Kr. u. 297,00 Kr. u. 297,50 Kr. u. 298,00 Kr. u. 298,50 Kr. u. 299,00 Kr. u. 299,50 Kr. u. 300,00 Kr. u. 300,50 Kr. u. 301,00 Kr. u. 301,50 Kr. u. 302,00 Kr. u. 302,50 Kr. u. 303,00 Kr. u. 303,50 Kr. u. 304,00 Kr. u. 304,50 Kr. u. 305,00 Kr. u. 305,50 Kr. u. 306,00 Kr. u. 306,50 Kr. u. 307,00 Kr. u. 307,50 Kr. u. 308,00 Kr. u. 308,50 Kr. u. 309,00 Kr. u. 309,50 Kr. u. 310,00 Kr. u. 310,50 Kr. u. 311,00 Kr. u. 311,50 Kr. u. 312,00 Kr. u. 312,50 Kr. u. 313,00 Kr. u. 313,50 Kr. u. 314,00 Kr. u. 314,50 Kr. u. 315,00 Kr. u. 315,50 Kr. u. 316,00 Kr. u. 316,50 Kr. u. 317,00 Kr. u. 317,50 Kr. u. 318,00 Kr. u. 318,50 Kr. u. 319,00 Kr. u. 319,50 Kr. u. 320,00 Kr. u. 320,50 Kr. u. 321,00 Kr. u. 321,50 Kr. u. 322,00 Kr. u. 322,50 Kr. u. 323,00 Kr. u. 323,50 Kr. u. 324,00 Kr. u. 324,50 Kr. u. 325,00 Kr. u. 325,50 Kr. u. 326,00 Kr. u. 326,50 Kr. u. 327,00 Kr. u. 327,50 Kr. u. 328,00 Kr. u. 328,50 Kr. u. 329,00 Kr. u. 329,50 Kr. u. 330,00 Kr. u. 330,50 Kr. u. 331,00 Kr. u. 331,50 Kr. u. 332,00 Kr. u. 332,50 Kr. u. 333,00 Kr. u. 333,50 Kr. u. 334,00 Kr. u. 334,50 Kr. u. 335,00 Kr. u. 335,50 Kr. u. 336,00 Kr. u. 336,50 Kr. u. 337,00 Kr. u. 337,50 Kr. u. 338,00 Kr. u. 338,50 Kr. u. 339,00 Kr. u. 339,50 Kr. u. 340,00 Kr. u. 340,50 Kr. u. 341,00 Kr. u. 341,50 Kr. u. 342,00 Kr. u. 342,50 Kr. u. 343,00 Kr. u. 343,50 Kr. u. 344,00 Kr. u. 344,50 Kr. u. 345,00 Kr. u. 345,50 Kr. u. 346,00 Kr. u. 346,50 Kr. u. 347,00 Kr. u. 347,50 Kr. u. 348,00 Kr. u. 348,50 Kr. u. 349,00 Kr. u. 349,50 Kr. u. 350,00 Kr. u. 350,50 Kr. u. 351,00 Kr. u. 351,50 Kr. u. 352,00 Kr. u. 352,50 Kr. u. 353,00 Kr. u. 353,50 Kr. u. 354,00 Kr. u. 354,50 Kr. u. 355,00 Kr. u. 355,50 Kr. u. 356,00 Kr. u. 356,50 Kr. u. 357,00 Kr. u. 357,50 Kr. u. 358,00 Kr. u. 358,50 Kr. u. 359,00 Kr. u. 359,50 Kr. u. 360,00 Kr. u. 360,50 Kr. u. 361,00 Kr. u. 361,50 Kr. u. 362,00 Kr. u. 362,50 Kr. u. 363,00 Kr. u. 363,50 Kr. u. 364,00 Kr. u. 364,50 Kr. u. 365,00 Kr. u. 365,50 Kr. u. 366,00 Kr. u. 366,50 Kr. u. 367,00 Kr. u. 367,50 Kr. u. 368,00 Kr. u. 368,50 Kr. u. 369,00 Kr. u. 369,50 Kr. u. 370,00 Kr. u. 370,50 Kr. u. 371,00 Kr. u. 371,50 Kr. u. 372,00 Kr. u. 372,50 Kr. u. 373,00 Kr. u. 373,50 Kr. u. 374,00 Kr. u. 374,50 Kr. u. 375,00 Kr. u. 375,50 Kr. u. 376,00 Kr. u. 376,50 Kr. u. 377,00 Kr. u. 377,50 Kr. u. 378,00 Kr. u. 378,50 Kr. u. 379,00 Kr. u. 379,50 Kr. u. 380,00 Kr. u. 380,50 Kr. u. 381,00 Kr. u. 381,50 Kr. u. 382,00 Kr. u. 382,50 Kr. u. 383,00 Kr. u. 383,50 Kr. u. 384,00 Kr. u. 384,50 Kr. u. 385,00 Kr. u. 385,50 Kr. u. 386,00 Kr. u. 386,50 Kr. u. 387,00 Kr. u. 387,50 Kr. u. 388,00 Kr. u. 388,50 Kr. u. 389,00 Kr. u. 389,50 Kr. u. 390,00 Kr. u. 390,50 Kr. u. 391,00 Kr. u. 391,50 Kr. u. 392,00 Kr. u. 392,50 Kr. u. 393,00 Kr. u. 393,50 Kr. u. 394,00 Kr. u. 394,50 Kr. u. 395,00 Kr. u. 395,50 Kr. u. 396,00 Kr. u. 396,50 Kr. u. 397,00 Kr. u. 397,50 Kr. u. 398,00 Kr. u. 398,50 Kr. u. 399,00 Kr. u. 399,50 Kr. u. 400,00 Kr. u. 400,50 Kr. u. 401,00 Kr. u. 401,50 Kr. u. 402,00 Kr. u. 402,50 Kr. u. 403,00 Kr. u. 403,50 Kr. u. 404,00 Kr. u. 404,50 Kr. u. 405,00 Kr. u. 405,50 Kr. u. 406,00 Kr. u. 406,50 Kr. u. 407,00 Kr. u. 407,50 Kr. u. 408,00 Kr. u. 408,50 Kr. u. 409,00 Kr. u. 409,50 Kr. u. 410,00 Kr. u. 410,50 Kr. u. 411,00 Kr. u. 411,50 Kr. u. 412,00 Kr. u. 412,50 Kr. u. 413,00 Kr. u. 413,50 Kr. u. 414,00 Kr. u. 414,50 Kr. u. 415,00 Kr. u. 415,50 Kr. u. 416,00 Kr. u. 416,50 Kr. u. 417,00 Kr. u. 417,50 Kr. u. 418,00 Kr. u. 418,50 Kr. u. 419,00 Kr. u. 419,50 Kr. u. 420,00 Kr. u. 420,50 Kr. u. 421,00 Kr. u. 421,50 Kr. u. 422,00 Kr. u. 422,50 Kr. u. 423,00 Kr. u. 423,50 Kr. u. 424,00 Kr. u. 424,50 Kr. u. 425,00 Kr. u. 425,50 Kr. u. 426,00 Kr. u. 426,50 Kr. u. 427,00 Kr. u. 427,50 Kr. u. 428,00 Kr. u. 428,50 Kr. u. 429,00 Kr. u. 429,50 Kr. u. 430,00 Kr. u. 430,50 Kr. u. 431,00 Kr. u. 431,50 Kr. u. 432,00 Kr. u. 432,50 Kr. u. 433,00 Kr. u. 433,50 Kr. u. 434,00 Kr. u. 434,50 Kr. u. 435,00 Kr. u. 435,50 Kr. u. 436,00 Kr. u. 436,50 Kr. u. 437,00 Kr. u. 437,50 Kr. u. 438,00 Kr. u. 438,50 Kr. u. 439,00 Kr. u. 439,50 Kr. u. 440,00 Kr. u. 440,50 Kr. u. 441,00 Kr. u. 441,50 Kr. u. 442,00 Kr. u. 442,50 Kr. u. 443,00 Kr. u. 443,50 Kr. u. 444,00 Kr. u. 444,50 Kr. u. 445,00 Kr. u. 445,50 Kr. u. 446,00 Kr. u. 446,50 Kr. u. 447,00 Kr. u. 447,50 Kr. u. 448,00 Kr. u. 448,50 Kr. u. 449,00 Kr. u. 449,50 Kr. u. 450,00 Kr. u. 450,50 Kr. u. 451,00 Kr. u. 451,50 Kr. u. 452,00 Kr. u. 452,50 Kr. u. 453,00 Kr. u. 453,50 Kr. u. 454,00 Kr. u. 454,50 Kr. u. 455,00 Kr. u. 455,50 Kr. u. 456,00 Kr. u. 456,50 Kr. u. 457,00 Kr. u. 457,50 Kr. u. 458,00 Kr. u. 458,50 Kr. u. 459,00 Kr. u. 459,50 Kr. u. 460,00 Kr. u. 460,50 Kr. u. 461,00 Kr. u. 461,50 Kr. u. 462,00 Kr. u. 462,50 Kr. u. 463,00 Kr. u. 463,50 Kr. u. 464,00 Kr. u. 464,50 Kr. u. 465,00 Kr. u. 465,50 Kr. u. 466,00 Kr. u. 466,50 Kr. u. 467,00 Kr. u. 467,50 Kr. u. 468,00 Kr. u. 468,50 Kr. u. 469,00 Kr. u. 469,50 Kr. u. 470,00 Kr. u. 470,50 Kr. u. 471,00 Kr. u. 471,50 Kr. u. 472,00 Kr. u. 472,50 Kr. u. 473,00 Kr. u. 473,50 Kr. u. 474,00 Kr. u. 474,50 Kr. u. 475,00 Kr. u. 475,50 Kr. u.